Leibniz-Institut für Agrarentwicklung
in Transformationsökonomien

JAHRESBERICHT 2017/2018

Leibniz-Institut für Agrarentwicklung
in Transformationsökonomien (IAMO)

Leibniz
Gemeinschaft

Leibniz-Institut für Agrarentwicklung
in Transformationsökonomien (IAMO)

Jahresbericht
2017/2018

JAHRESBERICHT 2017/2018

VORWORT 5

1 ORGANISATION DES IAMO, FINANZIERUNG UND PERSONAL 7

1.1 Aufgaben und Organe des IAMO 7

1.2 Finanzierung 10

1.3 Personal 11

1.4 Abteilungen 12

1.4.1 Wissenschaftliche Abteilungen 12

1.4.2 Abteilung Administration und Zentrale Dienste/Technik 13

2 FORSCHUNG AM IAMO 14

2.1 Organisation und Koordinierung der Forschung 14

2.2 Forschungsergebnisse 15

2.2.1 Forschungsschwerpunkt 1: Politik und Institutionen 15

2.2.2 Forschungsschwerpunkt 2: Nutzung natürlicher Ressourcen 28

2.2.3 Forschungsschwerpunkt 3: Lebensverhältnisse im ländlichen Raum 38

2.2.4 Forschungsschwerpunkt 4: Organisation der Agrarproduktion 50

2.2.5 Forschungsschwerpunkt 5: Koordination von Wertschöpfungsketten 59

2.3 Wissenschaftliche Kooperationen 71

2.4 Drittmittelprojekte 73

2.4.1 Entwicklung der Drittmitteleinwerbung 73

2.4.2 Ausgewählte Drittmittelprojekte 78

2.4.3 Leibniz-Forschungsverbünde 81

2.4.4 Leibniz-WissenschaftsCampus 81

2.5 IAMO Graduate School 83

2.6 Die Internationale China Forschergruppe des IAMO 84

2.7 Publikationen 85

2.8 Preise und Auszeichnungen 86

2.9 Chancengleichheit am IAMO 87

3 WISSENSTRANSFER UND KOMMUNIKATION 89

3.1 Forum des Wissenschaftlichen Austausches 92

3.1.1 IAMO Forum 2017 und 2018 93

3.1.2 Weitere ausgewählte Veranstaltungen 96

3.1.3 Agrarökonomisches Kolloquium 100

3.1.4 Wissenschaftliche Schriftenreihe des IAMO 100
3.1.5 Presse-und Öffentlichkeitsarbeit des IAMO 101
3.1.6 Bibliothek 2017/2018 103
3.1.7 Elektronische Informationssysteme 104
3.2 Nachwuchsförderung 105
3.2.1 Förderung der Aufenthalte von Gastwissenschaftlern und Gastwissenschaftlerinnen am IAMO 105
3.2.2 Agrarökonomisches Promotionskolleg und IAMO Graduate School 105
3.2.3 Doktorandenseminar 106
3.2.4 Lehrtätigkeit 107
3.2.5 Sommerschulen und weitere Fortbildungsaktivitäten 111
3.2.6 Dissertationen und Habilitationen 111
4 ANHANG 112
4.1 Publikationsverzeichnis 112
4.1.1 Monographien und Sammelbände 112
4.1.2 Aufsätze 112
4.1.3 IAMO Discussion Paper und externe Discussion Paper von IAMO Mitarbeiter*innen 122
4.1.4 Sonstige Publikationen, nicht publizierte Schriften, elektronische Publikationen 124
4.1.5 Policy Briefs 125
4.1.6 Poster 126
4.1.7 Herausgeberschaften 127
4.2 Vorträge 128
4.2.1 Vorträge im Inland 128
4.2.2 Vorträge im Ausland 136
4.3 Sonstige Aktivitäten 147
4.4 Zusammenarbeit mit anderen Instituten 149
4.5 Gäste am IAMO in den Jahren 2017 und 2018 155
4.6 Verzeichnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IAMO (Stand 31.12.2018) 158
4.7 Verzeichnis der Abkürzungen 161
IMPRESSUM 163

Vorwort

Gegenwärtig vollzieht sich am IAMO ein umfassender strategischer Wandel, der schon im Berichtszeitraum begonnen hat. Es gilt stärker als früher hochwertige wissenschaftliche Arbeit mit umfassenden Transferaktivitäten in unsere Partnerregionen hinein zu verbinden. Exzellente Forschung allein reicht nicht mehr aus, sondern in der Gestaltung und Durchführung von Projekten ist sicherzustellen, dass die im Dialog mit Wirtschaft und Gesellschaft generierten Erkenntnisse wirksam zur Lösung drängender Probleme und Zukunftsfragen beitragen. In diese Richtung zielen die im Berichtszeitraum stark expandierenden Aktivitäten des IAMO zum Aufbau international wettbewerbsfähiger Forschungs- und Ausbildungsstrukturen in unseren Partnerländern. Dies geschieht in enger Abstimmung mit Politik und Wirtschaft, um effektiv auf die Entwicklung der Agrar- und Ernährungswirtschaft einwirken zu können. Dazu dienen auch die vermehrt vom IAMO organisierten Konferenzen, Workshops und Seminare in unseren Partnerländern, die weit über die Wissenschaft ausstrahlen.

Damit hat das IAMO schon jetzt begonnen, in vorbildlicher Weise die verstärkte strategische Ausrichtung der Leibniz-Gemeinschaft auf den Transfer hin umzusetzen. So heißt es im Rahmen des Bund-Länder-Paktes für Forschung und Innovation IV für die Jahre 2021–2030 bei Leibniz: "Leibniz-Transfer in seiner großen Bandbreite vom Technologietransfer bis hin zur Gesellschafts- und Politikberatung wird als Kernaufgabe der Leibniz-Einrichtungen verstärkt in Strategieprozesse, wettbewerbliche Verfahren und Evaluierungen eingebettet."

Für das IAMO heißt dies, den ökonomisch, ökologisch und gesellschaftlich nachhaltigen Umbau ernährungswirtschaftlicher Wertschöpfungsketten in seinen Partnerregionen nicht nur in den Mittelpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeit zu stellen, sondern aktiv mitzugestalten. Diesbezüglich konkrete Beiträge mit weitreichender Praxiswirkung leistet das IAMO schon heute für Zentralasien, die Ukraine und Südosteuropa aber auch China und Russland.

Beispielhaft seien hier einige neue, kombinierte Forschungs- und Beratungsprojekte genannt, die dauerhaft in die Partnerländer des IAMO hineinwirken. So fördert das Bundesforschungsministerium seit dem 1. Dezember 2017 für drei Jahre das Projekt "Klimaresilienz durch Agrarversicherungen – Innovationstransfer zur nachhaltigen ländlichen Entwicklung in Zentralasien (KlimALEZ)". Ziel des Vorhabens ist es, in Kooperation mit deutschen und lokalen Versicherungsunternehmen als Pilotprojekt indexbasierte Agrarversicherungen in den Ländern Usbekistan, Kasachstan und Kirgisistan zu entwickeln und zu testen. Übergeordnetes Ziel ist es, die Klimaresilienz der trockenheitsgefährdeten Landwirtschaft Zentralasiens zu verbessern.

Im Rahmen eines neuen Doktorandenprogramms zur nachhaltigen landwirtschaftlichen Entwicklung in Zentralasien (SUSADICA) starteten zehn Promovierende ihre Forschung in den Bereichen Agrarökonomie, Development Studies und Landnutzung. Das Projekt wird in Zusammenarbeit des IAMO mit der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU), der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), dem Tashkent Institute of Irrigation and Agricultural Mechanization Engineers (TIIAME, Usbekistan) sowie dem Regional Environmental Centre for Central Asia (CAREC, Kasachstan) durchgeführt. SUSADICA soll als Modellprojekt dazu beitragen, die Etablierung höherer Standards in der Doktorandenausbildung, eine Vertiefung der internationalen Vernetzung und verbesserte akademische Erträge für andere Disziplinen und Universitäten in ganz Zentralasien zu erreichen. Es wird auf deutscher Seite von der VolkswagenStiftung sowie auf usbekischer vom Ministerium für innovative Entwicklung und dem Landwirtschaftsministerium finanziell unterstützt.

Das im Rahmen des Leibniz-Wettbewerbes bei der Leibniz-Gemeinschaft eingeworbene Internationale Kompetenzzentrum für großbetriebliche Landwirtschaft (LaScalA) ist ein internationales Netzwerk von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Nachwuchsforschenden. LaScalA hat 2017 seine Tätigkeit aufgenommen. Gefördert wird nicht nur die

Forschung zur großbetrieblichen Landwirtschaft, sondern LaScalA dient als weltweit agierendes Forum des wissenschaftlichen Austauschs zu dieser Betriebsform. Das Projekt ist in drei übergeordnete, aufeinander aufbauende Arbeitsbereiche gegliedert. Arbeitsbereich 1 beinhaltet die Forschung über organisatorische, ethische und institutionelle Aspekte großbetrieblicher Landwirtschaft. Arbeitsbereich 2 zielt auf die Vernetzung von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen, während Arbeitsbereich 3 den Aufbau einer interaktiven Online-Datenplattform zu dem Themenbereich umfasst.

Hinzu kommen noch weitere größere Projekte, die im Berichtszeitraum gestartet sind und die dem wissenschaftlichen, administrativ-agrarpolitischen und unternehmerischen Kapazitätsaufbau dienen. Zu nennen sind hier UaFoodTrade, ein vom Bundesforschungsministerium finanziertes Pilotprojekt zur nachhaltigen Internationalisierung ukrainischer Forschungsstrukturen im Kontext der Globalisierung der ukrainischen Ernährungswirtschaft und das von der VW-Stiftung eingeworbene Projekt IPReS – ein innovatives Pilotprogramm zur Wiedereingliederung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Zentralasien mit Forschung und Kapazitätsaufbau zu Nahrungsmittelketten im Klimawandel. Hinzu kommt DSinGIS, ein Projekt zur Förderung der Doktorandenausbildung in den Geoinformationswissenschaften in Zentralasien oder ENHANCE, das bereits 2016 begann, mit dem Ziel ein Exzellenz-Netzwerk zur Stärkung der agrarökonomischen Forschung und Ausbildung in Rumänien aufzubauen. DSinGIS und ENHANCE werden von der EU finanziert.

Die stärkere Transferausrichtung des IAMO bringt für die Verwaltung neue Herausforderungen mit sich, da nicht nur die drittmittelfinanzierte Projektarbeit in den Partnerregionen deutlich zugenommen hat, sondern auch immer mehr IAMO-Veranstaltungen direkt in Zentralasien, der Ukraine oder Aserbaidschan, um nur einige Beispiele zu nennen, durchgeführt worden sind. Gleichzeitig ist das wissenschaftliche Gastprogramm des IAMO über die letzten Jahre immer weiter ausgebaut worden. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IAMO ist ebenfalls beständig angestiegen. Das mit qualitativen Verbesserungen in der Forschung, der wissenschaftlichen Weiterqualifizierung und dem Ausbau der Transferaktivitäten einhergehende Wachstum des Institutes konnte im Berichtszeitraum nur gelingen, weil die hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Administration und Zentrale Dienste/Technik immer eine Lösung fanden und es so dem IAMO erst ermöglicht haben, neue Wege zu gehen.

Die Gleichstellungsaktivitäten des IAMO haben sich im Berichtszeitraum sowohl innerhalb des Institutes als auch in der Leibniz-Gemeinschaft und in Kooperation mit anderen Instituten intensiviert. Gleichzeitig haben sie eine vertiefte institutionelle Verankerung erfahren. So hat das IAMO über das Programm "Förderung der Herstellung von Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung (FEM Power)" dass über den Europäischen Sozialfonds (ESF) des Landes Sachsen-Anhalt finanziert wird, erfolgreich die Mittel für die Stelle einer/eines Koordinatorin/Koordinators für Gleichstellung und Diversity eingeworben. Im Mittelpunkt des seit Oktober 2017 für fünf Jahre laufenden Projektes steht die berufsbezogene Frauenförderung im sogenannten MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik).

Dass das IAMO die gegenwärtigen strukturellen Veränderungen erfolgreich bewältigt, dazu haben das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt und das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) beigetragen. Gleiches gilt auch für die Mitglieder des Stiftungsrates und des Wissenschaftlichen Beirates des Institutes. Ihnen allen sei daher an dieser Stelle für ihre vielfältigen Impulse und ihre Unterstützung ganz besonders gedankt.

Das Direktorium des IAMO

Prof. Dr. Alfons Balmann,
Prof. Dr. Dr. h. c. Thomas Glauben,
Katja Guhr,
Prof. Dr. Thomas Herzfeld

1 Organisation des IAMO, Finanzierung und Personal

1.1 AUFGABEN UND ORGANE DES IAMO

Gründung

Auf Empfehlung des Wissenschaftsrates wurde das Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO) im November 1994 als Stiftung des öffentlichen Rechts und Einrichtung der Blauen Liste gegründet. Zudem ist das IAMO Mitglied in der Wissenschaftsgemeinschaft "Gottfried Wilhelm Leibniz" (WGL). Alle Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft werden im Rahmen der gemeinsamen Bund-Länder-Forschungsförderung für Institutionen der Blauen Liste unterstützt. Das IAMO ist eine von Bund und Ländern (vertreten durch das Sitzland Sachsen-Anhalt) getragene unabhängige außeruniversitäre Forschungseinrichtung. Mit dem 6. Februar 2006 durfte sich das IAMO "Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa" nennen. Dies trug der zunehmenden Präsenz und wachsenden Anerkennung der Leibniz-Gemeinschaft in der Öffentlichkeit Rechnung. Mit Beginn des Jahres 2014 erfolgte die Umbenennung des Leibniz-Instituts für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa in *Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien*. Das Akronym IAMO ist erhalten geblieben. Der neue Institutsname spiegelt insbesondere die schon seit langem verfolgte Erweiterung der Forschungsregionen nach Zentral- und Ostasien, namentlich China, wieder.

Aufgaben und Ziele

Die folgenden drei Kernaufgaben charakterisieren die Arbeit des Institutes:

- Forschung zur internationalen Agrarentwicklung;
- Weiterbildung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern;
- Forum des wissenschaftlichen Austausches zu sein.

Das IAMO richtet als weltweit einmalige agrarökonomische Forschungseinrichtung seinen primären Fokus auf die tiefgreifenden Veränderungsprozesse und andauernden Entwicklungsdefizite in der Agrar- und Ernährungswirtschaft sowie der ländlichen Räume ehemaliger eurasischer Planwirtschaften von Mitteleuropa bis China.

Das Institut versteht sich als führendes internationales Kompetenzzentrum, das sich wissenschaftlich mit den drängenden wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft und in den ländlichen Räumen Mittel-, Südost- und Osteuropas sowie den östlich angrenzenden Transformationsökonomien Zentral- und Ostasiens auseinandersetzt. Durch die Nutzung eines vielfältigen Spektrums auch neuerer ökonomischer Theorien und Forschungsmethoden leistet es einen maßgeblichen Beitrag zum Verständnis und zur Verbesserung von unternehmerischen Konzepten, Wettbewerbs- und Innovationsprozessen, strukturellem und institutionellem Wandel, der Entwicklung wirtschafts- und regionalpolitischer Maßnahmen sowie der Lebensumstände in ländlichen Regionen. Landwirtschaftliche Produktionspotenziale in unseren Partnerländern im Kontext von Klima- und Landnutzungswandel sowie ihr Agieren auf erratischen Weltagrarmärkten stellen angesichts des wachsenden Drucks auf agrarische Ressourcen neue Schwerpunkte in der Forschung des IAMO dar.

Zur Umsetzung seiner Forschungsaufgaben hat das IAMO eine umfassende wissenschaftliche Kooperation mit ökonomischen und agrarökonomischen Forschungseinrichtungen in den Ländern Mittel- und Osteuropas, Zentral- und Ostasiens sowie in Deutschland, Westeuropa und den USA aufgebaut. Damit trägt das Institut zur Vernetzung innerhalb der internationalen Wissenschaftsgemeinschaft bei. Ferner dient das IAMO als Ansprechpartner für alle, die sich mit Fragen der agrarökonomischen Forschung über Mittel- und Osteuropa und zu den asiatischen Transformationsländern beschäftigen.

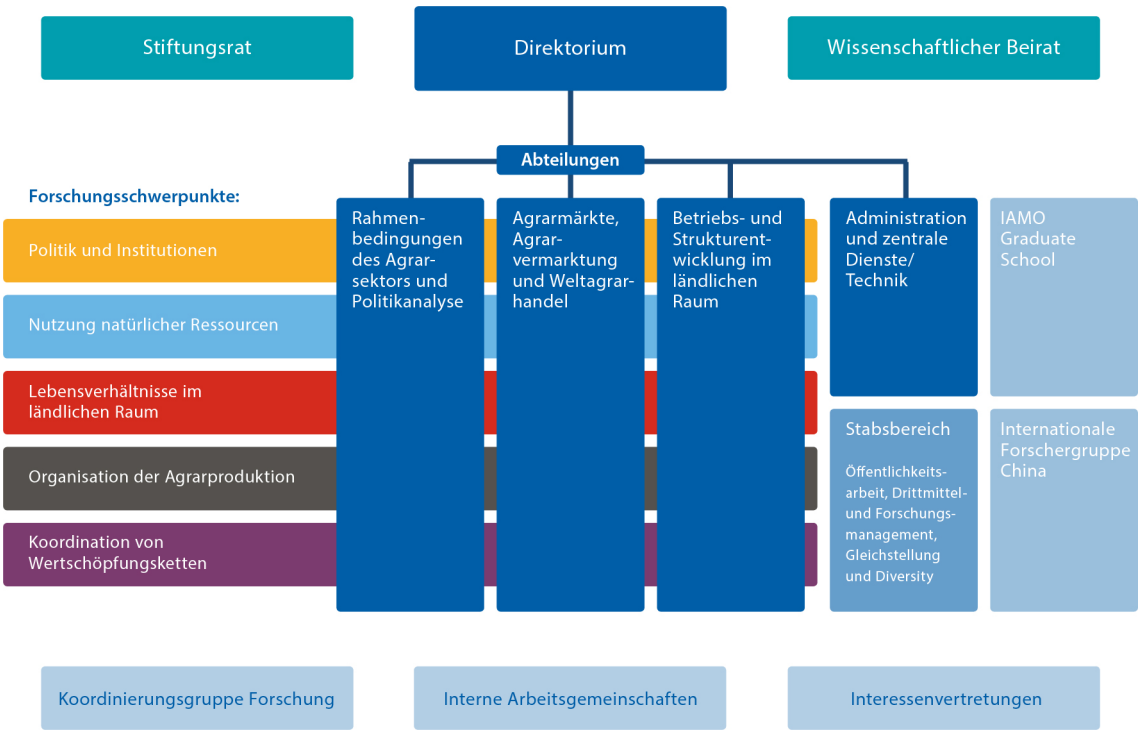
Der Förderung des akademischen Nachwuchses aus den Partnerländern dienen insbesondere die zahlreichen Gastaufenthalte junger Forschender aus mehr als 25 Ländern am IAMO. Nachwuchsförderung auf hohem Niveau sicherten auch 2017 und 2018 die IAMO Graduate School und die Internationale China-Forschergruppe. Darüber hinaus leistete das IAMO im Berichtszeitraum in vielfältiger Weise Beiträge zum wissenschaftlichen Kapazitätsaufbau und zur Verbesserung der ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit der Land- und Ernährungswirtschaft in unseren Partnerländern. Transferaktivitäten, die in die Wirtschaft, Politik und Gesellschaft unserer Partnerländer hinein wirken, nehmen einen immer größeren Raum in der Tätigkeit des Institutes ein. Damit setzt das IAMO bereits jetzt die strategische Ausrichtung der Leibniz-Gemeinschaft auf den praxisbezogenen Transfer im Rahmen des vierten Paktes für Forschung und Innovation 2021–2030 um.

Organe

Entsprechend § 6 der Satzung des IAMO sind die Organe des Institutes der Stiftungsrat, das Direktorium und der Wissenschaftliche Beirat (siehe Übersicht 1).

Dem **Stiftungsrat** gehören neben Vertretern der Zuwendungsgeber, also des Bundes und des Landes Sachsen-Anhalt, sowie dem Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirates weitere Persönlichkeiten des wissenschaftlichen und öffentlichen Lebens an (siehe Übersicht 2). Er überprüft die Wirtschaftsführung des Institutes, genehmigt die Jahresrechnung, begleitet die langfristige Forschungs-, Entwicklungs- und Ausbauplanung des Institutes und erteilt der Geschäftsführung Entlastung für das abgelaufene Haushaltsjahr. Dem Direktorium als einem Kollegialorgan gehören die Leiter der drei wissenschaftlichen Abteilungen und

Übersicht 1: Organigramm des IAMO (2017/2018)



die Administrative Leiterin an. Ihm obliegt im Besonderen die langfristige Forschungs-, Entwicklungs- und Ausbauplanung des Institutes. Dazu gehören das Aufstellen von Forschungsprogrammen und die Verantwortung für deren Durchführung, das Erarbeiten von Vorschlägen für die Besetzung von Leitungspositionen, das Aufstellen und der Vollzug des jährlichen Wirtschaftsplanes und der mehrjährigen Finanzplanung sowie die Förderung der Zusammenarbeit mit Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen.

Aufgabe des **Wissenschaftlichen Beirates** ist es, das Direktorium und den Stiftungsrat in wissenschaftlichen und technischen Fragen zu beraten, Verbindungen zu Institutionen mit gleichgelagerter wissenschaftlicher Ausrichtung im In- und Ausland zu fördern sowie die Ergebnisse der Arbeit des IAMO in regelmäßigen Abständen zu bewerten.

Übersicht 2: Die Organe des IAMO und ihre Mitglieder (Stand 01.01.2019)

Stiftungsrat

- MinR. Thomas Reitmann, Vorsitzender, Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt
- MinDirig. Friedrich Wacker, Stellvertretender Vorsitzender, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- Staatssekretär Dr. Ralf-Peter Weber, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen- Anhalt
- MinR. Jobst Jungehülsing, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- Prof. Dr. Wolfgang Paul, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU)
- Dr. Lothar Hövelmann, DLG-Fachzentrum für Land- und Ernährungswirtschaft
- Prof. Dr. Sebastian Lentz, Leibniz-Institut für Länderkunde Leipzig (IfL)
- Prof. Dr. Martin Odening, Humboldt-Universität zu Berlin

Direktorium

- Prof. Dr. Alfons Balmann (Direktor, Wissenschaftlicher Abteilungsleiter)
- Prof. Dr. Dr. h. c. Thomas Glauben (Direktor, Wissenschaftlicher Abteilungsleiter)
- Prof. Dr. Thomas Herzfeld (Direktor, Wissenschaftlicher Abteilungsleiter)
- Petra Zehler (Kommissarische Direktorin, Administrative Leiterin)

Wissenschaftlicher Beirat

- Prof. Dr. Martin Banse, Vorsitzender, Johann Heinrich von Thünen-Institut (TI)
- Prof. Dr. Hermann Lotze-Campen, Stellvertretender Vorsitzender, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK)
- Prof. Dr. Silke Hüttel, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- Dr. Ekaterina Krivonos, Food and Agriculture Organization (FAO)
- Prof. Dr. Laure Latruffe, French Institute for Research in Agriculture (INRA) – Rennes
- Prof. Dr. ir. Miranda Meuwissen, Wageningen University and Research Center (WUR)
- Prof. Dr. Ada Wossink, University of Manchester
- Prof. Dr. Katarzyna Zawalińska, Polish Academy of Science
- Prof. Dr. Olaf Christen, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU)
- Prof. Dr. Imre Fertö, Corvinus University of Budapest
- Prof. Dr. Sebastian Hess, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- Prof. William H. Meyers, University of Missouri

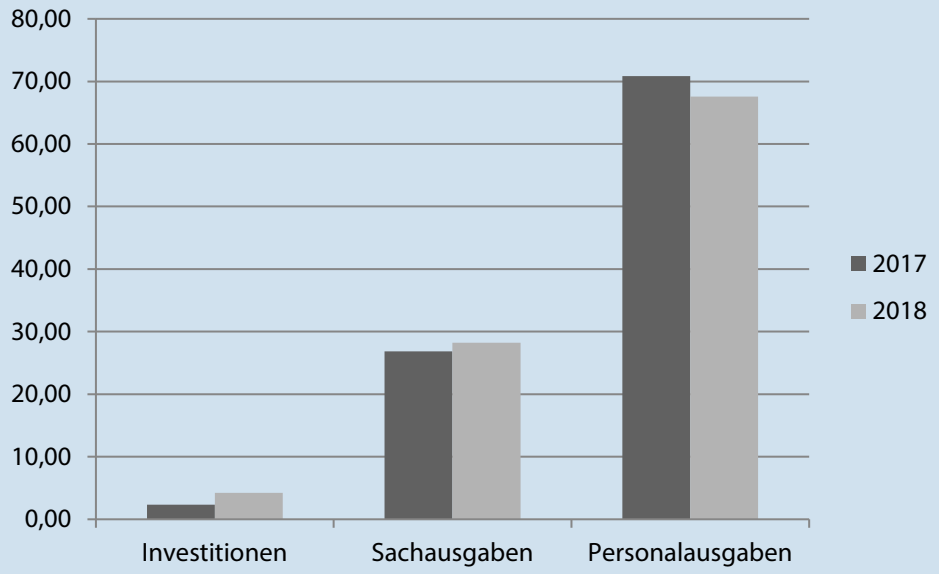
1.2 FINANZIERUNG

Im Rahmen der institutionellen Förderung tragen der Bund (BMEL) und die Länder (hier durch das Sitzland Sachsen-Anhalt vertreten) zu gleichen Teilen die Finanzierung des IAMO. Für die administrative und wissenschaftliche Arbeit des Institutes wurden in den Jahren 2017 und 2018 Mittel in Höhe von 4.903,4/5.249,3 TEUR verwendet, davon 3.431,0/3.462,0 TEUR für Personalausgaben, 1.318,2/1.461,5 TEUR für Sachausgaben und 154,2/325,8 TEUR für Investitionen.

Die Mittel für die Bewirtschaftung des Institutsgebäudes bilden einen wesentlichen Bestandteil der Sachausgaben. Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Feld bildete der weitere Aufbau der wissenschaftlichen Bibliothek des IAMO, deren Bestand in den Jahren 2017 und 2018 mit einem finanziellen Aufwand in Höhe von insgesamt 55,5/155,4 TEUR auf 29.711 Bestandseinheiten erweitert werden konnte. Im Rahmen der digitalen Entwicklung im Medienbereich erfolgte insbesondere eine Umstellung durch Zugriff auf Onlinezeitschriften.

Darüber hinaus wurden in den Berichtsjahren Drittmittel in Höhe von 1.750,8/2.451,1 TEUR verausgabt, davon 1.283,6/1.740,7 TEUR für Personalausgaben und 467,2/710,4 TEUR für Sachausgaben. Sie dienten der Finanzierung von Forschungsvorhaben und wissenschaftlichen Veranstaltungen. Zuwendungsgeber waren u.a. die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die Europäische Union, die Leibniz Gemeinschaft, der Bund und das Land Sachsen-Anhalt sowie verschiedene Stiftungen. Gleichzeitig ist es gelungen, im Jahr 2017/2018 Drittmittel in Höhe von insgesamt 4.455,1/3.919,3 TEUR neu einzuwerben. Gemäß Beschluss der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung wurden 122,4/124,8 TEUR an die DFG abgeführt (2,5% des im Wirtschaftsplan ausgewiesenen Zuwendungsbedarfs).

Abbildung 1: Gesamtetat des IAMO (6.654,2 TEUR/7.700,4 TEUR)
Anteile in % am Gesamtetat



1.3 PERSONAL

Einen Überblick über den Personalbestand des IAMO am Jahresende 2017/2018 liefert Tabelle 1. Zum Stichtag 31.12.2017/2018 waren 44,35/46,93 von 47/47 der aus dem Grundhaushalt finanzierten Planstellen besetzt. Im Laufe des Jahres wurden 17/18 wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte sowie 8/11 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dem Haushalt finanziert. Darüber hinaus wurden zum Stichtag 31.12.2017/2018 17,3/17,1 VZÄ wissenschaftlich Mitarbeitende aus Projektmitteln gefördert. 11/14 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erhielten ein Fremd-Stipendium. Sechs Personen wurden über eine Betreuungsvereinbarung im Zielland drittmittelfinanziert. Weiterhin erfolgte die Finanzierung von 1/10 studentischen/wissenschaftlichen Hilfskräften am 31.12.2017/2018 aus Drittmitteln. Im Rahmen der Berufsausbildung wurden am IAMO im Jahr 2017/2018 zwei Auszubildende im Ausbildungsberuf Kauffrau/-mann für Büromanagement bzw. Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste betreut. Insgesamt waren zum Stichtag 31.12.2017/2018 am IAMO 114/143 Personen beschäftigt.

Tabelle 1: Gesamtübersicht Personal für die Jahre 2017/2018 (Ist-Besetzung am 31.12.)
Anm.: * Vollzeitäquivalente (VZÄ)

Beschäftigtengruppe	Personal gesamt		Davon nach Art der Finanzierung							
			Stellenplanpersonal				Annex-Personal		Drittmittel-/ Fremdfinanz./ Stipendien	
	Personen		VZÄ*		Personen		Personen		Personen	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Abteilungsleiter	3	3	3,0	3,0	3	3				
Wissenschaftliches Personal	45	51	20,15	22,78	23	29			22	22
Stipendiaten	19	25					8	11	11	14
Andere		6								6
Wiss./stud. Hilfskräfte	15	26					15	16		10
Wissenschaftliches Personal gesamt	82	111	23,15	25,78	26	32	23	27	33	52
Stabsbereich	5	4	3,5	3,5	3	3	1		1	1
Wiss./stud. Hilfskräfte	1	1						1	1	
Stabsbereich gesamt	6	5	3,5	3,5	3	3	1	1	2	1
Abteilungsleiterin	1	1	1,0	1,0	1	1				
Nichtwissenschaftliches Personal	21	21	16,7	16,65	17	16	4	5		
studentische Hilfskräfte, geringfügig Beschäftige	2	3					2	3		
Auszubildende	2	2					2	2		
Nichtwissenschaftliches Personal gesamt	26	27	17,7	17,65	18	17	8	10	0	0
Personal gesamt	114	143	44,35	46,93	47	52	32	38	35	53

Im Jahr 2017/2018 fanden insgesamt 19/27 Stellenausschreibungen statt, um die frei gewordenen oder durch eingeworbene Drittmittel neu zu besetzenden Stellen zügig und adäquat besetzen zu können. Insgesamt bewarben sich am Institut 2017/2018 672/922 Personen, davon auf wissenschaftliche Stellen 226/752. Auf die 13/20 Stellenausschreibungen im wissenschaftlichen Bereich bewarben sich im Jahr 2017/2018 79/230 Frauen. Zusätzlich zu den in Tabelle 1 aufgeführten Stellen hat das IAMO im Jahr 2017/2018 insgesamt 6/17 von 22/38 Gastwissenschaftler und Gastwissenschaftlerinnen, die zu Studienaufenthalten am IAMO weilten, aus Haushaltsmitteln finanziell unterstützt.

Sieht man von der Besetzung für wissenschaftliche Abteilungsleiter ab, so erfolgte jede Einstellung von wissenschaftlichem Personal zunächst befristet. Derzeit sind 48% aller wissenschaftlichen Planstellen durch unbefristete Verträge gebunden. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten am Gesamtpersonal betrug im Jahr 2017/2018 48,25/46,49% wobei der Frauenanteil beim wissenschaftlichen Personal bei 38,80/38,82% lag. Das Durchschnittsalter des gesamten Stellenplanpersonals betrug im Betrachtungszeitraum 40,2/36,64 Jahre, das des wissenschaftlichen Stellenplanpersonals 37,27/36,81 Jahre.

1.4 ABTEILUNGEN

1.4.1 Wissenschaftliche Abteilungen

Die dreigliedrige wissenschaftliche Struktur des IAMO leitet sich aus der Ausrichtung seiner Forschung ab. Das Institut analysiert insbesondere die agrarpolitischen Rahmenbedingungen und Gestaltungsmöglichkeiten, die Märkte im Agrar- und Ernährungssektor sowie die Entwicklung der Betriebe und Strukturen im ländlichen Raum. Dementsprechend unterteilt sich das Institut in drei wissenschaftliche Abteilungen:

- Abteilung Rahmenbedingungen des Agrarsektors und Politikanalyse
- Abteilung Agrarmärkte, Agrarvermarktung und Weltagrarhandel
- Abteilung Betriebs- und Strukturentwicklung im ländlichen Raum

mit den Kurzbezeichnungen **Agrarpolitik, Agrarmärkte** und **Strukturentwicklung.** Hinzu kommt als vierte die Abteilung Administration und Zentrale Dienste/Technik (Administration).

Auch wenn Forschungsschwerpunkte und die mit ihnen verbundenen Programmbudgets für die Durchführung und Koordinierung der Forschung am IAMO von zentraler Bedeutung sind, spielen Abteilungen als organisatorische Grundeinheiten und Kompetenzzentren weiterhin eine herausragende Rolle. In der wissenschaftlichen Arbeit dienen Abteilungen als übergeordnetes fachliches Diskussionsforum. Sie sorgen des Weiteren für eine reibungslose Kommunikation zwischen Leitung und Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeitern. Im Rahmen der Abteilungen erfolgt auch die Klärung organisatorischer Fragen von der Promotionsbetreuung bis zur Durchführung von Konferenzen und Workshops.

Die Darstellung der wissenschaftlichen Leistung des IAMO in Kapitel 2 "Forschung am IAMO" erfolgt anhand der fünf Forschungsschwerpunkte. Für die Abteilung Administration findet sich ein Überblick über ihre Tätigkeit im nachfolgenden

Punkt. Hierbei handelt es sich um für das gesamte Institut erbrachte Leistungen als Voraussetzung dafür, dass das IAMO seinem Auftrag gerecht werden kann.

1.4.2 Abteilung Administration und Zentrale Dienste / Technik

Die Abteilung Administration und Zentrale Dienste / Technik versteht sich als Serviceabteilung zur Unterstützung der Wissenschaft. Sie besteht aus den Arbeitsbereichen Personalverwaltung, Finanzbuchhaltung, Drittmittelbearbeitung, Controlling, Dokumentation und Statistik, Beschaffung und Haustechnik und dem Servicebereich (EDV, Bibliothek und Gästebereich). Zudem sind die Stabsstellen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und des Drittmittelmanagements personalrechtlich und verwaltungstechnisch der Administration zugeordnet. Ihrem gesellschaftlichen Auftrag zur Ausbildung junger Menschen entspricht die Administration, indem Auszubildende in den Ausbildungsberufen Kauffrau / -mann für Büromanagement und Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste betreut werden. Interne Serviceleistungen werden im Rahmen der wissenschaftlich-technischen Infrastruktur des Institutes erbracht. Neben der wissenschaftlichen Bibliothek, die als Präsenzbibliothek auch Externen zur Verfügung steht, ist hier vor allem der EDV-Bereich zu nennen. Zudem erfolgt die Erstellung von Veröffentlichungen des IAMO im Eigenverlag.

Neben der herkömmlichen Verwaltungstätigkeit ist die Arbeit am IAMO dadurch geprägt, dass im Rahmen der Kernaufgabe, Forum des wissenschaftlichen Austausches zu sein, eine Vielzahl von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern überwiegend aus unseren Partnerländern eingeladen und vom Institut finanziert werden. Daneben kommt es jährlich zur Durchführung einer Reihe wissenschaftlicher Veranstaltungen (Seminare, Workshops, IAMO-Forum etc.) mit internationaler Beteiligung. Die Gastaufenthalte und Veranstaltungen sind durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Administration verwaltungstechnisch zu organisieren, zu betreuen sowie finanziell und rechtssicher abzuwickeln. Eine weitere Besonderheit besteht darin, dass das IAMO für die Bewirtschaftung eines Forschungsmehrzweckgebäudes mit Gästewohnungen sowie einem Konferenz- und Hörsaalbereich die Verantwortung trägt.

2 Forschung am IAMO

2.1 ORGANISATION UND KOORDINIERUNG DER FORSCHUNG

Entwicklungen auf einzelbetrieblicher Ebene und in ländlichen Räumen, der Aufbau funktionierender Agrarmärkte und die Gestaltung der Agrarpolitik hängen eng miteinander zusammen. Dementsprechend ist die wissenschaftliche Arbeit des IAMO abteilungsübergreifend in Forschungsschwerpunkten organisiert, die sich auf zentrale Problemfelder der Agrarentwicklung in eurasischen Transformations- und Schwellenländern konzentrieren. Die erhöhte Kommunikationsdichte innerhalb der Forschungsschwerpunkte wirkt dabei einer Zersplitterung der Forschung entgegen. Neben positiven Bündelungseffekten ermöglicht die Stärkung der Eigenverantwortlichkeit der Forschungsschwerpunkte ein effizienteres, ergebnisorientiertes Forschungsmanagement.

Mit dem am 1. Januar 2016 in Kraft getretenen Mittelfristkonzept für 2016–2022 ist es zu Umgestaltungen in der Akzentsetzung und zur Anpassung der Forschungsschwerpunkte an die sich verändernden Problemlagen in den Untersuchungsräumen des IAMO gekommen. Im Vergleich zum Mittelfristkonzept 2008–2015 erfahren nun die folgenden Aspekte eine stärkere Berücksichtigung:

- Auswirkungen globaler Prozesse auf die Wirtschaft und Umwelt der Forschungsregion,
- Entwicklungen in Zentralasien, dem Kaukasus sowie in Russland und der Ukraine,
- länderübergreifende vergleichende Analysen,
- Interdisziplinarität der Forschung
- und der Dialog mit Gesellschaft, Politik und Gesellschaft.

Der über die nächsten Jahrzehnte sich weiter verschärfende Druck auf die agrarischen Ressourcen und der Klimawandel stellen die Agrarwissenschaften weltweit vor große Herausforderungen. Eine verbesserte und dabei ökologisch nachhaltige Nutzung der gewaltigen landwirtschaftlichen Marktpotenziale in den großen GUS-Flächenstaaten und die wachsenden Unsicherheiten auf den Weltagrarmärkten, verschärft durch massive Handelsbeschränkungen der wichtigen osteuropäischen Exportländer, stehen zunehmend im Fokus der Forschung des IAMO. Auch wenn genuin transformationsspezifische Fragestellungen z.B. in Mitteleuropa kaum noch eine Rolle spielen, so prägt die sozialistische Vergangenheit auch dort weiterhin die Entwicklung der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Erinnert sei hier nur an die spezifisch duale Agrarstruktur nicht nur in den großen Flächenstaaten der ehemaligen Sowjetunion, sondern auch in vielen EU-Beitrittsländern Mittel- und Osteuropas. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang auch die tiefgehende vertikale Integration der Wertschöpfungsketten in der Agrar- und Ernährungswirtschaft vieler GUS-Staaten. Die Schaffung prosperierender ländlicher Räume, um der zunehmenden regionalen Divergenz und ruralen Verarmung entgegenzuwirken, stellt weiterhin ein ungelöstes Problem nicht nur für China, sondern für alle eurasischen Transformationsökonomien dar.

Zusehends verbindet sich die Forschung des IAMO mit Transferaktivitäten in unsere Partnerländer hinein. Hierzu dient der im Berichtszeitraum stark ausgebaute wissenschaftliche Kapazitätsaufbau in den Transformationsökonomien des eurasischen Raumes, begleitet vom Aufbau von Informationszentren. Einen noch direkteren Praxisbezug weisen Projekte wie beispielsweise die wissenschaftlich unterstützte Implementierung von Ernteversicherungen in Zentralasien mit Partnern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft auf. Dabei profitiert auch die Forschung des IAMO vom engeren Kontakt mit den vielfältigen ernährungswirtschaftlich relevanten Akteuren innerhalb der Region. Forschung, die auf die Bedürfnisse der Akteure abgestimmt ist, gewinnt an Relevanz. Das folgende Kapitel 2.2 sowie Punkt 2.4.2 bieten

zu diesen praxisorientierten Transferaktivitäten nähere Informationen.

Mit dem Inkrafttreten des neuen Mittelfristkonzepts 2016 kam es als Reaktion auf veränderte globale und regionale Anforderungen bei den Forschungsschwerpunkten zu einer teilweisen Neuausrichtung. Gegenwärtig gibt es am IAMO fünf Forschungsschwerpunkte:

I. Politik und Institutionen
II. Nutzung natürlicher Ressourcen
III. Lebensverhältnisse im ländlichen Raum
IV. Organisation der Agrarproduktion
V. Koordination von Wertschöpfungsketten

Organisation und Management der Forschungsaktivitäten erfolgt zum einen in der "Koordinierungsgruppe Forschung", die sowohl die mittelfristige und strategische Ausrichtung der Forschung als auch die Vernetzung der Forschungsaktivitäten innerhalb des Institutes abstimmt. Daneben übernehmen die Forschungsschwerpunkte Koordinierungsfunktionen zwischen den einzelnen Forschungsprojekten. Verantwortlich für die Koordination der Aktivitäten innerhalb eines Forschungsschwerpunktes sind ihre jeweiligen Leiterinnen und Leiter.

Die Beschreibung der Forschungsprojekte enthält auch einen Überblick über die beteiligten Institutsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie die eingebundenen externen (Gast)Wissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Hinzu kommen Informationen über Drittmittelgeber und institutionelle Kooperationspartner. Die restlichen Punkte des zweiten Kapitels beschäftigen sich mit wissenschaftlichen Kooperationen, bieten einen umfassenden Bericht zur Drittmitteleinwerbung und zur Mitarbeit des IAMO in Leibniz-Forschungsverbünden und Wissenschaftscampi sowie zur Publikationstätigkeit des IAMO. Hinzu kommen Berichte über die Arbeit der IAMO-Graduiertenschule und der Internationalen China-Forschergruppe. Dann erfolgt ein Überblick über die Entwicklung der Publikationstätigkeit des IAMO im Berichtszeitraum sowie über die von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des IAMO gewonnenen Preise und Auszeichnungen. Den Abschluss des zweiten Kapitels bildet eine Darlegung der Aktivitäten des Institutes, um Chancengleichheit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erreichen.

2.2 FORSCHUNGSERGEBNISSE

2.2.1 Forschungsschwerpunkt 1: Politik und Institutionen

Ansprechpartner*innen

Linde Götz und Vladislav Valentinov

IAMO-Wissenschaftler*innen

Osama Ahmed, Zarema Akhmadiyeva, Iroda Amirova, Alfons Balmann, Ihtiyor Bobojonov, Jana Demoustier, Nodir Djanibekov, Ivan Đurić, Taras Gagalyuk, Siranush Ghukasyan, Thomas Glauben, Linde Götz, Maximilian Heigermoser, Thomas Herzfeld, Tinoush Jaghdani, Michael Kopsidis, Vasyl Kvartiuk, Nozila Mukhamedova, Maximilian Müller, Martin Petrick, Oleksandr Perekhozhuk, Rustam Rakhmetov, Franziska Schaft, Alisher Tleubayev, Vladislav Valentinov, Gabi Waldhof, Yangyi Zeng

Externe Wissenschaftler*innen

Gulsim Aitkhozhayeva, Martin Banse, Gulnar Bekenova, Ulf Brunnbauer, Sebastian Everding, Georg Fertig, Ibragim Ganiyev, Shavkat Hasanov, Stefan Hielscher, Gayrat Ibragimov, Martin Ivanov, Ukilyay Kerimova, Verena Laquai, Olim Murtazaev, Martin Petrick, Ulrich Pfister, Ingo Pies, Inkar Saudambekova, Max-Stephan Schulze, Richard H. Tilly, Saule Yessengazieyeva

Gastwissenschaftler*innen

Natasa Antonjak (University of Belgrade), Aleksandar Andjelkovic (University of Belgrade), Katja Bruisch (Deutsches Historisches Institut Moskau), Daniel W. Bromley (University of Wisconsin-Madison), Aleksandra Ilic (University of Belgrade), Sanjin Ivanovic (University of Belgrade), Tea Livaja (University of Belgrade), Nikola Marasevic (University of Belgrade), Alexandra Osinina (VIAPI Moskau), Borislav Rajkovic (University of Belgrade), Golib Sanaev (Samarkand Agricultural Institute), Ekaterina Strikeleva (Kasachstan), Zorica Vasiljevic (University of Belgrade), Mikhail Zakharov (VIAPI Moskau), Vlade Zaric (University of Belgrade)

Drittmittel

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) • Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) • Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) • Leibniz-Wettbewerb (SAW-Verfahren) • PPP Serbien • VolkswagenStiftung • Wissenschaftscampus Halle (WCH)

Kooperationen

AFC Consultants International (Deutschland) • GFA Consulting Group GmbH (Deutschland) • IAK Agrar Consulting GmbH (Deutschland) • Institut für Wirtschaftsforschung und Politikberatung Kiew (Ukraine) • Fakultät für Landwirtschaft, Universität von Belgrad (Serbien) • Nationale Agraruniversität Kasachstan (Kasachstan) • Agrarwissenschaftliches Institut Samarkand (Usbekistan) • University of Bath (Großbritannien) • University of Wisconsin-Madison (USA) • Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) • London School of Economics and Political Science (LSE, Großbritannien) • Westfälische Wilhelms-Universität Münster (WWU) • Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) • Higher School of Economics (Russland) • VIAPI (Russland) • Sichuan Agricultural University (China) • Thünen-Institut für Marktanalyse • University of Cairo (Ägpten)

Dieser Forschungsschwerpunkt unterstreicht die Einbettung ökonomischer Prozesse in die institutionelle Umwelt mit ihren ausgesprochen politischen und kulturellen Dimensionen. Heterogene Pfade der wirtschaftlichen Transformationsprozesse werden dabei auf politische und kulturelle Institutionen zurückgeführt, die sich nicht zuletzt durch zirkuläre kumulative Dynamiken auszeichnen.

In struktureller Hinsicht umfasst der Analyserahmen mehrere Ebenen. Auf der Makroebene gilt es die Auswirkungen der nationalen und internationalen politischen Regimes auf das Verhalten der lokalen Akteure zu untersuchen. Darunter fallen unter anderem Analysen zur politischen Ökonomie der Agrarpolitik in föderalen Systemen sowie der Auswirkungen globaler Handelsumlenkungen auf den Agrarsektor einzelner Länder. Die Strategie der Russischen Föderation zum Ausbau ihrer landwirtschaftlichen Produktion wird hinsichtlich der Effekte sowohl auf den russischen Agrarsektor wie auch ihrer Implikationen für das Agribusiness in der EU bzw. in Deutschland untersucht.

Auf der Mikroebene liegt das Augenmerk zum einen auf der Regelung des individuellen Zugangs zu Land und Wasser mit Schwerpunkt auf den besonders trockenheitsgefährdeten zentralasiatischen Ländern. Zum anderen werden öffentliche Kommunikationsprozesse über Gentechnik in Deutschland analysiert. Es lässt sich dabei zeigen, dass einige NGOs zur Moralisierung und Emotionalisierung dieser Prozesse beitragen. Zu den neu anvisierten Forschungsfragen gehören die Entscheidungsfindung chinesischer Landwirte bezüglich der Einhaltung von Regeln zur Lebensmittelsicherheit, der Einfluss von Institutionen auf die Landnutzung und die Qualität von Institutionen auf Märkten für Fleisch in Ländern der ehemaligen Sowjetunion.

Sehr unterschiedliche Zeithorizonte finden dabei in der Forschung Berücksichtigung. Es werden nicht nur aktuelle politische und institutionelle Dynamiken unter die Lupe genommen, sondern auch gegenwartsrelevante historische Fragen marktorientierter Agrarentwicklung und liberaler Reformen zur Schaffung einer privatwirtschaftlichen Eigentumsordnung im Vorfeld und während der industriellen Revolution.

Die Beratungstätigkeit im Rahmen des Deutsch-Ukrainischen Agrarpolitischen Dialogs zeichnet sich dagegen durch eine Zukunftsorientierung aus. Das Methodenspektrum ist heterogen und umfasst ökonometrische Analysen, deskriptive Fallstudien, Fokusgruppendiskussionen und Diskursanalysen. Neben einer intensiven Forschungstätigkeit liegt ein Akzent des Forschungsschwerpunkts auf der agrarpolitischen Beratungstätigkeit. Eine besondere Rolle kommt der Weiterbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses in den Partnerländern zu.

Politische Ökonomie der Agrarpolitik in föderalen Systemen (FEDAGRIPOL)

Ziel des Projektes ist die Untersuchung der Entscheidungsbildung und Politikgestaltung im Bereich der Agrarpolitik in föderalen Systemen. Die theoretisch-konzeptionelle Forschung fokussiert die Verflechtung von zentralen und dezentralen Entscheidungsprozessen sowie das Zusammenspiel von agrar- und verteilungspolitischen Aspekten bei der Formulierung und Umsetzung von Agrarpolitiken in föderalen Systemen. Sie wird durch vergleichende empirische Analysen der Formulierung und Umsetzung von Agrarpolitiken in der Europäischen Union (EU) und ihren Mitgliedstaaten sowie der Russischen Föderation und ihren Regionen untermauert. Während sich das Mehrebenensystem der EU durch eine starke Einbindung der Mitgliedstaaten in supranationale Entscheidungsprozesse auszeichnet, ist die russische Zentralregierung in ihren agrarpolitischen Entscheidungen nicht an eine Zustimmung durch die Regionalregierungen gebunden. Inwiefern nehmen russische Regionen dennoch Einfluss auf die Auswahl von Politikinstrumenten durch die Zentralregierung? Welche Faktoren entscheiden in der EU, welche in Russland, wie viel Einfluss die jeweiligen Mitgliedstaaten bzw. Regionen auf Entscheidungen der Zentralgewalt haben? Wie viel Spielraum haben die Mitgliedstaaten/Regionen bei der Umsetzung von zentral von oben vorgegebenen Politiken? Wie viel Spielraum haben sie bei der Formulierung von zusätzlichen nationalen/regionalen Politiken? Wie können Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten/Regionen in der Umsetzung von zentral vorgegebenen Agrarpolitiken sowie in der Ergänzung dieser Politiken durch regionale/nationale Programme erklärt werden? Zur Beantwortung dieser Fragen dienen im Rahmen des Projektes durchgeführte explorative Interviews und selbst erstellte Paneldatensätze zu Agrartransfers innerhalb der EU und innerhalb Russlands.

Eine explorative Analyse des Paneldatensatzes zu landwirtschaftlichen Transferzahlungen innerhalb der EU zeigt: Landwirte erhalten Transfers durch europäische sowie durch nationale Unterstützungsprogramme. Die Höhe und Zusammensetzung dieser Transfers unterscheidet sich je nach EU-Mitgliedstaat. Im Zeitverlauf wurde der Abbau von Marktinterventionen in den jeweiligen Mitgliedstaaten in unterschiedlichem Maße durch europäische und nationale Unterstützungsprogramme kompensiert. Im weiteren Projektverlauf ist nun zu testen, inwiefern unterschiedliche Mehrebenenmodelle diese Varianz erklären können. Erste Ergebnisse zeigen, dass eine asymmetrische Verteilung von Verhandlungsmacht im Rat der Agrarminister ebenso zur Erklärung dieser Varianz beiträgt, wie die unterschiedlich starke Organisation und europäische Vernetzung von nationalen Interessengruppen. Historische Pfadabhängigkeiten haben einen starken, jedoch abnehmenden Einfluss auf die derzeitige Verteilung von Transfers.

Zur Erklärung der Ausgaben für die Agrarpolitik in Russland lassen sich unterschiedliche Determinanten für Mittel aus dem föderalen Budget und Mittel der jeweiligen Regionalregierung identifizieren. Während Regionen mit eingesetzten (im Vergleich zu gewählten) Gouverneuren mehr Mittel aus Moskau erhalten, nimmt der Mittelzufluss ab, je höher die Zustimmung für die Regierungspartei Einiges Russland *(Jedinaja Rossija)* ist. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass Regionen, in denen die Unterstützung für Einiges Russland niedriger ist, gezielt von der Zentralregierung gefördert werden, um eine höhere Unterstützung zu erzielen. Dagegen geben Regionalregierungen in Regionen mit einem höheren Wirtschaftswachstum weniger Mittel für die Agrarpolitik aus.

Das von Thomas Herzfeld geleitete IAMO-Projekt FEDAGRIPOL wird im Rahmen des Leibniz-Wettbewerbs finanziert. Kooperationspartner sind das All-Russian Institute of Agrarian Problems and Informatics (VIAPI) und die Higher School of Economics Moscow (HSE).

DEMOUSTIER, J. (2018): Measurement and Comparison of Agricultural Support across EU Member States: An evaluation of existing indicators and potential ways forward, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 58. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus e.V. (GEWISOLA): Visionen für eine Agrar- und Ernährungspolitik nach 2020, zum Thema: CAP; Measurement of support, Kiel, 12.09.2018 –14.09.2018.

GHUKASYAN, S. (2018): The political economic determinants of the distribution of intergovernmental transfers: Case of Russian agricultural subsidies, Chinese University of Hong Kong, Faculty of Law, 5th WINIR Conference "Institutions and the future of global capitalism", Hong Kong/China, 14.09.2018 –17.09.2018.

KVARTIUK, V. (2018): The political economy of regional policy formation: The case of Russian agricultural subsidies, Public Choice Society, 55th Annual Meeting of the Public Choice Society, Charleston, SC/USA, 01.03.2018 –03.03.2018.

KVARTIUK, V. (2018): The political economy of Russian agricultural subsidies, IAAE, The 30th International Conference of Agricultural Economists (ICAE), Vancouver/Kanada, 28.07.2018–02.08.2018.

Analyse der Strategie der Russischen Föderation zum Ausbau der landwirtschaftlichen Produktion (STARLAP)

Das Projekt STARLAP wurde über drei Jahre (01/2016–12/2018) vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) finanziert und zielte auf die Untersuchung der aktuellen Entwicklungen im Agrarsektor Russlands im Lichte der russischen Agrar- und Handelspolitik. Mit der Beschränkung der Agrar- und Lebensmittelimporte und dem starken Ausbau nationaler Agrarförderprogramme soll zunächst die Selbstversorgung erreicht und längerfristig die Entwicklung Russlands zum weltweit größten Agrar- und Nahrungsmittelexporteur forciert werden. Die Forschungsergebnisse sollen helfen, die Export- und Investitionsmöglichkeiten deutscher Unternehmen des Agrar- und Ernährungssektors unter diesen Bedingungen in der Russischen Föderation abzuschätzen.

Die russische Agrarimportsubstitutionspolitik gipfelte 2014 in Sanktionen gegenüber Lebensmitteleinfuhren aus westlichen Ländern. Diese Marktabschottung förderte zwar eine dynamische Entwicklung des wichtigen Schweinefleischsektors in Russland, jedoch zeigte sich auch, dass mit der Abkoppelung Russlands von den internationalen Märkten der Anstieg der Preisvolatilität im russischen Schweinefleischsektor einhergegangen ist. Denn die Abkopplung vom Weltmarkt verstärkte die Preiseffekte inländischer Schocks. Daneben ist deutlich geworden, dass die brasilianischen Rind- und Schweinefleischexporteure in der Lage sind, ihre Exportpreise auf dem russischen Markt anzupassen, wobei das Importverbot zur Verstärkung ihrer Marktmacht beigetragen hat. Ferner hat sich für den Düngemittelmarkt gezeigt, dass die russischen Düngemittelexporteure Marktmacht auf den internationalen Märkten für Stickstoff- und Kalidüngemittel ausüben können.

Diese Politik konnte jedoch keine Dynamik im russischen Milchsektor induzieren. Dort sind seit dem Importembargo die Produktion von Milch und Butter quasi konstant geblieben. Zwar ist die Käseproduktion angestiegen, doch zeichnet sie sich durch verminderte Qualität aus. Die Persistenz der Probleme in der Milchwirtschaft, die einen deutlich längeren Produktionszyklus als die Schweineproduktion aufweist, hängt sehr stark mit ausgeprägten makroökonomischen und politischen Instabilitäten zusammen, die ein hohes Markt- und damit Geschäftsrisiko bergen. Es ist davon auszugehen, dass eine erhöhte makroökonomische Stabilität und eine Stärkung der politischen Stabilität langfristig geeignetere Maßnahmen darstellen als eine protektionistische Handelspolitik, um die Entwicklung der Milchwirtschaft zu fördern. Der Weizenexport hingegen hat von der starken Abwertung des russischen Rubels 2015 stark profitiert. Die Abwertung hat den Aufstieg Russlands zum weltweit größten Weizenexporteur forciert. Unsere Untersuchungen haben auch sichtbar gemacht, dass staatliche Subventionszahlungen die Effizienz des Getreidesektors eher hemmen als verbessern.

Expertenbefragungen in Deutschland und Russland haben gezeigt, dass deutsche Unternehmen, verglichen mit russischen, deutlich optimistischer hinsichtlich zukünftiger Geschäfts- und Investitionsmöglichkeiten in Russland sind. Sowohl russische als auch deutsche Unternehmen planen, ihre Geschäftsbeziehungen nach der Aufhebung der beiderseitigen Sanktionen wieder aufzunehmen.

Die Ergebnisse der modellbasierten Analyse des russischen Importembargos zeigen, dass in Russland durch ein Aufheben des Importembargos die Erzeugung von Fleisch und Milchprodukten in 2030 nur geringfügig sinken würde. Der Wegfall des Embargos würde in den Ländern der EU zwar wieder zu einem Anstieg der Agrar- und Nahrungsmittelexporte nach Russland führen, aber auf ein deutlich niedrigeres Niveau als vor dem Importbann.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vom IAMO und vom Thünen-Institut für Marktanalyse haben im Rahmen des von Linde Götz und Thomas Glauben – beide IAMO – geleiteten Projekts kooperiert. Neben zahlreichen Konferenzbeiträgen, Diskussionspapieren und wissenschaftlichen Publikationen wurden im Rahmen des Wissenstransfers zahlreiche Fachartikel veröffentlicht (z. B. in den Russland-Analysen), Fachvorträge gehalten (z. B. beim Bayrischen Staatsministerium, beim Verein der Getreidehändler der Hamburger Börse e.V.) und Diskussionsveranstaltungen (z. B. auf der EuroTier, Workshop beim BMEL) organisiert.

BOBOJONOV, I., GÖTZ, L., TLEUBAEV, A., GLAUBEN, T. (2018): Geschäfts- und Investitionsklima in Russland nach dem Importverbot: Ergebnisse einer Befragung russischer und deutscher Unternehmen im Agribusiness, Russland-Analysen Nr. 361, 02.11.2018.

GORETZKI, P., PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T., LOY, J.-P. (2017): Market Power in the international fertiliser market: empirical evidence for exports from Russia. Contributed paper, XV EAAE Congress, Parma, Italy.

HEIGERMOSER, M., GÖTZ, L., SVANIDZE, M. (2017): Wheat price formation and market efficiency in the Black Sea region: the role of Egypt's GASC, Contributed Paper, 2017 IATRC Annual Meeting "Globalization Adrift", Washington, DC, USA.

TLEUBAYEV, A., JAGHDANI, T., GÖTZ, L., SVANIDZE, M. (2018): The effects of trade policy on domestic dairy market: the case of Russian food import ban on regional cheese market integration in Russia, Contributed Paper ICAE July 28 – August 2, Vancouver, Canada.

Deutsch-Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog (APD)

Der Deutsch-Ukrainische Agrarpolitische Dialog (APD) wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) finanziert und in Kooperation mit der GFA Consulting Group GmbH als Mandatar, der IAK Agrar Consulting GmbH, dem Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO) und der AFC Consultants International als Projektdurchführer sowie dem ukrainischen Institut für Wirtschaftsforschung und Politikberatung (IER) als Projektträger umgesetzt.

Ziel des Kooperationsprojekts ist eine nachfrageorientierte Politikberatung von ukrainischen Entscheidungsträgern und Gesetzgebern bei der Reform der Agrarpolitik, in der Agrargesetzgebung und für eine nachhaltige und sozial ausgewogene Weiterentwicklung des Agrarsektors. Zielgruppen des Projektes sind Vertreter des Ministeriums für Agrarpolitik und Ernährung der Ukraine (MAPE) und deren nachgeordnete Agrarverwaltungsbehörden, Vertreter des Agrar- und Bodenausschusses des ukrainischen Parlaments, Vertreter des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine (MfbW), ausgewählte Agrarhochschulen sowie institutionelle Schlüsselakteure aus dem ukrainischen Agrarsektor (z. B. Verbände). Im Rahmen eines kontinuierlichen Dialogprozesses unterstützt der APD diese Zielgruppen in ihrer Anpassung an die sich dynamisch verändernden Rahmenbedingungen und Entwicklungsherausforderungen. Dazu wird vor allem auf deutsche, aber auch internationale Erfahrungen zurückgegriffen. Dabei stehen u. a. Themen wie Agrarwirtschaft und -handel, Reform des Bodenmarktes, Produkt- und Qualitätsstandards, Entwicklung des ländlichen Raumes sowie die Modernisierung der Aus- und Weiterbildung im Fokus. Das Projekt unterstützt auch die methodische Fortbildung von Entscheidungsträgern und die Etablierung von deutsch-ukrainischen Partnerschaften.

IAMO-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler haben seit 2013 im Rahmen des Projekts ihre Expertise zu verschiedenen Themen im Rahmen von Vorträgen, Diskussionsrunden, Vorlesungen, Beratungen und Veröffentlichungen eingebracht. Im Berichtszeitraum 2017 und 2018 haben IAMO-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler ihre Einschätzungen zur Produktivität und Effizienz landwirtschaftlicher Betriebe in der Reihe "Agrarpolitische Berichte" veröffentlicht und im Rahmen von Expertenworkshops und Vorlesungen in Kiew diskutiert. Es wurden Lehrveranstaltungen in der APD Summerschool 2018 in Kiew durchgeführt und Lehrmaterialien zur Nutzung der Statistiksoftware R entwickelt. Eine ökonomische Analyse möglicher Liberalisierungsszenarien des landwirtschaftlichen Bodenmarktes ließ sich auf Basis von Experteninterviews mit Akteuren aus der ukrainischen Agrarpolitik und -wirtschaft erstellen. Schließlich haben IAMO und APD in Zusammenarbeit mit DLG und dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA) auf der Agritechnica in Hannover 2017 eine Paneldiskussion zu den Entwicklungspotenzialen der ukrainischen Agrarwirtschaft veranstaltet. Die Aktivitäten des IAMO koordinieren Franziska Schaft und Alfons Balmann.

GRAUBNER, M., OSTAPCHUK, I. (2017): Efficiency and Profitability of Ukrainian Crop Production Corporate Social Responsibility in Agribusiness. Agricultural Policy Report APD/APR/01/18.

Institutioneller Wandel der Land- und Arbeitsverhältnisse in den Bewässerungslandwirtschaften Zentralasiens (AGRICHANGE)

AGRICHANGE wird von der VolkswagenStiftung finanziert. Seit seinem Start im Jahr 2015 nimmt das Projekt explizit eine langfristige, evolutionäre Perspektive ein und versucht, den institutionellen Wandel in der Landwirtschaft Zentralasiens in seinem historischen und kulturellen Kontext auf Mikroebene zu verstehen. Dazu werden zwei ursprünglich sehr ähnliche Regionen mit Bewässerungslandwirtschaft, aber aus zwei verschiedenen Ländern, die unterschiedlichen Entwicklungspfaden gefolgt sind, systematisch verglichen: Südkasachstan und die Provinz Samarkand in Usbekistan. AGRICHANGE zielt darauf ab, die Entwicklungspfade institutioneller Veränderungen in der zentralasiatischen Landwirtschaft auf der Grundlage einer eingehenden, vergleichenden Analyse zu erfassen und zu bewerten. Auf diese Weise trägt das Projekt zu einem umfassenderen Verständnis dieser Veränderungsprozesse bei und fördert eine empiriegestützte Weiterentwicklung der Theorie, zurückgreifend auf unterschiedliche sozialwissenschaftliche Disziplinen. Weitere zentrale Ziele des Projekts sind der akademische Kapazitätsaufbau sowie die Förderung des wechselseitigen Lernens und der gemeinsamen Forschung von Sozialwissenschaftlern und -wissenschaftlerinnen aus Zentralasien zu Fragen der landwirtschaftlichen Entwicklung.

Zu beiden Untersuchungsgebieten wurden mehrere Promotionen angefertigt. Eine der Studien konzentrierte sich auf die Frage, wie Anreize einzelner Maßnahmen kollektive Interessen von Wassernutzern beeinträchtigen, indem Interaktionen zu einem sozial unerwünschten Ergebnis im Wassermanagement führen. Da die Regeln der kollektiven Wasserregulierung über die Zeit nicht konstant bleiben, befasste sich die Studie auch mit den Fragen, wie und warum sich diese Regeln in Zentralasien geändert haben. Die Ergebnisse bestätigten, dass ein regulatorisches Umfeld, das eine autonomere Entscheidungsfindung ermöglicht hat, eine Bottom-up-Kooperation zwischen Wassernutzern stimuliert hat. Aus diesem Grund haben kasachische Wassernutzer prinzipiell mehr als usbekische Wassernutzer investiert. Obwohl die lange zurückreichende Geschichte der Bewässerung in Samarkand von Bedeutung sein kann, war die Dezentralisierung in Bezug auf die Investitionen der Bauern im Vergleich zu den vor relativ kurzer Zeit errichteten Bewässerungsstandorten von Maktaaral in Südkasachstan weniger erfolgreich. Die Ergebnisse zeigen, dass ein Selbstverwaltungssystem ein höheres Potenzial hat, den Teufelskreis der Unterinvestitionen in die Bewässerungsinfrastruktur zu durchbrechen.

In dem Forschungsprojekt kooperieren das Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO), Halle (Saale), die Nationale Agraruniversität Kasachstan in Almaty, Kasachstan, und das Agrarwissenschaftliche Institut Samarkand, Usbekistan, sowie ein wissenschaftlicher Beirat aus führenden Experten. Am IAMO wird das Projekt von Martin Petrick, nun Justus-Liebig-Universität Gießen, und Nodir Djanibekov koordiniert.

AMIROVA, I., PETRICK, M., DJANIBEKOV, N. (2019): Long- and short-term determinants of water user cooperation: Experimental evidence from Central Asia. World Development, 113: 10–25.

CHATALOVA, L., DJANIBEKOV, N., GAGALYUK, T., VALENTINOV, V. (2017): The paradox of water management projects in Central Asia: An institutionalist perspective. Water, 9 (4): 300.

MUKHAMEDOVA, N. (2018): Frauen als Wassermeister? Arbeitsmigration und Feminisierung der Landwirtschaft in Tadschikistan und Usbekistan. Zentralasien-Analysen, 124: 2–5.

PETRICK, M., OSHAKBAYEV, D., TAITUKOVA, R., DJANIBEKOV, N. (2017): The return of the regulator: Kazakhstan's cotton sector reforms since independence. Central Asian Survey, 36 (4): 430–452.

Ethik und Ökonomik moderner Agrarmythen (AgriMyths)

In Politik, Öffentlichkeit und Wissenschaft herrscht Übereinstimmung, landwirtschaftliche Produktion an Nachhaltigkeitskriterien auszurichten. Ein Hindernis für nachhaltige Agrarsysteme besteht darin, dass die moralische Engführung öffentlicher und politischer Diskurse über landwirtschaftliche Produktion den Blick auf mögliche Lösungsoptionen verstellen kann ("landwirtschaftliche Mythen"). Das Projekt untersucht diese Hindernisse aus ethischer und (agrar-)ökonomischer Sicht. Mit dieser Ausrichtung leistet es einen wissenschaftlichen Beitrag zur Aufklärung öffentlicher Kommunikationsprozesse, indem es Mythen identifiziert und gesellschaftliche Diskurse stärker auf eine erfolgreiche Umsetzung des Anliegens nachhaltiger Entwicklung ausrichtet. Gefördert wird das Projekt im Rahmen des WissenschaftsCampus Halle–Pflanzenbasierte Bioökonomie (WCH) aus Mitteln der Investitionsbank Sachsen-Anhalt und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Am IAMO arbeiten Vladislav Valentinov und Gaby Waldhof am Projekt AgriMyths.

Die Durchführung einer detaillierten Textanalyse der öffentlichen Debatte zeigt, dass in den Argumenten für und gegen Gentechnik moralische Grundwerte angesprochen werden. Dabei sind Loyalität, Schutz und Natürlichkeit besonders relevant. Dies deutet auf eine bedeutende Rolle der Emotionen Ekel und Wut als Antrieb der GMO-Gegner hin. Die Ergebnisse lassen die Hypothese zu, dass NGOs einen Vorteil für ihre Anti-GMO-Kampagnen dadurch erzielen, dass sie moralische Werte und negative Emotionen in Verbindung setzen, dadurch ihre Kampagnen stärken und Opposition schaffen. Da Risiken in der gesellschaftlichen Bewertung von Technologien eine relevante Rolle spielen, haben Gerüchte über das Gefahrenpotenzial von GMOs in gesellschaftlichen Debatten eine starke Zugkraft. Diese Mechanismen spielen gerade in Deutschland eine große Rolle, da die Bürger die Vorteile von GMOs nur selten aus erster Hand erleben; mit der logischen Konsequenz, dass die Vorteile abstrakt bleiben, während NGOs vor allem die Risiken in ihren Kampagnen vordergründig darstellen. Diesem Problem ließe sich entgegenwirken, indem NGOs kollektive Selbstverpflichtungen für ihre Arbeit eingehen, die ihre Glaubwürdigkeit erhöhen, wie sie zum Beispiel die von NGOs selbst gegründete selbstregulierende Initiative "Accountable Now!" anbietet. Unternehmen können NGOs aber auch bei diesen Schritten unterstützen, indem sie eine Kommunikationsstrategie erarbeiten, die in kollektiver Verantwortung steht und NGOs helfen kann, dieses Problem zu überwinden. Solche Lösungsansätze werden in weiteren Schritten im Projekt detaillierter untersucht.

VALENTINOV, V., HIELSCHER, S., EVERDING, S., PIES, I. (2018): The anti-GMO advocacy: an institutionalist and systems-theoretic assessment, in: Kybernetes, online first, https://doi.org/10.1108/K-01-2018-0016

WALDHOF, G. (2018): Akzeptanzprobleme in der Biotechnologie – Moralische Emotionen in der Gentechnikdebatte, Workshop "Angewandte Ethik", 19.01.2018, Stiftung Leucorea, Wittenberg.

PIES, I., HIELSCHER, S., VALENTINOV, V., EVERDING, S. (2017): Gesellschaftliche Lernprozesse zur Förderung der Bioökonomie – eine ordonomische Argumentationsskizze. Deutsches Netzwerk Wirtschaftsethik.

Globale Handelsumlenkung – Handelsschranken zwischen Ost und West: Folgenabschätzung für den serbischen Agrar- und Lebensmittelhandel (GTRS)

Zwei Leitmotive liegen dem von Ivan Đurić und Thomas Glauben am IAMO koordinierten GTRS-Projekt zugrunde. Erstens führte das im August 2014 verhängte russische Agrarimportverbot weltweit zu Handelsumlenkungen, die sich erheblich auf den serbischen Agrarexport ausgewirkt haben. In Anbetracht der Tatsache, dass Serbien noch nicht Mitglied der EU ist und keine Wirtschaftssanktionen gegen Russland eingeführt hat, erhielt der serbische Agrarhandel die Möglichkeit, seine Ausfuhr nach Russland zu steigern. Dies gilt insbesondere für Fleischprodukte und Früchte, deren Anteile am gesamten serbischen Export von 13% auf 37% bzw. von 9% auf 11% gestiegen sind. Gleichzeitig sank der Anteil dieser Produkte an den Exporten in die EU. Der Hauptbeitrag des Forschungsprojekts besteht darin, die Auswirkungen der derzeitigen Umlenkungen im Welthandel auf den serbischen Agrarsektor zu ermitteln, um so politische Entscheidungsträger besser beraten zu können.

Zweitens haben junge serbische Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen ihren Mangel an methodischen Kompetenzen – z. B. in der ökonometrischen Modellierung – zur Analyse der Auswirkungen der politischen Maßnahmen auf den Agrarsektor bei ihren zahlreichen Forschungsaufenthalten am IAMO erkannt. Daher verfolgt das Projekt als zweites Ziel den Wissenstransfer an die jungen serbischen Forscher und Forscherinnen, um die Auswirkungen von Handelsmaßnahmen nach internationalen Standards analysieren zu können. Im Rahmen dieses über zwei Jahre laufenden Projekts (2016–2017) waren insgesamt sechs Bachelor-Studierende und drei Professoren der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Belgrad am IAMO als Gastwissenschaftler und Gastwissenschaftlerinnen tätig. Sie arbeiteten intensiv an der Entwicklung eines Modellrahmens zur Analyse der Auswirkungen von Handelsmaßnahmen in Serbien.

Die Hauptergebnisse des GTRS-Projekts umfassen zum einen Forschungsergebnisse und zum anderen Wissenstransfer und Kooperation. Dabei zeigen die wichtigsten Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung, dass der plötzliche Zugang der serbischen Händler zum russischen Markt eine große Chance für den serbischen Agrarsektor darstellte. Dennoch sollte man mögliche nachteilige Auswirkungen solcher erratischen Handelspolitikänderungen auf die Entwicklung des Inlandsmarktes berücksichtigen, insbesondere aus Sicht der Verbraucher, die mit höheren Lebensmittelpreisen konfrontiert werden. Darüber hinaus besteht ein hohes Risiko, den präferenziellen Handelsstatus zu verlieren, sobald Russland das Einfuhrverbot für den Westen aufhebt und wettbewerbsstarke Händler den russischen Markt wieder übernehmen. Daher sollte sich der serbische Agrarsektor und insbesondere die Schweinefleischerzeuger auf die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit konzentrieren, was die Tür zu anderen Märkten öffnen würde, in denen die Handelsbeziehungen und die Handelspolitik im Vergleich zum russischen Markt berechenbarer sind.

Die wichtigsten Ergebnisse, die durch Wissenstransfer und Kooperationsaktivitäten erzielt wurden, sind: a) die Erstellung einer Datenbank über Preise und Handelsdaten der verschiedenen Agrarerzeugnisse in Serbien; b) Schulungen über die Verwendung statistischer Software für Preis- und Handelsanalysen; c) die Sicherung der weiteren Zusammenarbeit zwischen dem IAMO und der Landwirtschaftsfakultät durch ein Promotionsprojekt und die Organisation eines

thematischen Workshops in Belgrad zum Thema Food 4.0 und Globalisierung bei besonderer Berücksichtigung der Länder des Westbalkans.

ĐURIĆ, I., GLAUBEN, T., ZARIC, V. (2018): Impact of the Russian agricultural import ban on the Serbian pork exports and domestic price developments along the pork value chain. Paper submitted to the 30th International Conference of Agricultural Economists, July 28–August 2, 2018, Vancouver, Canada.

Institutioneller Wandel und Wachstum in marktwirtschaftlich orientierten historischen Transformationsprozessen

Der "Big-Bang"-Ansatz spielt sowohl in der Wirtschaftsgeschichte als auch der Transformations- und der Entwicklungsökonomik eine große Rolle. Michael Kopsidis vom IAMO hinterfragt in Kooperation mit Daniel W. Bromley von der University of Wisconsin-Madison diesen Ansatz, der auch und gerade auf moderne Transformationsländer Anwendung findet. Diesem Ansatz folgend führt radikaler institutioneller Wandel – unabhängig von den gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen – in jedem Fall zu dauerhaft deutlich beschleunigtem Wirtschaftswachstum. Anhänger des 'Big-Bang-Ansatzes' glauben dabei in der Geschichte eine Bestätigung zu finden. Konkret geht es um die im Zuge der Napoleonischen Eroberungen in Deutschland von fast allen deutschen Staaten durchgeführten tiefgreifenden liberalen Reformen, die der älteren Historiographie folgend erst modernes Wachstum in Deutschland induziert und die Industrialisierung ermöglicht hätten. Umfangreiche jüngere Forschungen haben diesen staatsfixierten Ansatz zur Erklärung der außerordentlichen deutschen Wachstumsdynamik im 19. Jahrhundert erheblich relativiert. Doch vor wenigen Jahren haben Wachstumsökonomen, namentlich Daron Acemoğlu, die alte Sicht unter Verwendung ökonometrischer Modelle wiederbelebt und aus dem deutschen Beispiel weitreichende Schlüsse für moderne Entwicklungs- und Transformationsökonomien gezogen. Michael Kopsidis und Daniel W. Bromley haben nun analysiert, ob die reiche historisch-empirische Evidenz den staats- und institutionenfixierten "Big-Bang"-Ansatz zur Erklärung der deutschen Industrialisierung bestätigt. Zusätzlich haben sie das ökonometrische Modell und den institutionenökonomischen Ansatz von Acemoğlu und seinen Kollegen kritisch hinterfragt. Ihrer ökonometrischen, institutionenökonomischen und historischen Analyse folgend sind von den liberalen Reformen um 1800 keine erst nach 1850 wirksamen Wachstums- und Industrialisierungseffekte ausgegangen. Nichts spricht dafür, dass die nach 1840 einsetzende deutsche Industrialisierung durch einen institutionellen "Big Bang" um 1800, regional differenziert je nach Intensität des 'Reformschocks' bzw. der Dauer der französischen Kontrolle eines Gebietes, beeinflusst worden ist, wie von Acemoğlu et al. behauptet. Eine ergänzende Analyse des institutionellen Wandels im 18. und 19. Jahrhundert spricht ebenfalls dafür, dass gradueller institutioneller Wandel für die deutsche Industrialisierung die entscheidende Rolle gespielt hat, der schon lange vor der französischen Revolution eingesetzt hatte, und keine alles umwälzende "Revolution von oben" um 1800. Staatliches Handeln kann keine gesellschaftliche und ökonomische Dynamik erzeugen, geschweige denn eine fehlende Dynamik substituieren wohl aber laufende strukturelle Veränderungen unterstützen. Gegenwärtig arbeitet Michael Kopsidis mit Richard H. Tilly an einem Buch "From Old Regime to Industrial State. A History of German industrialization from the Eighteenth Century to World War One", das die gewonnenen Erkenntnisse aus historischen Transformationsprozessen mit Bezug auf die Gegenwart weiter vertieft.

KOPSIDIS, M., BROMLEY, D.W. (2018): Expliquer la modernisation économique allemande. La Révolution française, les réformes prussiennes et l'inévitable continuité du changement, *Annales: Histoire, Sciences Sociales* 72-4, 2017 (erschienen 2018), S. 1117–1156.

In Zusammenarbeit mit Kollegen aus Südosteuropa, Deutschland und Westeuropa – an erster Stelle ist der bulgarische Historiker Martin Ivanov zu nennen – geht Michael Kopsidis vom IAMO der Frage nach, warum es in Südosteuropa trotzt intensiver Bemühungen über die letzten 140 Jahre nicht gelungen ist, zu den wirtschaftlich führenden Ländern Europas aufzuschließen. Vielmehr nimmt seit vier Jahrzehnten der Entwicklungsabstand sogar noch kontinuierlich zu. Dieser divergente Trend hat im Zuge der Finanzkrise als letztes südosteuropäisches Land auch Griechenland erfasst. Institutionelle Defizite im Zusammenhang mit weltwirtschaftlichen Entwicklungen spielen eine große Rolle, um die strukturellen Schwächen der Ökonomien Südosteuropas zu verstehen. 2018 ist als Beitrag für ein sechsbändiges Handbuch zur Geschichte Südosteuropas ein von Michael Kopsidis und Martin Ivanov verfasstes Kapitel zur Industrialisierung und Deindustrialisierung Südosteuropas 1945–2015 in englischer Fassung online erschienen. Gegenwärtig forschen beide Wissenschaftler zu den Gründen für die Wachstumsschwäche der bulgarischen Wirtschaft ca. 1870–1911, die eine erfolgreiche Industrialisierung verhinderte.

KOPSIDIS, M., IVANOV, M. (2018): Modern Industry in Southeast Europe 1945–2010: From Rapid Industrialization to Deindustrialization. Version 1.0, in: Online-Handbuch zur Geschichte Südosteuropas. Band: Wirtschaft und Gesellschaft in Südosteuropa nach 1800, hg. vom Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, 27.8.2018, URL: https://www.hgsoe.ios-regensburg.de/texte-des-online-handbuchs.html

Industrialisierung und dynamische Agrarentwicklung gingen in Europa Hand in Hand – angeblich nur nicht in Russland. Die spezifische Agrarverfassung der bäuerlichen Ökonomie gilt gemeinhin als verantwortlich für die "russische Rückständigkeit". Insbesondere die Dominanz gemeinschaftlicher Formen der Landnutzung bzw. die nur zögerliche Durchsetzung von privatem Bodeneigentum selbst nach den Agrarreformen von 1861 werden oft für eine gehemmte Agrarentwicklung verantwortlich gemacht. Neuere wirtschaftshistorische Forschungsergebnisse lassen dagegen bezweifeln, dass eine marktorientierte, dynamische Agrarentwicklung eine möglichst radikale Privatisierung des Bodens als zwingende Voraussetzung hat. Neue Daten erlauben es, diese Fragen auch für die russische Landwirtschaft im späten Zarenreich zu analysieren. Aufbauend auf einer Umrechnung der Ernten der wichtigsten Anbaupflanzen in Getreideeinheiten 1883–1913 bis auf die Ebene von 50 Oblasten (Provinzen) des europäischen Russland geht es in den laufenden Forschungen um die Analyse von Prozessen marktbedingter Spezialisierungen, differenziert nach Privatland und von Land in gemeinschaftlichem Eigentum.

Im Rahmen des Promotionsvorhabens von Maximilian Müller "Die Entwicklung ländlicher Bodennutzungsinstitutionen zwischen Bauer und Grundherr in Kursachsen unter dem Einfluss sozio-ökonomischer Transformationsprozesse in der Agrarwirtschaft zwischen 1760 und 1832" sollen grundherrlich-bäuerliche Eigentumskonflikte um die agrarwirtschaftliche Landnutzung in der kursächsischen Agrarwirtschaft vor den Agrarreformen von 1832 auf Basis von Fallstudien untersucht werden. Das Ziel des Vorhabens ist es, mithilfe akteursbasierter Modelle aus einem wirtschaftsgeschichtlichen und heterodox-institutionenökonomischen Blickwinkel Wandlungsprozesse innerhalb eigentums- und nutzungsrechtlicher Konflikte zu rekonstru-

ieren. Der Fokus liegt auf den Auswirkungen von agrarwirtschaftlichen und sozioökonomischen Transformationsprozessen auf lokaler Ebene der jeweiligen Fallstudien und deren Auswirkungen auf das institutionelle Gefüge ländlicher Gesellschaften vor den Agrarreformen.

Preisentwicklungen in der Wertschöpfungskette von Getreide in Ägypten

Als Folge des Arabischen Frühlings ist das Wirtschaftswachstum in Ägypten stark eingebrochen, infolgedessen ist die Armut stark angestiegen und die Ernährungssicherheit hat sich verschlechtert. Um die Wirtschaft wieder auf einen nachhaltigen Wachstumspfad zu bringen, sind umfassende makroökonomische Reformen im Rahmen eines Strukturanpassungsprogramms durchgeführt worden. Dazu zählt der Abbau von Subventionen. In dem von Osama Naser El-Din Ahmed vom IAMO durchgeführten Projekt werden die Auswirkungen sowohl des Abbaus der Subventionierung des an die Bauern gezahlten Weizenpreises, als auch der Subventionierung des "Baladi"-Brots für Konsumenten untersucht. Erste Ergebnisse weisen darauf hin, dass sich durch den Wegfall der Subventionen der Wohlstand der betroffenen Bevölkerung verschlechtert hat. Dies ist besonders prekär vor dem Hintergrund der geringen politischen Stabilität.

AHMED, O. (2018): "Vertical price transmission in the Egyptian tomato sector after the Arab Spring". Applied Economics, Vol. 50: 5094–5109.

AHMED, O. (2018): "Post-Arab Spring macroeconomic reforms and price developments in the wheat-to-bread supply chain in Egypt", Plenary presentation, Conference of the Leibniz-Research Alliance "Crisis in a Globalized World", 12–13 December 2018, Berlin, Germany.

AHMED, O. im Interview mit Marcus Jauer "Race to Feed the World: Korn der Welt" 29.12.2018, Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ). Available at: https://www.faz.net/aktuell/race-to-feed-the-world/race-to-feed-the-world-korn-der-welt-15961146.html

Die Einhaltung und Nichteinhaltung der Lebensmittelsicherheitsregeln durch Landwirte in China

Ziel des seit 2016 laufenden und von Thomas Herzfeld betreuten sowie von Yangyi Zeng bearbeiteten Projektes ist eine verhaltensökonomisch inspirierte Analyse des Pflanzenschutzeinsatzes im Gartenbau in China. Basierend auf einer Befragung von Landwirten sind Risikoeinstellungen erhoben worden. Diese Einstellungen fließen im Anschluss in ein ökonometrisches Modell zur Erklärung der Wahl von Pflanzenschutzmitteln unterschiedlicher Gefährdungsklassen sowie deren Einsatzmengen ein. Ein weiteres Arbeitspaket des Projektes soll untersuchen, ob verschiedene Formen der vertikalen Integration im chinesischen Gemüsesektor die Einhaltung von Vorschriften beim Pflanzenschutzeinsatz durch die Landwirte verbessern würde.

Einfluss von Institutionen auf die Landnutzung in Ländern der ehemaligen Sowjetunion

Die Frage, welche Rolle institutioneller Wandel für die Landnutzung in Transformationsländern spielt, steht im Mittelpunkt dieses von Thomas Herzfeld betreuten und von Zarema Akhmadiyeva bearbeiteten Forschungsvorhabens. Für die Erfassung von Institutionen auf verschiedenen Ebenen, von national durchgeführten Bodenprivatisierungen bis hin zu formellen und informellen institutionellen Regelungen im persönlichen Entscheidungskalkül der Landwirte, werden einzelne Teilfragen untersucht. Erstens gilt es den Umfang von nicht genutzten Flächen mit Hilfe von Paneldaten für alle Transformationsländer an Hand von klimatischen und makroökonomischen Variablen zu erklären. Die Art und Weise der Bodenprivatisierung dient in dieser Untersuchung als Approximation für die Qualität von Nutzungsrechten am Boden. Eine zweite Frage zielt auf die quantitative Erfassung der wahrgenommenen Sicherheit von Eigentumsrechten durch individuelle Landwirte in Kasachstan und Usbekistan ab und den Einfluss dieser Wahrnehmung auf Bodennutzungsentscheidungen.

Qualität von Institutionen auf Märkten für Fleisch in Ländern der ehemaligen Sowjetunion

Dieses ebenfalls von Thomas Herzfeld betreute und von Rustam Rakhmetov bearbeitete Projekt zielt auf ein besseres Verständnis der Bedeutung von Institutionen und deren Ausprägung für die Entwicklung von Fleischmärkten in Transformationsländern ab. Der starke Einbruch der Tierhaltung und die sehr unterschiedlich verlaufende Erholung stehen in Zusammenhang zum einen mit dem Wandel von Produktions- und Verarbeitungsstrukturen als auch zum anderen mit Änderungen institutioneller Rahmenbedingungen. Beispielhaft wird für die Länder Litauen, Kasachstan, Ukraine und Usbekistan die Gesetzgebung und deren Implementierung im Zusammenhang mit der Tierhaltung und Schlachtung untersucht. In Anlehnung an die Weltbank-Initiative "Enabling the Business of Agriculture" wird ein Indikator zur Quantifizierung der Institutionellen Rahmenbedingungen entwickelt. In einem weiteren Schritt gilt es die Entwicklung der Fleischproduktion in den Transformationsländern durch makroökonomische und institutionelle Variablen mit Hilfe ökonometrischer Verfahren zu erklären.

2.2.2 Forschungsschwerpunkt 2: Nutzung natürlicher Ressourcen

Ansprechpartner

Daniel Müller und Nodir Djanibekov

IAMO-Wissenschaftler*innen

Zarema Akhmadiyeva, Iroda Amirova, Franziska Appel, Alfons Balmann, Ihtiyor Bobojonov, Lioudmila Chatalova, Jarmila Curtiss, Xiaowen Dai, Nodir Djanibekov, Changxing Dong, Brett Hankerson, Frans Hermans, Thomas Herzfeld, Max Hofmann, Kristin Leimer, Lijuan Miao, Catalina Munteanu, Nozilakhon Mukhamedova, Daniel Müller, Franziska Schaft, Florian Schierhorn, Zhanli Sun, Ilkay Unay Gailhard, Fang Yin

Externe Wissenschaftler*innen

Bettina Blümling, Ignacio Gasparri, Gregorio Gavier-Pizarro, Norbert Hirschauer, Patrick Hostert, Tobias Kuemmerle, Tobia Lakes, Matias Mastrangelo, Patrick Meyfroidt, Darla Munroe, Oliver Mußhoff, Martin Odening, Alexander Prishchepov, Volker Radeloff, Klaus Salhofer, Insa Theesfeld, José Norberto Volante

Gastwissenschaftler*innen

Yakhshimurad Khudaybergenov (Karakalpak State University), Golib Sanaev (Samarkand Agricultural Institute), Alexander Sheludkov (Institute of Geography, Russian Academy of Sciences), Abdusame Tadjiev (Samarkand Agricultural Institute), Liangzhi You (International Food Policy Research Institute, IFPRI), Qiangyi Yu (Chinese Academy of Agricultural Sciences), Anlu Zhang (Huazhong Agricultural University, China)

Drittmittel

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) • Europäische Kommission • EU Horizon 2020 • Pakt für Innovation und Forschung (WGL) • Edmund Rehwinkel-Stiftung • Alexander von Humboldt-Stiftung • VolkswagenStiftung • Evangelisches Studienwerk e.V. • Königlich Niederländische Akademie der Wissenschaften (KNAW) • National Science Foundation (China) • National Social Science Foundation (China)

Kooperationen

Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg, Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften • Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL) • Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) • Leibniz-Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim (ATB) • Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau (IGZ) • Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) • Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Landschaftsökologie • Humboldt-Universität zu Berlin, Geographisches Institut • Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften • Integrative Research Institute on the Transformation of Human-Environment Systems (IRI THESys) • University of Wisconsin–Madison, Department of Forest and Wildlife Ecology (USA) • Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Soziale Ökologie (Österreich) • Sichuan Agricultural University (China) • Georg-August-Universität Göttingen • The Ohio State University, Department of Geography (USA) • Institute for Agricultural Problems and Informatics (VIAPI, Moskau, Russland) • Russian Academy of Sciences • Ukrainian Agribusiness Club (UCAB Kiew) • Analytical Centre of Economic Policy in the Agricultural Sector (ACEPAS, Nur-Sultan, Kasachstan) • Association for the Conservation of Biodiversity in Kazakhstan (ACBK) • University of Copenhagen, Department of Geosciences and Natural Resources (Dänemark) • Swedish University of Agricultural Sciences (SLU) • INRA Toulouse (Frankreich) • Université catholique de Louvain, Earth and Life Institute (Belgien) • Universität Wageningen (Niederlande) • Center for Chinese Agricultural Policy (CCAP) • Zhejiang University (China) • Huazhong Agricultural University (China) • Gansu Academy of Social Sciences (China) • Institut für Agrar- und Umweltforschung (CEMAGREF) • Instituto Nacional de Tecnología Agropecuaria (INTA, Argentinien) • Universidad Nacional de Mar del Plata (Argentinien) • Universidad Nacional de Tucumán (Argentinien) • Universidad Nacional de Salta (Argentinien) • Karaganda State University (Kasachstan) • TALAP center for applied research (Kasachstan) • Tashkent Institute of Irrigation and Agricultural Mechanization Engineers (TIIAME, Usbekistan) • Karakalpak State University named after Berdakh (Usbekistan) • Samarkand Agricultural Institute (Usbekistan) • Westminster International University in Tashkent (Usbekistan) • University of Central Asia (Kirgisistan) • NGO Tebigy Kuwwat (Turkmenistan) • Obuda University (Ungarn) • Paris Lodron Universität Salzburg (Österreich)

Die weltweite Nachfrage nach Lebensmitteln, Futtermitteln und nachwachsenden Rohstoffen wächst stetig und die landwirtschaftliche Produktion muss substanziell erhöht werden, um den expandierenden Bedarf zu decken. Allerdings sind die notwendigen Produktionssteigerungen zunehmend gefährdet durch Klimawandel, Bodendegradation, Nährstoffmangel und wachsende Wasserknappheit. Außerdem nimmt der Wettbewerb um Land- und Wasserressourcen zu – mit weitreichenden Folgen für die Landwirtschaft und die ländliche Bevölkerung. So werden Naturschutzgebiete ausgedehnt und immer größere Flächen sind zur Speicherung von Kohlenstoff in Boden und Vegetation notwendig. Hinzu kommt eine forcierte Urbanisierung. Eine zentrale Zukunftsherausforderung wird es daher sein, die zunehmenden Nutzungskonflikte zwischen der notwendigen Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion bei gleichzeitiger Erhaltung essentieller Ökosystemleistungen und der biologischen Vielfalt abzuwägen und gleichzeitig die Ressourcenbasis für zukünftige Produktionssteigerungen nicht zu gefährden. Hinzu kommt, dass die Landnutzung zur Minderung von Treibhausgasemissionen beitragen und sich an den Klimawandel anpassen muss.

Das übergeordnete Ziel dieses Forschungsschwerpunktes ist es, unser Verständnis über Mensch-Umwelt-Interaktionen in ländlichen Gebieten zu vertiefen, Wege zu einer nachhaltigeren Nutzung von Boden- und Wasserressourcen aufzuzeigen und Lösungsansätze für eine zukunftsfähige Ressourcennutzung vorzuschlagen. Um dieses Ziel zu erreichen werden Methoden aus Sozial- und Naturwissenschaften angewendet, mit dem Ziel die Ressourcendynamik und ihre Auswirkungen auf unterschiedlichen räumlichen und zeitlichen Skalen sowohl quantitativ als auch qualitativ zu untersuchen. Die methodischen Ansätze in diesem Forschungsbereich umfassen top-down-Analysen auf nationaler bis hin zu kontinentaler Ebene als auch partizipative bottom-up-Analysen lokaler sozial-ökologischer Systeme. Abteilungsübergreifende Zusammenarbeit, enge Kooperation mit anderen Leibniz-Instituten sowie Einbindung in nationale und internationale Forschungsnetzwerke ermöglichen es, diese Zukunftsherausforderungen interdisziplinär anzugehen.

Alleinstellungsmerkmale dieses Forschungsbereiches sind Analysen zur Quantifizierung landwirtschaftlicher Produktionspotenziale, die Arbeiten zu Ursachen und Determinanten von Landnutzungsänderungen sowie Untersuchungen zu den Zusammenhängen zwischen Landwirtschaft und Klimawandel in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion. Weiterhin forschen Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen dieses Forschungsbereiches über den Zusammenhang zwischen Landnutzung und Bodendegradation, die Potenziale nachhaltiger Bewässerungssysteme und Möglichkeiten einer effizienteren Wassernutzung sowie die Anpassung von Landnutzern an steigende Wasserknappheit. Gemeinsam tragen die Ergebnisse zur Entwicklung von Lösungsansätzen im Spannungsfeld zwischen der notwendigen Steigerung der Agrarproduktion und einem nachhaltigen Management natürlicher Ressourcen bei. Übergeordnetes Ziel dieser Arbeiten ist die Bereitstellung wissenschaftlicher Evidenz, um Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft zu unterstützen sowie zur Bewusstseinsbildung in Praxis, Politik und Gesellschaft beizutragen.

Um die Herausforderungen im Spannungsfeld zwischen Ernährungssicherung, ökonomischer Entwicklung und dem Erhalt der natürlichen Ressourcenbasis in den Transformationsländern zu begleiten, bearbeitet der Forschungsschwerpunkt folgende Schwerpunktthemen:

1. **Quantifizierung nachhaltiger Produktionspotenziale:** Quantifizierung der technisch möglichen und ökonomisch effizienten landwirtschaftlichen Produktionspotenziale unter Berücksichtigung naturräumlicher Standortbedingungen und ökologischer Nachhaltigkeit.

2. **Landwirtschaft und Klimawandel:** Analysen zum Einfluss des Klimawandels auf die landwirtschaftliche Produktion, zu Möglichkeiten für die

Reduzierung von Treibhausgasemissionen aus der Landnutzung und zur Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel.

3. **Analyse von Landnutzungsänderungen:** Empirische und theoretische Betrachtungen von Gründen und Auswirkungen von Landnutzungsänderungen auf verschiedenen räumlichen Ebenen.

4. **Nachhaltige Wasser- und Bodennutzung:** Analysen landwirtschaftlicher Wasser- und Bodennutzung, inklusive Bodendegradation, und Ausarbeitung von Maßnahmen und Politiken, die zu effizienterer Nutzung beitragen.

5. **Transferaktivitäten und Ausbildung:** Organisation von strukturierten Ausbildungsprogrammen, Lehre und Transferpublikationen.

Im Folgenden werden die spezifischen Aktivitäten, Projekte und Publikationsleistungen den zentralen Schwerpunktthemen zugeordnet.

Quantifizierung nachhaltiger Produktionspotenziale Analyse von Zielkonflikten in der Ressourcennutzung

Dieser Arbeitsbereich nützt räumlich explizite Methoden auf regionaler bis hin zu einer kontinentalen Skala, um Trade-offs in der Ressourcennutzung zu quantifizieren. Die betrachteten Trade-offs stellen landwirtschaftliche Produktion in Beziehung mit verschiedenen Umweltindikatoren, wie Kohlenstoffspeicherung, Treibhausgasemissionen und Biodiversität. Im Folgenden werden die einzelnen Projekte vorgestellt.

Zielkonflikte zwischen landwirtschaftlicher Produktion und Biodiversitätsschutz in den Steppen Kasachstans (Balancing trade-offs between agriculture and biodiversity in the steppes of Kazakhstan) – BALTRAK

Die kasachischen Steppen verfügen über große, teilweise noch ungenutzte landwirtschaftliche Potenziale, die bereits jetzt schon einen wichtigen Beitrag zur Welternährung leisten, deren Nutzung aber noch ausgeweitet werden könnte. Gleichzeitig konkurriert die Expansion der Landwirtschaft mit der Renaturierung von Kasachstans einzigartigen Steppenökosystemen.

Strategien zu entwickeln, um Landwirtschaft und Biodiversitätsschutz in Einklang zu bringen, ist erklärtes Ziel des Projektes BALTRAK (Balancing trade-offs between agriculture and biodiversity in the steppes of Kazakhstan), das die VolkswagenStiftung über drei Jahre (01/2015–12/2018) finanziert hat. Insbesondere sollen landwirtschaftliche Potenziale aufgezeigt und Renaturierungsoptionen aufgegebener Ackerflächen evaluiert werden. Dazu ist es notwendig die Zusammenhänge zwischen Landnutzung, Steppenbränden und Biodiversität zu analysieren, um Entscheidungsträger bei der Abwägung zwischen einer Wiederherstellung der Steppenökosysteme und der landwirtschaftlichen Nutzung beraten zu können.

Die Koordination des Projektes liegt bei der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, AG Biodiversität und Ökosystemforschung. Weitere Projektpartner sind die Association for the Conservation of Biodiversity in Kazakhstan (ACBK) aus Kasachstan, die Humboldt-Univer-

sität zu Berlin (Biogeography and Conservation Biology Lab) und die Karaganda State University in Kasachstan. Vom IAMO arbeiten Daniel Müller (Projektleitung), Florian Schierhorn, Brett Hankerson und Andrey Dara in BALTRAK mit.

DARA, A., BAUMANN, M., KUEMMERLE, T., PFLUGMACHER, D., RABE, A., GRIFFITHS, P., HÖLZEL, N., KAMP, J., FREITAG, M., HOSTERT, P. (2018): Mapping the timing of cropland abandonment and recultivation in northern Kazakhstan using annual Landsat time series. Remote Sens. Environ. 213, 49–60.

PRISHCHEPOV, A.V., MÜLLER, D., BAUMANN, M., KUEMMERLE, T., ALCANTARA, C., RADELOFF, V.C. (2017): Underlying Drivers and Spatial Determinants of post-Soviet Agricultural Land Abandonment in Temperate Eastern Europe. In: GUTMAN, G., RADELOFF, V. (Eds.), Land-Cover and Land-Use Changes in Eastern Europe after the Collapse of the Soviet Union in 1991. Springer International Publishing, Cham, pp. 91–117.

SWINNEN, J., BURKITBAYEVA, S., SCHIERHORN, F., PRISHCHEPOV, A.V., MÜLLER, D. (2017): Production potential in the "bread baskets" of Eastern Europe and Central Asia. Global Food Security 14, 38–53.

Dynamik und nachhaltige Expansionspotenziale der Tierproduktion in Kasachstan

Kasachstan hat riesige Graslandflächen zur Verfügung, die sich potenziell als Weideland oder zur Futterproduktion nutzen ließen. Das Land hat das Potenzial zu einem wichtigen Produzenten tierischer Produkte aufzusteigen. Allerdings sind die Viehbestände nach dem Zerfall der Sowjetunion dramatisch eingebrochen und betragen immer noch weniger als 60% der Bestände kurz vor dem Ende der Sowjetunion. Der enorme Rückgang der Tierbestände hat zur Aufgabe von riesigen als Weideland genutzten Flächen geführt. Kasachstan war sogar gezwungen Tierprodukte, vor allem Rindfleisch und Milch, zu importieren. Außerdem hatte der Rückgang der Beweidung eine Zunahme an Grasbiomasse zur Folge, was vermutlich zu einer substanziellen Zunahme von Flächenbränden in den kasachischen Steppen geführt hat. Das Forschungsprojekt zielt darauf ab, die technischen Potenziale der kasachischen Tierproduktion zu quantifizieren und im Hinblick auf dessen ökonomische und ökologische Bedeutung zu bewerten. Weiterhin wird der Rückgang der Beweidungsintensität in Beziehung zur Intensität und Größe von Steppenbränden gesetzt. Bearbeitet wird das Projekt am IAMO von Andrey Dara (Doktorand), Brett Hankerson (Doktorand), Daniel Müller und Florian Schierhorn.

DARA, A., BAUMANN, M., KUEMMERLE, T., PFLUGMACHER, D., RABE, A., GRIFFITHS, P., HÖLZEL, N., KAMP, J., FREITAG, M., HOSTERT, P. (2018): Mapping the timing of cropland abandonment and recultivation in northern Kazakhstan using annual Landsat time series, Remote Sensing of Environment, Vol. 213, pp. 49–60.

HANKERSON, B.R., SCHIERHORN, F., PRISHCHEPOV, A.V., DONG, C., EISFELDER, C., MÜLLER, D. (2018): Livestock grazing intensity in Kazakhstan from 2015 based on NPP and spatial allocation model. Supplement to: Hankerson, BR et al. (in press): Modeling the spatial distribution of grazing intensity in Kazakhstan. PLOS ONE, https://doi.org/10.1371/journal.pone.0210051. PANGAEA.

HANKERSON, B., SCHIERHORN, F., MÜLLER, D. (2017): Zwischen ökologischen und ökonomischen Zwängen: Weidenutzung und Tierproduktion in Kasachstan, IAMO Jahreszahl, Jg. 19, S. 45–54.

Landwirtschaft und Klimawandel

Die Landwirtschaft in den Zielländern des IAMO ist stark vom Klimawandel betroffen, aber auch einer ihrer Hauptverursacher. In diesem Schwerpunktbereich wird daher sowohl zur Vermeidung (Mitigation) von durch landwirtschaftliche Produktion verursachten Treibhausgasen, als auch zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft und zur Anpassung (Adaption) der Landwirtschaft an den Klimawandel geforscht.

Bereits heute führen sich ändernde Klimaverhältnisse zu immer stärkeren Ertragsschwankungen und sind zunehmend ein zentrales Problem für die Landwirtschaft in den Ländern Zentralasiens und im Eurasischen Steppengürtel. In vielen wichtigen Anbaugebieten der Region führt der Klimawandel zu einer Verschlechterung der Anbaubedingungen, vor allem aufgrund von weniger und stärker schwankenden Niederschlägen als auch wegen häufigerer Extremereignisse wie Hitze, Trockenperioden und Starkregen. Effektive und effiziente Anpassungsstrategien zu entwickeln, die dazu beitragen, dass sich die Landwirtschaft an die sich ändernden Klimaverhältnisse anpassen kann sowie die Entwicklung von Anbaumethoden, die Treibhausgasemissionen einsparen, sind zentrale Herausforderungen. Im Hinblick auf Emissionsvermeidung verfügen die Länder der ehemaligen Sowjetunion über beträchtliche Potenziale. Insbesondere der in der Vegetation der riesigen Brachflächen gespeicherte Kohlenstoff stellt bereits einen global bedeutenden Kohlenstoffspeicher dar, wie nicht zuletzt Wissenschaftler des IAMO aufgezeigt haben. Die Forschungsaktivitäten dieses Bereichs unterteilen sich in mehrere Teilprojekte.

a) Ursachen der Ertragsschwankungen von Weizen in der Ukraine

Die Ukraine hat sich zu einer der weltweit führenden Getreideexportnation entwickelt. Allerdings unterliegen die Getreideproduktions- und Exportmengen in der Ukraine erheblichen Schwankungen, was wiederum schon zu Nahrungsmittelverknappungen und politischen Konflikten in Hauptabnehmerländern wie Ägypten geführt hat. Das IAMO untersucht die klimatischen Ursachen der Ertragsschwankungen in der Ukraine, um zu verstehen, wie diese sich durch den Klimawandel verändert haben. Um diese Fragen zu beantworten werden vor allem statistische Modelle verwendet, die Ertragsdaten und Klimadaten in Beziehung setzen. Durch den Einsatz täglicher Klimadaten von meteorologischen Stationen ließ sich beispielsweise der Einfluss von durchschnittlicher Temperatur und Niederschlag, aber auch von extremen Wetterereignissen wie Hitze und Frost berücksichtigen. Die Ergebnisse zeigen, dass die extreme Schwankung der Weizenerträge in den südlichen Steppengebieten in der Ukraine fast ausschließlich durch Klimabedingungen zu erklären ist, während der Norden weniger von Klima- und Ertragsschwankungen betroffen ist. In den südlichen Gebieten dürfte die Wettervolatilität in Folge des Klimawandels in Zukunft weiter ansteigen und damit auch die Ertragsschwankungen. Da diese Region zu den weltweit wichtigsten Getreideanbauregionen gehört, sind diese Ergebnisse auch von globaler Bedeutung, da sie Wege aufzeigen, wie sich die Landwirtschaft an sich verschlechternde Klimabedingungen anpassen kann.

b) Der Einfluss des Klimawandels auf die Getreideerträge in Nordkasachstan

Nordkasachstan beheimatet riesige und für internationale Agrarmärkte relevante Ackerflächen. Dennoch wurden die Auswirkungen des Klimawandels auf die Getreideerträge in dieser Re-

gion bislang nicht hinreichend untersucht. Daher haben Mitarbeitende des IAMO im Zuge dieses Forschungsprojektes langjährige Ertrags- und Klimadaten in Panelregressionsmodellen analysiert, um den Einfluss des Klimawandels auf die Ertragsentwicklung zu schätzen. Diese Untersuchung umfasst 90% der Weizenanbauflächen Kasachstans über den Zeitraum von 1980 bis 2015. Die Ergebnisse zeigen, dass der südwestliche Teil von Nordkasachstan bereits in erheblichem Maße negativ vom Klimawandel beeinflusst wird, während die Erträge in den Anbaugebieten weiter nördlich von höheren Niederschlägen etwas profitiert haben. Unsere Ergebnisse können zu einer effektiven Landnutzungsplanung in dieser Region beitragen. Beispielsweise sollten Landwirte und Politiker über Alternativen zum Getreideanbau, wie beispielsweise extensive Viehzucht, in solchen Regionen nachdenken, die bereits negativ vom Klimawandel beeinflusst worden sind. Den Bereich Landwirtschaft und Klimawandel bearbeiten bzw. haben am IAMO bearbeitet: Florian Schierhorn, Taras Gagalyuk, Igor Ostapchuk, Maria Belyaeva und Daniel Müller. Projektpartner in der Region sind: der Ukrainian Agribusiness Club (UCAB, Ukraine) und das TALAP center for applied research (Kasachstan).

BELYAEVA, M. (2018): A comprehensive analysis of current state and development perspectives of Russian grain sector: Production efficiency and climate change impact, Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies, Bd. 91, Halle (Saale).

BELYAEVA, M., BOKUSHEVA, R. (2018): Will climate change benefit or hurt Russian grain production? A statistical evidence from a panel approach, Climatic Change, Vol. 149, No. 2, pp. 205–217.

SCHIERHORN, F., MÜLLER, D., HOFMANN, M., (2018): Der Klimawandel gefährdet den boomenden Getreidesektor in der Ukraine. Ukraine-Analysen 210, 2–10.

Analyse von Landnutzungsänderungen

Art und Intensität der Landnutzung ist zentral für die Bereitstellung von Ökosystemdienstleistungen und beeinflusst die Diversität von Fauna und Flora. Das Ziel der Forschungen in diesem Arbeitsbereich ist es, mögliche Pfade hin zu nachhaltigeren Landnutzungsstrategien in Transformationsländern zu entwickeln. Dies wird angestrebt durch Forschungsarbeiten an der Schnittstelle zwischen sozioökonomischen und ökologischen Systemen und verbindet inter- und multidisziplinäre Ansätze aus den Gesellschafts- und Naturwissenschaften, um ein Verständnis der Komplexität und Dynamik ländlicher Räume durch eine ganzheitliche Betrachtung zu ermöglichen. Auch die Forschungsaktivitäten dieses Bereichs unterteilen sich in mehrere Teilprojekte.

a) Landsystemforschung

Die integrierten Analysen von Mensch-Umweltbeziehungen erfolgen in verschiedenen geographischen Kontexten. Empirische Analysen zu Albanien, Rumänien, Kasachstan, Russland, Ukraine, China, Indonesien, Laos und Vietnam liefern Erkenntnisse über die Zusammenhänge zwischen sozioökonomischen und ökologischen Systemen, die wiederum Aussagen über die Belastbarkeit von sozialökologischen Systemen auch mit Blick auf Änderungen von politischen und institutionellen Rahmenbedingungen ermöglichen. Lokale und regionale Fallstudien sind hierbei von besonderer Bedeutung, wobei vor allem für die Transformationsländer Osteuropas und der früheren Sowjetunion noch beträchtliche Wissenslücken bestehen in Bezug auf das

Ausmaß der Landnutzungsveränderungen sowie der zugrundeliegenden Faktoren und der kausalen Zusammenhänge. Aufgrund der vergleichsweise geringen empirischen Evidenz über Landnutzungsveränderungen in den Transformationsländern Osteuropas und der ehemaligen Sowjetunion ist die geographische Fokussierung des IAMO hier ein Alleinstellungsmerkmal. Das IAMO trägt vor allem in verschiedenen Projekten zusammen mit dem Geographischen Institut der Humboldt-Universität zu Berlin zu erheblichen Erkenntnisgewinnen bei und ist auch aktiv in die Weiterentwicklung des Global Land Programme (GLP) involviert. Mitarbeitende vom IAMO waren oder sind noch: Zhanli Sun, Catalina Munteanu und Daniel Müller.

BUTSIC, V., MUNTEANU, C., GRIFFITHS, P., KNORN, J., RADELOFF, V.C., LIESKOVSKÝ, J., MÜLLER, D., KUEMMERLE, T. (2017): The effect of protected areas on forest disturbance in the Carpathian Mountains from 1985 to 2010. Conserv. Biol. 31, 570–580.

LEVERS, C., MÜLLER, D., ERB, K., HABERL, H., JEPSEN, M., METZGER, M., MEYFROIDT, P., PLIENINGER, T., PLUTZAR, C., STÜRCK, J., VERBURG, P., VERKERK, P., KUEMMERLE, T. (2018): Archetypical patterns and trajectories of land systems in Europe. Reg. Envir. Chang. 18, 715–732.

MERTZ, O., GROGAN, K., PFLUGMACHER, D., LESTRELIN, G., CASTELLA, J.-C., VONGVISOUK, T., HETT, C., FENSHOLT, R., SUN, Z., BERRY, N., MÜLLER, D. (2018): Uncertainty in establishing forest reference levels and predicting future forest-based carbon stocks for REDD+. J. Land Use Sci. 13, 1–15.

MEYFROIDT, P., ROY CHOWDHURY, R., DE BREMOND, A., ELLIS, E.C., ERB, K.H., FILATOVA, T., GARRETT, R.D., GROVE, J.M., HEINIMANN, A., KUEMMERLE, T., KULL, C.A., LAMBIN, E.F., LANDON, Y., LE POLAIN DE WAROUX, Y., MESSERLI, P., MÜLLER, D., NIELSEN, J.Ø., PETERSON, G.D., RODRIGUEZ GARCÍA, V., SCHLÜTER, M., TURNER, B.L., VERBURG, P.H. (2018): Middle-range theories of land system change. Global Environ. Chang. 53, 52–67.

b) Schritte zu einer nachhaltigen Landnutzung in Nordargentinien (Pathways to sustainable land management in Northern Argentina) – PASANOA

Mit Schwerpunkt auf den vier Provinzen Salta, Formosa, Santiago del Estero und Chaco im argentinischen Chaco bietet das Projekt PASANOA neue Einblicke in die Trade-offs und Synergien zwischen landwirtschaftlicher Produktion, der Bereitstellung von Ökosystemdienstleistungen und der biologischen Vielfalt. Des Weiteren wurden in dem Projekt die Treiber von Landnutzungsentscheidungen identifiziert und analysiert, um eine Einschätzung zu erhalten, wie diese in verschiedenen Landsystemen variieren. Zusammen erlauben diese Analysen eine Beurteilung der Trade-offs zwischen einer Nutzung des Landes für landwirtschaftliche Produktion und/oder dem Naturschutz sowie deren Bewertung in verschiedenen Landnutzungsszenarien. In dem Projekt wurden, basierend auf den Ergebnissen, Empfehlungen zur Abmilderung der Trade-offs zwischen landwirtschaftlicher Nutzung und Naturschutz erarbeitet, um Zielkonflikte auszubalancieren. Das Projekt hat damit hohe politische Relevanz und erlaubte es, bestehende Beziehungen zu vertiefen und neue langfristige Kooperationen zwischen führenden argentinischen, deutschen und internationalen Wissenschaftlern zu etablieren. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) über drei Jahre geförderte Projekt (09/2015–12/2018) hat das Geographische Institut der Humboldt-Universität zu Berlin koordiniert; weitere Projektpartner neben dem IAMO waren das Instituto Nacional de Tecnología Agropecuaria (INTA), Buenos Aires, Argentinien; die Universidad Nacional de Mar del Plata,

Buenos Aires, Argentinien; die Universidad Nacional de Tucumán, Tucumán, Argentinien und das INTA, Cerrillos, in Argentinien. Mitarbeitende am IAMO waren Daniel Müller (Projektleitung am IAMO) und Zhanli Sun.

PIQUER-RODRÍGUEZ, M., BAUMANN, M., BUTSIC, V., GASPARRI, H.I., GAVIER-PIZARRO, G., VOLANTE, J.N., MÜLLER, D., KUEMMERLE, T. (2018): The potential impact of economic policies on future land-use conversions in Argentina. Land Use Policy 79, 57–67.

c) Landnutzung und Bodenmärkte in China

China hat in den letzten Jahrzehnten ein rasantes Wirtschaftswachstum erlebt, begleitet von einer starken Binnenwanderung aus den ländlichen Regionen in die Städte. Zeitgleich haben infolge der Ein-Kind-Politik niedrige Geburtsraten zu einer rapiden Alterung der ländlichen Bevölkerung geführt. Dies wiederum hat die Anzahl verfügbarer Arbeitskräfte im ländlichen Raum verringert mit weitreichenden Auswirkungen auf die agrarische Landnutzung. Im Forschungsprojekt werden landesweite statistische Analysen durchgeführt, um die Bestimmungsgründe von Landnutzungsänderungen und Veränderungen in der Intensität der Landnutzung zu quantifizieren. Außerdem untersuchen IAMO Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen die Zusammenhänge zwischen Beweidung und Bodendegradierung sowie die Effekte von Bodenreformen auf die zukünftige Landnutzung im ländlichen China. Mitarbeitende am IAMO sind Kristin Leimer, Fang Yin, Lijuan Miao, Zhanli Sun und Daniel Müller. Partner ist die Sichuan Agricultural University (SAU), China.

MIAO, L., MÜLLER, D., CUI, X., MA, M. (2017): Changes in vegetation phenology on the Mongolian Plateau and their climatic determinants. PLOS ONE 12, e0190313.

SUN, Z., YOU, L., MÜLLER, D. (2018): Synthesis of agricultural land system change in China over the past 40 years. Journal of Land Use Science 13, 473–479.

YIN, F., SUN, Z., YOU, L., MÜLLER, D. (2018): Increasing concentration of major crops in China from 1980 to 2011. Journal of Land Use Science 13, 480–493.

Nachhaltige Wasser- und Bodennutzung

In etlichen Transformationsländern sind Eigentumsrechte sowie Rechte auf Zugang und Nutzung von Wasser nur unzureichend definiert und es mangelt an Anreizen für gemeinsame Maßnahmen, um Bewässerungsinfrastrukturen zu erhalten. Wenn auch in einem anderen Umfang und von Land zu Land differierend, trifft dies auch auf die Land- und Waldnutzung zu. Im Rahmen des Forschungsprojektes wird, unter Leitung von Thomas Herzfeld und Nodir Djanibekov – teils interdisziplinär – theoretische und empirische Forschung betrieben, um das Handeln von Landwirten angesichts institutioneller Sachzwänge bei der landwirtschaftlichen Wasserbewirtschaftung und der Landnutzung besser zu verstehen. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nutzen hauptsächlich quantitative Methoden und arbeiten hier mit Primärdaten, die in einigen Transformationsländern erhoben worden sind. Grundsätzlich können aber auch qualitative Methoden zur Anwendung kommen. Regionale Forschungsschwerpunkte bilden China sowie ausgewählte Länder Zentralasiens und Südosteuropas.

AARNOUDSE, E., QU, W., BLUEMLING, B., HERZFELD, T. (2017): Groundwater Quota versus Tiered Groundwater Pricing: two Cases of Groundwater Management in Northwest China, International Journal of Water Resources Development, Vol. 33, No. 6, pp. 917–934.

KLÜMPER, F., THEESFELD, I., HERZFELD, T. (2018): Discrepancies between paper and practice in policy implementation: Tajikistan's property rights and customary claims to land and water, Land Use Policy, Vol. 75, pp. 327–339.

KLÜMPER, F., HERZFELD, T., THEESFELD, I. (2017): Can Water Abundance Compensate for Weak Water Governance? Determining and Comparing Dimensions of Irrigation Water Security in Tajikistan, Water, Vol. 9, No. 4, pp. 1–20.

SOLIEV, I., WEGERICH, K., AKRAMOVA, I., MUKHAMEDOVA, N. (2018): Balancing the Discussion of Benefit Sharing in Transboundary Water Governance: Stressing the Long-Term Costs in an Empirical Example from Central Asia, International Journal of Water Governance, Vol. 6, pp. 19–42.

Transferaktivitäten und Ausbildung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Forschungsschwerpunktes engagieren sich in einer Reihe von Transferaktivitäten, wie der Organisation von strukturierten Ausbildungsprogrammen, der Moderation von Stakeholderinteraktionen sowie in Lehre und Transferpublikationen. Im Folgenden präsentieren wir erst eine Auswahl der für die Zielländer des IAMO wichtigsten Transferaktivitäten und dann ausgewählte Transferpublikationen.

a) DSinGIS (Doctoral Studies in Geoinformation Sciences)

Ziel des DSinGIS-Projektes ist es, durch eine enge Zusammenarbeit zwischen europäischen und usbekischen Hochschuleinrichtungen die Geoinformationswissenschaften in Usbekistan nachhaltig weiterzuentwickeln. Das Projekt umfasst den Aufbau eines gemeinsamen Forschungszentrums zur Modernisierung der wissenschaftlichen Infrastruktur der beteiligten Einrichtungen in Usbekistan, verschiedene Maßnahmen zur Förderung der internationalen Vernetzung usbekischer Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen sowie die Entwicklung eines strukturierten Doktorandenprogramms mit insgesamt 18 Modulen zu verschiedenen praxisrelevanten Themen aus den Bereichen Kartografie, Geodäsie und Umweltwissenschaften.

Das IAMO leitet das Arbeitspaket "Kompetenzentwicklung" und koordiniert unter anderem die Auslandsaufenthalte usbekischer Promotionsstudierender und von Hochschul-Mitarbeitenden an den europäischen Partnereinrichtungen. Daneben ist das IAMO im Rahmen des Doktorandenprogramms für die Entwicklung und Zusammenstellung von Lehrmaterial in englischer Sprache für zwei eLearning-Kurse zu den Themen "Nachhaltige Nutzung von Ressourcen" und "Räumliche Statistik" im Umfang von je 180 ECTS-Leistungspunkten verantwortlich. Das Material umfasst Vorlesungen, Tutorials, Literatur, Skripte in der Programmiersprache R sowie Übungsaufgaben verschiedener Art und wird in einem Moodle-System online so zur Verfügung gestellt, dass es selbstständig von den Doktoranden und Doktorandinnen bearbeitet werden kann. Die Entwicklung des Materials erfolgt jeweils in Abstimmung mit einem Kursverantwortlichen auf usbekischer Seite. Ab Herbst 2019 werden die Kurse zunächst in einer Testphase online verfügbar sein. Dann erfolgt auch die Einarbeitung der Tutoren und Tutorinnen,

also von Mitarbeitenden der usbekischen Einrichtungen, die bei Problemen und Fragen der Promotionsstudierenden zu den Kursinhalten als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und die Einhaltung der für einen erfolgreichen Abschluss des jeweiligen Kurses nötigen Kriterien überprüfen. Das von der EU im Rahmen von EU H2020 ERASMUS+ finanzierte Projekt DSinGIS läuft über drei Jahre (01/2018–12/2021) unter Mitarbeit von Daniel Müller (Projektleiter), Florian Schierhorn und Max Hofmann.

b) SUSADICA (Structured Doctoral Programme on Sustainable Agricultural Development in Central Asia)

Agrarentwicklung in Zentralasien erfordert einen systemischen Ansatz, der die vielfältigen Auswirkungen landwirtschaftlicher Ressourcennutzung auf die wirtschaftliche, soziale und ökologische Nachhaltigkeit berücksichtigt. Derzeit gibt es in Zentralasien keinen Ort, an dem ein solcher Ansatz in einem akademischen Umfeld verankert ist, der den Stand der Forschung mit einer Doktorandenausbildung nach internationalen Standards verbindet.

SUSADICA hat die Etablierung eines Doktorandenprogramms am Tashkent Institute of Irrigation and Agricultural Mechanization Engineers (TIIAME) in Usbekistan zum Ziel, gemeinsam eingerichtet von der Justus-Liebig-Universität Gießen, dem IAMO, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und dem Regional Environmental Centre for Central Asia (CAREC) und unterstützt von einem Netzwerk nationaler und internationaler Partner. Kandidatinnen und Kandidaten für die Graduiertenschule sind international in einem offenen Bewerbungsverfahren rekrutiert worden. Forschung und Ausbildung sind entlang einer Matrix aufgebaut, die von den drei Dimensionen der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit und den folgenden fünf Arbeitsgebieten definiert wird: (1) Umstrukturierung der Agrarbetriebe und Arbeitsbeziehungen, (2) landwirtschaftliche Innovationen und Technologie, (3) Agrarpolitik, (4) Wandel der natürlichen Umwelt und Landwirtschaft, (5) Wasser-Governance.

Das von der VolkswagenStiftung sowie dem Ministerium für Landwirtschaft der Republik Usbekistan und dem Ministerium für Innovative Entwicklung der Republik Usbekistan geförderte Projekt läuft seit September 2018 über vier Jahre. Leiter des Projektes ist Martin Petrick, vormals IAMO und seit Oktober 2018 Universitätsprofessor für Agrar-, Ernährungs- und Umweltpolitik an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Vom IAMO arbeiten mit Daniel Müller, Nodir Djanibekov, Thomas Herzfeld, Atabek Umirbekov, Daniela Peña Guerrero, Barchynai Kimsanova, Suray Charyyeva, Zafar Kurbanov, Golib Sanaev, Abdusame Tadjiev.

DJANIBEKOV, N. PETRICK, M. (2017): Between state and market: Strategies of agricultural diversification in Central Asia, IAMO 2017, S. 33–43.

ELFERINK, M., SCHIERHORN, F. (2017): Borderless Challenges, Global Policy, online, pp. 11–17.

MUNTEANU, C., MÜLLER, D., NITA, M.D. (2018): Analyse historischer Landnutzungsänderungen anhand von Spionagesatellitenbildern aus der Ära des Kalten Krieges, IAMO Jahreszahl, Jg. 20, S. 55–62.

SCHIERHORN, F., MÜLLER, D., HOFMANN, M. (2018): Der Klimawandel gefährdet den boomenden Getreidesektor in der Ukraine, Ukraine-Analysen, Nr. 210, S. 2–10.

2.2.3 Forschungsschwerpunkt 3: Lebensverhältnisse im ländlichen Raum

Ansprechpartnerinnen

Judith Möllers und Lena Kuhn

IAMO-Wissenschaftler*innen

Arjola Arapi-Gjini, Egzon Bajrami, Theresa Bäuml, Ihtiyor Bobojonov, Stephan Brosig, Christine Burggraf, Thomas Dufhues, Sarvarbek Eltazarov, Thomas Glauben, Thomas Herzfeld, Antje Jantsch, Lena Kuhn, Vasyl Kvartiuk, Janine Läpple, Judith Möllers, Laura Moritz, Martin Petrick, Yanjun Ren, David Runschke, Axel Wolz, Yanjie Zhang

Externe Wissenschaftler*innen

Brindusa Birhala, Gertrud Buchenrieder, Bente Castro-Campos, Sophia Davidova, Muje Gjonbalaj, Talgat Kussainov, Jens-Peter Loy, Renfu Luo, Iliriana Miftari, Nuchanata Mungkung, Nuriddin Muradullaev, Simone Piras, Galiya Sagyndykova, Insa Theesfeld, Kanat Tilekeyev, Diana Traikova

Gastwissenschaftler*innen

Irna Hofman (Leiden University), Tereza Pilarova (Czech University of Life Sciences), Yanjun Ren (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel), Anastasia Tikhonova (Central European University, Ungarn), Kanat Tilekeyev, (University of Central Asia, Kirgisistan), Jiehong Zhou (Center for Agricultural and Rural Development, China)

Drittmittel

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) • Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) • Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) • Food and Agriculture Organisation of the United Nations (FAO) • Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) • Leibniz-Forschungsverbund "Krisen in einer globalisierten Welt"

Kooperationen

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel • Kasetsart Universität (Bangkok, Thailand) • Kazakh Agrotechnical University (Kasachstan) • Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) • Tashkent State Economics University (Usbekistan) • University of Central Asia (Kirgisistan) • Universität Kent (Canterbury, Großbritannien)

Ländliche Lebensverhältnisse sind eng mit der Landwirtschaft verbunden. Obwohl die Zahl und die Größe marktorientierter Unternehmen zunehmen, tragen in vielen Transformationsländern subsistenzorientierte Kleinbetriebe weiterhin substantiell zur Leistung des Sektors bei und spielen eine entscheidende Rolle für das Sozialgefüge. Wirtschaftliche, demografische und klimatische Veränderungen zwingen jedoch auch kleine Familienbetriebe zunehmend in einen Transformationsprozess. Somit sind die ländlichen Räume von langsamen, aber grundlegenden Veränderungen der Strukturen der landwirtschaftlichen Produktion im Hinblick auf Betriebsgrößen, Organisationsformen und Produktionsrichtung geprägt. Die einzelbetrieblichen Anpassungen ziehen vielfach die Freisetzung von Arbeitskräften nach sich, so dass das Funktionieren ländlicher Arbeitsmärkte (auch im Zusammenspiel mit urbanen und internationalen Arbeitsmärkten) zu einer zentralen Entwicklungsdeterminante geworden ist.

Wirtschaftliche Anpassungsprozesse gehen nicht ohne soziale Umbrüche vonstatten. Ihr Einfluss auf die Lebensverhältnisse der Landbevölkerung spiegelt sich beispielsweise im Durchschnittsniveau und der Verteilung der wohlfahrtsbestimmenden Lebensgrundlagen wider. Teilhabe an Bildung, Sozialsystemen ebenso wie zivilgesellschaftliches Engagement sind wichtige Faktoren ländlicher Entwicklung. Des Weiteren erforderlich ist aber auch ein besseres Verständnis von Verhaltensweisen der ländlichen Bevölkerung in Bezug auf Mobilität (Migration), Kooperation oder Ernährung. Die Arbeiten in diesem Forschungsschwerpunkt beleuchten sozioökonomische Anpassungsprozesse einzelner Haushalte und sozialer Gruppen in Reaktion auf strukturelle, demografische, wirtschaftliche und klimatische Veränderungen mit einem besonderen Fokus auf Südosteuropa sowie Asien.

Ein Schwerpunkt dieses Forschungsbereichs liegt auf der Analyse der Zukunft familiengeführter Kleinbetriebe, wobei insbesondere Südosteuropa im Fokus steht. Die Region zeichnet sich durch ihre zum Teil duale und von Kleinstbetrieben geprägte Struktur aus. Diese oft subsistenzorientierten kleinen Betriebe haben Schwierigkeiten, die notwendige Modernisierung zu leisten und zu wachsen, unter anderem aufgrund von ungünstigen Marktbedingungen und der starken Fragmentierung der Agrarflächen.

Im Berichtszeitraum publizierte Diana Traikova mit Kolleginnen und Kollegen aus Großbritannien zu den Einflussfaktoren auf die Kommerzialisierung von subsistenzorientierten Kleinbetrieben in fünf neuen Mitgliedsstaaten der EU (Bulgarien, Ungarn, Polen, Rumänien und Slowenien). Es ist dabei deutlich geworden, dass viele Probleme subsistenzorientierter Betriebe eher sozialer Natur sind und weniger auf originär landwirtschaftliche Ursachen zurückzuführen sind. Ein schwaches wirtschaftliches Umfeld führt dazu, dass landwirtschaftliche Aktivitäten je nach aktueller Lage der Konjunktur aufgenommen beziehungsweise auch wieder aufgegeben werden.

FREDRIKSSON, L., BAILEY, A., DAVIDOVA, S., GORTON, M., TRAIKOVA, D. (2017): The commercialisation of subsistence farms: Evidence from the new member states of the EU, *Land Use Policy,* Vol. 60, pp. 37–47.

Damit die kosovarische Agrarpolitik adäquate Antworten auf Probleme bei der Entwicklung des Sektors und insbesondere bei der Entwicklung von Kleinstbetrieben findet, hat die FAO eine Studie in Auftrag gegeben, um die Antriebskräfte und Hemmnisse der Kommerzialisierung von Kleinbetrieben im Kosovo zu untersuchen. Berücksichtigt wurden dabei auch deren Kooperationsbereitschaft und Marktintegration. Das Hauptziel der Studie, in deren Rahmen im Sommer 2018 eine landesweite Befragung von Kleinbetrieben durchgeführt wurde, ist es somit, Faktoren zu identifizieren, die eine Marktintegration von Semi-Subsistenzbetrieben fördern bzw. hemmen. Hierzu fehlen derzeit grundlegende Erkenntnisse zum Beispiel im Hinblick darauf, ob und wie viel dieser Kleinbetriebe von vorhandenen Politikmaßnahmen profitieren, und ob solche Maßnahmen geeignet sind, eine Kommerzialisierung voranzutreiben und die Einkommen der Betriebe zu verbessern. Am IAMO sind federführend Judith Möllers, Thomas Herzfeld und Egzon Bajrami mit der Analyse der Haushaltsbefragung sowie eines Paneldatensatzes von FADN-Betriebsdaten befasst.

Egzon Bajrami arbeitet zudem an seiner Doktorarbeit, in der er auf eigene experimentelle Feldforschung sowie auf die Daten des oben genannten Projekts zurückgreift. Geplant ist ein Impact Assessment im Hinblick auf das laufende Direktzahlungsprogramm auf Basis der FADN Paneldaten. In einem zweiten Schritt soll zudem auf Basis von qualitativen Tiefeninterviews näher analysiert werden, wie die Landwirte die Direktzahlungen konkret verwenden. Schließlich stellt sich die Frage, ob Landwirte bereit wären, zugunsten eines verbesserten Beratungssystems auf Direktzahlungen zu verzichten. In einem 2018 durchgeführten Choice Experiment hat Egzon Bajrami zur Präferenz der Landwirte im Hinblick auf ein verbessertes Beratungssystem geforscht. Ausgehend von der Annahme, dass eine erfolgreiche Entwicklung des landwirtschaftlichen Sektors auf ein effizientes Beratungssystem angewiesen ist, erfragt er die Zahlungsbereitschaft und spezifische Präferenz zum Beispiel für ICT gestützte Beratung per

Smartphone. Die experimentelle Arbeit basiert unter anderem auf früheren Arbeiten von Thomas Dufhues in Zambia.

VORLAUFER, T., FALK, T., DUFHUES, T., KIRK, M. (2017): Payments for ecosystem services and agricultural intensification: Evidence from a choice experiment on deforestation in Zambia, *Ecological Economics,* Vol. 141, pp. 95–105.

MÖLLERS, J., HERZFELD, T. AND S. DAVIDOVA (EDITORS) (FORTHCOMING): Commercialisation of Smallholder Farms in Kosovo. Final report of the FAO financed project "Capacity development to MAFRD to improve commercialisation between small farmers and family farmers" (TCP/KOS/3602).

Genossenschaften und alternative Lebensmittelnetzwerke als Absatzmöglichkeiten von Kleinbauern in Südosteuropa

Aufgrund der vorherrschenden kleinbetrieblichen Struktur ist Kooperation zwischen Produzenten als wichtiger Faktor für eine erfolgreiche Kommerzialisierung zu sehen. Waren in den ersten Jahren nach der Transformation die meisten Kleinbetriebe auf die Sicherung der Eigenversorgung fokussiert (Semisubsistenzbetriebe), so ist nun eine gewisse Differenzierung zu beobachten, die allerdings nur zögerlich voranschreitet. Viele der überalterten Betriebe geben die Produktion auf, während andere Betriebe sich in Richtung eines marktwirtschaftlich geprägten Entwicklungswegs orientieren. Um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen, schließen sich einige von ihnen zu landwirtschaftlichen Produktionsgruppen zusammen, die zum Teil durch die staatlichen Agrarpolitiken gefördert werden. Andere suchen den direkten Weg zu den Konsumenten, indem sie beispielsweise mit diesen gemeinsam unterschiedliche Modelle der solidarischen Landwirtschaft (community supported agriculture) aufbauen. Genossenschaftliche Zusammenarbeit oder auch die Besetzung lokaler Nischenmärkte könnten dazu beitragen, Marktversagen zu überwinden und die Position der Kleinbauern auf dem Markt zu verbessern. Jedoch werden genossenschaftliche und andere Kooperationsformen wie auch Nischenmärkte oder alternative Absatzmärkte bisher zu wenig von den Produzenten genutzt. Innerhalb des Forschungsschwerpunkts befassen sich vor allem Axel Wolz und Judith Möllers, sowie seit 2018 die Doktorandin Theresa Bäuml, mit dem Kooperationsverhalten von Kleinbauern und den Absatzmöglichkeiten durch verschiedene Kooperationsformen oder alternative Lebensmittelnetzwerke. Ziel der Doktorarbeit von Theresa Bäuml ist es, Anreize und Hemmnisse für die bäuerliche Zusammenarbeit besser zu verstehen und Einblicke in die Marktbedürfnisse kooperationsinteressierter Kleinbauern zu erlangen. Außerdem wird das Marktpotenzial für Direktvermarktungsmöglichkeiten, wie beispielsweise solidarische Landwirtschaft, anhand von Verbraucherpräferenzen für frische und regionale Lebensmittel untersucht. Angewandt wird ein Mixed-Methods-Ansatz, wobei die quantitativen Primärdaten unter anderem mit einem Strukturgleichungsmodell sowie dem 'Choice-Based-Conjoint' Verfahren analysiert werden. Theresa Bäuml hat sich bereits in ihrer Masterarbeit mit dem Thema Kooperation von Himbeerproduzenten im Kosovo befasst und ihre Ergebnisse auf einer Konferenz der International Cooperative Alliance (ICA) in den Niederlanden vorgestellt.

MÖLLERS, J., TRAIKOVA, D., BIRHALA, B. AND A. WOLZ (2018): Why (not) cooperate? A cognitive model of farmers' intention to join producer groups in Romania. *Post-Communist Economies* 30 (1): 56–77.

BÄUML, T., MÖLLERS, J., DUFHUES, T., AND A. WOLZ (2018): Barriers and opportunities for cooperation of smallholders: the case of Kosovar raspberry producers. Contributed paper at the International Cooperative Alliance (ICA) European Research Conference 2018 'Cooperatives in a rapidly changing world: innovation in enterprise and community', Wageningen, Netherlands, 4–6 July 2018.

MÖLLERS, J., WOLZ, A. (2017): Gemeinsam mit den Konsumenten: Solidarische Landwirtschaft in Mittel- und Osteuropa, *IAMO Jahreszahl*, Jg. 19, S. 77–85.

Arbeitsgruppe Klimawandel und Agrarversicherungen

Eine zunehmende Häufung von Hitzeextremen, Dürren und Überschwemmungen erhöht das Risiko von Einkommensausfällen für Agrarproduzenten. Insbesondere kleine Betriebe werden von Ernteverlusten schwer getroffen. Des Weiteren stellt der Klimawandel viele Regionen Zentralasiens vor große Herausforderungen bei der Aufrechterhaltung der Ernährungssicherheit. In vielen Transformationsländern wird die Minderung von Klimarisiken dabei durch eine unterentwickelte Finanz- und Marktinfrastruktur gehemmt. Aus diesem Grund widmet sich eine Arbeitsgruppe innerhalb des Forschungsschwerpunktes 3 dem Thema des Risikomanagements von Agrarproduzenten im Zuge des Klimawandels.

Übergeordnetes Ziel des seit Dezember 2017 laufenden und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanzierten Projektes *KlimALEZ – Klimaresilienz durch Agrarversicherungen. Innovationstransfer zur nachhaltigen ländlichen Entwicklung in Zentralasien* ist es, die Widerstandsfähigkeit des zentralasiatischen Agrarsektors durch innovative Versicherungsmärkte gegen klimatische Risiken, insbesondere Dürre, zu stärken. Interdisziplinär und in Zusammenarbeit mit deutschen und lokalen Versicherungsgesellschaften wird gegenwärtig für verschiedene zentralasiatische Länder ein bedarfsgerechtes, indexbasiertes Agrarversicherungsprogramm entwickelt. Im Rahmen eines Pilotprojektes testen Produzenten in Usbekistan, Kasachstan und Kirgisistan versuchsweise das neu entwickelte Versicherungsprodukt. Zu messen ist der Einfluss des Kaufs einer Versicherung auf Investitionsentscheidungen, Produktionseffizienz und Wohlfahrtsindikatoren. Im Rahmen des Projektes arbeiten Mitglieder der Forschungsgruppe an verschiedenen Teilprojekten:

Die Dissertation von Laura Moritz untersucht im Rahmen des KlimALEZ-Projektes den Einfluss von Agrarversicherungen auf die ländliche Wohlfahrt in Zentralasien. Zur Entwicklung eines Versicherungsproduktes, das sowohl angebots- als auch nachfrageorientiert ist, wurde im Juli 2018 ein Feldexperiment mit Landwirten in Kirgisistan durchgeführt. Ziel war es hierbei, über ein Simulationsspiel das Versicherungsverständnis zu vertiefen und darüber hinaus Investitionsentscheidungen in einem sequentiellen Ein-Personen-Spiel zu beobachten. Neben der Vorbereitung und Durchführung dieses Experiments analysiert Laura Moritz anhand von Discrete-Choice-Modellen, welche exogenen Wettereinflüsse sowie individuelle zeit(in)varianten Charakteristika den Kauf einer Agrarversicherung determinieren. Neben gängigen sozioökomischen Faktoren wird hierbei auch der Einfluss von objektiver und subjektiver Risikowahrnehmung, Vertrauen und sozialer Interaktion auf experimentelle Nachfrage gemessen.

Sarvarbek Eltazarov schreibt seine Doktorarbeit über die "Schätzung der landwirtschaftlichen Produktivität und Risikobereitschaft mittels satellitengestützter Wetterindizes". Eines der Ziele dieser Forschung ist es, die Verfügbarkeit und Machbarkeit der Fernerkundung für die Entwicklung einer wetterindexbasierten Versicherung in zentralasiatischen Ländern zu bewerten. Im Rahmen des Projekts wurden mehrere Webplattformen entwickelt, die bei der Erfassung von Wetterdaten (Temperatur und Niederschlag) aus Satellitenprodukten (GSMaP, CHIRPS, MODIS NDVI, GLDAS) helfen. Diese Satellitendaten werden statistisch mit stationären Daten verglichen, um deren Genauigkeit und Machbarkeit abzuschätzen. Die genauesten Daten erfüllen dann die technischen Voraussetzungen für den Aufbau einer indexbasierten Versicherung in Zentralasien.

Ihtiyor Bobojonov und Lena Kuhn bearbeiten ein Teilprojekt zum Thema Risikomanagement durch Agrarkredite. Im Zentrum steht hier die Verfügbarkeit und Nachfrage nach landwirtschaftlichen Krediten unter Produktionsunsicherheiten in Zentralasien. Zur Beantwortung ihrer Fragestellung verwenden sie unter kirgisischen Landwirten erhobene experimentelle Daten. Ein weiteres Projekt, DETECCT, untersucht seit Mai 2018 die Möglichkeit, Drohnentechnologien zur Bereitstellung von Frühwarnsystemen unter extremen Wetterbedingungen einzusetzen. Hierzu war es im Frühjahr 2019 notwendig, gesammelte Haushaltsdaten der Provinz Jizzakh mit Drohnendaten und Satellitendaten zu vergleichen. Durch Triangulation der verschiedenen Datenquellen lassen sich Rückschlüsse auf die Nutzbarkeit verschiedener Daten zur Messung und Vorhersage von Ernteschäden treffen.

KUHN, L., BOBOJONOV, I., GLAUBEN, T. (2018): Landwirtschaft in Zeiten der Dürre: Wie Digitalisierung ein nachhaltiges Risikomanagement unterstützen kann. IAMO Policy Brief No. 35, Halle (Saale).

BOBOJONOV, I., KUHN, L., GLAUBEN, T. (2019): Credit demand and access for Kyrgyz smallholders. An experimental approach. IAMO Discussion Paper [to be published].

Ländlicher Arbeitsmarkt und Migration

Seit Längerem befasst sich der Forschungsschwerpunkt mit Fragen der Auswirkung von Arbeitsmigration auf ländliche Regionen und auf die Lebensgrundlagen der oft bäuerlichen Haushalte, aus denen einerseits die Migranten kommen und die andererseits oft Rücküberweisungen (Remittances) von diesen Migranten erhalten. In vielen Transformationsländern ist die internationale Arbeitsmigration ein wichtiger Bestandteil der Diversifikationsstrategien zur Sicherung der Lebensgrundlagen landwirtschaftlicher Haushalte geworden.

Bereits seit 2014 forscht Arjola Arapi-Gjini als Doktorandin zum Einfluss von Migration und Rücküberweisungen auf die landwirtschaftliche und ländliche Entwicklung in Albanien und dem Kosovo. Ergebnisse einer Studie zu den Hintergrundfaktoren der Auswanderungswelle aus dem Kosovo im Winter 2014/15 wurden in der Zeitschrift *International Migration* publiziert. Außerdem arbeitet Arjola Arapi-Gjini weiterhin an der Auswertung einer eigenen empirischen Studie, die sie zusammen mit Judith Möllers im Kosovo durchgeführt hat. Diese Studie beschäftigt sich mit dem Thema "Spezifische Muster von Migration und Geldsendungen im traditionellen Kontext kosovarischer Familien in der Region Opoja". Erste Ergebnisse wurden bereits auf mehreren Konferenzen diskutiert.

MÖLLERS, J., ARAPI-GJINI, A., HERZFELD, T., XHEMA, S. (2017): Exit or voice? The recent drivers of Kosovar out-migration, International Migration, Vol. 55, No. 3, pp. 173–186.

ARAPI-GJINI, A., MÖLLERS, J., AND T. HERZFELD (2018): Social structures and rural households' use of remittances: a qualitative case study from highland Kosovo Contributed paper at the Association for the Anthropology of Social Change and Development's (APAD) Conference 'Migrations, Development and Citizenship', Roskilde, Denmark, 23–25 May 2018.

ARAPI-GJINI, A., MÖLLERS, J., HERZFELD, T. (2018): International Migration and Community Wellbeing: a mixed methods approach. International Conference on Agriculture and Life Sciences "ICOALS" on Agriculture Management: Management Strategies and Policies in Rural Areas, 7–9 May 2018, Tirana, Albania.

Eine 2017 durchgeführte, von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) beauftragte Studie hat sich mit den Rückkehrern der Auswanderungswelle des Winters 2014/15 aus dem Kosovo befasst, die nun dieses kleine Land vor erhebliche Herausforderungen bei ihrer Reintegration stellen: In den Jahren 2015 und 2016 kamen mehr als 20.000 Migranten, die Mehrzahl in Westeuropa abgelehnte Asylbewerber, in den Kosovo zurück. Basierend auf einer Befragung von knapp 180 Rückkehrern verweist der von Judith Möllers, Diana Traikova, Thomas Herzfeld und Egzon Bajrami verfasste Bericht insbesondere auf die prekäre wirtschaftliche Situation, aus der die Migrantinnen und Migranten kommen und in die sie wieder zurückgekehrt sind. Insbesondere die extrem schwierige Lage am Arbeitsmarkt macht die Eingliederung schwierig. Dazu kommt häufig eine ausgeprägte psychische Belastung, die sich auch aus der teilweise traumatischen Erfahrung der Migration und der erzwungenen Rückkehr erklärt, und die die Wiedereingliederung erschwert. Integrationsmaßnahmen sind den Betroffenen unzureichend bekannt und werden wenig genutzt. Es könnte sich daher ein Teufelskreis aus unfreiwilliger Rückkehr, den damit oft verbundenen Problemen bei der Wiedereingliederung und einer anschließenden wiederholten Abwanderung verfestigen. In der Tat zeigen die Ergebnisse der Studie, dass viele Rückkehrer nicht im Land bleiben wollen. Die Projektergebnisse wurden im Mai 2017 in Prishtina, Kosovo, gegenüber Vertreterinnen und Vertretern der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), des Landwirtschafts- und Innenministeriums des Kosovos sowie verschiedener Projekte in dem Bereich vorgestellt. Da der vollständige Bericht zur Studie derzeit vom Auftraggeber (GIZ) nicht zur Publikation freigegeben ist, verweisen wir auf den Policy Brief Nr. 33, in dem wichtige Ergebnisse zusammengefasst sind.

MÖLLERS, J., TRAIKOVA, D., HERZFELD, T., BAJRAMI, E. (2017): Involuntary return migration to Kosovo: Tackling challenges for successful reintegration, IAMO Policy Brief Nr. 33, Halle (Saale).

Das Thema Rückmigration wird auch zukünftig für den Forschungsschwerpunkt relevant bleiben, da Janine Läpple 2018 ihre Doktorarbeit zum Thema begonnen hat. Sie befasst sich insbesondere mit der Frage des Transfers von immateriellen Gütern, so genannten *social remittances,* zu denen beispielsweise Werte oder Ansichten zählen. Aktuelle wissenschaftliche Ergebnisse zeigen, dass Migranten unter anderem Ideen zur Geschlechtergleichstellung, zu liberaler Demokratie und Toleranz weitergeben. Die Literatur zu diesem Thema steckt jedoch noch in den Kinderschuhen und ist größtenteils deskriptiv. Studien, die untersuchen wie Ideen transferiert werden und was Migranten und insbesondere Rückkehrer motiviert, sich für sozialen Wandel zu engagieren, sind dagegen rar. Dieses Thema ist auch im Hinblick auf ländliche

Entwicklung höchst relevant, da viele Migranten aus ländlichen Gebieten stammen und auch in diese zurückkehren. Die Wertvorstellungen sind dort jedoch häufig "traditioneller" als in urbanen Gebieten, was das Engagement von Rückkehrern *(agents of change)* und die Entfaltung von social remittances erschweren kann. Dennoch haben Rückkehrer zweifellos das Potenzial auch in ländlichen Gebieten wichtige Keime für Modernisierung und Entwicklung zu legen. Vor diesem Hintergrund befasst sich Janine Läpple unter anderem mit der Frage, wie sich Migranten während ihres Auslandsaufenthalts neue Ideen aneignen und unter welchen Bedingungen Rückkehrer bereit und in der Lage sind, social remittances zu verbreiten. Der regionale Schwerpunkt des Projekts liegt auf Südosteuropa. Methodisch wird ein Mixed-Methods-Ansatz unter Verwendung von Primärdaten, die vor Ort erhoben werden, angewandt.

Eine Arbeitsgruppe um Gertrud Buchenrieder, Thomas Herzfeld und Thomas Dufhues beschäftigte sich im Berichtszeitraum mit Migrationsfragen in Kasachstan. Das DFG-finanzierte Projekt "Soziologischer Neoinstitutionalismus und Bayessche Netze: Ein Analyserahmen zur Modellierung von Migrationsentscheidungen im ländlichen Kasachstan" lief von 2015 bis 2018. Die Hauptdatenerhebung fand in Nordkasachstan von Mai bis Juli 2017 statt. Bis heute gibt es keine umfassende Theorie, um Migrationsprozesse zu erklären. Aus diesem Grund wurde der multidisziplinäre Neoinstitutionalismus angewandt, um unterschiedliche Ansätze aus den Gesellschaftswissenschaften in einem einheitlichen, konsistenten Analyserahmen zu verknüpfen. Ein derartiger Analyserahmen erfordert verschiedene methodische Werkzeuge, um die vielfältigen Faktoren der unterschiedlichen Ebenen simultan zu modellieren. So wurden z. B. Bayessche Netzwerke, Strukturgleichungsmodelle und logistische Regressionen angewandt. Die Ergebnisse zeigen, dass sich Maßnahmen zur Beschränkung der urbanen Zuwanderung (z. B. Einschränkung des verfügbaren Wohnraums) durch soziale Netzwerke und monetäre Transfers vom Land in die Stadt aushebeln lassen. Ein verbessertes Angebot an Informationen über potenzielle Einkommens- und Wohnkosten in städtischen Gebieten ist ein vielversprechenderes Mittel zur Verringerung der Landflucht. Der stärkste Faktor, der die Landflucht verlangsamt, hängt jedoch nicht von der ländlichen Wirtschaft ab, sondern von den Zukunftsaussichten für die eigenen Kinder, einschließlich des Zugangs zu hochwertigen Bildungseinrichtungen in unmittelbarer Nähe. Bessere ländliche Schulen, dezentralisierte Hochschulbildung und Stipendienprogramme für Absolventen können die Migrationsabsichten junger Dorfbewohner reduzieren.

BUCHENRIEDER, G., DUFHUES, T., MÖLLERS, J., RUNSCHKE, D. AND SAGYNDYKOVA, G. (under revision – *Population, Space and Place*): The return intentions of highly educated young people in Kazakhstan.

RUNSCHKE, D., DUFHUES, T., BUCHENRIEDER, G. AND HERZFELD, T. (2017): Internal migration in Kazakhstan: Agency and structure in the decision to stay. Paper presented at the XXVII European Society for Rural Sociology Congress 'Uneven processes of rural change' Krakow, Poland, 2017, 24–27 July.

Während das Hauptaugenmerk der Forschung im Bereich Migration auf den Auswirkungen für die ländlichen Abwanderungsregionen liegt, ist klar, dass auch (ländliche) Aufnahmeregionen im Hinblick auf ihre Entwicklung beeinflusst werden können. Aufgrund des demografischen Wandels in den ostdeutschen ländlichen Raumen und der strukturellen Veränderung des Sektors gibt es eine Fachkräftelücke, da sich nicht genug Menschen für eine Arbeit in der Landwirtschaft interessieren. Diese Lücke lässt sich nur schwer schließen. Deshalb steigt das Interesse der Agrarunternehmen, ausländische Fachkräfte zu engagieren. Vasyl Kvartiuk und

Diana Traikova sind zusammen mit Martin Petrick und weiteren Kollegen und Kolleginnen der Frage nachgegangen, über welches quantitative und qualitative Potenzial osteuropäische Fachkräfte verfügen. Ziel war unter anderem, das Wanderungspotenzial derjenigen abzuschätzen, die potenziell zu einer Beschäftigung in der ostdeutschen Landwirtschaft bereit sind. Des Weiteren untersuchen sie die Qualifikationsprofile der potenziellen landwirtschaftlichen Fachkräfte. Um diesbezügliche Besonderheiten von EU- und Nicht-EU-Ländern herauszuarbeiten, sind Bulgarien und Russland beispielhaft als Herkunftsländer ausgewählt worden. Die Analyse erfolgte auf Basis von empirischen Daten, die 2014 in Russland und Bulgarien speziell für die Zwecke des Teilprojekts gesammelt wurden. Generell zeigen die Ergebnisse, dass es zwar nur ein begrenztes, aber dennoch lohnendes Potenzial an qualifizierten osteuropäischen Fachkräften für den deutschen Agrarsektor gibt. Einkommensunterschiede im Agrarbereich, der Mangel an passenden offenen Stellen für junge Spezialisten, die Unterversorgung mit öffentlichen Gütern und die verbreitete Korruption in den Herkunftsländern scheinen die wichtigsten Anreize für eine Auswanderung zu sein. Junge Studierende und Agrarabsolventinnen sowie -absolventen, die weltoffen sind, bereits über Auslandserfahrungen verfügen und nur schwach in lokale soziale Netzwerke in den Herkunftsländern eingebunden sind, kommen als Fachkräfte in Frage. Es zeichnet sich jedoch ab, dass deren Qualifikationen nicht sofort den Anforderungen des deutschen Arbeitsmarktes entsprechen. Die Migration von qualifizierten osteuropäischen Arbeitskräften lässt sich daher mit Praktikantenprogrammen als Auswahl- und Ausbildungsmechanismus fördern. Dabei sollten sich die deutschen Betriebe und die Politik bewusst sein, dass intensive Aufbaukurse vor Ort, so zum Beispiel zum Spracherwerb, aber auch zum Erwerb anderer vielleicht noch nicht vorhandener beruflicher Kompetenzen, vonnöten sind. Eine aktuelle Publikation aus dem Projekt, die bei Europe-Asia Studies erscheinen wird, beleuchtet individuelle Entscheidungsdeterminanten für Migration aus Russland und diskutiert mögliche negative Auswirkungen auf die Herkunftsregionen.

KVARTIUK, V., PETRICK, M., BAVOROVA, M., BEDNAŘIKOVÁ, Z., PONKINA, E. (2019): Brain drain in Russian agriculture? Migration sentiments among skilled Russian rural youth. Europe-Asia Studies (in print).

TRAIKOVA, D., MÖLLERS, J. AND M. PETRICK (2018): Go West? Emigration intentions of young Bulgarian agricultural specialists. Journal of Rural Studies 62, 134–145.

Arbeitsgruppe Lebenszufriedenheit, Einkommen, Gesundheit und Ernährung

Wirtschaftswachstum und Entwicklungspolitik haben in vielen vormals marginalisierten Regionen weltweit zu erheblichen Einkommensverbesserungen geführt. Neben der Einkommenssituation ist für die Entwicklung ländlicher Regionen, die von Auswanderung betroffen, wenn nicht sogar potenziell bedroht sind, die Frage der subjektiven Lebenszufriedenheit ausschlaggebend. Die Forschenden in diesem Arbeitsbereich befassen sich daher mit der Messung subjektiver und objektiver Wohlfahrt in den ländlichen Räumen.

Einkommensentwicklung und Urbanisierung wiederum bedingen ein weiteres Schwerpunktthema: Ernährungsqualität sowie ernährungsbezogene Gesundheit. Für die Verbraucher führen technische Modernisierungen in der Landwirtschaft und eine bessere Integration der Weltmärkte und Lieferketten zu sinkenden Lebensmittelpreisen bei gleichzeitig höherer saisonaler und regionaler Verfügbarkeit vielfältiger Produkte. Nicht nur in Industrieländern, sondern auch

in Transformationsökonomien und Schwellenländern sind die Ernährungsmuster in den letzten Jahrzehnten durch diese Entwicklungen einem spürbaren Wandel unterworfen worden. Die Forschenden des Forschungsschwerpunktes 3 begleiten und analysieren diese Entwicklungen mit Ihren Forschungsarbeiten.

In einer länderübergreifenden Studie arbeitet Lena Kuhn gemeinsam mit Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen der FAO zu Veränderungen der Ernährungsvielfalt in Transformationsökonomien. Im Mittelpunkt stehen die postkommunistischen Länder Osteuropas und Zentralasiens, in denen Handelsreformen im Rahmen des wirtschaftlichen und politischen Übergangs ein natürliches Experiment zur Untersuchung der Auswirkungen von Marktöffnung auf die Agrarmärkte und das Verbraucherverhalten darstellen. Der Abbau von Handelshemmnissen, beispielsweise im Rahmen des Beitritts zur WTO und zur EU, und die schrittweise Integration in die Weltmärkte nach 1991 hatten Auswirkungen auf die Ernährung in den Transformationsökonomien durch Veränderungen in der Produktion, bei den Preisen und den Einkommen. Die Forscher und Forscherinnen nutzen Paneldaten auf nationalstaatlicher Ebene für 26 postkommunistische Staaten im Zeitraum 1996–2013, um die Auswirkungen von Handelskosten, Handelsoffenheit und Einkommen auf die Ernährungsvielfalt zu bewerten. Die bisherigen Ergebnisse liefern Anhaltspunkte dafür, dass Handelshemmnisse die Vielfalt der auf den Inlandsmärkten verfügbaren Ernährungsprodukte, insbesondere von Obst und Gemüse, verringern.

KRIVONOS, E., KUHN, L. (2019): Trade and dietary diversity in Eastern Europe and Central Asia, *IAMO Discussion Papers,* Vol. 182, Halle (Saale): IAMO.

Im Projektverbund "Determinants of Diets and Physical Activity" (DEDIPAC) arbeiteten 90 europäische Forschungseinrichtungen von 2014 bis 2017 zusammen an einer Situationsanalyse und der Bewertung gesundheitspolitischer Interventionen im Bereich von Ernährung und körperlicher Aktivität. Mit seinem Projektteil "Verbraucherpräferenzen für Ernährungsqualität" trug das IAMO zur Erstellung eines Katalogs technisch-methodischer Forschungsgrundlagen ("DEDIPAC Toolbox") bei, die für die fundierte Beantwortung gesundheitspolitisch motivierter Fragestellungen erforderlich sind. Unter anderem untersuchten Christine Burggraf, Stephan Brosig und Ramona Teuber Ernährungsqualitätsindizes, mit denen unterschiedliche gesundheitliche Auswirkungen von Ernährungsmustern vergleichbar werden.

BURGGRAF, C. (2017): Russian demand for dietary quality: Nutrition transition, diet quality measurement, and health investment theory. *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies,* Vol. 86, Halle (Saale): IAMO.

BURGGRAF, C., TEUBER, R., BROSIG, S., MEIER, T. (2018): Review of a priori dietary quality indices in relation to their construction criteria. Nutrition Reviews 76 (10): 747–764.

Eine Arbeitsgruppe um Yanjun Ren hat sich mit den Interaktionen von Einkommen, Gesundheit und Konsummustern bei Alkohol und Zigaretten in China befasst. Aufgrund des komplementären Charakters beider Güter hätten Maßnahmen zur Reduktion gesundheitsschädlicher Konsummuster somit doppelt positive Auswirkungen. Des Weiteren forschte man näher zu den Zusammenhängen von Einkommen und sozioökonomischem Status. Ren et al. (2018) bestätigen besonders starke Einkommenseffekte auf das Essverhalten bei ländlichen chinesischen Haushalten und diskutieren die möglichen Auswirkungen von Einkommensveränderungen auf die Nahrungsmittelnachfrage insbesondere bei Haushalten mit geringem Einkommen.

REN, Y., ZHANG, Y., LOY, J.-P., GLAUBEN, T. (2018): Food consumption among income classes and its response to changes in income distribution in rural China. China Agricultural Economic Review 10 (3): 406–424.

REN, Y., CASTRO CAMPOS, B., LOY, J.-P. (2018): Drink and smoke; drink or smoke? The interdependence between alcohol and cigarette consumption for men in China. Empirical Economics, S. 1–35 (online verfügbar seit dem 3. September 2018).

REN, Y., ZHANG, Y., CASTRO CAMPOS, B., LOY, J.-P. (2018): Gesundheitsschädliche Konsummuster und ihre generationsübergreifende Persistenz in China: die Rolle von Bildung. IAMO 2018: 71–79.

In ihrem Dissertationsprojekt befasste sich Lena Kuhn mit der Einkommensentwicklung im ländlichen China. Zur Verringerung regionaler Wohlfahrtsunterschiede steht nach erfolgreichen Fördermaßnahmen im Bereich der öffentlichen Infrastruktur nun bedarfsgerechte Einzelförderung im Zentrum regionaler Entwicklungspolitiken. Bei der Implementierung solcher ländlicher Wohlfahrtsprogramme ist die Identifizierung von bedürftigen Empfängern für staatliche Sozialtransfers eine der grundlegenden Herausforderungen. Durch die Auswertung quantitativer und qualitativer Haushaltsdaten konnten eklatante Defizite hinsichtlich Effizienz und Effektivität von Einkommenstransfers festgestellt werden. Diese Defizite sind einerseits durch fehlende administrative Kapazitäten in Lokalverwaltungen, aber auch durch fehlgeleitete Anreizmechanismen des Entwicklungsprogrammes und methodische Grundprobleme eng definierter Wohlfahrtsprogramme begründet.

KUHN, L. (2018): The brink of poverty: efficiency and effectiveness of targeted social assistance for poverty reduction in rural China. *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies,* Vol. 92, Halle (Saale).

KUHN, L. (2018): Zurückgelassen: Chinas Landbevölkerung. *Leibniz: Journal der Leibniz-Gemeinschaft* (1): 24–29.

KUHN, L., BROSIG, S., ZHANG, L. (2016): The Brink of Poverty: Implementation of a Social Assistance Program in Rural China**.** *Journal of Current Chinese Affairs* 45 (1): 75–108.

KUHN, L., BROSIG, S., ZHANG, L. (2017): Social transfers in rural China: Do they contribute to poverty reduction? *IAMO Policy Brief No. 31,* Halle (Saale).

Das im Jahr 2018 neu eingeworbene, DFG finanzierte Projekt "Wahrnehmungen von Ungleichheit durch soziale Vergleiche und deren Übertragung auf das subjektive Wohlbefinden: Eine Mikro-Studie zu Referenzgruppen" wird von Gertrud Buchenrieder und Judith Möllers geleitet und gemeinsam mit Thomas Dufhues und Antje Jantsch bearbeitet. Das Projekt verbindet das Thema Lebenszufriedenheit mit der Wahrnehmung von Einkommensungleichheit. Wer sich mit anderen vergleicht, nimmt Ungleichheit individuell und relativ zu anderen Personen wahr. Diese Art des sozialen Vergleichs stellt die Verbindung zwischen Ungleichheit und subjektivem Wohlbefinden her. Bis heute gibt es wenig empirische Untersuchungen, die sich mit der konkreten Ausprägung von Referenzgruppen für soziale Vergleiche beschäftigen. Dementsprechend wird ein methodischer Rahmen zur Erfassung von Referenzgruppen entwickelt. Es ist dabei vorgesehen, ein bewährtes Erhebungsinstrument aus der Soziologie, den sogenannten Namensgenerator, für die Erhebung von individuellen Referenzgruppen weiterzuentwickeln. Die sich ergebenden individualisierten Messgrößen lassen sich mittels statistischer Analyse mit gängigen objektiven und subjektiven Ungleichheitsmaßen vergleichen. Thailand wurde als

Fallstudie gewählt, da es als Schwellenland mit erheblichen Ungleichheiten zu kämpfen hat. Zudem zeichnet es sich durch eine eher auf die Gemeinschaft hin orientierte Gesellschaft aus. Jedes Handeln wird durch die Augen der Bezugsgruppen beurteilt. Deswegen bietet sich Thailand als ideale Fallstudie an, um die Zusammensetzung von individuellen Referenzgruppen innerhalb des subjektiven Wohlbefinden-Ungleichheit-Nexus zu untersuchen.

'Governance'

Unter dem Begriff *Governance* werden allgemein Steuerungssysteme in einer politisch-gesellschaftlichen Einheit, wie z. B. Staat, Verwaltung, Gemeinde, andere öffentliche aber auch private Organisationen, verstanden. Dieser Forschungsbereich betrachtet Fragen der Dezentralisierung und Partizipation, von Mechanismen sozialer Verantwortung, aber auch der Informalität im ländlichen Wirtschaftsraum.

Ein bereits abgeschlossenes DFG-finanziertes Projekt unter Beteiligung von Tom Dufhues, Gertrud Buchenrieder und Insa Theesfeld mit dem Titel "Institutionelle Analyse der Auswirkungen von Dezentralisierung auf die mögliche Partizipation von Akteuren im agrarpolitischen Entscheidungsprozess" trug im Berichtszeitraum noch mit Publikationen zum vorliegenden Forschungsschwerpunkt bei. Das Projekt behandelte am Beispiel Thailand die Frage, inwieweit Dezentralisierung die Teilhabe von Landwirten an agrarpolitischen Entscheidungen begünstigt oder behindert.

BUCHENRIEDER, G., DUFHUES, T., THEESFELD, I., MUNKUNG, N. (2017): Participatory local governance and cultural practices in Thailand, *Cogent Social Sciences*, No. 3, pp. 1–19.

THEESFELD, I., DUFHUES, T., BUCHENRIEDER, G. (2017): The effects of rules on local political decision-making processes: How can rules facilitate participation?, *Policy Sciences*, Vol. 50, No. 4, pp. 675–696.

Korruption kann ein entscheidender Faktor sein, der marktwirtschaftliche Steuerungssysteme beeinträchtigt. Diana Traikova und Judith Möllers betrachteten in diesem Zusammenhang den institutionellen Kontext für außerlandwirtschaftliche Unternehmensgründungen in ländlichen Räumen Bulgariens. Bezugnehmend auf die Theorie des geplanten Verhaltens wurden Bestimmungsgründe für die Gründung von Kleinunternehmen durch Angehörige von Kleinbauernhaushalten analysiert, wobei insbesondere die Korruptionswahrnehmung als relevanter Faktor der Unternehmensgründung positiv mit der Bereitschaft zur Unternehmensgründung korreliert.

TRAIKOVA, D., MANOLOVA, T., MÖLLERS, J., BUCHENRIEDER, G. (2017): Corruption perceptions and entrepreneurial intentions in a transitional context: the case of rural Bulgaria, *Journal of Developmental Entrepreneurship*, Vol. 22, No. 3, pp. 1–21.

TRAIKOVA, D. (2017): Post-Socialist Informality Rural Style: Impressions from Bulgaria, in: POLESE, A., WILLIAMS, C., HORODNIC, I., BEJAKOVIC, P. (eds.): The Informal Economy in Global Perspective: Varieties of Governance, pp. 141–155.

Deutsch-Chinesisches Agrarzentrum

Wie oben dargestellt sind ländliche Haushalte vielfältigen Veränderungsprozessen politischer und wirtschaftlicher Natur unterworfen, was in ihrer wissenschaftlichen Erforschung zu berücksichtigen ist. Die Rückkopplung von Forschungsergebnissen sowie der intensive Dialog zwischen den politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Sphären stellt dabei eine stetige Herausforderung dar. Mit dem Deutsch-Chinesischen Agrarzentrum (DCZ) koordiniert das IAMO seit 2018 ein bilaterales Kooperationsprogramm, welches die Intensivierung dieses Dialoges zwischen Deutschland und China zum Ziel hat.

Das DCZ ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) der Bundesrepublik Deutschland und des Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Angelegenheiten der Volksrepublik China und wurde im März 2015 als zentrale Kontakt- und Informationsstelle sowie zur Koordination der bilateralen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und China im Agrar- und Ernährungssektor gegründet. Seit April 2018 befindet sich das Projekt in der 2. Phase und konzentriert sich auf die Initiierung, Unterstützung und Moderation des Dialogs in den Bereichen Agrarpolitik, Agrarwissenschaft und Agrarforschung. Zentrale Themen des agrarpolitischen Dialogs sind umweltfreundliche Tierhaltung, Kooperation im Saatgutsektor und Politikinstrumente für eine nachhaltige landwirtschaftliche Entwicklung. Der agrar- und ernährungswirtschaftliche Dialog dient als Plattform für Akteure der deutschen und chinesischen Agrar- und Ernährungswirtschaft. Mit dem Wissenschaftlichen Dialog fördert das DCZ die deutsch-chinesische Kooperation in der Agrarforschung und die Einbindung wissenschaftlicher Expertise in den politischen und wirtschaftlichen Austausch.

2.2.4 Forschungsschwerpunkt 4: Organisation der Agrarproduktion

Ansprechpartner

Taras Gagalyuk und Oleksandr Perekhozhuk

IAMO-Wissenschaftler*innen

Franziska Appel, Alfons Balmann, Ihtiyor Bobojonov, Eduard Bukin, Lioudmila Chatalova, Nodir Djanibekov, Changxing Dong, Taras Gagalyuk, Christa Gotter, Marten Graubner, Anna Hajdu, Vasyl Kvartiuk, Igor Ostapchuk, Martin Petrick, Christine Pitson, Franziska Schaft, Alisher Tleubayev, Vladislav Valentinov, Diana Traikova

Externe Wissenschaftler*innen

Sumudu Boyinova, Lukas Cechura, Ion Certan, Marcos Daziano, David Epstein, Marcos Fava Neves, Ralf Hägele, Silke Hüttel, Ladislav Jelinek, Oleksandr Kalyuzhnyi, Olena Kovtun, Nataliia Kutsmus, Alex Lissitsa, Tomas Medonos, Volodymyr Metelytsia, William Meyers, Nozilakhon Mukhamedova, Martin Odening, Dauren Oshakbayev, Ingo Pies, Sebastian Senesi, Richard J. Sexton, Dragos Smedescu, Oane Visser, Bettina Wiener, Susanne Winge

Gastwissenschaftler*innen

Sumudu Boyinova (UZEI, Tschechische Republik), Ion Certan (University of Agricultural Sciences and Veterinary Medicine of Bucharest/USAMV), Marco Daziano (Universidad de Buenos Aires), David Epstein (North-Western Research Institute of Economy and Organization of Agriculture/NWIAE, Russland), Nataliia Kutsmus (Zhytomyr National Agroecological University, ZNAU), William Meyers (University of Missouri), Dauren Oshakbayev (TALAP center for applied research, Kasachstan), Georgii Ryabtsun (National University of Life and Environmental Sciences of Ukraine/Kiew), Golib Sanaev (Samarkand Agricultural Institute), Sebastian Senesi (Universidad de Buenos Aires), Oane Visser (Erasmus University, Rotterdam), Yevhenii Yavorskyi (National University of Life and Environmental Sciences of Ukraine/Kiew)

Drittmittel

EU Horizon 2020 • Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) • Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) • Leibniz-Gemeinschaft (Leibniz-Wettbewerb) • VolkswagenStiftung

Kooperationen

Aberystwyth University (Großbritannien) • Agrarunternehmen Barnstädt e. G. (Deutschland) • Bordeaux-Aquitaine Centre (Frankreich) • TALAP center for applied research (Kasachstan) • Center for Economic Development (CED, Usbekistan) • Czech University of Life Sciences Prague (Tschechische Republik) • Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH, Schweiz) • FEA-RP Business School at the University of São Paulo (Brasilien) • Financial and Economic Faculty of the National University (Tadschikistan) • French National Institute for Agricultural Research (INRA, Frankreich) • Georg-August-Universität Göttingen • Humboldt-Universität zu Berlin • Institute of Agricultural Economics (IEA-AR, Rumänien) • Institute of Agricultural Economics and Information (IAEI, Tschechische Republik) • Institute of Public Policy and Administration (IPPA) of the University of Central Asia (Kirgisistan) • Institute of Rural and Agricultural Development • Polish Academy of Sciences (IRWiR PAN, Polen) • International Institute of Social Studies (ISS, Niederlande) • Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) • NGO Tebigy Kuwwat – Natural Energy (Turkmenistan) • North-Western Research Institute of Economy and Organization of Agriculture (NWIAE, Russland) • School of Agriculture of the University of Buenos Aires (FAUBA, Argentinien) • Swedish University of Agricultural Sciences (SLU, Schweden) • The Flanders Research Institute for Agriculture, Fisheries and Food (ILVO, Belgien) • Ukrainian Agribusiness Club (UCAB, Ukraine) • Universidad Politécnica de Madrid (UPM, Spanien) • Università degli Studi della Tuscia (UNITUS, Italien) • Universität Rostock • University of California Davis (USA) • University of Agronomic Sciences and Veterinary Medicine of Bucharest (USAMV, Rumänien) • University of Bergen (UiB, Norwegen) • University of Gloucestershire (Großbritannien) • University of Leuven (Belgien) • University of Missouri (USA) • University of National and World Economy (UNWE, Bulgarien) • University of Oxford (Großbritannien) • Wageningen University & Research (WUR, Niederlande) • Zentrum für Sozialforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg e. V. (ZSH) • Zhytomyr National Agroecological University (ZNAU, Ukraine)

Die stetigen Anpassungen der Agrarstrukturen und Agrarsysteme, die Dynamiken und emergenten Phänomene des Strukturwandels von Agrarregionen stellen große Herausforderungen für die Länder der Europäischen Union und die Transformationsökonomien Osteuropas und Zentralasiens dar. In Hinblick auf die organisatorischen und ethischen Aspekte wie auch die institutionellen Rahmenbedingungen zielt der Forschungsschwerpunkt besonders darauf ab, die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen verschiedener Betriebstypen in der Landwirtschaft und auch deren Effekte auf Wohlfahrt und Verteilungsgerechtigkeit im ländlichen Raum sowie von Preis- und Wettbewerbsprozessen auf Faktor- und Absatzmärkten zu untersuchen. Ein wesentliches und herausragendes Strukturelement dieses Forschungsschwerpunktes liegt darin, ein betriebliches Kompetenzmanagement zur Entwicklung ausländischer Arbeitskräfte zu Fachkräften in der Landwirtschaft zu etablieren, Arbeitsprozesse in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung zu untersuchen und empirisch fundierte Einblicke in Strategien zur Wiederbelebung der Nutztierhaltung in Zentralasien zu gewinnen.

Kompetenzmanagement zum Aufbau ausländischer Arbeitskräfte zu Fachkräften in der Landwirtschaft (Alfa Agrar)

Die Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe ist eng mit der Verfügbarkeit von ausreichend qualifiziertem Personal verbunden. Viele deutsche Agrarbetriebe riskieren in naher Zukunft durch den Ruhestand ihrer alternden Belegschaft wichtige Humanressourcen zu verlieren. Gleichzeitig ist der Fachkräftepool insgesamt demografisch bedingt rückläufig. Die Sicherung ausreichender Fachkräfte kann daher kaum allein durch die inländische Arbeitskraft erreicht werden. Die europäische Arbeitsmarktliberalisierung kann nur teilweise dazu beitragen dieses Problem zu lösen.

Das Ziel des im November 2017 abgeschlossenen vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanzierten Forschungsprojektes Alfa Agrar bestand darin, die landwirtschaftlichen Betriebe bei der Sicherung ihrer Kernkompetenzen und ihrer Wettbewerbsvorteile durch die Berücksichtigung ausländischer Fachkräfte zu unterstützen. Das Projekt vermittelt Wissen, das private und öffentliche Entscheidungsträger bei der Einbindung ausländischer landwirtschaftlicher Fachkräfte unterstützt.

Wissenschaftliche Ergebnisse des Projektes finden sich bereits im Forschungsschwerpunkt 3. Hinzu kommen aber auch praktische Hilfen für die Fachkräfte suchenden landwirtschaftlichen Betriebe. So wurde kürzlich ein wichtiger Output aus dem Projekt veröffentlicht – ein Lernmodul für Führungskräfte "Landwirtschaftliches Personalmanagement im Kontext internationaler Zuwanderung nach Deutschland". Das Modul stellt eine Kooperation aller Forscher und Forscherinnen innerhalb des Projekts (auch unter Einbeziehung einiger externer Forschender) dar, die darauf abzielt, die Entscheidungsträger in landwirtschaftlichen Betrieben mit konkreten Werkzeugen auszustatten, um effektiv auf dem deutschen landwirtschaftlichen Arbeitsmarkt tätig zu sein.

Das Projekt beinhaltete Datenerhebungen in Bulgarien und Russland sowie Face-to-Face- und Fokusgruppeninterviews in Deutschland. Diese Daten ließen sich für die weitere Forschung verwenden. Für ein besseres Verständnis der Situation landwirtschaftlicher Arbeitskräfte in den

Zielländern (Bulgarien und Russland) wurden im Jahr 2016 Studienreisen für interessierte Interessengruppen organisiert. Darüber hinaus führten die Forscher innerhalb des Projekts zahlreiche Präsentationen und Vorträge auf verschiedenen Veranstaltungen durch, um die Ergebnisse des Projektes zu verbreiten. Den Höhepunkt des Projekts stellte eine wissenschaftliche Konferenz "Landwirtschaft: Arbeitsplatz mit Zukunft?" am 17. und 19. Februar 2016 dar. Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus dem In- und Ausland trafen sich, um den aktuellen wissenschaftlichen Fortschritt in der Debatte über ausländische Fachkräfte in der deutschen und europäischen Landwirtschaft zu diskutieren.

PETRICK, M., WIENER, B. (2018): Landwirtschaftliches Personalmanagement im Kontext internationaler Zuwanderung nach Deutschland: Alfa Agrar – Lehrmodul für Führungskräfte. Halle (Saale): Universitätsverlag Halle-Wittenberg.

Arbeitspraktiken in der Nutztierhaltung – Eine ethnografische Betriebsfallstudie

Im Mittelpunkt des Promotionsvorhabens von Christa Gotter steht die Erforschung der Arbeitspraxen in der Milchkuhhaltung. Ihre Forschung geht der Frage nach, in welcher interdependenten Beziehung diese zu der eingesetzten Technik und der Arbeitsorganisation stehen. Ein weiteres Augenmerk wird auf das berufliche Selbstverständnis der Nutztierhalter im Hinblick darauf gelegt, wie sie die Tiere wahrnehmen. Dabei liegt die Annahme zugrunde, dass sich die soziale Konstruktion der Nutztiere, die Technik und die Arbeitsorganisation wechselseitig beeinflussen.

Die Beantwortung der Forschungsfrage erfolgt im Rahmen eines ethnografischen Vorgehens, innerhalb dessen teilnehmende Beobachtungen und informelle Gespräche während der Arbeitstätigkeiten sowie teil-standardisierte Interviews mit Akteuren der Nutztierhaltung durchgeführt werden. In einer ersten explorativen Betriebsfallstudie erfolgte zunächst ein erster empirischer Vergleich der Schweine- sowie der Milchkuhhaltung. Dabei ließ sich feststellen, dass Menschen, die mit Milchkühen oder Schweinen arbeiten, die Tiere zum einen auf distanzierte Weise als Objekte wahrnehmen, zum anderen aber auch als lebendige Subjekte. Die Wahrnehmung der Tiere als Subjekte geht auch mit einer empathischen Bezugnahme einher. Insbesondere dies kann zu Konflikten mit ökonomischen Deutungen führen, in denen die Tiere anhand bestimmter Kriterien als objekthafte Produktionsmittel konstruiert werden. Im Umgang mit diesen Ambivalenzen loten insbesondere die Mitarbeiter in der Milchkuhhaltung Handlungsspielräume aus. Diese Möglichkeit scheint den Mitarbeitern der Schweinehaltung aufgrund der durchgetakteten, taylorisierten Arbeitsorganisation jedoch weniger gegeben zu sein. Allerdings führen gerade diese taylorisierte Arbeitsorganisation sowie die vergleichsweise kurzen Produktionszyklen dazu, dass die Mitarbeiter im Verlaufe ihrer beruflichen Sozialisation erlernen müssen, die Schweine eher als objekthafte Produktionsmittel wahrzunehmen. Es ließ sich beobachten, dass dies insbesondere Mitarbeitern nicht leicht fällt, die die Arbeitstätigkeiten noch nicht über einen langen Zeitraum verrichten, mit der Folge, dass diese ihre Arbeitstätigkeit mitunter wieder aufgaben. Des Weiteren ließ sich insbesondere in der Milchkuhhaltung feststellen, dass die Mitarbeiter*innen über ein praktisches Erfahrungswissen hinsichtlich des Umgangs mit den Tieren sowie der Kenntnis einzelner Tiere verfügen. Gerade die Kenntnis jedes einzelnen Tieres scheint den Mitarbeitern unverzichtbar für ihre Arbeitstätigkeiten zu sein. Die im Computer abgelegten Daten über die einzelnen Tiere können und sollten dieses

Erfahrungswissen aus Sicht der Mitarbeiter nicht ersetzen. Die Forschung wird mit dem Fokus auf die Milchkuhhaltung weiter fortgesetzt.

GOTTER, C. (2018): Kompetenzanforderungen und Kompetenzentwicklung in der Arbeit mit Nutztieren. Eine explorative Betriebsfallstudie im Spannungsfeld von empathischer Fürsorge und emotionaler Distanz. In: S. KAUFFELD UND F. FRERICHS (Hg.): Kompetenzmanagement in kleinen und mittelständischen Unternehmen. Eine Frage der Betriebskultur? Berlin: Springer-Verlag, S. 37–54.

Die Wiederbelebung der Nutztierhaltung in Zentralasien: Eine Fünf-Länder-Analyse (ANICANET)

Die Viehzucht ist für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung Zentralasiens von großer Bedeutung. Kasachstan und Kirgisistan gelten aufgrund ihrer ausgedehnten Weideflächen bei internationalen Experten als zukünftige Exporteure von Fleisch und Milchprodukten. Wie in vielen Transformations- und Entwicklungsländern haben steigende Einkommen der städtischen Bevölkerung die Nachfrage nach tierischen Produkten auch in Zentralasien angeregt. Nach dem Zusammenbruch der sowjetischen Viehbestände in den 90er Jahren hatten diese Länder jedoch Schwierigkeiten, eine geeignete Entwicklungsstrategie für ihre Viehwirtschaft zu finden. Ziel des Projektes ist es, empirisch fundierte Erkenntnisse über Strategien zur Stimulierung und Revitalisierung der Nutztierhaltung in Zentralasien zu gewinnen. Darüber hinaus zielt das Projekt auf die Stärkung der Forschungskapazitäten der zentralasiatischen Partner und ihrer Verbindungen untereinander und zum IAMO. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

In den Jahren 2017–2018 ist im Rahmen des Projekts eine länderspezifische Datenbank zur Tierhaltung und eine Chronik der Agrarpolitiken für die Tierproduktion bezogen auf die Zeit nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion erstellt worden, was die im Rahmen des AGRIWANET-Projekts geschaffene Datenbank erweitern soll. Die Projektpartner haben Fallstudien durchgeführt, darunter Interviews mit Landwirten, Tierexperten und anderen Interessengruppen sowie standardisierte Umfragen bei Rinder- und Milcherzeugern in Kasachstan, Kirgisistan und Usbekistan, die das gesamte Spektrum der Produzenten abdecken, vom kleinen Haushalt über mittlere Einzelbetriebe bis hin zu industrialisierten Greenfield-Betrieben. In jedem der drei Schwerpunktländer haben die Fallstudien die Viehzucht untersucht und sich dabei auf Fragen der Futterversorgung und -bewirtschaftung, die Rolle der Weidenutzung, den Zugang zu Wertschöpfungsketten und Vermarktungswegen konzentriert. Basierend auf den gesammelten Primär- und Sekundärdaten analysieren die regionalen Partner und IAMO-Forschenden nun die Strategien der Viehhalter zur Sicherstellung einer zuverlässigen Futterversorgung, zur Auswahl der Vermarktungswege und deren Integration in die Wertschöpfungskette.

PETRICK, M. (2017): Incentive provision to farm workers in post-socialist settings: evidence from East Germany and North Kazakhstan. International Food and Agribusiness Management Review 20 (2): 239–256.

PETRICK, M. (2017): Herausforderungen der Tierhaltung in Zentralasien, ost-ausschuss-informationen, Vol. 12: 18.

PETRICK, M., GÖTZ, L. (2019): Herd Growth, Farm Organisation and Subsidies in the Dairy Sector of Russia and Kazakhstan. Journal of Agricultural Economics (online zugänglich seit dem 15. Januar 2019).

Internationales Kompetenzzentrum für großbetriebliche Landwirtschaft (LaScalA)

Das Internationale Kompetenzzentrum für großbetriebliche Landwirtschaft (LaScalA) ist ein internationales Netzwerk von Wissenschaftler*innen und Nachwuchsforscher*innen, das im Rahmen des Leibniz-Wettbewerbes von der Leibniz-Gemeinschaft eingeworben worden ist. Das Projekt ermöglicht die Systematisierung der theoretisch/empirischen Forschung und dient als Forum für den Austausch relevanter Forschungsideen und -ergebnisse im Bereich der großbetrieblichen Landwirtschaft. Das Projekt untersucht die organisatorischen und ethischen Aspekte sowie die institutionellen Rahmenbedingungen der Entwicklung großer Agrarunternehmen. Des Weiteren zielt das Projekt insbesondere darauf ab, bestehende Forschungslücken zu den sektoralen wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen dieses Produktionstyps zu schließen und auch dessen Effekte auf Wohlfahrt und Verteilungsgerechtigkeit im ländlichen Raum sowie auf Faktor- und Outputmärkten zu betrachten.

Das Projekt gliedert sich in drei allgemeine und miteinander verflochtene Arbeitspakete (WP). Es vereint die Aufgaben der Forschung zu organisatorischen, ethischen und institutionellen Aspekten großer Agrarbetriebe (WP 1), der Vernetzung und Erweiterung des Netzwerks der Wissenschaftler*innen im Bereich "großbetriebliche Landwirtschaft" (WP 2) und des Aufbaus einer interaktiven Online-Plattform mit ausführlichen Informationen über die Entwicklung großer Agrarunternehmen in Schwerpunktländern des Projektes (WP 3).

Im Berichtszeitraum erfolgte im Rahmen des Projektes die Einrichtung einer Online-Plattform, die eine einzigartige Sammlung von Informationen über die Aktivitäten von großen Agrarbetrieben enthält, einschließlich Daten, Nachrichten, öffentlichkeitswirksame und wissenschaftliche Veröffentlichungen über große Agrarbetriebe. Darüber hinaus wurden vier Doktorandenstellen besetzt, um die folgenden Projektthemen zu untersuchen: Wachstumsstrategien, Corporate Social Responsibility, Corporate Governance und Human Resources Management von Großbetrieben mit besonderem Fokus auf Länder wie Argentinien, Brasilien, Tschechien, Kasachstan, Rumänien, Russland und die Ukraine.

In Zusammenarbeit mit Projektpartnern haben die IAMO-Forschenden eine Reihe von Studien durchgeführt, die zu folgenden Ergebnissen geführt haben:

In der Ukraine sind große Agrarbetriebe, sogenannte Agroholdings, im Allgemeinen nicht effizienter als Nicht-Agroholdings/traditionelle Agrarbetriebe. Dagegen haben in Russland Betriebsgröße, Rentabilität und Zugehörigkeit zu einer Agroholding große positive Auswirkungen auf das Umsatzwachstum der Betriebe sowie auf die Widerstandsfähigkeit der Betriebe gegen Wirtschaftskrisen, während die Verschuldung negative Auswirkungen auf das Umsatzwachstum und die Widerstandsfähigkeit hat. In Russland ist eine größere Vielfalt der Vorstände von großen Agrarunternehmen mit einer höheren finanziellen Leistungsfähigkeit dieser Unternehmen verbunden. Agroholdings in der Ukraine sind gezwungen, sich mit den Problemen externer Turbulenzen in ihrem wirtschaftlichen Umfeld zu befassen, die zum Teil durch die Agroholdings selbst verursacht werden – ein Ergebnis, das eine Revidierung des bestehenden Stakeholder-Ansatzes für das strategische Management erfordert. Insgesamt deuten die Ergebnisse der Studien über Agroholdings auf die Notwendigkeit einer Revidierung der Theorie des Unternehmenswachstums hin, da die Expansion der Agroholdings oft durch andere Faktoren als Effizienz und Rentabilität verursacht wird.

Vom 11. bis 12. September 2017 hat in Kiew, Ukraine, das LaScalA-Kick-off-Meeting stattgefunden. Rund 20 Teilnehmende aus den Projektpartnerinstitutionen sowie aus der Privatwirtschaft haben an dem Treffen teilgenommen und beteiligten sich an der Entwicklung der detaillierten Projektagenda. Vom 13. bis 14. September 2017 war das Projektteam Mitorganisator der 8. International Large Farm Management Conference in Kiew, Ukraine, einer Veranstaltung, an der rund 400 Vertreter und Vertreterinnen aus den Bereichen Agrarwirtschaft, Beratung, Forschung, Regierung und Nichtregierungsorganisationen teilgenommen haben. Die Mitglieder des LaScalA-Teams waren Teil des Organisationskomitees des IAMO-Forums 2018 "Large-scale agriculture – for profit and society?", das vom 27. bis 29. Juni 2019 in Halle, Deutschland, stattgefunden hat und an dem rund 200 Teilnehmer aus Forschung, Privatwirtschaft sowie staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen aus verschiedenen Ländern teilgenommen haben. Des Weiteren haben vom 19. bis 20. September 2018 die Mitglieder des Projektteams die 9. International Large Farm Management Conference in Kiew, Ukraine, mitorganisiert, die von rund 400 Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus aller Welt wahrgenommen worden ist.

GAGALYUK, T., VALENTINOV, V., SCHAFT, F. (2018): The corporate social responsibility of Ukrainian agroholdings: the stakeholder approach revisited, Systemic Practice and Action Research, Vol. 31, No. 6: 675–698.

GAGALYUK, T., VALENTINOV, V. (2018): A Resilience-based Rationale for Farm Growth: The Case of Ukrainian Agroholdings Paper presented at the 30th International Conference of Agricultural Economists (ICAE), Vancouver, Canada, July 28–August 2, 2018.

OSTAPCHUK, I., CURTISS, J., GAGALYUK, T. (2018): Holding Affiliation Effects on Performance and Growth: Analysis of Ukrainian Farms, Paper presented at the 30th International Conference of Agricultural Economists (ICAE), Vancouver, Canada, July 28–August 2, 2018.

CURTISS, J., GAGALYUK, T., EPSTEIN, D., UNAY GAILHARD, I. (2018): Russian farm economic resilience in the context of structural adjustments: The case of the Northwest Region and the 2008 economic crisis. In: Agrarian Perspectives XXVII. Food Safety – Food Security: Proceedings of the 27th International Scientific Conference, Czech University of Life Sciences Prague: 28–35.

Analyse von Landpachtmärkten mittels räumlich-dynamischer Ansätze

Boden ist für die landwirtschaftliche Erzeugung sowie agrarpolitische Entscheidungen von besonderer Bedeutung und aufgrund beachtlicher Preissteigerungen in den letzten Jahren auch zunehmend im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung. Für eine fundierte Einschätzung und Beurteilung solcher Preisentwicklungen, agrarpolitischer Maßnahmen oder auch der Analyse von Wettbewerbsprozessen auf dem Bodenmarkt, sind die Einflussfaktoren und zu Grunde liegenden Preismechanismen zu identifizieren. Das vorliegende Forschungsvorhaben versucht hier einen Beitrag zu leisten, indem es Preis- und Wettbewerbsprozesse auf Landpachtmärkten im Rahmen eines räumlichen Wettbewerbsmodelles, mit besonderem Fokus auf lokaler Marktmacht, untersucht. Diese Eigenschaften des Pachtmarktes wurden bisher nicht oder nur unzureichend berücksichtigt. Zudem ist ein entsprechendes theoretisches Modell analytisch nicht lösbar. Daher komplementierten wir die theoretische Analyse mithilfe von computergestützten Simulationsmodellen. Ziel des Projektes war die Gewinnung von

Erkenntnissen hinsichtlich der Wirkung alternativer Marktstrukturen oder Preismechanismen auf die Preisentwicklung und die Gewinnverteilung unter den Akteuren, um so Preisfindung und Wettbewerb auf Bodenpachtmärkten besser zu verstehen.

Die erhaltenen Ergebnisse tragen sowohl zur Weiterentwicklung theoretischer Konzepte und methodischer Ansätze bei als auch zur aktuellen Diskussion im Rahmen der Beurteilung politischer Maßnahmen auf Agrarmärkten. So zeigt sich zum einen, dass räumlicher Wettbewerb zwischen landwirtschaftlichen Betrieben zu einer geringen Überwälzung *(Inzidenz)* flächengebundener Direktzahlungen auf die Pachtpreise führen kann. Während dies den meisten alternativen theoretischen Überlegungen zur Wirkung von Flächensubventionen widerspricht, liefert das Projekt einen Erklärungsansatz für die vielmals empirisch beobachtete geringe Inzidenz. Zum anderen zeigt die theoretische Analyse verschiedener räumlicher Preispolitiken, dass räumliche Preisdiskriminierung (bei der sich Unterschiede in den Transportkosten zwischen Standorten nicht in lokalen Preisunterschieden widerspiegeln) unter bestimmten Bedingungen wohlfahrtsökonomisch vorteilhaft sein kann.

Weitere Projektergebnisse zeigen das Potenzial, welches sich aus der Kombination von computergestützten Simulationen und spieltheoretischen Modellen, auch als "computational microeconcomics" bezeichnet, ergibt. So ließ sich beispielsweise ein generalisiertes Hotelling-Spiel, bei dem zwei Unternehmen sowohl ihre räumliche Preisstrategie als auch ihren Standort wählten, analysieren. Hierbei wurden asymmetrische Gleichgewichtsstrategien identifiziert, die sich dadurch auszeichnen, dass ein zentraler Standort im Markt mit geringer Preisdiskriminierung einhergeht. Demgegenüber erweist sich höhere Preisdiskriminierung im Falle eines ungünstigen (nicht-zentralen) Unternehmensstandorts als vorteilhaft.

Neben dem wissenschaftlichen Ausstauch, z. B. durch diverse Konferenzteilnahmen und -beiträge, gab es auch Beiträge zur aktuellen politischen und fachlichen Bodenmarktdiskussion. Dieser Transfer erfolgte beispielsweise durch die Teilnahme an der Veranstaltung "Leibniz im Bundestag" oder Publikationen (in praxisnahen) Formaten.

BALMANN, A. (2015): Braucht der ostdeutsche Bodenmarkt eine stärkere Regulierung? Agra-Europe, Nr. 13/15: 49–56.

BALMANN, A. (2015): Ackerland ist nicht zu teuer! DLG-Mitteilungen, Nr.11: 32–35.

GRAUBNER, M. (2018): Lost in space? The effect of direct payments on land rental prices. European Review of Agricultural Economics, Vol. 45, Nr. 2: 143–171.

GRAUBNER, M. (2018): Wie die Direktzahlungen auf die Pachtpreise wirken. Bauernzeitung, Jhrg. 2018, Nr. 33: 42–43.

Nachhaltigkeit der Forschungssoftware AgriPoliS (AgriPoliS2020)

In den vergangenen zehn Jahren ist der Strukturwandel ein immer wichtigeres Thema in der Debatte über die europäische Agrarpolitik geworden. Die Ursachen liegen einerseits in den technologischen und institutionellen Veränderungen sowie in der Zunahme öffentlicher Vorbehalte gegenüber moderner Landwirtschaft. Auf der anderen Seite wird diese Debatte noch durch die Komplexität der Prozesse des Strukturwandels an sich verstärkt. Die Forschungssoftware AgriPoliS (Agricultural Policy Simulator) ist am Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien entwickelt worden, um die Dynamiken und emergenten Phänomene des Strukturwandels von Agrarregionen mit spezifischen sozialen, ökonomischen und ökologischen Einschränkungen, zu untersuchen. AgriPoliS hat wesentlich zu vielen erfolgreich abgeschlossenen Forschungsprojekten beigetragen, die durch DFG, EU oder Forschungsgemeinschaften anderer Länder wie Schweden und Frankreich gefördert wurden. Die Bedeutung und Aktualität wird ebenfalls durch andere agentenbasierte Modelle verdeutlicht, die auf den Ideen von AgriPoliS basieren oder die einfache Variationen des Modells mit zusätzlichen Vereinfachungen oder bestimmten Erweiterungen darstellen.

Eine entscheidende Maßnahme für die Nachhaltigkeit von AgriPoliS ist, eine Informationsinfrastruktur aufzubauen, um mehr potenzielle Nutzer und Nutzerinnen zu erreichen, den Zugang zu Modellergebnissen zu verbessern, die Anwendung zu erleichtern, die Zitierbarkeit zu standardisieren und die Reproduzierbarkeit der Forschungsergebnisse abzusichern. Diese angestrebte Infrastruktur stellt allen Nutzerinnen und Nutzern sowohl Informationen als auch weitere unterstützende Tools für Modellierungsvorhaben zur Verfügung. Insbesondere sollen die Services von Zenodo und GitHub in diese Informationsinfrastruktur integriert werden: So ermöglicht die Versionskontrolle von GitHub eine gemeinschaftliche Weiterentwicklung von AgriPoliS durch eine größere Anzahl interessierter Nutzerinnen und Nutzer und trägt somit entscheidend zur Verbesserung und zum Erhalt der Softwarequalität bei. Zudem ermöglicht eine solche Plattform den Ideen- und Erfahrungsaustausch zwischen den Nutzerinnen und Nutzern.

In der mehr als 20-jährigen Nutzung des Modells waren verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unterschiedlichen Programmierkenntnissen und Forschungszielen beteiligt. Diese bisherigen Arbeiten an der Software sollen zu einer neuen Standardversion von AgriPoliS vereinheitlicht werden. Diese lässt sich dann durch entsprechende Module erweitern und sich somit flexibel an Forschungsvorhaben anpassen. Dabei soll AgriPoliS auch auf den aktuellsten Stand der Programmiersprache C++ gebracht werden. Diese neue Standardversion von AgriPoliS in Verbindung mit der Informationsinfrastruktur verbessert nachhaltig die Qualität, und erleichtert somit die zukünftigen Anwendungen und Erweiterungen der Forschungssoftware.

Nachhaltige und resiliente EU-Agrarsysteme (SURE-Farm)

Europäische Landwirtinnen und Landwirte werden immer stärker mit Ungewissheiten wie schwankenden Erzeugerpreisen und Extremwetterereignissen konfrontiert. Hinzu kommen, um nur einige Herausforderungen zu nennen, Belastungen und Chancen durch die demogra-

fische Entwicklung sowie sich wandelnde gesellschaftliche Anforderungen und Konsumentenpräferenzen. Politik und Agrarwirtschaft müssen daher über traditionelle Strategien hinausgehen.

Ein solches Verständnis von Resilienz geht weit über die Annahme hinaus, dass Maßnahmen zur Resilienz der EU-Landwirtschaft hauptsächlich auf die Robustheit von landwirtschaftlichen Betrieben und deren Einkommen ausgerichtet sein sollten. Die SURE-Farm-Gruppe argumentiert, dass aus politischer Perspektive nicht die landwirtschaftlichen Betriebe, sondern die Funktionen der Landwirtschaft im Mittelpunkt stehen sollten, wie die Bereitstellung von landwirtschaftlichen Produkten, die Generierung von Einkommen in ländlichen Gebieten sowie Umweltleistungen.

Daher betont die SURE-Farm-Gruppe, dass eine Resilienz der Landwirtschaft sich nur dann erreichen lässt, wenn mehrere Prozesse ineinander greifen, einschließlich der EU-GAP, Risikomanagement, demografischer Wandel, institutioneller Wandel und innovative Formen landwirtschaftlicher Produktion.

SURE-Farm bewertet Determinanten und Beiträge zur Resilienz in verschiedenen Regionen mit unterschiedlichen landwirtschaftlichen Systemen und identifiziert dabei in jeder Region lokale Herausforderungen und Funktionen der Landwirtschaft, untersucht die Widerstandsfähigkeit landwirtschaftlicher Unternehmen vor dem Hintergrund politischer Rahmenbedingungen und bewertet kontextspezifische Wege zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit landwirtschaftlicher Systeme.

Das SURE-Farm Konsortium involviert in vielfältiger Weise Landwirtinnen und Landwirte sowie andere Stakeholder – da Wissen zur Verbesserung der Resilienz größtenteils nicht in Statistiken und Datenbanken verfügbar ist. Beispiele für die Stakeholderinteraktion sind Tiefeninterviews, Umfragen und Workshops. Außerdem werden Simulationsrechnungen mit dem agentenbasierten Model AgriPoliS durchgeführt.

BIJTTEBIER, J., COOPMANS, I., APPEL, F., UNAY GAILHARD, I., WAUTERS, E. (2018): Report on current farm demographics and trends, EU Horizon 2020, SURE-Farm Project Deliverable 3.1., Abschlussbericht, Projekt-Nr.: 727520.

HERRERA, H., KOPAINSKY, B., APPEL, F., BALMANN, A., ACCATINO, F., TICHIT, M., ANTONIOLI, F., SEVERINI, S., PAAS, W., REIDSMA, P. (2018): Impact assessment tool to assess the resilience of farming systems and their delivery of private and public goods (D 5.1), Zwischenbericht, Projekt-Nr.: 727520.

MEUWISSEN, M., PAAS, W., SLIJPER, T., COOPMANS, I., CIECHOMSKA, A., LIEVENS, E., DECKERS, J., VROEGE, W., MATHIJS, E., KOPAINSKY, B., HERRERA, H., NITZKO, S., FINGER, R., DE MEY, Y., POORTVLIET, P.M., NICHOLAS-DAVIES, P., MIDMORE, P., VIGANI, M., MAYE, D., URQUHART, J., BALMANN, A., APPEL, F., TERMEER, K., FEINDT, P., CANDEL, J., TICHIT, M., ACCATINO, F., SEVERINI, S., SENNI, S., WAUTERS, E., BARDAJÍ, I., SORIANO, B., ZAWALIŃSKA, K., LAGERKVIST, C.J., MANEVSKA-TASEVSKA, G., HANSSON, H., PENEVA, M., GAVRILESCU, C., REIDSMA, P. (2018): Report on resilience framework for EU agriculture, Zwischenbericht.

UNAY GAILHARD, I., BALMANN, A., APPEL, F. (2018): Dimensions of SURE-Farm farm typology for farm resilience assessments (Horizon 2020 SURE-Farm project public deliverables D1.3), Zwischenbericht, Projekt-Nr.: 727520.

2.2.5 Forschungsschwerpunkt 5: Koordination von Wertschöpfungsketten

Ansprechpartner

Ivan Đurić und Frans Hermans

IAMO-Wissenschaftler*innen

Milad Abbasiharofteh, David Ayrapteyan, Nurzat Baisakova, Brian Beadle, Ihtiyor Bobojanov, Stephan Brosig, Lioudmila Chatalova, Giorgi Chezhia, Ivan Đurić, Gulmira Gafarova, Thomas Glauben, Linde Götz, Maximilian Heigermoser, Frans Hermans, Thomas Herzfeld, Heinrich Hockmann, Jarilkasin Ilyasov, Nizami Imamverdiyev, Tinoush Jamali Jaghdani, Ram Kamath, Michael Kopsidis, Lena Kuhn, Inna Levkovych, Oleksandr Perekhozhuk, Martin Petrick, Olga Polonska, Sören Prehn, Borislav Rajkovic, Dmytro Serebrennikov, Miranda Svanidze, Ramona Teuber, Alisher Tleubayev, Lanjiao Wen, Kerstin Wilde

Externe Wissenschaftler*innen

Martin Banse, Daniel W. Bromley, Katja Bruisch, Bente Castro Campos, Matti Catsburg, Irina Dolgopolova, Oleksandr Donchenko, Michael Grings, Jens-Peter Loy, Pavlo Martyshev, Valentina Marusiak, Roman Neyter, Oleg Nivievskyi, Steffen Noleppa, Yanjun Ren, Katarina von Witzke, Vlade Zaric

Gastwissenschaftler*innen

Kym Anderson (University of Adelaide), Raushan Bokusheva (ETH Zürich), Barry K. Goodwin (University of North Carolina), Nele Jurkenaite (Lithuanian Institute of Agrarian Economics), William Liefert (Economic Research Service, USDA, USA), Vardan Urutyan (International Center for Agribusiness Research and Education (ICARE, Armenia), Andrei Yakovlev (Higher School of Economics Moscow, HSE, Russia), Anlu Zhang (College of Land Management at Huazhong Agricultural University, Wuhan, China)

Drittmittel

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) • Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) • China Scholarship Council (CSC) • EU Horizon 2020 • Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) • German Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) • Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) • Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) • H. Wilhelm Schaumann Stiftung • VolkswagenStiftung • Wissenschafts-Campus Halle – Pflanzenbasierte Bioökonomie (WCH)

Kooperationen

Agribusiness Consulting Agency (APK Inform, Ukraine) • Agro Information Center (AIM, Aserbaidschan) • All-Russian Nikonov-Institute of Agrarian Problems and Informatics (VIAPI, Russland) • Alma Mater Studiorum University of Bologna (Italien) • Analytical Center of Economic Policy in the Agricultural Sector (ACEPAS, Kasachstan) • Assist Software SRL (Rumänien) • Central Asia and Caucasus Association of Agricultural Research Institutions (CACAARI, Usbekistan) • Chalmers University of Technology (Schweden) • China Agricultural University (China) • Christian-Albrechts-Universität zu Kiel • Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production (CSCP, Deutschland) • Coordinating Committee for Science and Technology Development under the Cabinet of Ministers of the Republic of Uzbekistan (Usbekistan) • Czech University of Agriculture Prague (Tschechien) • Deutsches Historisches Institut Moskau (DHI, Russland) • Emilia-Romagna Valorizzazione Economica Territorio SpA (ERVET, Italien) • European Aquaculture Society (EAS, Belgien) • External Trade and Foreign Investments Statistics Division of the National Statistics Office of Georgia (Georgien) • Faculty of Agriculture (Serbia) • Federacion Espanola de Industrias de la Alimentacion y Bebidas (FIAB, Spanien) • Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO, Italien) • Georgian Center for Agribusiness Development (GCAD, Georgien) • German Agribusiness Alliance of the Committee on Eastern European Economic Relations (OA, Deutschland) • Institute of Scientific Research on Economic Reforms (ISRER, Aserbaidschan) • HFFA Research GmbH (Deutschland) • Higher School of Economics (HSE, Russland) • HIS Markit Maritime and Trade (Schweiz) • Huazhong Agricultural University (Wuhan/China) • Information and Computing Center of the Committee on Statistics of the Ministry of National Economy of the Republic of Kazakhstan (Kasachstan) • Institute for Sustainable Development and International Relations (IDDRI, Frankreich) • Institute of Economics and Demography of the Academy of Sciences of the Republic of Tajikistan (Tadschikistan) • Institute of Market Analysis, Thünen Institute (Deutschland) • International Center for Agribusiness Research and Education (ICARE, Armenien) • Kyiv School of Economics (KSE, Ukraine) • Kyrgyz National Agrarian University (KNAU) named after K. I. Skryabin (Kirgisistan) • Lappeenranta University of Technology (LUT, Finnland) • Lithuanian Institute of Agrarian Economics (Litauen) • Main Computing Center of the National Statistical Committee of the Kyrgyz Republic (Kirgisistan) • MarkMar ehf (Island) • Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) •

Nachrichtenagentur Interfax-CAN (Russland) • Natural Resources Institute Finland (Luke, Finnland) • National Science Center "Institute for Agricultural Economics" (Ukraine) • National Statistical Service of the Republic of Armenia (Armenien) • National University of Life and Environmental Sciences of Ukraine (Ukraine) • ProAgro Information Company (Ukraine) • Regional Environmental Center for Central Asia (CAREC, Kasachstan) • REWE International Dienstleistung GmbH (Österreich) • Russian Grain Union (Russland) • Samarkand Agricultural University (Usbekistan) • WissenschaftsCampus Halle – Pflanzenbasierte Bioökonomie (WCH) • School of Management – Technical University of Munich (TUM) • SINTEF Ocean (Norwegen) • Spitzencluster Bioökonomie Mitteldeutschland • State Statistical Committee of the Republic of Azerbaijan (Aserbaidschan) • Tajik Research Institute of Agricultural Economics (Tadschikistan) • Union of Economists of Turkmenistan (Turkmenistan) • Tashkent State Agrarian University (TDAU, Usbekistan) • Ukrainian Agribusiness Club (UCAB, Ukraine) • University College Dublin (Irland) • University of Central Asia (Kirgisistan) • University of Economics Ho Chi Minh City (Vietnam) • University of Hertfordshire (Großbritannien) • University of Iceland (Island) • University of Illinois at Urbana-Champaign (USA) • University of Missouri (USA) • University of Newcastle Upon Tyne (Großbritannien) • University of Winsconsin-Madison (USA) • Working Partnership for Projects in Ecology, Agriculture and Rural Development in Eastern Europe (APOLLO e.V., Deutschland) • World Bank (USA)

In Transformationsökonomien sind viele Produkt- und Faktormärkte, Handelsstrukturen sowie vertikal verbundene Wertschöpfungsketten nur eingeschränkt funktionstüchtig. Fehlende oder unterentwickelte institutionelle Rahmenbedingungen, Informationsdefizite, monopolistische Strukturen, hohe Transaktionskosten, aber auch direkte politische Eingriffe und Korruption behindern marktorientierte Koordinationsmechanismen. Hierdurch sind sowohl unternehmerische Entscheidungsspielräume, Handelsbeziehungen als auch die Souveränität von Konsumenten hinsichtlich ihrer Wahlentscheidungen merklich eingeschränkt. Dies manifestiert sich nicht zuletzt in einem unzureichenden Zugang zu Produkt- oder Faktormärkten, einer mangelnden Integration zwischen Märkten, einer geringen Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen sowie in der mangelnden Verfügbarkeit qualitativ hochwertiger Nahrung.

Der Schwerpunkt des Forschungsbereichs lag im betrachteten Berichtszeitraum auf Koordinierungs-, und Innovationsprozessen sowie Analysen der Wettbewerbsfähigkeit einschließlich der Auswirkungen auf die Integrität, Resilienz und Nachhaltigkeit von Lebensmittelwertschöpfungsketten. Darüber hinaus gab es umfangreiche Forschungen zu Märkten für landwirtschaftliche Futures, dem Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und die damit zusammenhängende Handelspolitik sowie zu den Faktoren, die sich auf Marktintegration und die Verbraucherpräferenzen auswirken. Der spezifische Kontext der Lebensmittel-Wertschöpfungsketten in Transformationsländern fand dabei Berücksichtigung. Regionale Schwerpunkte waren Mittel- und Osteuropa, besonders die ehemalige Sowjetunion und China.

Die durchgeführte Forschung hat sich nicht nur auf einzelne Produkte oder Faktormärkte konzentriert, sondern auf die gesamte Wertschöpfungskette des Lebensmittelsektors einschließlich des Verbraucherverhaltens und des Handels. Zu den Themen gehören horizontale und vertikale Preisübertragungsstudien auf verschiedenen Ebenen der Wertschöpfungskette, die Intensität des Branchenwettbewerbs, Preisfindungs- und Marktintegrationsprozesse auf Faktor-, Rohstoff- und Lebensmittelmärkten, die Bedeutung von Rohstoff-Futures-Märkten, die Angemessenheit des Risikos oder Instrumente zur Steuerung der Lieferkette sowie Wettbewerbs- und Marketingstrategien in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie des Lebensmitteleinzelhandels. Darüber hinaus hat es Projekte gegeben, die sich auf die Veränderungen der Ernährungsgewohnheiten konzentriert haben, wobei besonderes Augenmerk auf gesundheits- und qualitätsbezogenen Aspekten gelegen hat.

Neben diesen etablierten Forschungsthemen sind in diesem Forschungsschwerpunkt die beiden Bereiche Bioökonomie und Digitalisierung im Berichtszeitraum kräftig ausgebaut worden. Die Frage, wie Innovationen in Bezug auf die

Bioökonomie bestehende Wertschöpfungsketten verändern oder sogar zerstören können, wird in zwei neuen Nachwuchsgruppen bearbeitet, die am IAMO in den letzten Jahren eingerichtet worden sind. In der *Trafobit-Gruppe* liegt der Fokus auf den Auswirkungen und der Entwicklung von Bioclustern, die als geographisch nahe beieinander liegende Gruppe von miteinander verbundenen Unternehmen und assoziierten Organisationen im Bereich der Bioökonomie zu definieren sind. Die zweite Nachwuchsforschergruppe bildet die *Gruppe Wirtschaft und Institution der Bioökonomie,* die die Rolle von innovationsgetriebenen Fortschritten und Störungen in der Produktions- und Managementpraxis pflanzlicher Industrien untersucht.

Wie sich die Digitalisierung auf die Entwicklung und das Verhalten der Wirtschaftsakteure in den Wertschöpfungsketten von Agrarlebensmitteln auswirkt und neue (digitale) Geschäftsmodelle sowie Marktstrukturen ermöglicht, wird im zweiten Forschungsfeld bearbeitet, das im Berichtszeitraum neu entstanden ist. Derzeit gibt es bereits mehrere Forschungsprojekte, die in direktem Zusammenhang mit der Digitalisierung stehen. Im Berichtszeitraum war es erst eines (siehe den folgenden Abschnitt zu Projektbeschreibungen). Dass ein großes Interesse an der Weiterentwicklung dieses Forschungsthemas besteht, zeigt die intensive Beteiligung des IAMO an den Aktivitäten der Fraunhofer-Leibniz-Initiative. Das IAMO beteiligt sich aktiv an der Arbeitsgruppe "Wertschöpfung der Zukunft", in der die Digitalisierung als eines der Forschungsfelder, die die Initiative in den kommenden Jahren in Form von langfristigen Forschungsprojekten verfolgen wird, eine große Rolle spielt.

Mit der Erweiterung des Forschungsspektrums hat auch die Methodenvielfalt des Forschungsschwerpunktes zugenommen. Die fundierte Expertise bei der Verwendung unterschiedlicher Zeitreihen-, Gravitations- und Produktivitätsmodelle wird jetzt durch neue methodologische Ansätze ergänzt, die auf Agenten basierter Modellierung, Analyse sozialer Netzwerke und Algorithmen für maschinelles Lernen beruhen. Projekte, die im Forschungsbereich durchgeführt worden sind, lassen sich nach folgenden allgemeinen Themen gruppieren:

- Bioökonomie – Funktionen von Bioclustern und Institutionen
- Digitalisierung der globalen Wertschöpfungsketten von Nahrungsmitteln und diesbezügliche Auswirkungen auf das Verbraucherverhalten
- Analysen entlang der Lebensmittelwertschöpfungsketten
- Globale Ernährungskrise und der Klimawandel in ihrer Bedeutung für die Agrarmärkte der Transformationsländer
- Agrarspekulation und Agrarmärkte.

Bioökonomie – Funktionen von Bioclustern und Institutionen

TRAFOBIT – Bedeutung von Bioclustern im Übergang zur Bioökonomie

Am 1. Juli 2016 startete die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) über fünf Jahre finanzierte Nachwuchsforschergruppe *TRAFOBIT – Bedeutung von Bioclustern im Übergang zur Bioökonomie*. Im Rahmen des Projekts untersucht eine Nachwuchsforschergruppe bestehend aus fünf Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen unterschiedlicher Disziplinen von Soziologie, Innovationswissenschaften und Umweltökonomie bis hin zur Mathematik unter Leitung des IAMO-Wissenschaftlers Frans Hermans die Rolle von sogenannten "Bioclustern". Diese Cluster sind weltweit staatlich gewollt, um als zentraler Zukunftssektor eine

innovative und beschäftigungsstarke Bioökonomie zu etablieren. In diesen Clustern arbeiten Unternehmen, staatliche Stellen, Forschungseinrichtungen und Universitäten einer Region gemeinsam daran, die Bioökonomie auszubauen, um unsere derzeitigen fossilen durch erneuerbare biologische Energiequellen zu ersetzen. Tiefgreifende Veränderungen der bestehenden wirtschaftlichen und technologischen Strukturen sind notwendig, um solche zukunftsorientierten Cluster zu etablieren. Die Nachwuchsgruppe erforscht die Innovationsprozesse innerhalb von Bioclustern sowie deren Interaktion innerhalb ihres gesellschaftlichen Umfelds auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Sie arbeitet interdisziplinär durch die Kombination theoretischer Erkenntnisse und Methoden aus der Soziologie, der Innovationswissenschaft, der ökologischen Ökonomie und der Mathematik. Ziel ist es dabei, nicht nur bereits bestehende Methoden zu nutzen, sondern zur Entwicklung neuer innovativer Forschungsansätze beizutragen. Eine besondere Rolle für die Analyse der betrachteten Innovationsprozesse kommt hierbei der Sozialen Netzwerkanalyse und statistischen Netzwerkmodellen zu. Die vergleichenden Forschungen im Rahmen des Projekts beziehen sich dabei auf Regionen aus fünf Ländern der Europäischen Union: Deutschland, Frankreich, die Niederlande, Schweden und Spanien. Zu den bisher wichtigsten Ergebnissen zählen insbesondere die theoretische Einbettung des Konzeptes des Bioclusters zwischen Innovationstheorie und Wirtschaftsgeographie sowie die Typologie verschiedener Arten von Bioclustern.

HERMANS, F., AYRAPETYAN, D., KAMATH, R. & WILDE, K. (2018): Biocluster: Analyse und politische Implikationen – erste theoretische Überlegungen. In: *IAMO 2018.* Halle (Saale): IAMO

HERMANS, F. (2018): The potential contribution of transition theory to the analysis of bioclusters and their role in the transition to a bioeconomy. *Biofuels, Bioproducts and Biorefining,* 12, 265–276.

Bioeconomy – Nachwuchsforschergruppe "Ökonomik und Institutionen der Bioökonomie"

Die Nachwuchsforschergruppe "Ökonomik und Institutionen der Bioökonomie" wird durch den Leibniz-WissenschaftsCampus Halle – Pflanzenbasierte Bioökonomie (WCH) über drei Jahre bis Ende 2020 gefördert. Das Team unter der Leitung von Lioudmila Chatalova untersucht ökonomische und institutionelle Herausforderungen der pflanzenbasierten Bioökonomie. Im Fokus der Arbeit stehen kritische Aspekte des Übergangs zu einem ressourcenschonenden und zukunftsfähigen Wirtschaften an der Schnittstelle von Innovationen, Gesellschaft und nachwachsenden Ressourcen. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Rolle von Innovationsvorsprüngen und der damit einhergehende Druck auf bestehenden Technologien sowie normgebende Institutionen. Das in fünf Arbeitspakete unterteilte Forschungsprogramm umfasst konzeptionelle und empirische Analysen aktueller und aufkommender Trends in Produktions- und Managementpraktiken der bioökonomischen Sektoren in Mitteldeutschland. Methodisch arbeitet die Nachwuchsgruppe mit verschiedenen ökonomischen Modellen und soziologischen Analyseverfahren.

Die zentralen Forschungsfragen des Gesamtprojektes bilden die Auswirkungen einer erhöhten Produktion pflanzlicher Biomasse für stoffliche und energetische Nutzung auf den Strukturwandel im Agrarsektor und gesellschaftliche Implikationen einer innovationsbasierten Bioökonomie. Eine noch laufende Studie untersucht zum Beispiel anhand eines biologischen Modells der Populationsdynamiken, ob eine nachhaltige Bioökonomie neben ökonomischer

Effizienz und sozioökologischer Konsistenz auch eine gezielte Suffizienz im Rohstoff-, Güter- und Energieverbrauch voraussetzt. In einer weiteren Arbeit werden überwiegende Innovationstypen identifiziert, um auf dieser Grundlage mögliche Entwicklungsszenarios in der regionalen Bioökonomie sowie Abweichungen von den politischen Bioökonomie- und Innovationsstrategien aufzuzeigen. Die Erhebung der hierfür benötigten Daten unterstützt das Spitzencluster Bioökonomie Mitteldeutschland und die Nachwuchsforschergruppe TRAFOBIT (IAMO).

In Zusammenarbeit von IAMO-Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen aus allen Abteilungen wird außerdem der Frage nach der gesellschaftlichen Verantwortung von Bioökonomie-Unternehmen nachgegangen. Die Errichtung von sektorübergreifenden biobasierten Wertschöpfungsketten durch Kaskaden- und Koppelnutzung von Biomasse oder kreislauforientierten Produktionssystemen eröffnet nämlich neben neuen wirtschaftlichen Optionen und Risiken auch neue Verantwortungsbereiche. Laut dem vom amerikanischen Management-Theoretiker Keith Davis formulierten *'Ehernen Gesetz der Verantwortung'* können wirtschaftlich starke Akteure, die mit ihrer Macht nicht verantwortungsvoll umgehen, diese letztendlich verlieren. In der Bioökonomie hat ein solches Engagement als Teil einer auf Nachhaltigkeit bedachten Unternehmensstrategie daher einen besonderen Stellenwert. Zwei bereits abgeschlossene Arbeiten untersuchen diese Frage einmal qualitativ im Kontext deutscher Agrarunternehmen und einmal empirisch am Beispiel von großen Agroholdings in Transformationsökonomien.

Die Auswirkungen der pflanzenbasierten Bioökonomie auf den Agrarsektor und Marktinstitutionen bilden den inhaltlichen Schwerpunkt der ersten Promotionsarbeit. Unter Anwendung der Transaktionskostentheorie, Data Envelopment Analysis und Szenario-basierter Simulationen untersucht Lanjiao Wen verschiedene Szenarien der Produktion von Non-Food-Biomasse durch Landwirte in Deutschland und China. In Zusammenarbeit mit der *Huazhong Agricultural University* (China) und zwei IAMO-Forschungsgruppen (*Land Systems Group* und *TRAFOBIT Group*) befasst sie sich mit den Folgen der zunehmenden Biomasseproduktion für die Landnutzung und ökonomische Skaleneffekte. Die zweite Promotionsarbeit beschäftigt sich mit der Frage, ob die Bioökonomie die ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeitsziele gleichwertig verfolgt. Hier untersucht Brian Beadle unter anderem den Zusammenhang zwischen den langen Konjunkturzyklen, sozialer (Ent)Kopplung und der innovationsbasierten Bioökonomie. Dabei geht er von der Annahme aus, dass die Bioökonomie mit ihren auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Innovationen auf den Beginn der sechsten Kondratjewschen Konjunkturwelle hindeutet. Das Ziel seiner Arbeit ist es, das Potenzial biotechnologischer Innovationen für soziale Konflikte zu erforschen.

Neben der Forschung engagiert sich die Nachwuchsforschergruppe in diversen Transferaktivitäten wie Vorträgen, interaktiven Diskussionen und Interviews, um die Sichtbarkeit der Bioökonomieforschung zu erhöhen und den Dialog mit verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen zu fördern.

CHATALOVA, L., WOLZ, A. (2019): Globale Entwicklungen, regionale Förderprogramme und zivilgesellschaftliches Engagement, in: NELL, W., WEILAND, M. (Hrsg.): Dorf: Ein interdisziplinäres Handbuch, S. 227–234.

CHATALOVA, L. (2018): Better technologies, larger farms, unhealthier diets: Are we on the food risk treadmill? Contributed paper presented at the ICABR & World Bank Conference, Washington DC/ USA, 12.07.2018–15.07.2018.

GAGALYUK, T., CHATALOVA, L. (2018): Business Case for Corporate Transparency? An Illustration for Agroholdings in Transition Economies, Contributed paper presented at the 12th Igls-Forum, Igls/Austria, 5.02.2018–9.02.2018.

Digitalisierung der globalen Wertschöpfungsketten von Nahrungsmitteln und diesbezügliche Auswirkungen auf das Verbraucherverhalten

eTrustFood – Bestimmende Faktoren für das Vertrauen der Verbraucher in die Agrar- und Ernährungssysteme im Westbalkan: Verbindungen zwischen Vertrauen und Transparenz durch digitale Lösungen als Weg zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Lieferkette

Das Vertrauen der Verbraucher in Agrarprodukte und Lebensmittel ist zu einem der vorrangigen Themen auf der politischen Agenda vieler Schwellenländer aufgestiegen aufgrund zahlreicher Lebensmittelskandale mit gravierenden Auswirkungen auf die vom Einzelhandel dominierten Agro-Food-Systeme. Ein tieferes Verständnis des Verbraucherverhaltens ist von entscheidender Bedeutung für die Länder, die den Beitritt zu den großen Märkten (z. B. der EU) anstreben, in denen das Wissen über Verbraucherbedürfnisse eines der wichtigsten Instrumente ist, um wettbewerbsfähig zu sein. Insbesondere gilt dies für die Länder des westlichen Balkans, in denen die Landwirtschaft einen hohen Anteil am gesamten Sozialprodukt und an der Beschäftigung hat.

Ein wesentlicher Teil der Vertrauensbildung in die Mehrwert erzeugenden Eigenschaften von Lebensmitteln kommt durch den Kommunikationsprozess zwischen (früheren, gegenwärtigen und zukünftigen) Verbrauchern und Herstellern zustande. Die Verbraucher von heute sind jedoch nicht nur in der Lage zu kommunizieren, sondern auch Lieferketten der Produzenten transparenter zu gestalten, indem sie in den letzten Jahren verstärkt auf soziale Medien zurückgegriffen haben. In Anbetracht dessen ist der Marketingkommunikationsprozess komplexer als je zuvor geworden, wobei die Schaffung von Vertrauen in die Produkte nicht ausschließlich von den Informationen der Unternehmen abhängt. Unter diesen Umständen ist es notwendig, bestehende Marketingstrategien zu reformieren und neue zu entwickeln, die für den Erfolg von höherwertigen Lebensmitteln am Markt erforderlich sind.

Das Innovative des Projektes liegt in der Anerkennung der Möglichkeit eines Mehr an Informationen durch Social Media, bei der die Information über bzw. der Hinweis auf höherwertige Produkte nicht nur vom Unternehmen, sondern auch von anderen Verbrauchern kommen. Unter diesen Bedingungen sollten Werbestrategien entwickelt werden, die für Zielgruppen am effektivsten in der Lage sind, Beziehungen zum Kunden im durch soziale Medien bereitgestellten Informationsraum zu pflegen. Mit auf Transparenz ausgerichteten Marketingstrategien und uneingeschränkter Kommunikation durch soziale Medien werden inländische Hersteller in der Lage sein, ihre zukünftige Marktposition auf dem großen Wettbewerbsmarkt der EU zu verbessern.
Die Hauptforschungsfragen im vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) geförderten und von Ivan Đurić sowie Thomas Glauben betreuten Projekts eTrustFood sind:

1. Was sind die wichtigsten Determinanten des Verbrauchervertrauens gegenüber Akteuren und Interessengruppen der Lebensmittelketten in ausgewählten Ländern des westlichen Balkans?

2. Können soziale Medien oder andere digitale Tools dazu beitragen, das Vertrauen der Verbraucher in höherwertige Produkte zu fördern?
3. Wie sollten Agro-Food-Unternehmen ihre Marketingstrategien verbessern, um das Vertrauen der Verbraucher wiederzuerlangen oder zu stärken und damit die Wettbewerbsfähigkeit der jeweiligen Lieferkette

Ziel des im Oktober 2018 gestarteten Projektes ist es, detaillierte Einblicke in das Verhalten der Verbraucher in den Westbalkan-Ländern zu gewinnen, insbesondere bezüglich ihres Vertrauens in die Akteure der Lebensmittelkette und ihre Produkte. Die erzielten Ergebnisse sollen als Grundlage für die Weiterentwicklung von Marktnischenprodukten dienen, die stark auf Glaubwürdigkeitsmerkmalen (z. B. bei Bio-Produkten) basieren. Darüber hinaus sollen die Ergebnisse als Orientierungshilfe für die Akteure der Lieferkette bei der Erstellung ihrer Marketingstrategien dienen (z. B. zur Erhöhung der Transparenz). Ziel sollte sein, das Vertrauen der Verbraucher zurückzugewinnen oder das bestehende zu stärken. Letztendlich soll diese Studie dazu beitragen, die Wettbewerbsfähigkeit der Lebensmittelketten des Westbalkans zu stärken, indem sie sich mehr auf die Bedürfnisse der Verbraucher ausrichten.

Analysen entlang der Lebensmittelwertschöpfungsketten

VALUMICS – Einsicht in Lebensmittelwertschöpfungsketten und Netzwerkdynamiken

Das übergeordnete Ziel des VALUMICS-Projekts besteht darin, Entscheidungsträgern in Lebensmittel-Wertschöpfungsketten eine umfassende Palette von Ansätzen und Instrumenten zur Verfügung zu stellen, die es ihnen ermöglichen, die Auswirkungen strategischer und operativer Maßnahmen zu bewerten und die Widerstandsfähigkeit, Integrität und Nachhaltigkeit von Lebensmittel-Wertschöpfungsketten zu verbessern. Finanziert wird VALUMICS vom EU-Förderprogramm Horizon 2020 über vier Jahre. Die Projektarbeit hat im Juni 2017 begonnen. Unter Federführung von Ivan Đurić arbeitet das IAMO bei VALUMICS als Projektpartner mit. Das gesamte Konsortium besteht aus 19 europäischen Partnern aus 14 Ländern und zwei asiatischen Partnern.

Angesichts der Komplexität und Vielfalt der Lebensmittel-Wertschöpfungsketten und der Kontexte, in denen sie tätig sind, bietet das VALUMICS-Projekt einen umfassenden und mehrdimensionalen Ansatz, der über den aktuellen methodischen Stand hinausgeht und neue Ansätze und Instrumente für die Stakeholder in Lebensmittelwertschöpfungsketten bietet. Auf der Grundlage von neuen Modellierungsansätzen, Verbraucherforschung und analytisch anspruchsvollen Prognosen sowie der Entwicklung von Politikoptionen sollen Entscheidungsträgern aus Politik und Industrie neue Perspektiven auf die Lebensmittel-Wertschöpfungsketten eröffnet werden. Die Dynamiken innerhalb des Nahrungsmittelsektors werden in einem Causal Loop-Analyserahmen modelliert, der die Vernetzung der Waren-, Geld- und Entscheidungsketten und -wege abbildet. Methodische Ansätze des VALUMICS-Projekts werden durch Workshops unter Beteiligung von Stakeholdern als wichtiger Motor der Projektarbeit implementiert.

Letztendlich will VALUMICS Faktoren ermitteln, die die Widerstandsfähigkeit, Integrität und Nachhaltigkeit der europäischen Wertschöpfungsketten für Lebensmittel verbessern. Ein vertieftes Verständnis der Treiber und der Konsequenzen vertraglicher Vereinbarungen sowie der in der Branche gebräuchlichen Praktiken dient dabei als Grundlage für die Erstellung von Analyse- und Simulationswerkzeugen, mit denen die Regulierungsbehörden eine Vielzahl von Szenarien und Interventionen realitätsnah untersuchen können. Infolgedessen verbessert sich die Fähigkeit zur Modellierung von Strategien und Politiken, welche die Nachhaltigkeit und Widerstandsfähigkeit von Lebensmittel-Wertschöpfungsketten verbessern, die zielgenaue Steuerung der Wertschöpfungskette fördert und die Auswirkungen künftiger Änderungen präziser vorhergesagt.

Lebensmittelkonsum, Einkommensungleichheit und Gesundheitsfragen in China

Mit Urbanisierung, Wirtschaftswachstums und forciertem technischen Fortschritt sowie intensiviertem kulturellen Wandel sind bemerkenswerte Veränderungen in den Strukturen des Lebensmittelkonsums und spezifische ernährungsbedingte Gesundheitsprobleme in den Entwicklungs- und Schwellenländern zu erkennen. Zum Beispiel hat sich auch in vielen Entwicklungsländern die Ernährung auf mehr Fette, mehr Kalorien und mehr futterintensive tierische Erzeugnisse verlagert. Das Projekt untersucht die Auswirkungen von veränderten Einkommen und Einkommensverteilung auf den Lebensmittelkonsum und die Körpergröße im Zuge des Ernährungswandels in China. Ein zunehmend ungesunder Lebensmittelkonsum wird dabei weltweit als ernstes Problem für die öffentliche Gesundheit erkannt. Zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen beispielsweise ein verstärkter Konsum von Alkohol und Zigaretten. Um eine effiziente öffentliche Gesundheitspolitik zur Eindämmung des Alkohol- und Zigarettenkonsums zu fördern, untersucht dieses Projekt auch die Beziehung zwischen dem Konsum beider Güter und welche politischen Implikationen dies für die öffentliche Gesundheit mit sich bringt. Bildung als eine der wichtigsten Humankapitalinvestitionen spielt eine wichtige Rolle bei der Verbesserung des Einkommens und der Gesundheit des Einzelnen. Letztlich beleuchtet das Projekt die Zusammenhänge zwischen Bildung, Einkommensungleichheit und dem Konsum ungesunder Lebensmitteln sowie deren generationsübergreifende Persistenz.

Die Hauptergebnisse des am IAMO vornehmlich von Yanjun Ren in enger Zusammenarbeit mit Jens-Peter Loy von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel bearbeiteten Projekts zeigen, dass es erhebliche Unterschiede beim Lebensmittelkonsum zwischen verschiedenen Einkommensklassen gibt und davon auszugehen ist, dass Änderungen in der Einkommensverteilung einen signifikanten Einfluss auf den Lebensmittelverbrauch haben. Alle Modellprogosen deuten darauf hin, dass eine gleichmäßigere Einkommensverteilung mit einer höheren Nachfrage nach Nahrungsmitteln im ländlichen China einhergehen würde. Die Ergebnisse zeigen auch, dass im Gegensatz zu den Industrieländern Menschen mit niedrigem Einkommen in einem Schwellenland wie China weniger wahrscheinlich übergewichtig sind. Der Hauptgrund liegt wahrscheinlich in einer Einkommensbeschränkung beim Kauf eher teurer, ungesunder Lebensmittel.

In Bezug auf ungesundes Verhalten beim Konsum von Lebensmitteln deuten die empirischen Ergebnisse darauf hin, dass Alkohol und Zigaretten in China komplementäre Güter für Männer

sind. Wenn die Nachfrage nach Alkohol (Zigaretten) steigt, steigt auch die Nachfrage nach Zigaretten (Alkohol). Aus Sicht der öffentlichen Gesundheit bedeutet dies, dass Maßnahmen zur Verringerung des Alkohol- oder Zigarettenkonsums eine doppelt positive Wirkung auf die Gesundheit haben können. Darüber hinaus lässt sich nachweisen, dass Bildung negative Auswirkungen auf ungesunden Konsum wie Rauchen und Alkohol trinken hat. Ein zusätzliches Ausbildungsjahr kann dabei der generationenübergreifenden Persistenz des Rauchens und des Alkoholkonsums des Vaters entgegenwirken, hat jedoch keinen wesentlichen Einfluss auf die intergenerationelle Verhaltensprägung durch die Mutter. Schließlich deuten die Ergebnisse auch auf spezifische Bildungsrenditen für ethnische Minderheiten hin. Mit anderen Worten, ein Teil der Einkommensungleichheit in China ließe sich durch zusätzliche Bildung überwinden.

CASTRO CAMPOS, B., Y. REN UND M. PETRICK (2016): The impact of education on income inequality between ethnic minorities and Han in China. In: China Economic Review 41: 253–267.

REN, Y. (2017): Essays on food consumption, income inequality, and health-related issues in China. Internet: http://oatd.org/oatd/record?record=oai%5C%3Amacau.uni-kiel.de%5C%3Adissertation_diss_00020773 (19.06.2018).

REN, Y., Y. ZHANG, B. CASTRO CAMPOS UND J.-P. LOY (2018): Unhealthy consumption behaviors and their intergenerational persistence: The role of education. In: China Economic Review. Internet: http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1043951X18301044 (05.11.2018).

REN, Y., Y. ZHANG, J.-P. LOY UND T. GLAUBEN (2018): Food consumption among income classes and its response to changes in income distribution in rural China. In: China Agricultural Economic Review 10 (3): 406–424

Globale Ernährungskrise und der Klimawandel in ihrer Bedeutung für die Agrarmärkte der Transformationsländer

MATRACC – Die globale Nahrungsmittelkrise – Einfluss auf Weizenmärkte und Handel im Kaukasus und Zentralasien und die Bedeutung Kasachstans, Russlands und der Ukraine

Das über fast fünf Jahre vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bis Sommer 2017 geförderte und von Ramona Teuber, Oleksandr Perekhozhuk und Thomas Glauben mit über 20 Projektpartnern koordinierte Forschungsprojekt MATRACC untersuchte Weizenmärkte in defizitären Ländern des Kaukasus und Zentralasien und in deren größten Anbieterländern Kasachstan, Russland und die Ukraine. Das aus 7 Unterprojekten bestehende Projekt unter der Leitung einer IAMO Forschungsgruppe führte in drei Arbeitsgruppen mit insgesamt sieben Doktorand*innen und einem Post-Doc empirische Untersuchungen für Weizen bezüglich Preisübertragung und -schwankungen, der Struktur der Wertschöpfungsketten, Handelscluster und Handelsbeziehungen durch. In Zusammenarbeit mit Projektpartnern in den zu untersuchenden Regionen wurden quantitative Umfragen erhoben sowie qualitative Befragungen der Beteiligten in fünf Weizenimportländern durchgeführt, zwei davon im Südkaukasus und drei in Zentralasien. Die Erhebungen zu den Wertschöpfungsketten bei Weizen bildeten eine solide Basis für vergleichende empirische Analysen.

Die Forschungsergebnisse und daraus gewonnene Schlussfolgerungen fanden bis jetzt große Beachtung in den Massenmedien und Sozialen Medien, insbesondere in Deutschland, der Ukraine und Usbekistan. Die Gesamtanzahl der Publikationen und Präsentationen, die im Zeitraum von September 2012 bis September 2017 vom MATRACC Team erstellt und gehalten wurden, beläuft sich auf 108, davon 30 schriftliche Veröffentlichungen (darunter 11 als Peer Review) und 78 mündliche Präsentationen. Es folgte eine ausgiebige Diskussion der Ergebnisse und ihrer Bedeutung auf internationalen Konferenzen; so u.a. auf der 29. Internationalen Konferenz der Internationalen Vereinigung der Agrarökonomen (IAAE) in Mailand, Italien; der Gemeinsamen Jahrestagung der Agricultural & Appplied Economics Association (AAEA) und der Western Agricultural Association (WAEA) 2015 in San Francisco, USA; der Jahrestagung der Armenischen Ökonomenvereinigung 2016 in Jerewan, Armenien; dem 155. Seminar der European Association of Agricultural Economists (EAAE) in Kiew, Ukraine, und auf dem 14. und 15. EAAE-Kongress in Ljubljana, Slowenien und in Parma, Italien. Die im Zusammenhang mit dem Projekt erstellten Doktorarbeiten haben folgenden Stand: Zwei Doktorandinnen sowie zwei Doktoranden haben ihre Doktorarbeit bereits erfolgreich verteidigt. Eine weitere Doktorandin und ein weiterer Doktorand haben ihre empirische Analyse abgeschlossen und stehen kurz vor der Abgabe ihrer Doktorarbeit.

Das MATRACC-Projekt war von Anfang an gekennzeichnet durch eine enge und fruchtbare Zusammenarbeit aller Beteiligten auf allen Ebenen, aber vor allem mit den Projektpartnern im Südkaukasus und in Zentralasien. Es wurden u. a. zwei internationale Konferenzen in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Umweltzentrum für Zentralasien in Kasachstan, der Agraruniversität in Samarkand, Usbekistan und der Kirgisischen Nationalen Agraruniversität in Bischkek, Kirgisistan und der FAO organisiert. Im Rahmen dieser Konferenzen wurden mehrere Workshops und Sessions von Mitarbeiter*innen des MATRACC-Projekts zur Verbreitung der Projektergebnisse organisiert. Beide Veranstaltungen besuchten eine Vielzahl von Teilnehmern und Teilnehmerinnen, die aus Wissenschaft, Politik und auch aus der Wirtschaft kamen. Der Hauptsponsor dieser Veranstaltungen war die VolkswagenStiftung. Für die Durchführung der Konferenzen wurden zudem vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), der Stiftung fiat panis und von der Stadt Halle (Saale) Mittel eingeworben.

Neben den wissenschaftlichen Erfolgen hat sich auch die Vernetzung der Doktorandinnen und Doktoranden mit den verschiedensten Universitäten und Forschungseinrichtungen in den erforschten Ländern deutlich intensiviert. Das MATRACC Projekt schaffte es zudem, zahlreiche neue Projektpartner anzuwerben und einzubinden; ein Schritt, auf dessen Grundlage bereits neue Forschungsansätze möglich geworden sind. Zudem ging das MATRACC Projekt mit beachtlichen Fortschritten in der wissenschaftlichen Kapazitätsbildung einher mit wichtigen Beiträgen zur Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses in den Partnerländern. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften der Martin-Luther-Universität (MLU) Halle-Wittenberg und lokalen Projektpartnern wurden eine Sommerschule in Bischkek, Kirgisistan und ein Weiterbildungsseminar in Kiew, Ukraine erfolgreich durchgeführt.

FINDEIS, J., GÖTZ, L., HOCKMANN, H., PEREKHOZHUK, O. (2012): Russland und die Ukraine: Zwei neue Global Player auf dem Weizenmarkt, Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung (DIW), Jg. 81, Nr. 4, S. 47–61.

GAFAROVA, G., PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T. (2015): Price discrimination and pricing-to-market behavior of Black Sea region wheat exporters, Journal of Agricultural and Applied Economics, Vol. 47, No. 3, pp. 287–316.

PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T., GRINGS, M., TEUBER, R. (2017): Approaches and Methods for Econometric Analysis of Market Power: Survey and Empirical Comparison, Journal of Economic Surveys, Vol. 31, No. 1, pp. 303–325.

UHL, K.M., PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T. (2016): Price discrimination in Russian wheat exports: evidence from firm-level data, Journal of Agricultural Economics, Vol. 67, No. 3, pp. 722–740.

UHL, K.M., PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T. (2018): Russian market power in international wheat exports: Evidence from a residual demand elasticity analysis, Journal of Agricultural & Food Industrial Organization, online.

UaFoodTrade – Pilotprojekt zur nachhaltigen Internationalisierung ukrainischer Forschungsstrukturen im Kontext der Globalisierung der ukrainischen Ernährungswirtschaft

Aktuell drängend sind in der Ukraine Fragen der Integration in den internationalen und auch regionalen Agrar- und Nahrungsmittelhandel, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der globalen Ernährungssicherheit und einer intensiven Debatte über unterschiedliche Globalisierungsstrategien in der Region. Bedeutung gewinnt dieses Thema auch im Kontext des Assoziierungsabkommens zwischen der Europäischen Union und der Ukraine. Die Ukraine ist sowohl ein bedeutender Wettbewerber als auch ein wichtiger Handelspartner der EU auf internationalen und EU-Agrarmärkten. Gleichzeitig gehört die Ukraine zu den bedeutendsten Agrarhandelsnationen auf globalen Märkten. Unsichere und teilweise exporthemmende agrar- und handelspolitische Rahmenbedingungen, partiell dysfunktionale Märkte, leistungsschwache weil desorganisierte Wertschöpfungsketten, stagnierende Integrationsbemühungen, makroökonomische Einbrüche, politische Instabilitäten oder auch neue Wettbewerbssituationen bilden enorme Herausforderungen für die ukrainische Agrar- und Ernährungswirtschaft. Entsprechend sind Erkenntnisse zu den Chancen, Risiken und Perspektiven einer verstärkten Einbindung der ukrainischen Ernährungswirtschaft in den internationalen Handel und die globale Ernährungsökonomie von besonderer Bedeutung für die Entwicklung des Landes. Dies gilt genauso für vertiefte regionale Integrationsbemühungen sowie die weitere Ausgestaltung des EU-Ukraine-Assoziierungsabkommens.

Das übergeordnete Ziel des Projektes ist die Weiterentwicklung und die stärkere Internationalisierung der Forschungs- und Bildungslandschaft in der Ukraine, speziell im Bereich der Agrar- und Ernährungsökonomik. Das Projekt besteht aus vier eng verknüpften Komponenten. Erstens wird eine gemeinsame Forschergruppe eingerichtet, die den Kern des Projektes bildet und sich mit Fragen der Einbettung der ukrainischen Ernährungswirtschaft in regionale und internationale Märkte befasst. Daneben beinhaltet die zweite Komponente des Vorhabens die Durchführung kapazitätsbildender Maßnahmen an der Kyiv School of Economics (KSE) in Kiew in der Ukraine. Diese umfassen unter anderem Sommerschulen, verschiedene Seminare und Workshops, die auch für Studierende und Lehrende anderer ukrainischer Forschungseinrichtungen und Hochschulen offen stehen.

Forschungsaktivitäten und kapazitätsbildende Maßnahmen sind in ein Projektbüro an der KSE, dem dritten Element des Vorhabens, eingebettet. Das Projektbüro koordiniert die Zusammenarbeit zwischen den Projektstandorten bzw. zwischen Deutschland (IAMO) und der Ukraine (KSE), pflegt die Beziehungen zu anderen ukrainischen Hochschulen und koordiniert die vierte Komponente, die konzeptionelle Vorbereitung der Verstetigung des Projektes. Bei diesem über

die Projektförderung hinausgehenden Vorhaben ist die Einrichtung eines Lehrstuhls für "Internationale Agrar- und Ernährungswirtschaft" an der KSE vorgesehen. Aus dem Lehrstuhl soll sich perspektivisch ein Forschungszentrum "Internationale Agrar- und Ernährungswirtschaft" entwickeln.

Die UaFoodTrade Forschergruppe beschäftigt sich wissenschaftlich mit folgenden grundlegenden Problemfeldern der ukrainischen exportorientierten Agrarentwicklung:

- regional ausgerichtete Integrationsbemühungen mit unterschiedlichen Wirtschaftsräumen,
- der Integration der ukrainischen Ernährungswirtschaft in internationale Handelsbeziehungen sowie
- der Einbindung der ukrainischen Ernährungswirtschaft in internationale Wertschöpfungsketten.

Die Forschergruppe besteht aus dem Projektleiter, Oleksandr Perekhozhuk, sowie einem Postdoc, Sören Prehn, und zwei Doktorand*innen, Olga Polonska und Maximilian Heigermoser, die am Standort IAMO arbeiten. Hinzu kommen zwei Postdocs, Oleg Nivievskyi und Volodymyr Vakhitov sowie drei Doktorand*innen, die in der Ukraine an der KSE tätig sind. Die Betreuung der Promovierenden findet in Betreuungsteams statt, die jeweils zumindest einen bzw. eine Betreuer*in von beiden Einrichtungen (IAMO, KSE) umfassen. In enger Verbindung mit dem Forschungsvorhaben stehen die kapazitätsbildenden Maßnahmen, die sich nicht nur auf die Promovierenden des Projekts beschränken, sondern auch für Promovierende und Studierende anderer Universitäten und außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in der Ukraine geöffnet sind.

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für drei Jahre geförderte Projekt mit seinen Schwerpunkten in Forschung und wissenschaftlichem Kapazitätsaufbau hat im November 2017 seine Arbeit aufgenommen und bereits vielfältige Aktivitäten wie Sommerschulen, Podiumsdiskussionen und Mitarbeit bei der Erstellung neuer Curricula für ukrainische Agrarhochschulen gestartet.

HEIGERMOSER, M., GÖTZ, L., SVANIDZE, M. (2017): Wheat Price Formation in the Black Sea Region: the Role of Egypt's GASC, IATRC, 2017 IATRC Annual Meeting "Globalization Adrift", Washington, DC/USA, 03.12.2017–05.12.2017.

NIVIEVSKYI, O. (2018): Revisiting farm structure development and productivity: Evidence from transition economies of Asia and Europe. Presentation on the IAMO Forum 2018: Large-Scale Agriculture – For Profit and Society? "Can large-scale agriculture address stakeholder interests?", Halle (Saale), 27.06.2018–29.06.2018.

2.3 WISSENSCHAFTLICHE KOOPERATIONEN

Neben Vorträgen, Tagungen, Seminaren und sonstigen Veranstaltungen tragen zahlreiche nationale und internationale Kooperationen und Gastaufenthalte zur Förderung des wissenschaftlichen Austausches bei. Sie sind für eine erfolgreiche, international ausgerichtete Forschung unentbehrlich. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Institutes verfügen über mannigfaltige Kontakte zu einer Vielzahl von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen, Forschungseinrichtungen und administrativen Einheiten im In- und Ausland (Punkt 4.4 und 4.5). Drittmittelprojekte unter umfangreicher internationaler Beteiligung sind dabei von zentraler Bedeutung für die Vertiefung wissenschaftlicher Kontakte und die Vernetzung des IAMO in der Forschung (Punkt 2.4). Besondere Bedeutung kommt hierbei zusehends Projekten zu, die schwerpunktmäßig dem wissenschaftlichen Kapazitätsaufbau in den Partnerländern dienen (2.4.2). Einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der wissenschaftlichen Kooperation leisten ebenfalls die Vergabe von IAMO-Stipendien zur Förderung von Gastaufenthalten vornehmlich zu Promotionszwecken an junge Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus den Partnerländern (Punkt 3.2.1), die Graduiertenschule (Punkt 2.5) und die Internationale China-Forschergruppe (Punkt 2.6). Alle diese vielfältigen Aktivitäten stärken den Wissenschaftsstandort Halle und im weiteren Sinne Sachsen-Anhalt.

Enge Verbindungen bestehen zur Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), mit der im Februar 1998 ein Kooperationsvertrag über die Zusammenarbeit und gemeinsame Berufungen abgeschlossen wurde. Die Zusammenarbeit mit der MLU konzentriert sich dabei auf das Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften der Naturwissenschaftlichen Fakultät III sowie den Wirtschaftswissenschaftlichen Bereich der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Professoren sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des IAMO übernehmen zahlreiche Lehrveranstaltungen in den Bachelor- und Masterstudiengängen beider Fachbereiche (Punkt 3.2.4). Daneben werden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt, wie das Doktorandenseminar, und Forschungsprojekte bearbeitet (Punkt 3.2.3).

Eine neue Dimension hat die Kooperation zwischen dem IAMO und der MLU durch die Eröffnung des Leibniz-WissenschaftsCampus Halle – Pflanzenbasierte Bioökonomie im Juni 2012 erreicht. Überhaupt bieten die Leibniz-WissenschaftsCampi ganz neue Möglichkeiten der wissenschaftlichen Kooperation zwischen außeruniversitären und universitären Forschungseinrichtungen. So kam es am Standort Mitteldeutschland am 26. Januar 2017 zur offiziellen Eröffnung eines neuen Leibniz-WissenschaftCampus "Eastern Europe – Global Area (EEGA)" (Punkt 2.4.4).

Eine intensive Kooperation existiert darüber hinaus mit weiteren agrarwissenschaftlichen Fakultäten und Forschungseinrichtungen in Deutschland. Insbesondere sind hier die Universitäten in Berlin (Humboldt-Universität), Bonn, Göttingen, Hohenheim, Kiel und München sowie das Johann Heinrich von Thünen-Institut (TI) in Braunschweig-Völkenrode zu nennen. Drei TI-Fachinstituten gilt es dabei aufzuführen: das TI für Betriebswirtschaft, das TI für Ländliche Räume und das TI für Marktanalyse und Agrarhandelspolitik. Wichtig zu erwähnen sind ebenfalls das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK), das in Leipzig beheimatete Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) und das Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europas (GWZO). Hinzu kommen mit den Erfordernissen einer interdisziplinären Forschung weitere sozial- und geisteswissenschaftliche Forschungseinrichtungen, wie z. B. das Historische Seminar der Universität Münster.

Das IAMO arbeitet ebenfalls eng mit wissenschaftlichen Einrichtungen im Ausland zusammen. Zu den führenden agrarökonomischen und teils auch volkswirtschaftlichen Forschungsinstitutionen fast aller Länder Mittel- und Osteuropas, der Kaukasusregion, Zentralasiens und Chinas bestehen intensive Beziehungen. Diese umfassen eine Vielzahl von staatlichen, den jeweiligen Landwirtschaftsministerien nachgeordneten Einrichtungen bzw.

von Instituten der jeweiligen Akademien der Landwirtschaftswissenschaften und andere Forschungsinstitute und Beratungsorganisationen. Besonders zu erwähnen sind hier aus China die Beijing University, die Sichuan Agricultural University und das Center for Chinese Agricultural Policy (CCAP), in Usbekistan die Tashkent State Agrarian University, das Samarkand Agricultural Institute (SamAI) und das Tashkent Institute of Irrigation and Agricultural Mechanization Engineers (TIIAME), in Russland die Higher School of Economics (HSE, Moskau), die New Economic School (NES, Moskau), das North-Western Research Institute of Economy and Organization of Agriculture – Saint Petersburg-Pushkin sowie das Allrussische Nikonov-Institut für Agrarische Probleme und Informatik (VIAPI) der Russischen Akademie für Agrarwissenschaften; in der Ukraine die Kyiv School of Economics (KSE), die Zhytomir National Agro-Ecological University (ZhNAEU), die National University of Life and Environmental Sciences of Ukraine – Kyiv und der Ukrainian Agribusiness Club (UCAB); in Kasachstan das Analytical Center of Economic Policy in the Agricultural Sector (ACEPAS) und die Kazakh National Agrarian University (KazNAU); in Tschechien das Institute of Agricultural Economics and Information – Prague (UZEI); in Serbien die University of Belgrade; im Kosovo die University of Prishtina und in Rumänien die University of Agronomic Sciences and Veterinary Medicine of Bucharest (UASMV). Im west- und nordeuropäischen Ausland sind insbesondere das International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA) in Laxenburg, Österreich; die Swedish University of Agricultural Sciences, Uppsala; die University of Copenhagen, Dänemark; das Institut für Agrarökonomik; das Zentrum für Transformationsökonomie der Katholischen Universität Leuven in Belgien und die Wageningen University in den Niederlanden zu nennen. In den USA bestehen enge Kontakte zur Stanford University, zur University of Missouri, zur University of Wisconsin–Madison und zur Ohio State University. Zu erwähnen sind noch die University of Buenos Aires in Argentinien und die University of São Paulo, Ribeirão Preto in Brasilien. Intensive Kontakte bestehen ebenfalls zur Weltbank, zur FAO, zum International Food Policy Research Institute (IFPRI), zum International Water Management Institute (IWMI-CGIAR) sowie zum International Center for Agricultural Research in the Dry Areas (ICARDA).

2.4 DRITTMITTELPROJEKTE

2.4.1 Entwicklung der Drittmitteleinwerbung

Das IAMO konnte im Berichtszeitraum bei seinen eingeworbenen und seinen ausgegebenen Drittmitteln die im Trend positive Entwicklung der letzten Jahre fortsetzen (Abbildung 2, Tabelle 2). Gegenüber 2015/16 hat sich die Summe der eingeworbenen Drittmittel 2017/18 um 42 Prozent erhöht von durchschnittlich 2,949 Mio. auf 4,187 Mio. Euro. Hervorzuheben ist hierbei die sehr erfreuliche Entwicklung bei den wettbewerblich vergebenen Forschungsmitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit einem Zuwachs von 187 Prozent und des Bundes mit einem Wachstum um 108 Prozent. Sehr erfreulich ist ebenfalls die Entwicklung der eingeworbenen Mittel von Stiftungen (+150 Prozent).

Einen Überblick über alle im Berichtszeitraum neu bewilligten, laufenden und abgeschlossenen drittmittelfinanzierten Forschungsprojekte – ohne PAKT-Mittel – bietet die Tabelle auf den Seiten 74–77.

Abbildung 2: Entwicklung der Drittmittel 2001–2018

2006 neu bewilligt 1.775 Tsd. Euro, davon 601 Tsd. Euro für Projektpartner.
2012 neu bewilligt 3.763 Tsd. Euro, davon 2.008 Tsd Euro für Projektpartner.
2012 ausgegeben 2.211 Tsd. Euro, davon 1.104 Tsd. Euro an Projektpartner.

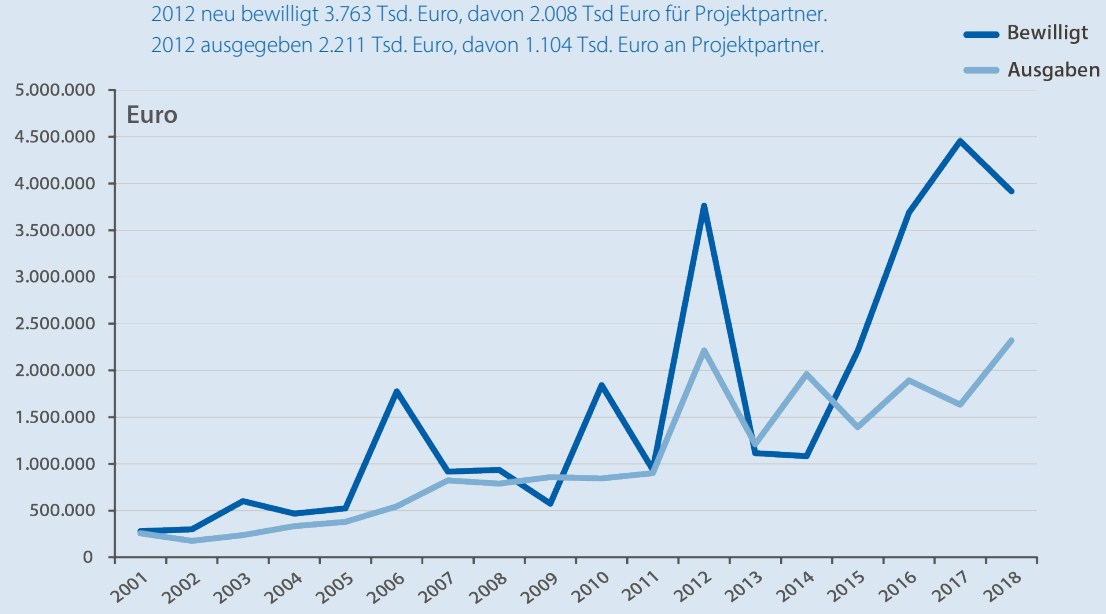


Tabelle 2: Eingeworbene Drittmittel nach Geldgebern 2017–2018, in Tsd. Euro

Drittmittelgeber	2017	2018
DFG	1.013	404
Leibniz-Gemeinschaft	412	33
EU	91	456
Bund	1.538	2.317
Stiftungen	891	566
Andere Förderer	266	138
Bundesländer	244	4
Summe	4.455	3.919

Entwicklung der Drittmittel nach Einzelprojekten 2017/2018

Projekttitel		Drittmittelgeber
I. Neu bewilligte drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte		
Forschergruppe "Agricultural Land Markets – Efficiency and Regulation" Teilprojekt SP 6 Können landwirtschaftliche Bodenmarktregulierungen ihre Versprechen erfüllen? Agenten-basierte Simulationsstudien für ausgewählte deutsche Regionen	ALM_Balmann	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Forschergruppe "Agricultural Land Markets – Efficiency and Regulation" Teilprojekt SP 7 Raumzeitliche Analyse der Auswirkungen von Bodenmärkten auf landwirtschaftliche Betriebe und die Umwelt	ALM_Müller	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Forschergruppe "Agricultural Land Markets – Efficiency and Regulation" Teilprojekt SP 3 Ethische Fragestellungen in den landwirtschaftlichen Bodenmärkten	ALM_Valentinov	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Nachhaltigkeit der Forschungssoftware AgriPoliS (Sustainability of research software AgriPoliS)	AgriPoliS2020	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Wahrnehmungen von Ungleichheiten durch soziale Vergleiche und der Übertragung auf das subjektive Wohlbefinden: Eine Mikro-Studie zu Referenzgruppen	Wahrnehmungen_Bu und Wahrnehmungen_JM	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
An Innovative Pilot Program on the Re-Integration of Scientists to Central Asia: Research and Capacity Building on Food Chains under Climate Change	VW IPreS	VolkswagenStiftung
Sustainable Agricultural Development in Central Asia	VW SUSADICA	VolkswagenStiftung
Einrichtung einer Nachwuchsgruppe im Bereich "Economics and Institutions of the Bioeconomy"	WCH Nachwuchsgruppe	Leibniz Gemeinschaft
Digital early-warning technologies for climate crisis management and agricultural transition in Central Asia	DETECCT	Leibniz Gemeinschaft Forschungsverbund "Krisen einer globalisierten Welt"
Agricultural Trade and European Partenership for Sustainable Development in Central Asia	WGL_EEGA_Workshop Bobojonov	Leibniz Gemeinschaft Forschungsverbund "Eastern Europe Global Area" (EEGA)
Food 4.0 and globalization: Chances and challenges for Western Balkan-Consumers' role in changing global food supply chains	WGL_EEGA_Workshop Duric	Leibniz Gemeinschaft Forschungsverbund "Eastern Europe Global Area" (EEGA)
Global sharing of agricultural risk: Stimulating the dialogue and promoting cooperation between Central Asia and Germany	WGL_EEGA_Workshop Bobojonov_Kuhn	Leibniz Gemeinschaft Forschungsverbund "Eastern Europe Global Area" (EEGA)
Innovations for increasing income of smallholders and resilience of the wheat supply chain in MENA countries	Workshop SMARTCHAIN	Leibniz Gemeinschaft Forschungsverbund "Eastern Europe Global Area" (EEGA)
Uzbekistan agricultural sector review	Uzbekistan Review	Weltbank
Capacity development to the MAFRD to improve commercialization between small farmers and family farmers	CommerceSFF	Food and Agricultural Organization of the United Nations (FAO)
SDG national awareness raising workshop	FAO Workshop 2017_Usbekistan_SDG awareness	Food and Agricultural Organization of the United Nations (FAO)
Cross-border analysis of grassland greenness in Asia: Climate variations, grazing pressure and land policy change	CROSSGRASS	EU (MSCA)
Doctoral Studies in GeoInformation Science	DSinGIS	EU Erasmus+
Modeling individual decisions to support the European policies related to agriculture	MIND STEP	EU Horizon 2020
Die Wiederbelebung der Nutztierhaltung in Zentralasien: Eine Fünf-Länder-Analyse	ANICANET	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Pilotprojekt zur nachhaltigen Internationalisierung ukrainischer Forschungsstrukturen im Kontext der Globalisierung der ukrainischen Ernährungswirtschaft	UaFoodTrade	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Klimaresilienz durch Agrarversicherungen. Innovationstransfer zur nachhaltigen ländlichen Entwicklung in Zentralasien	KlimALEZ	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Review of a priori dietary quality indices regarding their construction	Post-Grant-Fund Brosig	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Deutsch-Chinesisches Agrarzentrum (DCZ)	DCZ	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Marktmacht in landwirtschaftlichen Bodenmärkten – Bedeutung, Messung, Abgrenzung	Marktmacht Bodenmärkte	Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft
Assessment of Common Agricultural Policy (CAP), Pillar II measures upon on-farm	PPP Slowenien 2017	Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
AgriDigital	PPP Serbin 2019 AgriDigital	DAAD
Sustainable Regional Integration in Caucasus and Central Asia	SARICCA	Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
Förderung der Wettbewerbsfähigkeit des Privatsektors in ländlichen Regionen	GIZ Kosovo 2017	Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)
Citizen Science and ICT for Advancing the prevention and control of Banana Xanthomonas Wilt (BXW) in East and Central Africa	GIZ Banana Wilt	GIZ
Towards Rural Inclusiv Growth and Economic Resilience	GIZ TRIGGER	GIZ
Förderung der Gleichstellung von Wissenschaftlerinnen am Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO) – Schaffung der Position einer Gleichstellungskoordinator*in	FEM Power	Investitionsbank Sachsen-Anhalt
Ausländische Arbeitskräfte in der sächsischen Landwirtschaft	Sachsen 2017	Freistaat Sachsen
Wissenschaftliche Begleitung der ERP-System-Einführung	ERPIAMO	Hochschule Merseburg
Large-scale agriculture – for profit and society?	IAMO Forum 2018	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Leibniz Gemeinschaft Forschungsverbund EEGA, Land Sachsen-Anhalt, Landwirtschaftliche Rentenbank, Stadt Halle (Saale)
II. Laufende drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte		
Ein räumlich-dynamischer Ansatz zu Landpachtmärkten	LandPM_MG und LandPM_AB	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Soziologischer Neoinstitutionalismus und Bayessche Netze: Ein Analyserahmen zur Modellierung von Migrationsentscheidungen im ländlichen Kasachstan	SoNeoBaN I+II	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Forschergruppe "Agricultural Land Markets – Efficiency and Regulation" Teilprojekt 6 Können landwirtschaftliche Bodenmarktregulierungen ihre Versprechen erfüllen? Agentan-basierte Simulationsstudien für ausgewählte deutsche Regionen	ALM_Balmann	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Forschergruppe "Agricultural Land Markets – Efficiency and Regulation" Teilprojekt 7 Raumzeitliche Analyse der Auswirkungen von Bodenmärkten auf landwirtschaftliche Betriebe und die Umwelt	ALM_Müller	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Forschergruppe "Agricultural Land Markets – Efficiency and Regulation" Teilprojekt 3 Ethische Fragestellungen in den landwirtschaftlichen Bodenmärkten	AIM_ Valentinov	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Political economy of agricultural policies in federal systems	FEDAGRIPOL	Leibniz Gemeinschaft (Leibniz Wettbewerb)
International Competence Center on Large Scale Agriculture	LaScalA	Leibniz Gemeinschaft (Leibniz Wettbewerb)

Einrichtung einer Nachwuchsforschergruppe im Bereich "Economics and Institutions of the Bioeconomy"	WCH Nachwuchsforschergruppe	Leibniz Gemeinschaft
Institutional Change in Land and Labour Relations of Central Asia's Irrigated Agriculture	VW AGRICHANGE	VolkswagenStiftung
Balancing trade-offs between agriculture and biodiversity in the steppes of Kazakhstan	VW BALTRAK	VolkswagenStiftung
Building an Excellency Network for Heightening Agricultural Economic Research and Education in Romania	ENHANCE	EU Horizon 2020
Understanding food value chains and network dynamics	VALUMICS	EU Horizon 2020
Towards sustainable and resilient EU farming systems	SURE-Farm	EU Horizon 2020
Deutsch-Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog	APD Ukraine	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)
Schritte zu einer nachhaltigen Landnutzung in Nordargentinien	PASANOA	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Ausschreibung: Betriebliches Kompetenzmanagement im demografischen Wandel Vorhaben: Betriebliches Kompetenzmanagement zur Integration ausländischer Fachkräfte in der Landwirtschaft	Alfa Agrar	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Bioökonomie als gesellschaftlicher Wandel Bedeutung von Bioclustern im Übergang zur Bioökonomie	TRAFOBIT	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Die Wiederbelebung der Nutztierhaltung in Zentralasien: Eine Fünf-Länder-Analyse	ANICANET	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Analyse der Strategie der Russischen Föderation zum Ausbau der landwirtschaftlichen Produktion	STARLAP	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Research on the influence of ethnic migration on the development of agriculture	Ethnic Migration	Ministerium für Wissenschaft und Bildung der Republik Kasachstan
Globale Handelsumlenkung – Handelsschranken zwischen Ost und West: Folgenabschätzung für den serbischen Agrar- und Lebensmittelhandel	PPP Serbien 2016	Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
Assessment of Common Agricultural Policy (CAP), Pillar II measures upon on-farm	PPP Slowenien 2017	DAAD
Chefredakteurtätigkeit von Dr. Daniel Müller für das Journal of Land Use Science	Journal Müller	Journal of Land Use Science
Ausländische Arbeitskräfte in der sächsischen Landwirtschaft	Sachsen 2017	Freistaat Sachsen
Förderung der Gleichstellung von Wissenschaftlerinnen am Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomies (IAMO) – Schaffung der Position einer Gleichstellungskoordinator*in	FEM Power	Investitionsbank Sachsen-Anhalt
The Ethics and Economics of Modern Agricultural Myths	WCH AgriMyths	Investitionsbank Sachsen-Anhalt
III. Abgeschlossene drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte		
Soziologischer Neoinstitutionalismus und Bayessche Netze: Ein Analyserahmen zur Modellierung von Migrationsentscheidungen im ländlichen Kasachstan	SoNeoBaN I+II	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
The global food crisis – Impact on wheat markets and trade in the Caucasus and Central Asia and the role of Kazakhstan, Russia and Ukraine	VW MATRACC	VolkswagenStiftung
Preparation of a structured doctoral programme on sustainable agricultural development in Central Asia	VW PREP	VolkswagenStiftung
Building an Excellency Network for Heightening Agriculutural economic research and education in Romania	ENHANCE	EU Horizon 2020
Uzbekistan agricultural sector review	Uzbekistan Review	Weltbank
Expert Round Table Best practices in export promotion: Experiences in Latin America, Eastern Europe and Central Asia	RoundTable FAO	FAO

Determinants of Diet and Physical Activity; knowledge hub to integrate and develop infrastructure for research across Europe	DEDIPAC	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Deutsch-Kasachischer Agrarpolitischer Dialog	APD Kasachstan	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Analyse der Strategie der Russischen Föderation zum Ausbau der landwirtschaftlichen Produktion	STARLAP	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Betriebliches Kompetenzmanagement im demografischen Wandel Vorhaben: Betriebliches Kompetenzmanegement zur Integration ausländischer Fachkräfte in der Landwirtschaft	Alfa Agrar	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Review for a priori dietary quality indices regarding their construction criteria	Post-Grant-Fund Brosig	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Research on the influence of ethic migration on the development of agriculture	Ethnic Migration	Ministerium für Wissenschaft und Bildung der Republik Kasachstan
Chinesisch-deutsches Symposium über "Explaining Transition of Chinese Rural Areas: A System Perspective", Chengdu, China	Symposium Chengdu 2016	Chinesisch-Deutsches Zentrum für Wissenschaftsförderung
Economics of Climate Change Research in Dry Areas	ICARDA	International Center for Agricultural Research in the Dry Areas (ICARDA)
The evolution of agriculture in East Germany and Eastern European Countries during transition and implications for North Korea	KREI_2016	Korea Rural Economic Institute
Reginal ConferenceReginal Conference"Regional and International Integration in Caucasus and Central Asia: The recent changes in trade policies"	RIITP_FAO und RIITP_DAAD	FAO DAAD
Legal and Economic Challenges for Sustainable Food Security in the 21st Century	International Summer School for Alumni	DAAD
Globale Handlungsumlenkung – Handelsschranken zwischen Ost und West: Folgenabschätzung für den serbischen Agrar- und Lebensmittelhandel	PPP Serbien 2016	DAAD
Assessment of Common Agricultural Policy (CAP), Pillar II measures upon on-farm	PPP Slowenien 2017	DAAD
Sustainable Regional Integration in Caucasus and Central Asia	SARICCA	DAAD
Förderung der Wettbewerbsfähigkeit des Privatsektors in ländlichen Regionen	GIZ Kosovo 2017	GIZ
Euroasian Food Economy between Globalization and Geopolitics	IAMO Forum 2017	FAO, DFG, Leibniz Forschungsverbund "Krisen einer globalisierten Welt", EEGA, Stadt Halle (Saale)
Zuschuss zur Silk Road Conference, Almaty, Kasachstan	IAAE_Silk Road Conference 2016	IAAE
Innovations for increasing income of smallholders and resilience of the wheat supply chain in MENA countries	Workshop SMARTCHAIN	EEGA
Food 4.0 and globalization: Chances and challenges for Western Balkan – Consumers' role in changing global food supply chains	WGL_EEGA_Workshop Duric	EEGA
Agriculture Trade and European Partnership for Sustainable Development in Central Asia	WGL_EEGA_Workshop Bobojonov	EEGA
Global Sharing of agricultural risk: Stimulating the dialogue and promoting cooperation between Central Asia and Germany	WGL_EEGA_Workshop Bobojonov_Kuhn	EEGA

2.4.2 Ausgewählte Drittmittelprojekte

KlimALEZ – Klimaresilienz durch Agrarversicherungen. Innovationstransfer zur nachhaltigen ländlichen Entwicklung in Zentralasien

Ansprechpartner
Ihtiyor Bobojonov

Projektpartner
Humboldt-Universität zu Berlin, Hannover Rück, Farmers Union, SFK Insurance (Kasachstan), Jubilee Kyrgyzstan Insurance Company (Kirgisistan), Gross Insurance (Usbekistan), University of Central Asia (UCA, Kirgisistan), Kazakh Agro Technical University (Kasachstan), TALAP center for applied research (Kasachstan), Tashkent State University of Economics (Usbekistan)

Drittmittelgeber
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Projektsumme 377.000 Euro
Projektdauer 3 Jahre

Das übergeordnete Ziel des im Dezember 2017 gestarteten Projektes KlimALEZ ist, die Widerstandsfähigkeit des zentralasiatischen Agrarsektors gegenüber Klimarisiken, insbesondere Dürren, durch Innovationen in den Agrarversicherungsmärkten zu erhöhen. Anhand eines transdisziplinären Ansatzes und in Kooperation mit deutschen und lokalen Versicherungsunternehmen wird gegenwärtig ein nachfrageorientiertes, indexbasiertes Agrarversicherungsprogramm für verschiedene zentralasiatische Länder entwickelt. Im Anschluss gilt es, marktfähige Versicherungsprodukte in einem Pilotprojekt an landwirtschaftliche Betriebe in Usbekistan, Kasachstan und Kirgisistan zu verkaufen und den Einfluss der Versicherungsprodukte auf die sozioökonomische Entwicklung und strategische Unternehmensentscheidungen zu messen. So lassen sich wissenschaftlich verwertbare Schlüsse bezüglich des Einflusses moderner Agrarversicherungsmärkte auf Ernährungssicherheit, Klimaresilienz und Nachhaltigkeit ziehen. Die Forschungserkenntnisse dienen den jeweiligen nationalen Regierungen und kooperierenden Versicherungsunternehmen bei der Implementierung eines nachhaltigen und landesweiten Versicherungsprogrammes. Schon jetzt haben Aktivitäten im Rahmen von KlimALEZ Einfluss auf die Gesetzgebung in Usbekistan genommen.

LaScalA – International Competence on Large Scale Agriculture

Ansprechpartner
Taras Gagalyuk

Projektpartner
Tschechische Agrar-Universität Prag (Tschechien), Institut für Agrarwirtschaft und Information (IAEI, Tschechien), International Institute of Social Studies (ISS, Niederlande), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), North-Western Research Institute of Economy and Organization of Agriculture (NWIAE, Russland), School of Agriculture of the University of Buenos Aires (FAUBA, Argentinien), University of Agronomic Science and Veterinary Medicine of Bucharest (USAMV, Rumänien), University ,of Missouri (Mizzou, USA), Zhytomyr National Agroecological University (ZNAU, Ukraine), Ukrainian Agribusiness Club (UCAB, Ukraine), TALAP center for applied research (Kasachstan), FEA-RP Business School at the University of São Paulo, Ribeirão Preto (Brasilien)

Drittmittelgeber
Leibniz Gemeinschaft (Leibniz Wettbewerb)
Projektsumme 832.516 Euro
Projektdauer 4 Jahre

Weltweit ist die großbetriebliche Landwirtschaft auf dem Vormarsch und dabei nicht nur in Europa heftig umstritten. Der Bedarf an wissenschaftlichen Erkenntnissen und vergleichende Studien zu diesem globalen Trend ist groß. Das internationale Kompetenzzentrum für großbetriebliche Landwirtschaft (LaScalA) ist ein internationales Netzwerk von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Nachwuchsforschenden. Ziel von LaScalA ist es, die systematische empirisch-theoretische Forschung zur großbetrieblichen Landwirtschaft zu fördern und als diesbezügliches Forum des wissenschaftlichen Austauschs zu dienen. Das Projekt untersucht die organisatorischen

und ethischen Aspekte, wie auch die institutionellen Rahmenbedingungen, die zum Bestand großbetrieblicher Landwirtschaft beitragen. Insbesondere zielt das Projekt darauf ab, bestehende Forschungslücken zu den sektoralen wirtschaftlichen und sozialen Wirkungen dieses Produktionstyps zu schließen und auch dessen Effekte auf Wohlfahrt und Verteilungsgerechtigkeit im ländlichen Raum sowie auf Faktor- und Outputmärkten zu betrachten. Gegliedert ist das Projekt in drei übergeordnete, aufeinander aufbauende Arbeitsbereiche. Arbeitsbereich 1 beinhaltet die Forschung. Arbeitsbereich 2 zielt auf die Vernetzung von Wissenschaftlern, während Arbeitsbereich 3 den Aufbau einer interaktiven Online-Datenplattform zum Thema umfasst.

FORLAND – Agricultural Land Markets – Efficiency and Regulation

Ansprechpartner
Alfons Balmann

Projektpartner
Humboldt-Universität zu Berlin, Technische Universität Berlin, Georg-August-Universität Göttingen, Universität für Bodenkultur Wien (BOKU, Österreich), Landwirtschaftliche Fakultät der Universität Bonn

Drittmittelgeber
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), FWF Der Wissenschaftsfond (Österreich)

Projektsumme 689.399 Euro
(Summe aller drei Teilprojekte des IAMO)

Projektdauer 3 Jahre

Über die letzten Jahre sind die Pacht- und Kaufpreise landwirtschaftlicher Flächen kontinuierlich angestiegen. Teile der Öffentlichkeit, aber auch Vertreter aus Landwirtschaft und Politik sehen diese Entwicklung als bedrohlich und mahnen Regulierungsbedarf an. Die seit August 2017 laufende und von der Humboldt-Universität zu Berlin koordinierte DFG-Forschergruppe "Agricultural Land Markets – Efficiency and Regulation" (FORLand) beschäftigt sich mit der Funktionsweise und Effizienz landwirtschaftlicher Bodenmärkte und der Bodenmarktregulierung. Projektziele sind ein besseres Verständnis der Entstehung von Kauf- und Pachtpreisen landwirtschaftlicher Flächen, die Auswirkungen von Marktmechanismen und steigenden Preisen auf Gesellschaft und Umwelt zu bewerten sowie die Wirkungen staatlicher Eingriffe in den Bodenmarkt abschätzen zu können. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IAMO arbeiten dabei an den folgenden drei von sieben Teilprojekten (mit): (1) Können landwirtschaftliche Bodenmarktregulierungen ihre Versprechen erfüllen? Agenten-basierte Simulationsstudien für ausgewählte deutsche Regionen (Teilprojekt SP 6); (2) Raumzeitliche Analyse der Auswirkungen von Bodenmärkten auf landwirtschaftliche Betriebe und die Umwelt (Teilprojekt SP 7); (3) Ethische Fragestellungen in den landwirtschaftlichen Bodenmärkten (Teilprojekt SP 3).

UaFoodTrade – Pilotprojekt zur nachhaltigen Internationalisierung ukrainischer Forschungsstrukturen im Kontext der Globalisierung der ukrainischen Ernährungswirtschaft

Ansprechpartner
Oleksandr Perekhozhuk

Projektpartner
Kyiv School of Economics (KSE, Ukraine), Ukrainian Agribusiness Club (UCAB, Ukraine), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU), University of Missouri (Mizzou, USA).

Drittmittelgeber
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Projektsumme 769.928 Euro

Projektdauer 3 Jahre

Ziel des seit November 2017 laufenden Projektes ist die Weiterentwicklung und die stärkere Internationalisierung der Forschungs- und Bildungslandschaft in der Ukraine, speziell im Bereich der Agrar- und Ernährungsökonomik. Das Projekt besteht aus vier eng verknüpften Komponenten. Erstens ist die Einrichtung einer gemeinsamen deutsch-ukrainischen Forschergruppe bereits erfolgt. Diese bildet

den Kern des Projektes und befasst sich mit Fragen der Einbettung der ukrainischen Ernährungswirtschaft in regionale und internationale Märkte. Die zweite Komponente des Vorhabens beinhaltet die Durchführung kapazitätsbildender Maßnahmen an der Kyiv School of Economics (KSE) in Kiew. Diese umfassen unter anderem Sommerschulen sowie verschiedene Seminare und Workshops, die auch für Studierende und Lehrende anderer ukrainischer Forschungseinrichtungen und Hochschulen offenstehen. Forschungsaktivitäten und kapazitätsbildende Maßnahmen sind in ein Projektbüro an der KSE, dem dritten Element des Vorhabens, eingebettet. Das Projektbüro koordiniert die Zusammenarbeit zwischen den Projektstandorten bzw. zwischen Deutschland (IAMO) und der Ukraine (KSE), pflegt die Beziehungen zu anderen ukrainischen Hochschulen und koordiniert die vierte Komponente, die konzeptionelle Vorbereitung der Verstetigung des Projektes. Bei diesem über die Projektförderung hinausgehenden Vorhaben ist die Einrichtung eines Lehrstuhls für "Internationale Agrar- und Ernährungswirtschaft" an der KSE vorgesehen. Aus dem Lehrstuhl soll sich perspektivisch ein Forschungszentrum "Internationale Agrar- und Ernährungswirtschaft" entwickeln.

ANICANET – Die Wiederbelebung der Nutztierhaltung in Zentralasien: Eine Fünf-Länder-Analyse

Ansprechpartner
Nodir Djanibekov

Projektpartner
University of Oxford (Großbritannien), TALAP center for applied research (Kasachstan), University of Central Asia (Kirgisistan), Tajik National University (Tadschikistan), NGO Tebigy Kuwwat (Natural Energy, Turkmenistan), Center for Economic Development (CED, Usbekistan)

Drittmittelgeber
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Projektsumme **149.745 Euro**
Projektdauer **27 Monate**

Wie weltweit in vielen Transformations- und Entwicklungsländern haben die steigenden Einkommen der urbanen Bevölkerung auch in Zentralasien die Nachfrage nach Produkten aus der Tierhaltung stimuliert. Angesichts ihrer umfangreichen Weideflächen sehen internationale Beobachter Kasachstan und Kirgisistan sogar als künftige Exporteure von Fleisch- und Milchprodukten. In der Tat ist die Tierhaltung von großer Bedeutung für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Region. Nach dem Zusammenbruch der sowjetischen Viehbestände in den 1990er Jahren suchten alle fünf zentralasiatischen Länder (Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan) nach einer geeigneten Entwicklungsstrategie für ihre Viehbestände. Vor diesem Hintergrund zielt ANICANET darauf ab, empirisch fundierte Einblicke in Strategien zu gewinnen, die die Wiederbelebung der Viehzucht in den fünf zentralasiatischen Ländern stimulieren. Neben der Datenerhebung und vergleichenden quantitativen Analyse über Ländergrenzen hinweg steht die Förderung der Forschungskapazitäten in Zentralasien im Fokus.

ENHANCE – Aufbau eines Exzellenz-Netzwerks zur Stärkung der Agrarökonomischen Forschung und Ausbildung in Rumänien

Ansprechpartner
Axel Wolz

Projektpartner
Universität für Landwirtschaft und Veterinärmedizin in Bukarest (USAMV, Rumänien), Universität für Bodenkultur Wien (BOKU, Österreich), Eidgenössische Forschungsanstalt für Agrarwirtschaft und Landtechnik in Ettenhausen (Schweiz)

Drittmittelgeber
Europäische Kommission,
im Rahmen der "H-2020-Twinn-2014" Ausschreibung
Projektsumme 271.310 Euro (Anteil des IAMO)
Projektdauer 3 Jahre

Das seit Januar 2016 laufende Projekt ENHANCE hat als Ziel, die agrarökonomische Kompetenz der Universität für Landwirtschaft und Veterinärmedizin in Bukarest (USAMV), Rumänien, zu stärken. Gemeinsam mit den anderen drei Projektpartnern entwickelt das IAMO Fortbildungs- und Vertiefungskurse für Dozentinnen und Dozenten sowie Sommerschulen für Studierende an der USAMV und führt diese vor Ort durch. Darüber hinaus kommt es zu mehrmonatigen Aufenthalten zur Bearbeitung gemeinsamer Forschungsprojekte und erfolgt ein Austausch über Forschungs- und Publikationsstrategien. ENHANCE trägt dazu bei, das Ausbildungsniveau der USAMV auf internationale Standards zu heben und somit die nachhaltige Entwicklung von Landwirtschaft und ländlichen Räumen in Rumänien zu fördern. Das internationale Forschungsprojekt wird durch die Europäische Kommission mit über 1 Million Euro gefördert.

2.4.3 Leibniz-Forschungsverbünde

Leibniz-Forschungsverbünde bündeln die Kompetenzen von Leibniz-Einrichtungen über Institutsgrenzen hinweg, um aktuelle wissenschaftlich und gesellschaftlich relevante Fragestellungen inter- und transdisziplinär zu bearbeiten. Die von Leibniz-Einrichtungen gegründeten Forschungsverbünde sind mit einer Perspektive von fünf bis fünfzehn Jahren angelegt und offen für die Zusammenarbeit mit Universitäten, anderen außeruniversitären Forschungs- und Infrastruktureinrichtungen sowie ausländischen Forschungsgruppen. Gegenwärtig gibt es zwölf Leibniz-Forschungsverbünde (Stand: August 2019): Bildungspotenziale, Biodiversität, Energiewende, Gesundes Altern, Historische Authentizität, INFECTIONS'21, Krisen einer globalisierten Welt, Gesundheitstechnologien, Nachhaltige Lebensmittelproduktion und gesunde Ernährung, Nanosicherheit, Open Science sowie Wirkstoffe und Biotechnologie. Das IAMO arbeitet zurzeit an vier Verbünden mit:

- Biodiversität,
- Energiewende,
- Krisen einer globalisierten Welt sowie
- Nachhaltige Lebensmittelproduktion und gesunde Ernährung.

Gleichzeitig ist es assoziiertes Mitglied im Verbund Bildungspotenziale (LERN).

2.4.4 Leibniz-WissenschaftsCampus

Das Modell WissenschaftsCampus ist die Antwort der Leibniz-Gemeinschaft auf das oft bemängelte Nebeneinander von universitärer und außeruniversitärer Forschung im deutschen Forschungssystem. Die WissenschaftsCampi ermöglichen Leibniz-Einrichtungen und Hochschulen eine thematisch fokussierte Zusammenarbeit im Sinne einer gleichberechtigten, komplementären, regionalen Partnerschaft. Das IAMO ist Gründungsmitglied des:

- Leibniz-WissenschaftsCampus Halle – Pflanzenbasierte Bioökonomie (WCH)
- Leibniz-WissenschaftsCampus "Eastern Europe – Global Area" (EEGA)

Leibniz-WissenschaftsCampus Halle – Pflanzenbasierte Bioökonomie (WCH)

Seit Juni 2012 arbeitet der *WissenschaftsCampus Halle – pflanzenbasierte Bioökonomie.*

http://www.sciencecampus-halle.de/index.php/Startseite.html

Der WissenschaftsCampus zielt darauf ab, die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Hallenser Leibniz-Institute mit den thematisch korrespondierenden Fachbereichen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg auf dem Gebiet der pflanzenbasierten Bioökonomie zu intensivieren, die Hochschulbildung in der Region Halle (Saale) zu fördern sowie den Wissens- und Technologietransfer in die Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit zu unterstützen. Für die zweite Förderperiode 2016–2018 gelang dem IAMO die Einwerbung eines Verbundprojektes und einer Nachwuchsfördergruppe.

Das Verbundprojekt *AgriMyths – Ethik und Ökonomik moderner Agrarmythen* beschäftigt sich in Zusammenarbeit zwischen IAMO, dem Lehrstuhl für Wirtschaftsethik an der MLU und dem Centre for Business, Organisations and Society (CBOS) der University of Bath (Großbritannien) mit Problemen des öffentlichen Diskurses zur modernen Landwirtschaft. In Politik, Öffentlichkeit und Wissenschaft herrscht Übereinstimmung, landwirtschaftliche Produktion an Nachhaltigkeitskriterien auszurichten. Ein Hindernis für nachhaltige Agrarsysteme besteht darin, dass die moralische Engführung öffentlicher und politischer Diskurse über landwirtschaftliche Produktion den Blick auf mögliche Lösungsoptionen verstellen kann ("landwirtschaftliche Mythen"). Das Projekt untersucht die Hindernisse aus ethischer und (agrar)ökonomischer Sicht. Mit seiner Ausrichtung leistet das Projekt einen wissenschaftlichen Beitrag zur Aufklärung öffentlicher Kommunikationsprozesse, indem es Mythen identifiziert und gesellschaftliche Diskurse stärker auf eine erfolgreiche Umsetzung des Anliegens nachhaltiger Entwicklung ausrichtet.

Die vom WissenschaftsCampus Halle – Pflanzenbasierte Bioökonomie (WCH) geförderte Nachwuchsforschergruppe *Bioeconomy – Oekonomik und Institutionen der Bioökonomie* untersucht ökonomische und institutionelle Herausforderungen der pflanzenbasierten Bioökonomie. Das Forschungsprojekt beleuchtet einige kritische Aspekte des Übergangs zu einem ressourcenschonenden und zukunftsfähigen Wirtschaften. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Rolle von Innovationsvorsprüngen und den damit einhergehenden Unterbrechungen in den bestehenden Technologien und normgebenden Institutionen. Das Arbeitsprogramm umfasst konzeptionelle und empirische Analysen aktueller und aufkommender Trends in Produktions- und Managementpraktiken der bioökonomischen Sektoren.

Leibniz-WissenschaftsCampus "Eastern Europe – Global Area" (EEGA)

Das IAMO ist auch Gründungsmitglied des Leibniz-WissenschaftsCampus "Eastern Europe – Global Area" (EEGA). Dieser ist an seinem Standort Mitteldeutschland am 26. Januar 2017 offiziell eröffnet worden. Der Leibniz-WissenschaftsCampus "Eastern Europe – Global Area" (EEGA) konzentriert sich im Kontext globaler Herausforderungen auf die Forschung zu und in den Ländern Osteuropas. In Zusammenarbeit mit Universitäten und außeruniversitären Instituten in Leipzig, Halle (Saale) und Jena untersucht das IAMO die Globalisierung osteuropäischer und zentralasiatischer Regionen durch wirtschaftliche Verflechtungen, geopolitische Veränderungen, kulturellen Austausch und Migrationsbewegungen. Der Leibniz-WissenschaftsCampus EEGA bietet den beteiligten Einrichtungen ausgezeichnete interdisziplinäre Kooperationsmöglichkeiten für ihre Forschungs- und Transferaktivitäten sowie in der Aus- und Weiterbildung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Vermittlung von Forschungsergebnissen an Medien und in die breite Öffentlichkeit. Der WissenschaftsCampus "Eastern Europe – Global Area" wird von der Leibniz-Gemeinschaft für den Zeitraum von vier Jahren gefördert. Unter Federführung des Leibniz-Instituts für Länderkunde (IfL) sind das IAMO, die Universitäten Leipzig, Halle-Wittenberg und Jena, das Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung – Halle, das Fraunhofer-

Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie (MOEZ) sowie das Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) beteiligt.

2.5 IAMO GRADUATE SCHOOL

Den organisatorischen Rahmen für die strukturierte Ausbildung der Doktoranden und Doktorandinnen stellt die 2007 ins Leben gerufene IAMO Graduate School dar. Die Koordination wurde Ende 2018 mit der Berufung von Martin Petrick an die Justus-Liebig-Universität in Gießen auf Franziska Schaft übertragen.

Neben der Forschungsarbeit dient die Graduate School der systematischen Nachwuchsförderung mit strukturierter Doktorandenausbildung in Zusammenarbeit mit dem Promotionskolleg Agrarökonomik (www.agraroekonomik.de). Bereits 2005 startete dieses von agrarökonomischen Instituten mehrerer deutscher Universitäten, dem Thünen-Institut (TI) und dem IAMO gemeinsam konzipierte Doktorandenstudium. Mittlerweile haben sich alle deutschen universitären Agrarfakultäten, die Universität für Bodenkultur in Wien, sowie zuletzt im Jahr 2018 die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH Zürich) der Initiative angeschlossen. Das "Promotionskolleg Agrarökonomik" bietet damit eine deutschlandweite promotionsbegleitende strukturierte Ausbildung von Promovierenden im Bereich Agrar- und Ernährungsökonomik sowie der ländlichen Entwicklung an. Durch die systematische Vermittlung theoretischer Grundlagen und Methoden sollen die Qualität der Ausbildung und die Effizienz bei der Bearbeitung von Dissertationsthemen weiter ausgebaut werden. Das Doktorandenstudium ist modular aufgebaut und umfasst 30 Kreditpunkte (CP). Die Lehrveranstaltungen erfolgen in Blockform. Das IAMO steuert im Rahmen der IAMO Graduate School regulär folgende Module bei: Efficiency and Productivity Analysis I, Introduction to Geographic Information Systems and Spatial Data Analysis, Foundations of Agricultural Economics: Selected topics, Political Economy of Agriculture in Developing and Emerging Economies und Agent-based Modelling in Agricultural and Resource Economics. Zusätzlich werden je nach Bedarf Module in Soft Skills angeboten wie z.B. Englisch und Academic Writing. Alle Promovenden des IAMO sind gehalten, am Promotionskolleg Agrarökonomik teilzunehmen. Bei der Teilnahme an auswärtigen Modulen gewährt das IAMO eine finanzielle Unterstützung zu den Reisekosten. Seit 2011 ist die Graduate School Bestandteil des Kernhaushaltes, in den die vorherige Pilotphase überführt wurde.

Neben den oben genannten Lehrtätigkeiten im Rahmen des Promotionskollegs Agrarökonomik werden aus der IAMO Graduate School auch weiterführende Qualifikationsangebote etwa im Bereich der Soft Skills finanziert. Auf Antrag lassen sich auch für Promovierende spezifische fachliche Angebote bzw. Gebühren für die Teilnahme an externen Kursen finanzieren. Die IAMO-Graduiertenschule ist seit 2012 assoziiertes Mitglied der International Graduate Academy (InGrA) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Zusätzlich führt das IAMO Im Rahmen der Doktorandenausbildung gemeinsam mit dem Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ebenfalls ein Doktorandenseminar durch. Das Seminar dient als Forum des wissenschaftlichen Austausches über Forschungsfragen, methodische Herangehensweisen und Ergebnisse.

2.6 DIE INTERNATIONALE CHINA FORSCHERGRUPPE DES IAMO

Ansprechpartnerin

Lena Kuhn

IAMO-Wissenschaftler*innen

Stephan Brosig, Thomas Glauben, Thomas Herzfeld, Michael Kopsidis, Lena Kuhn, Kristin Leimer, Xiaozhong Li, Daniel Müller, Martin Petrick, Zhanli Sun, Liqun Tang, Juan Wei, Xi Yu, Yuzhe Yang, Fang Yin, Yanjie Zhang, Yangyi Zeng

Gastwissenschaftler*innen

Bettina Bluemling (University of Glasgow/Utrecht University), Xin Gao (Huazhong Agricultural University), Jun He (Yunnan University), Jianxin Lyu (Guangzhou University), Wei Qu (Lanzhou University), Jue Wang (Nanjing Agricultural University), Xiaobing Wang (CCAP-Beijing University), Qi Yin (Sichuan Agricultural University), Liangzhi You (IFPRI), Anlu Zhang (Huazhong Agricultural University), Shemei Zhang (Sichuan Agricultural University).

Drittmittelprojekte

Deutsch-Chinesisches Agrarzentrum (Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung)

Kooperationen

Beijing University, Beijing Normal University, China Agricultural University, Chinese Center for Agricultural Policy (CCAP), Huazhong Agricultural University, ICRAF-East and Central Asia, Lanzhou University, Nanjing Agricultural University, Northwest A&F University, Sichuan Agricultural University, Georg-August-Universität Göttingen, Universität Kiel, University of Glasgow, Utrecht University, Wageningen University

Durch marktwirtschaftliche Liberalisierung und Öffnung sind die Wirtschaftsleistung und der allgemeine Lebensstandard der VR China seit den 1980er Jahren stark angestiegen. Große Herausforderungen hinsichtlich der ländlichen Entwicklung und des nachhaltigen Wachstums des Agrarsektors bestehen jedoch weiterhin. So haben sich im Zuge der Öffnung Chinas starke Gefälle zwischen den entwickelten östlichen Küstenregionen und dem Westen Chinas sowie zwischen städtischen und ländlichen Regionen verfestigt. Insbesondere hohe Lohnunterschiede und anhaltende Defizite der infrastrukturellen Versorgung führen zu starker Landflucht. Kleinstrukturierte Landwirtschaft und mangelnder Kreditzugang bedingen weiterhin einen zu geringen Kapitaleinsatz in der Landwirtschaft. Produktivitätszuwächse ließen sich lange Zeit hauptsächlich durch den exzessiven Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln erzielen. Umweltschäden durch Industrie, aber eben insbesondere auch durch den übermäßigen Ressourceneinsatz in der Landwirtschaft bedrohen zunehmend ländliche Lebens- und Produktionsgrundlagen. Diese Probleme haben die chinesische Regierung veranlasst, Verbesserungen in der Landwirtschaft, im ländlichen Bildungswesen sowie beim Umwelt- und Ressourcenschutz mit hohem Einsatz anzugehen.

Die im Jahr 2008 etablierte internationale China-Forschergruppe des IAMO begleitet diese Anstrengungen mit ihren Forschungsarbeiten. Nachdem der Aufbau der Gruppe aus Mitteln des "Pakts für Forschung und Innovation" des Bundes und der Länder in einer Pilotphase gefördert worden war, erfolgt die Finanzierung seit 2010 über den regulären Haushalt. Die Forschergruppe bestand im Berichtszeitraum aus durchschnittlich 15 deutschen und chinesischen IAMO-Mitarbeiter*innen. Sie wurde in ihrer Arbeit durch Gastwissenschaftler*innen namhafter internationaler Einrichtungen der agrarökonomischen Chinaforschung unterstützt.

In intensiver Zusammenarbeit mit internationalen Forschungspartnern fokussiert die China-Forschergruppe inhaltlich auf die Analyse der Dynamik agrarwirtschaftlicher Entwicklungen sowie sozioökonomischer und ökologischer Umstrukturierungen in Chinas ländlichen Regionen. Die Forschergruppe baut hierbei auf ein dichtes Netzwerk von Kontakten mit international renommierten Institutionen und Wissenschaftlerinnen sowie Wissenschaftlern im Bereich der agrarökonomischen Forschung auf. Hervorzuheben sind hierbei:

- die Beijing University (CCAP-PKU, Jikun Huang),
- das Chinese Center for Agricultural Policy der Chinese Academy of Sciences (CCAP-CAS, Linxiu Zhang),

- die Nanjing Agricultural University (Xiaoping Shi, Shuyi Feng),
- die Northwest A&F University (Rong Kong),
- die Lanzhou University (Wei Qu),
- die Huazhong Agricultural University (Anlu Zhang),
- die China Agricultural University (Qiran Zhao),
- die Sichuan Agricultural University (Yuansheng Jiang),
- die Beijing Normal University (Shi Li) sowie
- das ICRAF-East and Central Asia (Jianchu Xu).

Außerhalb Chinas bestehen Kooperationen mit

- dem IFPRI (You Liangzhi) sowie in Europa mit
- der University of Glasgow/Utrecht University (Bettina Bluemling),
- Wageningen University (Nico Heerink),
- der Universität Göttingen (Xiaohua Yu) sowie
- der Universität Kiel (Jens-Peter Loy).

Zunehmend nimmt das IAMO hierbei eine zentrale Vernetzungsrolle zur Initiierung gemeinsamer Forschungsprojekte und beim Wissenstransfer ein. Diese spiegelt sich insbesondere in der leitenden Rolle bei der Gestaltung des Agrarwissenschaftlichen Dialogs im Rahmen des Deutsch-Chinesischen Agrarzentrums (DCZ) seit Januar 2018 wieder. Das Deutsch-Chinesische Agrarzentrum (DCZ) ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und des chinesischen Landwirtschaftsministeriums (MARA) und stellt die zentrale Kontakt- und Informationsstelle und Koordinationsplattform für die Förderung der Zusammenarbeit beider Länder im Agrar- und Ernährungssektor dar. Ab April 2018 läuft die zweite Phase des DCZ, die auf deutscher Seite ein Konsortium aus IAK Agrar Consulting GmbH und IAMO durchführen. Mit dem DCZ sollen die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen intensiviert sowie wissenschaftliche Kooperationen und Expertenaustausch befördert werden. Dazu gehören der agrarpolitische Dialog, der agrar- und ernährungswirtschaftliche Dialog sowie der wissenschaftliche Dialog. Begleitet werden diese Schwerpunkte durch umfassende Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzungsaktivitäten. Gefördert wird die zweite Phase des DCZ durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft mit 2,1 Mio. Euro.

Die Forschungsergebnisse der China-Forschung am IAMO finden sich in den Berichten zu den einzelnen Forschungsschwerpunkten. Ein Überblick zur Internationalen China-Forschergruppe des IAMO bietet eine eigene Website:
https://china.iamo.de/

2.7 PUBLIKATIONEN

Gegenüber dem Stand von 2015/2016 (46) blieb die Zahl der Aufsätze in Journals mit *Impact-Factor* 2017/2018 mit 45 fast unverändert (Tabelle 3). Hierbei handelt es sich um Beiträge, die in Zeitschriften erschienen, die im Science Citation Index (SCI) und Social Science Citation Index (SSCI) mit Impact-Faktor gelistet sind. Es sind diese Zeitschriften, die in der internationalen und nationalen Forschung verstärkt Resonanz finden. Gerade die langfristige Entwicklung über den Zeitraum 2010–2018 bei den Aufsätzen, die in Zeitschriften erschienen, welche im SSCI und SCI aufgeführt sind und über einen Impact-Faktor verfügen, belegt die anhaltende Effektivität des strategischen Publikationsmanagements des IAMO. Aufgrund der zuvor dargestellten sehr günstigen Entwicklung bei hochrangigen Drittmitteleinwerbungen ist von einer Fortschreibung dieses positiven Trends der Jahre 2010–2018 auch für die Zukunft auszugehen.

Tabelle 3: Publikationen des IAMO 2010–2018 (Forschungsinformationssystem, Stand: 07.03.2019)

Veröffentlichungsform	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Printveröffentlichungen insgesamt *	104	126	106	118	128	118	123	113	128
davon Monographien** insgesamt	9	8	7	6	6	6	4	6	4
davon Aufsätze** insgesamt	53	83	73	67	75	73	76	69	83
davon Aufsätze in referierten Zeitschriften	41	59	52	51	53	51	62	53	60
Davon Aufsätze mit Impact-Factor****	21	41	38	39	33	43	49	43	47

Anm.: * Monographien, Beiträge zu Sammelwerken, Aufsätze, elektronische Veröffentlichungen, Working Paper, Graue Literatur, Beiträge zu Publikationen im Eigenverlag (einschl. Discussion Paper und Policy Briefs)
** Monographien in Autorenschaft und Sammelbände in Herausgeberschaft
*** Aufsätze in Zeitschriften
**** Hierbei handelt es sich um Aufsätze in Zeitschriften, die im Science Citation Index (SCI) und Social Science Citation Index (SSCI) mit Impact-Factor gelistet sind.

2.8 PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

Am 3. Dezember 2018 wurde **Johanna Jauernig,** wissenschaftliche Mitarbeiterin am IAMO, mit dem Max-Weber-Preis für Wirtschaftsethik ausgezeichnet. Den Preis verleiht das Institut der Deutschen Wirtschaft (IW) für herausragende Arbeiten von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern im Bereich Wirtschafts- und Unternehmensethik. In ihrer an der TUM School of Management (Technische Universität München) eingereichten Dissertation "Using Experiments in Ethics. An Inquiry Into the Dark Side of Competition" beschäftigte sie sich mit der Methode ökonomischer Experimente in der Ethik und führte Experimente zu Wettbewerb und antisozialem Verhalten durch.

Die Wissenschaftlerin **Lijuan Miao** bekam im Januar 2018 ein EU Marie Curie Fellowship bewilligt. Hierzu wird sie zum Thema "CROSSGRASS: Cross-border analysis of grassland greenness in Asia: Climate variations, grazing pressure, and land policy change" am IAMO und drei Monate am Geographischen Institut der Humboldt-Universität zu Berlin forschen. Auch **Catalina Munteanu** erhielt im Februar 2018 ein EU Marie Curie Fellowship. Das Projekt mit dem Titel "EcoSpy: Leveraging the potential of historical spy satellite photography for ecology and conservation" wird in Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin durchgeführt.

Die IAMO-Doktorandinnen **Arjola Arapi-Gjini** und **Miranda Svanidze** waren unter den 350 Nachwuchsökonominnen und -ökonomen, die im Jahr 2017 für die Teilnahme an der 6. Nobelpreisträgertagung in den Wirtschaftswissenschaften ausgewählt waren. Vom 22.–26. August 2017 trafen sie in Lindau am Bodensee auf 17 Nobelpreisträger, unter ihnen Bengt Holmström, Oliver Hart und James Heckman. Im Rahmen des USAID Transformational Leadership program – Citizen Corps (TLP-CC) wurde **Egzon Bajrami** als Volunteer of the Year Award 2017 geehrt. Der Wissenschaftler arbeitet seit März 2017 als Doktorand in der Abteilung Agrarpolitik des IAMO.

Lena Kuhn erhielt als Auszeichnung im Februar 2018 von der Universität Halle-Wittenberg für ihre herausragende Forschungsarbeit die Luther-Urkunde. Ihre Dissertation zum Thema "The brink of poverty – efficiency and effectiveness of targeted social assistance for poverty reduction in rural China" schloss die Wissenschaftlerin im Sommer 2017 mit der Bestnote "summa cum laude" ab.

Auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V. (GEWISOLA), 13.–15. September 2017, wurden mit einem GEWISOLA Best Paper Award ausgezeichnet: **Franziska Appel** für ihr Paper "Wie beeinflusst das Verhalten von Landwirten die Resilienz von Agrarstrukturen – Eine Analyse agentenbasierter partizipativer Experimente" sowie **Linde Götz** und **Tinoush Jamali Jaghdani** für ihr Paper "Russia's Agricultural Import Substitution Policy: Price Volatility Effects on the Pork Supply Chain". **Miranda Svanidze** erhielt einen GEWISOLA Best Presentation Award für ihre Präsentation "How Well is the Russian Wheat Market Functioning? A Comparison with the Corn Market in the USA". Nachwuchswissenschaftler **David Ayrapetyan** gewann auf dem European Forum for Studies of Policies for Research and Innovation (Eu-SPRI) Forum vom 7. bis 9. Juni 2017 in Wien, Österreich, den "Best Poster Award".

Auf Vorschlag der Leibniz-Gemeinschaft sind die IAMO-Wissenschaftlerinnen **Linde Götz** und **Judith Möllers** 2017 in das Netzwerk AcademiaNet, das Internetportal für exzellente europäische Wissenschaftlerinnen, berufen worden. AcademiaNet, das 2010 von der Robert Bosch Stiftung in Kooperation mit Spektrum der Wissenschaft sowie angesehenen Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft initiiert wurde, will Frauen in wissenschaftlichen Führungspositionen sichtbarer machen. Des Weiteren ist im Jahrgang 2018 des MLU-Mentoringprogramms für Nachwuchswissenschaftlerinnen das IAMO prominent vertreten: Gleich vier herausragende Wissenschaftlerinnen wurden mit einer Aufnahme in das Programm ausgezeichnet: **Yuzhe Yang, Franziska Appel, Gabi Waldhof** und **Johanna Jauernig.**

2.9 CHANCENGLEICHHEIT AM IAMO

Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zielen beim IAMO in erster Linie auf jene Rahmenbedingungen ab, die alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern und es ihnen ermöglichen ihr Potenzial voll zu nutzen. Das IAMO folgt seit vielen Jahren den forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG und verfolgt eine familienfreundliche Personalpolitik. Die formale Grundlage für die Gleichstellung der Geschlechter bilden das Frauenfördergesetz (FrFG) des Landes Sachsen-Anhalt und eine 2019 mit dem Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt unterzeichnete Individualvereinbarung. Der Vereinbarung zufolge wird die "Ausführungsvereinbarung Gleichstellung" der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK), kurz AV-Glei, als Grundlage für die Formulierung zukünftiger Ziele in der Gleichstellungsarbeit dienen, die an die Bedingungen des Instituts angepasst sind.

Bereits 2013 wurde das Institut mit dem "Total E-Quality" Prädikat für Chancengleichheit ausgezeichnet. Die erneute Bewerbung im Jahr 2016 verlief ebenfalls positiv, so dass die Zertifizierung auch für die nächsten drei Jahre erfolgte. Das IAMO hat die Auszeichnung erhalten aufgrund seines erfolgreichen und nachhaltigen Engagements für Chancengleichheit von Frauen und Männern im Beruf.

Am IAMO gibt es schon seit längerem eine flexible Arbeitszeitregelung für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ohne Kernarbeitszeit. Darüber hinaus haben Beschäftigte Anspruch auf Vertrauensarbeitszeit. Seit 2016 können Mitarbeitende aller Abteilungen des IAMO einen Telearbeitsvertrag abschließen, der dazu dient, die Planung der Kinderbetreuung zu verbessern und lange Wege zur und von der Arbeit zu sparen.

Auf Grundlage des deutschen Steuerrechts (EstG §3 Abs. 33) und der Regeln für das Programmbudget hat das IAMO seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen bis September 2018 Zuschüsse für die Betreuung von nicht schulpflichtigen Kindern angeboten, die in Einrichtungen oder von Tagesmüttern bzw. -vätern betreut wurden. Darüber hinaus besteht im Zusammenhang mit Dienstreisen oder Weiterbildungsmaßnahmen die Möglichkeit der Erstattung von Betreuungs- und/oder Reisekosten, wenn die Kinder (bis

14 Jahre) nicht von ihrer Kindertagesstätte oder Schule betreut werden können oder von einem anderen Elternteil in ihrer Heimatstadt. Während des alljährlich stattfindenden IAMO Forums bietet das IAMO Kinderbetreuung für Konferenzgäste an. Auf diese Weise erleichtert das IAMO den wissenschaftlichen Austausch auch für junge Eltern und Alleinerziehende.

Das IAMO verfolgt auch bei der Einstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine strikt an Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit orientierte Linie. Im Rahmen seiner familienfreundlichen Willkommenskultur ist das IAMO daher seit dem 1. November 2010 Mitglied im Dual Career Network Deutschland und hat gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie (IPB) eine führende Rolle bei dessen Aufbau in Mitteldeutschland gespielt.

Das Institut fördert auch die Bindung von Mitarbeitenden in Elternzeit an das Institut in dem es für den notwendigen Wissens- und Informationstransfer sorgt. Der Zugang zum Intranet des Instituts, die Möglichkeit der Teilzeitarbeit während der Elternzeit, die Teilnahme an Konferenzen und Sitzungen sowie die frühzeitige Abstimmung des Rückkehrzeitpunktes bieten gute Voraussetzungen für einen erfolgreichen Wiedereinstieg nach der Elternzeit. Mütter und Väter haben bei Bedarf ein Eltern-Kind-Zimmer zur Verfügung, damit sie arbeiten und gleichzeitig für ihre Kinder sorgen können.

2017 konnte das IAMO im Rahmen des Programms "Förderung der Herstellung von Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung (FEM-Power)", dass über den Europäischen Sozialfonds (ESF) des Landes Sachsen-Anhalt finanziert wird, erfolgreich Mittel für die Stelle eines/einer Koordinators/Koordinatorin für die Gleichstellung von Frauen und Männern einwerben. Das FEM-Power Projekt läuft über fünf Jahre und startete im Oktober 2017. Im Mittelpunkt des Programms FEM-Power steht die berufsbezogene Frauenförderung im sogenannten MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), in dem Frauen unterrepräsentiert sind.

Im Rahmen der Jahrestagung Chancengleichheit wurde Franziska Appel, die Gleichstellungsbeauftragte des IAMO, am 8. März 2018 in den Sprecherinnenrat der Gleichstellungsbeauftragten der Leibniz-Gemeinschaft gewählt. Gemeinsam mit Sylke Stutzriemer vom Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) repräsentiert sie dort die Sektion B "Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Raumwissenschaften".

3 Wissenstransfer und Kommunikation

Das IAMO organisierte alleine oder gemeinsam mit anderen Einrichtungen 2017 neunzehn und 2018 fünfundzwanzig (insgesamt 44) wissenschaftliche Veranstaltungen (Konferenzen, Seminare, Workshops). Dies stellt gegenüber dem Berichtszeitraum 2015/2016 (insgesamt 49 Veranstaltungen) einen leichten Rückgang dar, doch lässt sich eher von einer anhaltenden Konsolidierungsphase reden, nachdem sich zwischen 2011/2012 und 2015/2016 die Zahl der Veranstaltungen kontinuierlich und deutlich erhöht hatte.

Seit 1995 beläuft sich somit die Zahl aller vom IAMO (mit)organisierten Veranstaltungen einschließlich der Jahre 2017 und 2018 auf 298. Einen chronologischen Gesamtüberblick über die vom IAMO 2017 und 2018 organisierten größeren Veranstaltungen mit Datum und Teilnehmerzahl bietet nachfolgend Tabelle 4. Die Tabelle enthält keine Lehrveranstaltungen im Rahmen des Promotionskollegs (Tabelle 6d) oder Sommerschulen (Tabelle 6e).

Tabelle 4: Größere nationale und internationale Veranstaltungen des IAMO 2017–2018

Thema der Veranstaltung	Datum/Ort	Anzahl der Teilnehmer*Innen
2017		
Konferenz **Global Forum for Food and Agriculture 2017** (IAMO, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft)	19.01.2017–21.01.2017 Berlin	ca. 130
Workshop **Stakeholder Workshop "Preparation of a structured doctoral programme on sustainable agricultural development in Central Asia"** (IAMO, Landwirtschaftliches Institut Samarkand, Staatliches Komitee zur Koordination von Wissenschaft und Technologieentwicklung unter dem Kabinett der Minister Usbekistans)	28.01.2017 Taschkent, Usbekistan	ca. 40
Workshop **Final Winter School Workshop "Institutional change in land and labour relations of Central Asia's irrigated agriculture"**	23.03.2017–24.03.2017 Halle (Saale)	9
Workshop **Economic Models in Policy Evaluation** (IAMO)	26.03.2017–31.03.2017 Bukarest, Rumänien	ca. 15
Inception Meeting GIZ Study on Rural Migration in Kosovo (IAMO, GIZ, Ministry of Agriculture)	04.04.2017 Pristina, Republik Kosovo	ca. 25
Seminar **Statistical outliers in regression analysis**	27.04.2017 Halle (Saale)	20–30
Konferenz **6th International Bioeconomy Conference: Circular Bioeconomy. Bio meets Economy – Science meets Industry** (IAMO, WissenschaftsCampus Halle – Pflanzenbasierte Bioökonomie/Spitzencluster BioEconomy)	10.05.2017–11.05.2017 Halle (Saale)	ca. 160
Seminar **Navigator (f) wanted! Career Orientation for Women in Academia** (IAMO, IWH, IPB)	13.06.2017 Halle (Saale)	9
IAMO Forum 2017: Eurasian Food Economy between Globalization and Geopolitics	21.06.2017–23.06.2017 Halle (Saale)	126
16. Lange Nacht der Wissenschaften Halle	23.06.2017 Halle (Saale)	offene Veranstaltung
Workshop **EEGA Writing-Sweatshop (Writing training)** (IAMO, Leibniz-Institut für Länderkunde)	10.07.2017 Leipzig	ca. 15

Workshop **Research workshop "Institutional change in land and labour relations of Central Asia's irrigated agriculture"**	23.08.2017–25.08.2017 Naumburg	ca. 20
Workshop **Kick-off meeting of the LaScalA project**	10.09.2017–12.09.2017 Kiew, Ukraine	ca. 20
Workshop **Prä-Konferenzworkshop zur 57. Jahrestagung der GEWISOLA und zur 27. Jahrestagung der ÖGA 2017 "Zwischen Bauernhofromantik und Kostendruck: Lohnarbeitskräfte im Fokus der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus"** (IAMO, TU München)	13.09.2017 Weihenstephan	ca. 40
Konferenz **8th International Large Farm Management Conference** (IAMO, Ukrainian Agribusiness Club)	13.09.2017–14.09.2017 Kiew, Ukraine	ca. 350
Workshop **Agricultural Policies and Agricultural Support in Russia: Theory and Practice**	25.10.2017 Moskau, Russland	ca. 50
Workshop **Scenario Workshop: Kazakhstan Agriculture in 2050**	15.11.2017 Astana, Kasachstan	20
Konferenz **Sustainable Land and Water Management in Dryland Ecosystems in Central Asia**	23.11.2017–24.11.2017 Ashgabat, Turkmenistan	50
Workshop **FAO-IAMO Workshop on Sustainable Development Goals** (IAMO, FAO)	15.12.2017 Tashkent, Usbekistan	29
2018		
Workshop **BALTRAK Workshop** (IAMO, Humboldt-Universität zu Berlin)	17.01.2018 Berlin	10
Workshop **Return and labor migration in Central and Eastern Europe after 1989** (IAMO, GWZO)	07.03.2018 Leipzig	ca. 25
Workshop **Webinar: Improving gender equity in irrigation – What approaches can improve participation and benefits for women?** (IAMO, CGIAR)	13.03.2018 Online	31
Workshop **LaScalA Internal Workshop** (IAMO, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft)	20.03.2018 Halle (Saale)	ca. 11
Seminar **FORLand Meeting**	26.04.2018 Halle (Saale)	ca. 20
Workshop **Food 4.0 and globalization: Chances and challenges for Western Balkans – Consumer's role in changing global food supply chains** (IAMO, Fakultät für Landwirtschaft der Universität Belgrad)	26.04.2018–27.04.2018 Belgrad, Republik Serbien	ca. 40
Workshop **ICT4BXW Project Kickoff Workshop** (IAMO, IITA)	27.04.2018 Wageningen, Niederlande	7
Workshop **AgriMyths Workshop** (IAMO, Lehrstuhl für Wirtschaftsethik der MLU)	14.05.2018 Halle (Saale)	7
Konferenz **Sino-German Agribusiness Conference 2018 & The 8th Chengdu Organic Agriculture Forum** (AIMO, IAK Agrar Consulting, Deutsch-Chinesisches Agrarzentrum, FECC)	02.06.2018–03.06.2018 Pujiang, Chengdu, China	ca. 400

Seminar **Innovative academic research and teaching on water governance and agricultural development in Central Asia** (IAMO, Tashkent Institute of Irrigation and Agricultural Mechanization Engineers (TIIAME))	09.06.2018 Tashkent, Usbekistan	ca. 30
Workshop **Russlands Agrarsektor zwischen Importsubstitution und Exportoffensive** (IAMO, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft)	19.06.2018 Berlin	ca. 25
Konferenz **IAMO Forum 2018: Large-Scale Agriculture – For Profit and Society?**	27.06.2018–29.06.2018 Halle (Saale)	ca. 160
17. Lange Nacht der Wissenschaften Halle	06.07.2018 Halle (Saale)	offene Veranstaltung
Konferenz **Baku Conference "Agriculture Trade and Foreign Investments for Sustainable Regional Integration in Caucasus and Central Asia** (IAMO, Institute of Scientific Research on Economic Reforms (ISRER))	06.09.2018–07.09.2018 Baku, Aserbaidschan	ca. 60
Workshop **Increased Efficiency and Effectiveness of Kosovo Agriculture Policy to Benefit the Commercialization of Small and Family Farms** (IAMO, University of Kent)	10.09.2018–11.09.2018 Canterbury, Großbritannien	ca. 15
Projekttreffen **3. SURE-Farm- Consortium meeting**	17.09.–18.09.2018 Halle (Saale)	ca. 50
Konferenz **9th International Large Farm Management Conference "Agribusiness 2018: AGRO or BUSINESS?"** (IAMO, Ukrainian Agribusiness Club)	19.09.22018–20.09.2018 Kiew, Ukraine	ca. 400
Workshop **UaFoodTrade Kick-Off-Meeting** (IAMO, Kyiv School of Economics)	20.09.2018–21.09.2018 Kiew, Ukraine	43
Workshop **PASANOA Stakeholder Workshop** (IAMO, INTA)	08.10.2018–12.10.2018 Buenos Aires, Argentinien	ca. 40
Workshop **DSinGIS annual project meeting** (IAMO, National University of Uzbekistan named after Mirzo Ulugbek)	19.10.2018–23.10.2018 Taschkent, Usbekistan	ca. 30
Workshop/Summer school **ANICANET**	22.10.2018–27.10.2018 Bishkek, Kirgisistan	9
Konferenz **"Social science knowledge and sustainable agricultural development along the Silk Road"** (IAMO, TIIAME)	30.10.2018–01.11.2018 Tashkent, Usbekistan	ca. 180
Workshop **Focus Group Workshop Arbeitsmarkt**	05.11.2018 Kalbe (Milde) OT Zethlingen	6
Konferenz **4th Sino-German Agricultural Week** (IAMO, Deutsch-Chinesisches Agrarzentrum)	26.11.2018–28.11.2018 Peking, China	ca. 250
Konferenz **ENHANCE Final Conference** (IAMO, USAMV)	13.12.2018–14.12.2018 Bukarest, Rumänien	ca. 50

3.1 FORUM DES WISSENSCHAFTLICHEN AUSTAUSCHES

Eine der Kernaufgaben des IAMO ist es, sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene ein Forum für den wissenschaftlichen Austausch zu Fragen der Agrar- und Ernährungswirtschaft in den ehemaligen Transformationsländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas sowie Zentral- und Ostasiens zu bieten. Eine Vielzahl von Aktivitäten diente im Berichtszeitraum der Förderung des fachlichen Diskurses, des Informationsaustausches und der Vernetzung innerhalb der Wissensgemeinschaft. Eigene Schriftenreihen, die Bibliothek und elektronische Informationssysteme, verschiedene Maßnahmen in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aber auch Veranstaltungen wie Konferenzen, Tagungen, Seminare, Workshops und institutsübergreifende Vortragsreihen ermöglichten es in ihrer Vielfalt, sowohl den wissenschaftlichen Austausch zu intensivieren als auch dauerhafte Verbindungen zu politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträgern aufzubauen sowie die breite Öffentlichkeit anzusprechen. Dabei kommt dem wissenschaftlichen Kapazitätsaufbau in den Partnerländern des IAMO zusehends eine strategische Bedeutung für die Arbeit des Instituts zu. Dies beinhaltet auch eine verstärkte Transferkomponente wissenschaftlicher Projekte in die Politik, Land- und Ernährungswirtschaft unserer Partnerländer hinein.

Mit der Organisation bzw. Beteiligung an verschiedenen Veranstaltungen eröffnete das IAMO Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit, Ergebnisse und methodische Forschungsansätze ihrer Arbeiten vorzustellen, am akademischen Diskurs teilzunehmen und vielseitige Kontakte aufzubauen. Ein besonderes Augenmerk lag bei allen IAMO-Veranstaltungen auf der Teilnahme von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen aus Mittel- und Osteuropa sowie aus Zentral- und Ostasien. Hierbei haben externe Geldgeber durch großzügige Beiträge große Unterstützung geleistet.

Wichtige Veranstaltungen der Jahre 2017 und 2018 waren neben den jährlich stattfindenden IAMO Foren (IAMO Forum 2017 und 2018) die große vom IAMO und dem Tashkent Institute of Irrigation and Agricultural Mechanization Engineers (TIIAME) organisierte Konferenz "Social science knowledge and sustainable development along the Silkroad" in Taschkent, Usbekistan. Diese Großveranstaltung sei beispielhaft neben der Vielzahl an kleineren Workshops und Seminaren genannt, die im Berichtszeitraum mit direkten wissenschaftlichen Kapazitätsbildungseffekten in den Partnerregionen des IAMO verbunden waren (siehe Tabelle 4). In die unternehmerische, agrar-, umwelt- und wirtschaftspolitische Praxis strahlten die mit dem Aserbaidschanischen Institute of Scientific Research on Economic Reforms (ISRER) organisierte Konferenz "Agricultural Trade and Foreign Investments for Sustainable Regional Integration in Caucasus and Central Asia" in Baku, Aserbaidschan und die in Aschgabat, Turkmenistan, gemeinsam mit der Succow Stiftung Greifswald und dem National Institute of Deserts, Flora and Fauna des Ministeriums für Naturschutz Turkmenistans durchgeführte Konferenz "Sustainable Land and Water Mangament in Dryland Ecosystems in

Tabelle 5: Vorträge von IAMO-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 2010–2018

Vorträge	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
im Ausland	77	62	64	75	59	71	85	59	77
im Inland	64	81	42	61	82	60	51	52	73
Vorträge insgesamt	141	143	106	136	141	131	136	111	150

Central Asia". Einem wichtigen Zukunftsthema unter enger Einbeziehung der Praxis widmete sich der Workshop "Food 4.0 and globalization: Chances and challenges for Western Balkans – Consumer's role in changing global food supply chains, organisiert vom IAMO in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Belgrad in der letztgenannten Stadt.

Zum Global Forum for Food and Agriculture (GFFA) im Rahmen der Internationalen Grünen Woche in Berlin richtete das IAMO in beiden Jahren jeweils ein agrarpolitisches Regionalpodium zu eurasischen Transformationsländern aus. Das Institut beteiligte sich außerdem im Berichtszeitraum an der einmal im Jahr stattfindenden Langen Nacht der Wissenschaften in Halle. Zusammenfassende Berichte zu den wichtigsten Veranstaltungen der Jahre 2017 und 2018 bieten im Folgenden die Punkte 3.1.1 und 3.1.2. Neben der Organisation eigener Veranstaltungen ist die Vorstellung und Diskussion der erzielten Forschungsergebnisse auf nationalen und internationalen Konferenzen, Tagungen und Workshops eine wichtige Aufgabe der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des IAMO. Im Berichtszeitraum wurden durchschnittlich 130 Vorträge pro Jahr gehalten, davon fast 52% im Ausland.

3.1.1 IAMO Forum 2017 und 2018

IAMO Forum 2017

Thema des IAMO Forums 2017, welches vom 21.–23. Juni in Halle (Saale) stattfand, war "Eurasian Food Economy between Globalization and Geopolitics". Dazu wurden drei Plenarsitzungen, 18 Parallelsitzungen und eine Podiumsdiskussion ausgerichtet. 126 Teilnehmende aus 23 Nationen kamen zum IAMO Forum 2017.

Höhepunkt des ersten Konferenztages war die Plenarsitzung "The Changing Face of Globalization – How Does it Challenge the Eurasian Food Economy?". Themen der Plenarredner Bernard Hoekman, Direktor Weltwirtschaft am Robert-Schuman-Zentrum des Europäischen Hochschulinstituts in Florenz, Italien; Tim Josling von der Stanford University, USA; Roman Mogilevskii von der University of Central Asia, Kirgisistan und Natalya Volchkova, Professorin an der New Economic School in Moskau, Russland, und Policy Direktorin am Centre for Economic and Financial Research (CEFIR) waren neue Herausforderungen für den Welthandel durch die handelspolitische Kehrtwende der USA hin zum Protektionismus unter Trump, mögliche Folgen des Brexits, die Regulierung der rasant wachsenden digitalen Handelsströme sowie vor allem die Integration der Agrar- und Ernährungswirtschaft in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion in globale Wertschöpfungsketten.

Im Fokus der Plenarsitzung am zweiten Konferenztag stand die Frage "Geopolitical Conflicts and Macroeconomic Downturns: How Can the Global Food Economy Deal With it?". Josef Schmidhuber von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) gab einen Ausblick auf globale landwirtschaftliche Trends. Selbst auf lange Sicht, so das Ergebnis seiner Untersuchungen, werde es den noch vor wenigen Jahren befürchteten steilen Anstieg des Agrarpreisniveaus und der Schwankungsintensität der Agrarpreise nicht geben. Stattdessen werde eine global intensivierte Vorratshaltung Preisschwankungen dämpfen. Bettina Rudloff von der Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin befasste sich mit der Wiederkehr des Protektionismus und dem neuen "Wirtschaftsnationalismus". Federica Saliola von der Weltbank sprach sich für eine effiziente, aber nicht überbordende Regulierung von landwirtschaftlichen Betrieben aus. Neuere empirische Studien belegten, dass eine qualitätsvollere Regulierung auch die Effizienz in der Agrarproduktion steigere. Xiaobo Zhang, Wirtschaftsprofessor an der Universität Peking, China, und Wissenschaftler am International Food Policy Research Institute (IFPRI), gab Einblicke in die Entwicklungen und Herausforderungen der asiatischen Landwirtschaft.

In der Plenarsitzung am dritten Konferenztag forderte der Generaldirektor des International Food Policy Research Institute (IFPRI) Shenggen Fan in seinem Vortrag "Sustainable Food Systems in a Global Economy: Eurasia and Beyond" eine Neugestaltung des globalen Ernährungssystems. Die Landwirtschaft, die 70 Prozent der globalen Wasservorkommen und 34,3 Prozent der Landflächen verbrauche, müsse laut Fan ein Teil der Lösung werden. Das Ziel sei die Produktion nährstoffreicher Nahrungsmittel bei reduziertem Einsatz von Düngemitteln und Wasser sowie geringeren Kohlenstoffemissionen. Zudem sprach er sich für die Einführung von Steuern auf ungesunde und nicht nachhaltig produzierte Nahrungsmittel und Strategien zur Verringerung der Lebensmittelverschwendung aus.

In der anschließenden Podiumsdiskussion wurde die Frage nach praktischen Herausforderungen bei der Entwicklung innovativer und nachhaltiger Nahrungsmittelketten in Eurasien gestellt. Auf dem Podium saßen Ivonne Julitta Bollow von der METRO Cash & Carry, IAMO-Wissenschaftlerin Linde Götz, Judith Kons vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Sayat Shortan von der in Kasachstan ansässigen Triesdorf Agro LLP, Josef Schmidhuber von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), sowie Olga Trofimtseva, stellvertretende Ministerin für Agrarpolitik und Ernährung der Ukraine. Moderiert wurde die Diskussion von Jens-Peter Loy von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Das IAMO Forum 2017 wurde vom IAMO mit technischer Unterstützung der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) und in Partnerschaft mit dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA) ausgerichtet. Gefördert wurde die Konferenz von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), dem Leibniz-WissenschaftsCampus "Eastern Europe – Global Area" (EEGA), dem Leibniz-Forschungsverbund "Krisen einer globalisierten Welt" und der Stadt Halle (Saale). Weitere Informationen zur Konferenz finden sich unter www.iamo.de/forum/2017.

IAMO Forum 2018

Mit welchen unternehmerischen Herausforderungen, Chancen und gesellschaftlichen Auswirkungen die weltweite Zunahme sehr großer Agrarunternehmen in der Landwirtschaft und ländlichen Räumen verbunden sind, wurde auf dem IAMO Forum 2018 mit dem Titel "Large-scale agriculture – for profit and society?" diskutiert. Mehr als 160 Teilnehmende aus insgesamt 19 Nationen tauschten sich vom 27. bis 29. Juni 2018 in Halle (Saale) über wissenschaftliche Erkenntnisse und landwirtschaftliche Praktiken aus. Anerkannte Referentinnen und Referenten aus Forschung, Agrarwirtschaft und internationalen Institutionen beteiligten sich an drei Plenarsitzungen, 15 Parallelsitzungen und zwei moderierten Podiumsdiskussionen. Der geographische Schwerpunkt der Konferenz lag auf den Transformationsökonomien Osteuropas, der ehemaligen Sowjetunion und Ostasiens sowie den Emerging Markets und entwickelten Volkswirtschaften in Europa, Amerika und Australien.

Zum Themenkomplex der Triebkräfte der (Wieder-) Entstehung der großbetrieblichen Landwirtschaft in Osteuropa gab Eugenia Serova, Direktorin des FAO-Verbindungsbüros (Russland), einen Überblick über die Entwicklung und Perspektiven der großen Agroholdings. Als Stärken der Unternehmen verwies sie auf Wettbewerbsvorteile auf dem Weltmarkt, effektive Verwaltungsstrukturen und bessere Verhandlungspositionen gegenüber Marktpartnern. Serova benannte allerdings auch Nachhaltigkeitsrisiken einer Agrarstruktur, die nur aus vergleichsweise wenigen Großkonzernen bestehe. Sie plädierte für ein ausgewogenes Miteinander verschiedener Betriebsgrößen, um Risiken zu verringern und Marktwettbewerb zu stimulieren. Richard J. Sexton, Professor an der University of California, Davis (USA), gab einen Ausblick auf die Herausforderungen der Landwirtschaft angesichts der sich verändernden gesellschaftlichen Wahrnehmung. Er thematisierte das Spannungsfeld zwischen der Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung bei sich verändernden Konsumgewohnheiten unter produktivitätshemmenden

Bedingungen, wie etwa dem Klimawandel, und den gesellschaftlichen Wünschen nach einer tierwohlorientierten, fairen, regionalen und nachhaltigen Produktion.

Die Plenarvorträge am zweiten Konferenztag beschäftigten sich mit der Frage, inwiefern großbetriebliche Landwirtschaft die Anforderungen ihrer Anspruchsgruppen (Stakeholder) bedienen kann. Professor Philipp Schreck von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Deutschland) diskutierte Potenziale und Anforderungen freiwilliger Nachhaltigkeitsberichtserstattung von Unternehmen. Mila Kletsky, Präsidentin und wissenschaftliche Direktorin der Investmentberatung Picking Alpha (Belgien), präsentierte einen Ausblick auf "Trends bei Investitionen in landwirtschaftlichen Großbetrieben der Welt: Von Auslandsinvestitionen bis zum Börsengang". Ein vom Wirtschaftsethiker Ingo Pies von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Deutschland) moderiertes Streitgespräch trug den Titel "Moralische Herausforderungen der modernen Landwirtschaft".

Am letzten Konferenztag erläuterten Vorsitzende großer Agrarkonzerne aus Osteuropa und Südamerika ihre Sicht auf das Thema "Fit für die Zukunft: Perspektiven und Herausforderungen der großbetrieblichen Landwirtschaft". Alex Lissitsa, Vorstandsvorsitzender des Unternehmens IMC SA (Ukraine), das in der Ukraine 126.000 Hektar Ackerland bewirtschaftet, gab einen Einblick auf die Vergangenheit und Gegenwart der ukrainischen Landwirtschaft und stellte die Meilensteine der Entwicklung der IMC Agroholding seit dem Gründungsjahr 2007 dar. Er sieht die Zukunft der Landwirtschaft ebenso wie von IMC eng mit der Digitalisierung verbunden. Aurélio Pavinato, Vorstandsvorsitzender von SLC Agrícola SA (Brasilien), erläuterte die Entwicklung der brasilianischen Landwirtschaft parallel zur Entwicklung der 1945 gegründeten SLC Agrícola und gab weitere Einblicke in das künftige Potenzial der brasilianischen Landwirtschaft. Digitale Kompetenz, Big Data und nachhaltige Technologien seien die zukünftigen Entwicklungsschwerpunkte von SLC Agrícola, das mittlerweile jährlich 400.000 Hektar mit Soja, Mais und Baumwolle anbaut.

In der abschließenden Podiumsdiskussion zum Thema "Großbetriebliche Landwirtschaft – für Profit und Gesellschaft?" verwies Anna Catharina Voges, Komplementärin der Saat-Gut Plaußig Voges KG (Deutschland) mit 2.500 Hektar Ackerfläche im unmittelbaren Umfeld der Stadt Leipzig, auf die Herausforderungen der fortschreitenden Urbanisierung. Ruud Huirne, Direktor im Bereich Ernährung und Landwirtschaft der Rabobank (Niederlande), betonte die Bedeutung der Landwirtschaft für den Erhalt des ländlichen Raums als Ausgangspunkt der Arbeit der international tätigen Rabobank. Auch er verwies auf die weiter zunehmende Bedeutung der Digitalisierung. In der Zukunft wäre eine Bank letztlich wohl ein ICT-Unternehmen mit einer Banklizenz. Aus Sicht von Taras Vysotskyi, Generaldirektor des Ukrainian Agribusiness Club (Ukraine), ist es nicht möglich, über eine gewinnorientierte nachhaltige Landwirtschaft zu sprechen, ohne auch die Anforderungen der Gesellschaft und die Kommunikation mit den Anspruchsgruppen landwirtschaftlicher Betriebe einzubeziehen. Landwirtschaftliche Unternehmen stünden naturgemäß in enger Wechselbeziehung zum ländlichen Raum und dessen Bevölkerung. Vysotskyi bezweifelte, dass großbetriebliche Landwirtschaft dem ländlichen Raum schade. Vielmehr würde ohne die Agroholdings ländliche Entwicklung in der Ukraine vielfach gar nicht stattfinden. Oane Visser, Professor am International Institute of Social Studies (Niederlande), verwies auf verschiedene wissenschaftliche Studien zu Agroholdings in Russland, der Ukraine und Kasachstan. Diese Studien zeigten für die Anfangsjahre der Agroholdings oft eine geringe Produktivität und Effizienz im Vergleich zu selbständigen großen landwirtschaftlichen Betrieben. Im Laufe der Zeit hätten Agroholdings ihre Produktivität allerdings deutlich verbessert. Visser warnte jedoch davor, das Wachstum der Agroholdings allein mit Blick auf ihre Anzahl schon als Kennzeichen einer "Überlegenheit" dieser Produktionsform zu interpretieren.

Als Moderator der Podiumsdiskussion resümierte IAMO-Direktor Alfons Balmann, dass das IAMO Forum 2018 gezeigt hätte, dass landwirtschaftliche Großbetriebe sowohl ihre Rentabilität und ökonomische Stabilität als auch ihren gesellschaftlichen Mehrwert dokumentieren müssten. Das gälte umso mehr, weil die Anzahl der wirtschaftlich gescheiterten Konzerne beträchtlich sei. Wirtschaftlicher Erfolg und entsprechende Fortschritte reichen jedoch alleine nicht aus. Die anhaltenden Auseinandersetzungen um moderne Landwirtschaft erfordern, dass insbesondere große Agrarunternehmen sich der öffentlichen Diskussion stellen.

Das IAMO Forum 2018 wurde von der Abteilung Betriebs- und Strukturentwicklung im ländlichen Raum des IAMO in Kooperation mit der DLG e.V. und dem Ukrainian Agribusiness Club (UCAB) organisiert. Die Konferenz wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), dem Land Sachsen-Anhalt, der Rentenbank, dem Leibniz-WissenschaftsCampus "Eastern Europe – Global Area" (EEGA) und der Stadt Halle (Saale) finanziell gefördert. Weitere Informationen zur Konferenz finden sich unter: www.iamo.de/forum/2018.

3.1.2 Weitere ausgewählte Veranstaltungen

Stakeholder Workshop "Preparation of a structured doctoral programme on sustainable agricultural development in Central Asia" vom 28.01.2017

Das IAMO führte den Workshop in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftlichen Institut Samarkand und dem Staatlichen Komitee zur Koordination von Wissenschaft und Technologieentwicklung unter dem Kabinett der Minister Usbekistans, im Rahmen des von der VolkswagenStiftung finanzierten Projekts "AGRICHANGE – Institutional change in land and labour relations of Central Asia's irrigated agriculture" in Taschkent, Usbekistan, durch. Thema des Workshops, das vom IAMO aus die beiden Wissenschaftler Nodir Djanibekov und Martin Petrick federführend organisiert hatten, war die künftige Einrichtung eines gemeinsamen strukturierten Doktorandenprogramms zur nachhaltigen Agrarentwicklung in Zentralasien. Der Workshop fand in den Räumlichkeiten des Staatlichen Komitees zur Koordination von Wissenschaft und Technologieentwicklung unter dem Kabinett der usbekischen Minister statt. Etwa 40 Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Verwaltung und von internationalen Organisationen nahmen teil.

Seit seiner Amtsübernahme im Dezember 2016 unternimmt der usbekische Präsident Shavkat Mirziyoyev neue Anstrengungen, um die Qualität von Forschung und Hochschulausbildung im Land weiter an westliche Standards heranzuführen. So resümierte Martin Petrick vom IAMO am Rande des Workshops: "Wir erfahren eine deutliche Belebung des Interesses auf usbekischer Seite, die inländischen Forschungsstrukturen zu stärken. Die Volkswagen-Initiative ermöglicht es uns, an vorhandene Konzepte und Erfahrungen zur Doktorandenausbildung anzuknüpfen, die von deutscher oder europäischer Seite bereits in der Vergangenheit mitentwickelt und gefördert wurden – etwa im Rahmen von EU Tempus Programmen."

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen sozialwissenschaftlichen Disziplinen sind in das Projekt AGRICHANGE involviert, u.a. aus den Bereichen Entwicklungsforschung, Wirtschaftswissenschaften, Landschaftsplanung und Sozialanthropologie. Wichtige Ziele des Projekts sind, die regionsübergreifende Zusammenarbeit von Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftlern in Zentralasien zu stärken und zentralasiatischen Forschenden die Möglichkeit zur Weiterentwicklung ihrer Karriere zu bieten. Gemeinsames Lernen innerhalb eines interdisziplinären und interkulturellen Forschungsteams ist einer der Leitgedanken des Projekts.

Konferenz "Sustainable Land and Water Management in Dryland Ecosystems in Central Asia", 23.11–24.11.2017

Rund 50 Experten und Expertinnen aus zentralasiatischen und anderen Staaten trafen sich am

23. und 24. November 2017 in Aschgabat (Turkmenistan) zu einer Konferenz zum Thema "Nachhaltiges Land- und Wassermanagement in Trockenökosystemen in Zentralasien". In Anwesenheit der deutschen Botschafterin in Turkmenistan Margret Uebber und der stellvertretenden Leiterin der deutschen diplomatischen Vertretung in Usbekistan, Melanie Moltmann, konzentrierte sich die Konferenz auf eine Reihe von Reformbereichen in Landwirtschaft und Naturschutz, einschließlich der Diversifizierung von Produktionsportfolios, Strategien zur Einsparung knapper Wasser-, Wald- und Weideressourcen, Auswirkungen des Klimawandels und der Landbewirtschaftung. Der erste Tag der Konferenz war der nachhaltigen Bewirtschaftung der Tugai-Waldökosysteme entlang des Flusses Amu Darya in Turkmenistan und Usbekistan gewidmet.

Der zweite Tag befasste sich mit Schlüsselthemen der landwirtschaftlichen Entwicklung, die für die Region Zentralasien relevant sind. Martin Petrick vom IAMO zeigte, dass Turkmenistan viel mehr Wasser zur Erzeugung von landwirtschaftlichen Gütern verwendet als international üblich, während seine Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft erheblich geringer ist. Daniel Müller, ebenfalls IAMO, betonte, dass der Klimawandel höchstwahrscheinlich zu einem dramatischen Temperaturanstieg in Turkmenistan führt und dass schrumpfende Gletscher den Wasserabfluss in den Amu Darya langfristig verringern werden. Wie mehrere turkmenische Experten während der Konferenz erklärten, fördert die Regierung Turkmenistans aktiv die Anpassung an den Klimawandel und eine effektivere Ressourcennutzung. Die Veranstaltung wurde mit einer Diskussion über die Vertiefung der zukünftigen wissenschaftlichen Zusammenarbeit abgeschlossen.

Das IAMO hat diese Veranstaltung im Rahmen des von der VolkswagenStiftung geförderten Projekts AGRICHANGE mitorganisiert und unterstützt. Zur Gruppe der Mitorganisatoren gehören des Weiteren die Succow Stiftung Greifswald (Deutschland) und das Nationale Institut für Wüsten, Flora und Fauna im Rahmen des staatlichen Ausschusses für Umwelt und Bodenressourcen von Turkmenistan in Aschgabat (Turkmenistan).

Workshop "Food 4.0 and Globalization: Chances and Challenges for Western Balkan", 26.04.–27.04.2018

Unter dem Titel "Food 4.0 and globalization: Chances and challenges for Western Balkan – Consumers' role in changing global food supply chains" fand vom 26. bis 27. April 2018 in Belgrad, Serbien, ein Workshop mit 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Wissenschaft und dem Agribusiness statt. Organisiert wurde die Veranstaltung vom IAMO, hauptverantwortlich von Ivan Đurić, in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Landwirtschaft der Universität Belgrad und dem Leibniz-WissenschaftsCampus "Eastern Europe – Global Area" (EEGA).

Anliegen des Workshops war, über die Bedeutung und den Stand der Digitalisierung in der landwirtschaftlichen Produktion, im Vertrieb und beim Absatz landwirtschaftlicher Produkte im Westbalkan zu diskutieren. Die digitale Revolution hat bereits enorme Veränderungen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft weltweit bewirkt. Es gilt dies auch für die Länder des Westbalkans, wie Vortragende von serbischen IT-Unternehmen, die bereits an der Umsetzung einer digitalen Landwirtschaft arbeiten, eindrucksvoll belegen konnten. Beteiligte der ernährungswirtschaftlichen Wertschöpfungsketten in den Ländern des Westbalkans müssen und wollen sich dem technischen Fortschritt anpassen, um wettbewerbsfähig zu bleiben und Innovationen zu ermöglichen. Die Vortragenden waren sich einig, dass die neuen Informationstechnologien idealerweise in die Prozesse der Produktion, des Vertriebs sowie des Verkaufs von Agrar- und Lebensmittelprodukten einbezogen werden sollten. Die Anwendungsmöglichkeiten reichen dabei von digitaler Feldkartierung, GPS-gesteuerten Landmaschinen, exakten Wettervorhersagen bis hin zu frei verfügbaren Bilddatenbanken und Social Media für eine optimierte Vermarktung und mehr Kundenbindung.

Baku Konferenz "Agriculture Trade and Foreign Invesstments for Sustainable Regional Integration in Caucasus and Central Asia", 06.09.–07.09.2018

Vom 6. bis 7. September 2018 organisierte das IAMO in Zusammenarbeit mit dem Aserbaidschanischen Institute of Scientific Research on Economic Reforms (ISRER) eine internationale Konferenz zum Thema "Agriculture Trade and Foreign Investments for Sustainable Regional Integration in Caucasus and Central Asia", die in Baku, Aserbaidschan, stattfand. Hauptverantwortliche von Seiten des IAMO waren Ihtiyor Bobojonov und Lena Kuhn. Finanziert wurde die Veranstaltung vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD). Sie umfasste drei Plenarsitzungen und neun Parallelsitzungen, in denen mehr als 60 Teilnehmende aus zwölf Nationen die neuesten Entwicklungen im Bereich des Handels und der ausländischen Direktinvestitionen in den Ländern Zentralasiens und des Kaukasus sowie ihren Beitrag zu einer nachhaltigen regionalen Integration diskutierten. Während der zweitägigen Veranstaltung wurde den regionalen und internationalen Forschenden eine Plattform für den wissenschaftlichen Austausch geboten und damit die zukünftigen Forschungsaktivitäten in der Region gestärkt. Die Konferenz gehört zu einer Reihe von Veranstaltungen, die das IAMO im Kaukasus und in Zentralasien organisiert, um die Zusammenarbeit der Forschenden in der Region zu fördern. Gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Wirtschaft und Politik wurden Möglichkeiten diskutiert, Investitionen in den Agrarsektor noch attraktiver zu gestalten und die Agrarexporte aus dem Kaukasus und den zentralasiatischen Ländern zu erhöhen. Insbesondere Fragen der regionalen Zusammenarbeit im Hinblick auf gemeinsame Infrastrukturprojekte und die Integration dieser Länder in die Weltmärkte waren Schwerpunktthemen der Konferenz.

Workshop zum Projekt "Pathways to sustainable land management in Northern Argentina (PASANOA)", 08.10.–12.10.2019

Mit einem Abschlussworkshop am National Agricultural Technology Institute (INTA) in Buenos Aires ist das Projekt "Pathways to sustainable land management in Northern Argentina (PASANOA)" im Oktober 2018 beendet worden. Circa 40 Delegierte aus Politik, Wissenschaft und von Nichtregierungsorganisationen aus dem Bereich Naturschutz nahmen an dem Workshop teil, um Projektergebnisse zu kommunizieren, politische Konsequenzen zu diskutieren – aber auch Forschungslücken zu identifizieren, die in Zukunft gemeinsame Forschungsprojekte ermöglichen. In den letzten 20 Jahren hat sich Argentinien zu einem bedeutenden Produzenten und Exporteur von Agrarprodukten entwickelt, was jedoch mit erheblichen Umweltkosten verbunden war und ist. Ziel des Projektes ist es gewesen, zukunftsfähige Lösungen zu finden, die landwirtschaftliche Produktion, Biodiversitätsschutz und andere Ökosystemdienstleistungen in Einklang bringen. Das Projekt PASANOA wurde von der Humboldt-Universität zu Berlin in Kooperation mit dem IAMO – hauptverantwortlich war hier Daniel Müller – durchgeführt und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) drei Jahre lang gefördert.

Konferenz "Social science knowledge and sustainable agricultural development along the Silk road", 30.10.–01.11.2018

Über 180 Interessierte aus 20 Nationen kamen vom 30. Oktober bis 1. November 2018 in Taschkent, Usbekistan, auf der "Silk-road-Conference" zusammen, um die Rolle der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften für eine nachhaltige landwirtschaftliche Entwicklung in Zentralasien zu diskutieren. Dabei umfasste das dreitägige Konferenzprogramm drei Plenarsitzungen, 16 parallele Sitzungen und eine Podiumsdiskussion. Das Programm enthielt organisierte Sitzungen des IAMO, des Regional En-

vironmental Centre for Central Asia (CAREC) sowie eine gemeinsame Sitzung, die vom International Food Policy Research Institute (IFPRI) und der Westminster International University in Taschkent (WIUT) ausgerichtet wurde. Nicht nur in den rund 60 Präsentationen, sondern auch in einer vom International Press Club im Fernsehen ausgestrahlten Podiumsdiskussion wurden Ergebnisse aus einer Reihe aktueller Forschungsprojekte dargelegt. Organisiert wurde die Konferenz gemeinschaftlich vom IAMO – hauptverantwortlich war Nodir Djanibekov – und dem Tashkent Institute of Irrigation and Agricultural Mechanization Engineers (TIIAME). Die Veranstaltung wurde von der Volkswagen-Stiftung im Rahmen des Projektes "Institutioneller Wandel der Land- und Arbeitsverhältnisse in den Bewässerungslandwirtschaften Zentralasiens" (AGRI-CHANGE) unterstützt, das die Stärkung einer regionsübergreifenden Zusammenarbeit von Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern sowie das gemeinsame Lernen innerhalb eines interdisziplinären und interkulturellen Forschungsteams zum Ziel hat.

Agrarpolitisches Symposium zur Grünen Woche 2017

Zeitgleich zur Grünen Woche fand wie jedes Jahr das vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) ausgerichtete Global Forum for Food and Agriculture (GFFA) vom 19.- 21.01.2017 statt. Das IAMO präsentierte sich mit einem Stand auf der Kooperationsbörse und war mit zwei Fachpodien vertreten. Rund 130 Gäste besuchten die Veranstaltung "Alles fließt? Die Ressource Wasser als entscheidender Faktor für die Agrarwirtschaft in Osteuropa und Zentralasien", zu der das IAMO gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Agrarwirtschaft beim Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA) geladen hatte. Etwa 100 Teilnehmende besuchten das gemeinsam mit der German Agribusiness Alliance beim Ostasiatischen Verein e.V. (OAV) und dem Deutsch-Chinesischen Agrarzentrum (DCZ) durchgeführte Podium "Drei Seiten einer Medaille: Landwirtschaft und Wasser in China". Zur Veranstaltung wurde das Hintergrundpapier "Water and Agriculture – Status, Challenges and Options for Action" veröffentlicht, das kostenfrei auf iamo.de heruntergeladen werden kann.

Agrarpolitisches Symposium zur Grünen Woche 2018

Im Rahmen der Internationalen Grünen Woche veranstaltete das IAMO am 19. Januar 2018 ein GFFA-Fachpodium "Welchen Beitrag kann die Tierproduktion für die weltweite Ernährungssicherung leisten? Kleinbäuerliche Strukturen und Industrialisierung in Asien und Osteuropa", in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Agrarwirtschaft, dem Ostasiatischen Verein e. V. (OAV) und Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA), dem Bundesverband Rind und Schwein e. V. (BRS) sowie dem Deutsch-Chinesischen Agrarzentrum (DCZ). 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen.

Mit dem Wachstum der Weltbevölkerung und steigendem Wohlstand steigt der Verbrauch von tierischen Nahrungsmitteln weltweit. Um die erhöhte Nachfrage zu decken, muss die Erzeugung und der Handel mit tierischen Produkten intensiviert werden, ohne die Umwelt zusätzlich zu belasten und den Tierschutz zu vernachlässigen. Lösungen für diese Herausforderungen werden über die Zukunft der landwirtschaftlichen Tierhaltung als einer der bedeutendsten Wirtschaftsfaktoren in vielen Regionen der Welt entscheiden. In Asien zeigen sich diese Entwicklungen besonders deutlich, u. a. weil hier bereits 60% der Weltbevölkerung leben. Auf dem Fachpodium ging es u. a. um die nachhaltige Weiterentwicklung des Ausbaus der Tierproduktion mit deutschem Know-how mit regionalem Fokus auf Asien und Osteuropa. Die Veranstaltung bot die Möglichkeit, im internationalen Dialog zwischen Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft mehr Verständnis für die Chancen und Herausforderungen der tierischen Erzeugung und des Handels zu entwickeln.

3.1.3 Agrarökonomisches Kolloquium

Neben dem Doktorandenseminar wird mit dem Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ein "Kolloquium zu ausgewählten Problemen der Agrarökonomik und zur Betreuung von Masterarbeiten" veranstaltet. Das Kolloquium richtet sich an Angehörige der Naturwissenschaftlichen Fakultät III und des IAMO sowie an Studierende. Folgende Referenten und Referentinnen aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft konnten 2017 und 2018 begrüßt werden.

2017

- Prof. Dr. Norbert Hirschauer (Universität Halle): Einführung in die LV und Einführung in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens: Von der Themenfindung bis zur Beschreibung der Problemstellung und Zielsetzung und Vorgehensweise, 4.4.2017
- Prof. Dr. Thomas Herzfeld (IAMO): Von einem mikroökonomischen Modell zur empirischen Analyse: Schätzung einer einfachen Produktionsfunktion, 25.04.2017
- Gerrit Fiedler (gvf VersicherungsMakler AG Chemnitz): Risikotransfer in der Landwirtschaft, 09.05.2017
- Paola Corsinovi (Hochschule Geisenheim): Agricultural policy on European wine markets, 16.05.2017
- Prof. Sebastian Hess (Ökonomie der Milch- und Ernährungswirtschaft, Institut für Agrarökonomie, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel): Meta-Analysen in der Agrarökonomie, 30.05.2017
- Andreas Euler (Rentenbank, Abteilung Programmkredite): Finanzierung in der Landwirtschaft – Fit für das Bankengespräch!, 06.06.2017

2018

- Prof. Dr. Norbert Hirschauer (Universität Halle): Einführung in die LV und Einführung in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens: Von der Themenfindung bis zur Beschreibung der Problemstellung und Zielsetzung und Vorgehensweise, 03.04.2018
- Prof. Dr. Thomas Herzfeld (IAMO): Von einem mikroökonomischen Modell zur empirischen Analyse: Schätzung einer einfachen Produktionsfunktion, 24.04.2018
- Dr. Thomas Wellenreuther (Consulting): Das Management von Rohstoffpreisrisiken in einer Ölmühle – ein Beispiel aus der Praxis, 15.05.2018
- RA M. Genth (Fachanwalt für Verwaltungsrecht): Unternehmenskauf in der Landwirtschaft, 22.05.2018
- Dr. Julia Anette Schreiner (CAU Kiel): German farmers' preferences for endangered dairy breed conservation programs, 29.05.2018
- Dr. Jörg Bühnemann (Geschäftsführer der Agrarmarketing-Gesellschaft Sachsen-Anhalt): Agrarmarketing – Hintergrund, Rahmenbedingungen und Perspektiven, 05.06.2018

3.1.4 Wissenschaftliche Schriftenreihe des IAMO

2017 und 2018 kam es zur Publikation von 11 bzw. 10 IAMO Discussion Paper, die sich alle als pdf-Datei kostenfrei von der IAMO-Homepage herunterladen lassen (siehe Punkt 4.1.3).

Nachdem im Jahr 2017 fünf neue Bände in der Studies-Reihe erschienen, waren es im Folgejahr drei Neuerscheinungen.

2017

- Matyukha, A. (2017): Business groups in agriculture. Impact of ownership structures on performance: The case of Russia's agroholdings, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies,* Bd. 85, Halle (Saale).
- Burggraf, C. (2017): Russian demand for dietary quality: Nutrition transition, diet quality measurement, and health investment theory, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies,* Bd. 86, Halle (Saale).
- Baisakova, N. (2017): Trade policy impacts on net wheat importers in the CIS: Three essays, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies,* Bd. 87, Halle (Saale).
- Vantomme, K. (2017): Labour rationing of different farm types in Kazakhstan: A shadow price analysis, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies,* Bd. 88, Halle (Saale).
- Kloss, M. (2017): Factor productivity in EU agriculture: A microeconometric perspective, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies,* Bd. 89, Halle (Saale).

2018

- Grau, A. (2018): Market power in the German dairy supply chain, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies*, Bd. 90, Halle (Saale).
- Belyaeva, M. (2018): A comprehensive analysis of current state and development perspectives of Russian grain sector:

Production efficiency and climate change impact, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies*, Bd. 91, Halle (Saale).

- KUHN, L. (2018): The brink of poverty: efficiency and effectiveness of targeted social assistance for poverty reduction in rural China, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies*, Bd. 92, Halle (Saale).

3.1.5 Presse-und Öffentlichkeitsarbeit des IAMO

Ziel der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist es, die Sichtbarkeit des IAMO im gesellschaftspolitischen Dialog zu steigern und den Wissenstransfer zu fördern. Forschungsergebnisse des Instituts gilt es der Fachwelt wie auch Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung, Vertreterinnen und Vertretern der Agrarwirtschaft, Wissenschaftsjournalistinnen und -journalisten sowie dem interessierten breiten Publikum nicht nur zugänglich zu machen, sondern auch auf verständliche Weise zu vermitteln. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts werden darin unterstützt, ihre Arbeitsergebnisse über verschiedene Kanäle zu verbreiten und in den Medien zu platzieren. Ein wichtiges Ziel ist es, die öffentliche Aufmerksamkeit auf Forschungsthemen des IAMO zu lenken, um damit insgesamt eine höhere Wahrnehmung des Instituts in der Öffentlichkeit zu erreichen.

Das IAMO führt regelmäßig Veranstaltungen durch, die dazu dienen, die Erkenntnisse der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu präsentieren sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Praxis eine Plattform zum gegenseitigen Austausch zu bieten. Im Berichtszeitraum 2017/2018 hat das IAMO unter Mitarbeit der Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit insgesamt 44 Veranstaltungen (darunter Konferenzen, Symposien, Tagungen und Workshops) ausgerichtet bzw. war als Mitveranstalter daran beteiligt. Dazu zählten wissenschaftliche Veranstaltungen, wie das IAMO Forum in Halle (Saale); die BAKU Conference in Baku, Aserbaidschan, die Large Farm Management Conference in Kiew, Ukraine; die Fachpodien auf dem Global Forum for Food and Agriculture (GFFA) im Rahmen der Internationalen Grünen Woche in Berlin sowie die Fachpodien auf der Agritechnica und EuroTier in Hannover. Des Weiteren war das Institut an lokalen Veranstaltungen wie der Langen Nacht der Wissenschaften und der Karrieremesse CampusMeetsCompanies in Halle (Saale) beteiligt. Da die wissenschaftlichen Veranstaltungen von einer Vielzahl internationaler Gäste besucht werden, ist die Konferenzsprache überwiegend Englisch, teilweise mit Simultanübersetzungen ins Deutsche, Russische und Chinesische. Auf die Teilnahme von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den Partnerregionen legt das Institut großen Wert.

Neben wissenschaftlichen Publikationen, wie den IAMO Discussion Papers und IAMO Studies, gibt das Institut weitere Formate heraus, die die Themen des Instituts für einen breiten Interessentenkreis allgemeinverständlich darstellen. Zu diesen Veröffentlichungen zählen das IAMO Annual, der IAMO Jahresbericht, der IAMO Newsletter und der IAMO Policy Brief. Die Publikationsreihe IAMO Annual präsentiert einen Einblick in ausgewählte Forschungsaktivitäten des Instituts. Es wird jährlich in Deutsch und Englisch herausgegeben. Im Jahresbericht, der alle zwei Jahre erscheint, informiert das IAMO über die wissenschaftliche Arbeit des Instituts, über Kooperationen, Projekte und Veranstaltungen, an denen das Institut beteiligt war, sowie über Personal- und Haushaltsangelegenheiten. Der IAMO Newsletter erscheint vier Mal im Jahr in Deutsch und Englisch. Er informiert fast 2.000 Empfänger per E-Mail über Neuigkeiten des Instituts, u. a. Forschungsprojekte, Veranstaltungen, Auszeichnungen und Publikationen. Mit den IAMO Policy Briefs bezieht das Institut, aufbauend auf der eigenen Forschung, zu wichtigen agrarpolitischen Fragen Stellung. In dieser Publikationsreihe werden verschiedene gesellschaftsrelevante Themen kurz und allgemeinverständlich dargestellt. Während des Berichtszeitraums hat das Institut fünf IAMO Policy Briefs veröffentlicht, dazu gehören:

- "Sozialhilfe im ländlichen China: Trägt sie zur Armutsreduktion bei?",
- "Das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Georgien: Auswirkungen auf Agrarhandel und Wohlfahrt",

- "Wenn Migration unfreiwillig endet: Wie kann die Integration von Rückkehrern im Kosovo gelingen?",
- "Measurement and Reduction of Food Loss and Waste – Reconsidered" und
- "Landwirtschaft in Zeiten der Dürre: Wie Digitalisierung ein nachhaltiges Risikomanagement unterstützen kann".

Alle Publikationen des IAMO lassen sich auf der Webseite www.iamo.de kostenfrei einsehen und herunterladen. Des Weiteren können die Publikationen auf der Webseite als gedruckte Version per Post und/oder als PDF-Dokument per E-Mail online abonniert werden.

Die Pressestelle des IAMO macht Medienvertreterinnen und -vertreter in Form von Pressemitteilungen auf Forschungsaktivitäten und Veranstaltungen des Instituts aufmerksam. Im Berichtszeitraum 2017/2018 veröffentlichte das IAMO knapp 20 Pressemitteilungen in deutscher und englischer Sprache. Die Meldungen wurden über den eigenen Presseverteiler mit fast 500 Medienkontakten, den Informationsdienst Wissenschaft und die Institutsseite verbreitet. Die Pressemitteilungen, direkte Ansprache von Journalistinnen und Journalisten sowie Vermittlung von wissenschaftlichen Expertinnen und Experten für Interviews dienen als Grundlage für die Medienberichterstattung in regionalen, nationalen und internationalen Zeitungen, Zeitschriften, Rundfunkmedien und auf diversen Online-Portalen. Das IAMO erhält von den Medien regelmäßig Interviewanfragen zu Themen aus dem Agrar-und Ernährungsbereich. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler geben Hintergrundinformationen und Einschätzungen ab, die im Rahmen der Berichterstattung als direkte oder indirekte Zitate in die Artikel und Beiträge der jeweiligen Medien einfließen. Im Berichtszeitraum fanden über 45 Interviews mit Forschenden des Instituts statt. Aufgrund von veröffentlichten Pressemitteilungen, Hintergrundgesprächen und Interviews wurde das IAMO innerhalb des Berichtszeitraums in über 370 Artikeln und Beiträgen namentlich erwähnt. Darunter fallen Berichterstattungen in der Frankfurter Allgemeine Zeitung, Süddeutschen Zeitung, Westfälischen Rundschau, Mittelbayerischen Zeitung, Osnabrücker Zeitung, Mitteldeutschen Zeitung, Agrarzeitung, Agra-Europe (AgE), Lebensmittelzeitung, Bauernzeitung, im Westdeutschen Rundfunk (WDR), Mitteldeutschen Rundfunk (MDR), 3sat nano, Deutschlandradio Kultur und auf Agroportal.

Auf der Webseite www.iamo.de erhalten die Nutzerinnen und Nutzer in deutscher und englischer Sprache aktuelle Informationen zum Institut und zu seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Abteilungen und Forschungsschwerpunkten sowie den Forschungsprojekten und Publikationen. Die Eingangsseite weist die Besucherinnen und Besucher auf die aktuellsten Forschungsaktivitäten, Veranstaltungen, Publikationen und Stellenausschreibungen des IAMO hin. Neueste Meldungen sind zeitgleich zur Veröffentlichung über RSS-Feed zugänglich. Im April 2018 wurde ein Mikroseiten-Generator eingeführt, mit dem sich anhand weniger Schritte die Erstellung und Veröffentlichung projektbezogener Webseiten umsetzen lässt. Diese technische Neuerung ermöglicht, die einzelnen Projekte noch besser darzustellen und reagiert damit auf die zunehmenden Anforderungen der Drittmittelgeber, die Forschungsdaten in der Öffentlichkeit umfänglich zu präsentieren. In der EU kam es im Mai 2018 zur Einführung der neuen rechtsverbindlichen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) für alle Webseitenbetreiber. Daraufhin wurden an der IAMO-Webseite wesentliche Ergänzungen vorgenommen, wie die Erweiterung der Datenschutzerklärung und die Einrichtung eines Fensters zur Zustimmung der Cookie-Verwendung. Die Webseite ist für die Nutzung mit Smartphone und Tablet angepasst. In der mobilen Version werden die Inhalte der Webseite in Bildschirmgröße und Gestaltung auf unterschiedlichen Geräten optimal angezeigt. Die redaktionelle Bearbeitung der TYPO3-basierten Webseite erfolgt durch die Pressestelle des Instituts und die technische Betreuung durch die websight GmbH.

Aktuelle Neuigkeiten aus dem IAMO lassen sich zusätzlich auf Facebook (www.facebook.com/iamoLeibniz) und Twitter (https://twitter.com/iamoLeibniz) lesen, kommentieren und teilen. Nutzerinnen

und Nutzer kommen hier zu Themen über Forschungsergebnisse, Veranstaltungen und Stellenausschreibungen ins Gespräch. Betreut werden die beiden Social-Media-Kanäle von der Pressestelle sowie einzelnen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Instituts.

Des Weiteren war die Pressestelle des IAMO für die Bearbeitung allgemeiner Anfragen verantwortlich, die mit der Außenwirkung des Instituts im Zusammenhang stehen. Die Vertretung des IAMO in relevanten Netzwerken, wie beispielsweise dem Arbeitskreis Presse der Leibniz-Gemeinschaft und dem Pressearbeitskreis des Weinberg Campus e. V., war ebenfalls eine Aufgabe der Pressestelle.

3.1.6 Bibliothek 2017/2018

Der Rückblick auf den Zeitraum 2017/2018 spiegelt die Aufbruchsphase wider, in der sich die wissenschaftliche Bibliothek des Instituts momentan befindet. Gleichzeitig ist bereits ein erster vielversprechender Blick in die Zukunft der Bibliothek als modernes Informationszentrum möglich: der Ausbau an forschungsunterstützenden Dienstleistungen, Räume zu schaffen für flexibles und kollaboratives Arbeiten sowie die Erschließung neuer Nutzergruppen, sind die Eckpfeiler für die Vorhaben der kommenden Jahre. Unterstützung erfährt die Bibliothek durch eine eigene Arbeitsgruppe, in welcher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Bibliothek und Wissenschaft gemeinsam die organisatorische und inhaltliche Ausrichtung der Bibliothek abstimmen.

Teil der internen Informationsinfrastruktur am IAMO ist das IAMO Wiki, hier unterhält die Bibliothek eine eigene Seite, die umfangreich und aktuell über Angebote und Services informiert sowie Sucheinstiege zur Literaturrecherche bereithält. Der Online-Katalog (OPAC) wurde um das gedruckte Zeitschriftenangebot der Bibliothek erweitert und bietet nunmehr eine einheitliche Rechercheoberfläche für den gedruckten und elektronischen Bestand der Bibliothek. Neben dem Nachweis des elektronischen Zeitschriftenbestands in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) ist nun auch der Bestand an gedruckten Zeitschriften erfasst und in der Zeitschriftendatenbank (ZDB) verzeichnet. Durch die Teilnahme am Discovery-System Ha:Lit der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, weist die Bibliothek ihre Bestände zudem in einem frei zugänglichen institutionsübergreifenden Gesamtkatalog hallescher Bibliotheken nach.

Seit 2018 werden einzelne eBooks lizensiert. Einen komfortablen Zugang haben die Mitarbeitenden über die Online-Plattform ProQuest Ebook Central zur Verfügung. Der Printbestand an Büchern konnte in den Jahren 2017/2018 um 770 Bände erweitert werden. Zum 31.12.2018 umfasste der Bibliotheksbestand 29.711 Bestandseinheiten, es bestanden 175 Abonnements an gedruckten Zeitschriften und 138 Abonnements an elektronischen Zeitschriften. Der Zugang zu elektronischen Zeitschriften sowie Datenbanken ließ sich durch den Erwerb weiterer Lizenzen deutlich ausbauen. Darunter die Economist Intelligence Unit Country Reports, das Asienfachportal CrossAsia, sowie mehrere Nationallizenzen, insbesondere wirtschaftswissenschaftliche eBook Kollektionen. Damit wurde der Online-Zugang auf nunmehr 46 Datenbanken und Kollektionen erweitert. Durch die Teilnahme am T&F Econ Konsortium, profitiert das IAMO vom Zugang zu den wirtschaftswissenschaftlichen Taylor & Francis eJournals. Das Projekt DEAL-Bundesweite Lizensierung großer Wissenschaftsverlage, welches durch das IAMO unterstützt wird, erreichte für alle teilnehmenden Einrichtungen eine Freischaltung der Springer eJournals. Dadurch war es möglich, die Verfügbarkeit wissenschaftlicher Zeitschriften deutlich zu erhöhen. Des Weiteren verfolgt das Projekt DEAL das Ziel, die Veröffentlichungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der teilnehmenden Einrichtungen in den betreffenden Zeitschriften Open Access zu schalten.

Auch das IAMO trägt mit einer eigenen Open Access Policy zum freien Zugang zu wissenschaftlicher Literatur bei. Unter Anderem werden IAMO-Publikationen wie *Discussion Paper, Studies*

on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies und *IAMO Policy Briefs,* in den Datenbanken EconStor, AgEconSearch, Leibniz Open und RePEc bereitgestellt.

Die Bibliothek hat in Zusammenarbeit mit den Bereichen Informationstechnik sowie Forschungsinformationssystem/Open Access ein neues Veranstaltungsformat am IAMO etabliert: **tea@2** steht für kompakte Informationen zu aktuellen Themen und Angeboten rund um den Forschungsalltag der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen. Die Veranstaltung trägt einen informellen Charakter und lädt in entspannter Atmosphäre, neben der Informationsversorgung, zum anschließenden Austausch untereinander ein. Dies fördert einen engeren Kontakt zwischen dem Initiatorenteam von tea@2 und den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Instituts. Die Veranstaltungsreihe erfreut sich großer Beliebtheit und konnte im Jahr 2018 ein- bis zweimal monatlich durchgeführt werden. Ein weiteres Novum ist die Schulung **More than Books.** In Zusammenarbeit mit dem thematisch eng verbundenen Bereich Forschungsinformationssystem/Open Access lassen sich hier Kenntnisse über die Forschungs- und Informationsservices am Institut vermitteln. Die Veranstaltung findet drei- bis viermal jährlich statt und informiert über vorhandene Angebote und Dienstleistungen sowie Neuerungen. Die Partizipation der Mitarbeitenden in Bezug auf die Bibliotheksveranstaltungen ist ausdrücklich gewünscht. Es können eigene Themenwünsche eingereicht werden und es findet eine Feedbackabfrage nach Einführungsveranstaltungen statt. So können die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aktiv auf die Informationsangebote der Bibliothek Einfluss nehmen und diese selbstbestimmt optimieren. Das Spektrum an Informations- und Schulungsveranstaltungen sowie Beratungsangeboten soll künftig nachfrageorientiert eine Erweiterung erfahren.

Mit dem Ausbau der elektronischen Zugänge, der Verbesserung der Recherche- sowie Literaturversorgungsmöglichkeiten, der Einführung von Informationskompetenzveranstaltungen sowie der Vernetzung mit großen Informationseinrichtungen, wurden in den vergangenen zwei Jahren wichtige Meilensteine erreicht. Die Bibliothek durchläuft aktuell eine Entwicklung hin zu einem modernen Wissens- und Informationszentrum. Um diesen positiven Wandel auch in den Bibliotheksräumen abzubilden, findet derzeit ein Prozess der Neugestaltung statt. Die Planungen dazu begannen bereits im Jahr 2017, anschließend wurde das Konzept entworfen, welches sich zur Zeit in der Bewilligungsphase befindet. Ziel ist die effektive Raumausnutzung der Bibliothek, angepasst an aktuelle Nutzerbedürfnisse. Dazu sollen mit einer Zonierung in verschiedene Funktionsbereiche, Räume für Beratung, Einzel- und Gruppenarbeit, Austausch sowie ein Schulungsbereich, ausgestattet mit innovativer IT-Infrastruktur, entstehen.

3.1.7 Elektronische Informationssysteme

In enger Zusammenarbeit mit den für die EDV zuständigen Mitarbeitern, Lothar Lehmann und Tim Illner, bespricht die Arbeitsgruppe Elektronische Informationssysteme in regelmäßigen Abständen alle auftretenden Fragen und Probleme, die mit dem internen Informationssystem, der Anschaffung neuer Software und der Ausstattung von DV-Arbeitsplatzen zusammenhängen. Im Zuge des Ausbaus der Netzwerktechnik im Dachgeschoss wurden neue Accesspoints im Haus installiert, um flächendeckend WLAN für Besucher, Besucherinnen und Mitarbeitende bereitstellen zu können und der wachsenden Anzahl mobiler Geräte gerecht zu werden. Auch die Erneuerung des Interkom-Systems auf den VoIP-Standard im Anschluss des vorausgegangenen Upgrades der Telefonanlage war ein Schwerpunkt im Bereich Hardware. Beim planmäßigen Tausch der Institutsfirewall fand der bevorstehende Umstieg des Telefonanschlusses von ISDN auf VoIP Berücksichtigung. Während der Realisierung der geplanten IAMO Cloud wurde aus strategischen Gründen auf die Open-Source Software "Nextcloud" anstelle von "Owncloud" zurückgegriffen, da diese auch zukünftig kostenfreie Erweiterungen ermöglicht. Weiterhin ließ sich mit Unterstützung der EDV in

Zusammenarbeit mit einer externen Firma ein Wiki-System aufsetzen, das den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IAMO als interne Informationsplattform dient. Auch Wissenswertes zu technischen Einrichtungen und Standards pflegen die Mitarbeiter der EDV ins Wiki ein. Im Rahmen der am IAMO neuen Informationsveranstaltung tea@2 werden außerdem Kurzvorträge zu technischen Neuerungen oder nützlichen Programmen gehalten.

3.2 NACHWUCHSFÖRDERUNG

3.2.1 Förderung der Aufenthalte von Gastwissenschaftlern und Gastwissenschaftlerinnen am IAMO

Seit September 2004 vergibt das IAMO Stipendien. Die Stipendien können bis zu zwei Jahren laufen. Bei der Mehrheit der Stipendiatinnen und Stipendiaten handelt es sich um Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen aus den Partnerländern, die in enger Absprache mit ihrem Ansprechpartner vom IAMO an ihrer Promotion arbeiten. Entweder führen sie diese an wissenschaftlichen Institutionen ihrer Heimatländer weiter oder beenden sie im Rahmen eines Drittmittelprojektes am IAMO. Gerade die Stipendien für vielversprechende junge Forscherinnen und Forscher aus Mittel- und Osteuropa, Zentralasien und China dienen dem Aufbau langfristiger Beziehungen und Netzwerke der deutschen Wissenschaft in wichtige Weltregionen hinein. Neben den Stipendien finanziert das IAMO i.d.R. auch Aufenthalte von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern, um z.B. gemeinsam Publikationen zu verfassen oder Drittmittelanträge vorzubereiten. Damit werden für das Institut relevante Forschungsvorhaben bereichert und ergänzt. In den Jahren 2017 und 2018 waren 19 bzw. 23 Stipendiatinnen und Stipendiaten (IAMO Stipendien sowie Stipendien von anderen Geldgebern z.B. Alexander von Humboldt-Stiftung, DAAD, China Scholarship Council), 7 bzw. 8 Postdoc-Stipendiaten und -Stipendiatinnen, 4 bzw. 6 Research Fellows und 22 bzw. 37 Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler am IAMO tätig. Insgesamt kamen die Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler sowie die Stipendiaten und Stipendiatinnen aus 25 Ländern (Ägypten, Albanien, Aserbaidschan, Australien, China, Deutschland, Georgien, Italien, Kasachstan, Kirgisistan, Litauen, Niederlande, Polen, Russland, Serbien, Spanien, Tadschikistan, Thailand, Tschechische Republik, Türkei, Ukraine, Ungarn, USA, Usbekistan, Vereinigte Arabische Emirate).

3.2.2 Agrarökonomisches Promotionskolleg und IAMO Graduate School

Vier Universitäten und zwei außeruniversitäre Forschungsinstitute, unter ihnen das IAMO, haben in enger Kooperation 2005 gemeinsam das "Promotionskolleg Agrarökonomik" gegründet (www.agraroekonomik.de). Mittlerweile tragen alle deutschen universitären Agrarfakultäten, die Universität für Bodenkultur in Wien, die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich und zwei deutsche außeruniversitäre Forschungsinstitute das Promotionskolleg. Dieses bietet in Deutschland und seit neuestem auch in Österreich und in der Schweiz die erste promotionsbegleitende strukturierte Ausbildung von Doktorandinnen und Doktoranden im Bereich der Agrar- und Ernährungsökonomik an. Durch die systematische Vermittlung theoretischer Grundlagen und Methoden sollen die Qualität der Ausbildung und die Effizienz bei der Bearbeitung von Dissertationsthemen weiter erhöht werden. Als dritte Stufe eines konsekutiven Ausbildungssystems schließt sich das Doktorandenstudium an agrar-, ernährungs- und umweltbezogene Bachelor- und Masterstudiengänge an. Das Promotionskolleg tragen gemeinsam:

- die Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin,
- die Landwirtschaftliche Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn,
- das Johann Heinrich von Thünen-Institut (TI), Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume,
- Wald und Fischerei, Bereich Agrarökonomie, Braunschweig,
- der FB Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement der Justus-Liebig-Universität Gießen,

- die Fakultät für Agrarwissenschaften der Georg-August-Universität Göttingen,
- das Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO), Halle (Saale),
- das Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
- die Fakultät Agrarwissenschaften der Universität Hohenheim,
- der FB Ökologische Agrarwissenschaften der Universität Kassel,
- die Agrar- und Ernährungswissenschaftliche Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel,
- die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und
- das Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt der Technischen Universität München,
- die Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät der Universität Rostock,
- das Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität für Bodenkultur Wien,
- die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich.

Das Doktorandenstudium ist modular aufgebaut und umfasst insgesamt 30 Kreditpunkte (CP). Die Lehrveranstaltungen werden in Blockform angeboten. Kreditpunkte sind in folgenden Bereichen zu erwerben: 1. methodisch-theoretische Lehrveranstaltungen (18 CP), 2. Soft Skills wie z. B. "Academic Writing" (6 CP), 3. gemeinsame Kolloquia (6 CP). Die Auswahl der Lehrveranstaltungen erfolgt individuell in Absprache mit der Betreuerin bzw. dem Betreuer der Dissertation. Die Reihenfolge der Teilnahme an den Wissenstransfer- und Kommunikations-Modulen ist nicht vorgeschrieben. Professoren und Mitarbeiter sowie Mitarbeiterinnen des IAMO und vom IAMO beauftragte Lehrende für bestimmte Themen gestalteten vom Wintersemester 2016/17 bis zum Sommersemester 2018 die Module:

- The Political Economy of High-Income Countries,
- Introduction to Geographic Information Systems and Spatial Analysis,
- Foundations of Agricultural Economics,
- Agent-based Modelling in Agricultural and Resource Economics,
- Efficiency and Productivity Analysis 1 – Deterministic Approaches,
- Household Behaviour: Theory and Applications.

Einen genaueren Überblick über die vom IAMO im Berichtszeitraum durchgeführten Veranstaltungen im Rahmen des Promotionskollegs bietet Tabelle 6d.

3.2.3 Doktorandenseminar

1998 veranstaltete das Institut für Agrarökonomie und Agrarraumgestaltung (IAA) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg erstmalig zusammen mit dem IAMO ein Doktorandenseminar. Folgende Promovenden des IAA und des IAMO haben in den Jahren 2017 und 2018 die Möglichkeit wahrgenommen, ihre Dissertationsprojekte im Rahmen des Seminars zur Diskussion zu stellen:

2017

- Ostapchuk, Igor (IAMO): Effects of organizational structure on performance: The case of Ukrainian agroholdings. 10.04.2017
- Amirova, Iroda (IAMO): Analyzing collective action with artefactual field experiments: Empirical study of post-Soviet Makhtaaral and Samarkand of Central Asia. 15.05.2017
- Doms, Juliane (MLU): Is the hedging efficiency of weather index insurance overrated? A farm-level analysis in regions with moderate natural conditions. 29.05.2017
- Rakhmetov, Rustam (IAMO): Institutional quality of meat markets in Lithuania, Kazakhstan, Ukraine and Uzbekistan. 12.12.2017
- Svanidze, Miranda (IAMO): How well is the Russian domestic wheat market functioning? A comparison with the corn market in the USA. 19.12.2017

2018

- Demoustier, Jana (IAMO): What determines the level of agricultural support in EU member states: A political economy perspective. 16.01.2018
- Ayrapetyan, David (IAMO): Multi-scalar dynamics of biocluster development. 16.04.2018
- Zeng, Yangyi (IAMO): Farmer's pesticide use and the role of incentives in China. 23.04.2018
- Heigermoser, Maximilian (IAMO): Egypt's wheat tender – A public notice board for Black Sea grain notations. 04.06.2018
- Hajdu, Anna (IAMO): Corporate Social Responsibility of large agricultural enterprises – Ethical and societal implications of large-scale agricultural activities. 11.06.2018

- RAMMOHAN, KAMATH (IAMO): The evolution of bio-cluster trajectories. 27.11.2018
- AKHMADIYEVA, ZAREMA (IAMO): Institutional change and agricultural land use in transition countries: Understanding institutional constraints to agricultural intensification in Kazakhstan. 04.12.2018

3.2.4 Lehrtätigkeit

Als Mitglieder der Naturwissenschaftlichen Fakultät III der MLU Halle-Wittenberg, dem das Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften angehört, sind die wissenschaftlichen Abteilungsleiter des IAMO zugleich in die universitäre Lehre und Gremienarbeit eingebunden (Tab. 6a). Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des IAMO sind im Berichtszeitraum ebenfalls in der Lehre an der Naturwissenschaftlichen Fakultät III und der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der MLU tätig geworden. Daneben haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IAMO im Berichtszeitraum Lehrverpflichtungen an der Humboldt-Universität zu Berlin (Tab. 6b), an der Georg-August-Universität Göttingen (Tab. 6c) und der Universität Rostock (Tab. 6d) übernommen. Des Weiteren haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IAMO einen wichtigen Beitrag zur Lehrtätigkeit im Rahmen des Promotionskollegs Agrarökonomie geleistet (Tab. 6e, Punkt 3.2.2). Gleiches gilt für internationale Sommerschulen und Postgraduiertenkurse (Tab. 6f, Punkt 3.2.5). Die Ergebnisse der Forschungsarbeit des IAMO kommen so nicht nur den Studierenden der Agrarwissenschaften in Halle (Saale) zugute, sondern erfahren eine breitere Streuung unter dem wissenschaftlichen Nachwuchs. Zusammen mit den wissenschaftlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen übernahmen die Abteilungsleiter des IAMO im Berichtsjahr die folgenden Vorlesungen und Seminare:

Tabelle 6a: Lehrveranstaltungen an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Name	Zeitraum	Fach	Semesterwochenstunden
Prof. Dr. A. Balmann Prof. Dr. Dr. h. c. T. Glauben Prof. Dr. T. Herzfeld Prof. Dr. H. Hockmann Prof. Dr. M. Petrick	Wintersemester 2016/2017	Doktorandenseminar	je 0,11
A. Arapi-Gjini	Wintersemester 2016/2017	Seminar: Statistics II – Computer Lab Applications	1,3
Prof. Dr. T. Herzfeld	Wintersemester 2016/2017	Vorlesung: Agrar- und Ernährungspolitik	4
PD Dr. V. Valentinov	Wintersemester 2016/2017	Vorlesung: Economics of nonprofit organizations	2
Prof. Dr. Dr. h. c. T. Glauben Dr. L. Götz	Wintersemester 2016/2017	Vorlesung: Mikroökonomik der Agrar- und Ernährungswirtschaft	je 2
Prof. Dr. A. Balmann Dr. M. Graubner	Wintersemester 2016/2017	Vorlesung: Ökonomik des Agrarstrukturwandels	4
Prof. Dr. M. Kopsidis	Wintersemester 2016/2017	Vorlesung: Wirtschaftsgeschichte I: Der Aufstieg der modernen Welt und die industrielle Revolution in Großbritannien 1760–1830	2
Dr. N. Djanibekov Dr. F. Hermans	Wintersemester 2016/2017	Vorlesung: Agricultural Innovations	je 4
A. Arapi-Gjini	Sommersemester 2017	Vorlesung: Introductory Econometrics-Computer Lab Applications	1,3

Name	Zeitraum	Fach	Semester-wochen-stunden
Prof. Dr. A. Balmann Prof. Dr. Dr. h. c. T. Glauben Prof. Dr. T. Herzfeld Prof. Dr. H. Hockmann Prof. Dr. M. Petrick	Sommersemester 2017	Doktorandenseminar	je 0,11
Prof. Dr. A. Balmann Prof. Dr. Dr. h. c. T. Glauben Prof. Dr. T. Herzfeld Prof. Dr. H. Hockmann Prof. Dr. M. Petrick	Sommersemester 2017	Kolloquium zu ausgewählten Problemen der Agrarökonomik und zur Betreuung von Masterarbeiten	je 0,22
Prof. Dr. M. Petrick	Sommersemester 2017	Vorlesung: Internationale Agrarentwicklung/International Agricultural Development: The Economic Organisation of Agriculture	2
Prof. Dr. V. Valentinov	Sommersemester 2017	Vorlesung: Introduction to nonprofit sector studies	2
Prof. Dr. M. Kopsidis	Sommersemester 2017	Vorlesung: Wirtschaftsgeschichte II: Von Unterentwicklung zu Entwicklung: Deutschland 1800–1914 und China 1800–1950	2
Prof. Dr. H. Hockmann Prof. Dr. M. Petrick	Wintersemester 2017/2018	Doktorandenseminar	je 0,17
Dr. N. Djanibekov Dr. F. Hermans	Wintersemester 2017/2018	Vorlesung: Agricultural Innovations	je 2
Prof. Dr. V. Valentinov	Wintersemester 2017/2018	Vorlesung: Economics of nonprofit organizations	2
Prof. Dr. T. Herzfeld	Wintersemester 2017/2018	Vorlesung: Agrar- und Ernährungspolitik	4
PD Dr. L. Götz Dr. I. Đurić	Wintersemester 2017/2018	Vorlesung: Mikroökonomik der Agrar- und Ernährungswirtschaft	4
Prof. Dr. T. Herzfeld	Wintersemester 2017/2018	Vorlesung: Ökonomik des Agrar- und Ernährungssektors	2
Prof. Dr. A. Balmann Dr. M. Graubner	Wintersemester 2017/2018	Vorlesung: Ökonomik des Agrarstrukturwandels	4
Prof. Dr. M. Kopsidis	Wintersemester 2017/2018	Vorlesung: Wirtschaftsgeschichte I: Der Aufstieg der modernen Welt und die industrielle Revolution in Großbritannien 1760–1830	2
G. Waldhof	Wintersemester 2017/2018	Exzellenzseminar Wirtschaftsethik	0,65
Prof. Dr. A. Balmann Prof. Dr. Dr. h. c. T. Glauben Prof. Dr. T. Herzfeld Prof. Dr. M. Petrick	Sommersemester 2018	Doktorandenseminar	je 0,14
Prof. Dr. A. Balmann Prof. Dr. Dr. h. c. T. Glauben Prof. Dr. T. Herzfeld Prof. Dr. H. Hockmann Prof. Dr. M. Petrick	Sommersemester 2018	Kolloquium zu ausgewählten Problemen der Agrarökonomik und zur Betreuung von Masterarbeiten	je 0,22
Prof. Dr. V. Valentinov	Sommersemester 2018	Seminar: Institutionenökonomik der Kooperation	2
Prof. Dr. M. Kopsidis	Sommersemester 2018	Seminar: Jenseits des Marktes – Karl Polanyi in der Wirtschaftsgeschichte	2
A. Arapi-Gjini	Sommersemester 2018	Vorlesung: Introductory Economics – Computer Laboratory Applications	2

Name	Zeitraum	Fach	Semester-wochen-stunden
Prof. Dr. M. Kopsidis	Sommersemester 2018	Vorlesung: Wirtschaftsgeschichte II: Von Unterentwicklung zu Entwicklung: Deutschland 1800–1914 und China 1800–1950	2

Tabelle 6b: Lehrveranstaltungen an der Humboldt-Universität zu Berlin

Name	Zeitraum	Fach	Semester-wochen-stunden
PD Dr. D. Müller	Wintersemester 2016/2017	Vorlesung: Global Land Use Dynamics	4
PD Dr. D. Müller	Wintersemester 2016/2017	Seminar/Hauptexkursion Vietnam	1
PD Dr. D. Müller	Wintersemester 2017/2018	Vorlesung: Global Land Use Dynamics	2

Tabelle 6c: Lehrveranstaltungen an der Georg-August-Universität Göttingen

Name	Zeitraum	Fach	Semester-wochen-stunden
Dr. S. Prehn	Wintersemester 2016/2017	Vorlesung: Einführung in landwirtschaftliche Warenterminmärkte	0,4
Dr. S. Prehn	Wintersemester 2017/2018	Vorlesung: Einführung in landwirtschaftliche Warenterminmärkte	0,4

Tabelle 6d: Lehrveranstaltungen an der Universität Rostock

Name	Zeitraum	Fach	Semester-wochen-stunden
PD Dr. L. Götz	Wintersemester 2017/2018	Vorlesung: Agrar- und Umweltpolitik	4

Tabelle 6e: Veranstaltungen des Promotionskollegs Agrarökonomik

Name	Zeitraum	Fach	Semesterwochenstunden
Prof. Dr. T. Herzfeld Dr. B. Bluemling Dr. J. Balie	Wintersemester 2016/2017	The political economy of agriculture in high-income countries	2
PD Dr. D. Müller Dr. Z. Sun Dr. C. Munteanu Dr. F. Schierhorn B. Hankerson	Wintersemester 2016/2017	Introduction to geographic information systems and spatial analysis	3,25
Dr. L. Götz Prof. Dr. Dr. U. Koester	Wintersemester 2016/2017	Foundations of agricultural economics	2
Prof. Dr. A. Balmann Dr. M. Graubner Dr. Z. Sun	Sommersemester 2017	Agent-based modelling in agricultural and resource economics	3
Prof. Dr. T. Herzfeld Dr. B. Bluemling	Wintersemester 2017/2018	The political economy of agriculture in high-income countries	2
PD Dr. D. Müller Dr. Z. Sun Dr. F. Schierhorn Dr. L. Miao K. Leimer B. Hankerson F. Yin	Wintersemester 2017/2018	Introduction to geographic information systems and spatial data analysis	2,5
PD Dr. L. Götz Prof. Dr. Dr. U. Koester	Wintersemester 2017/2018	Foundations of agricultural economics: Selected topics	2
Prof. Dr. A. Balmann Dr. M. Graubner Dr. Z. Sun	Sommersemester 2018	Agent-based modelling in agricultural and resource economics	2
Prof. Dr. S. Rungsuriyawiboon Prof. Dr. U. Latacz-Lohmann	Sommersemester 2018	Efficiency and productivity analysis 1 – Deterministic approaches	1
Dr. S. Brosig Prof. Dr. M. Grings	Sommersemester 2018	Household behaviour: Theory and applications	0,8

Tabelle 6f: Summer Schools/Postgraduiertenkurse außerhalb Deutschlands

Name	Zeitraum	Fach	Semesterwochenstunden
Prof. Dr. T. Herzfeld M. Kloss	Wintersemester 2016/2017	Workshop: Economic models in policy evaluation, 26.03.2017–31.03.2017, Bukarest/Rumänien	je 1
Prof. Dr. T. Herzfeld Dr. A. Wolz Dr. V. Kvartiuk	Sommersemester 2018	ENHANCE Summer School "Institutional Economics and Agricultural Development", 17.09.2018–21.09.2018, Bukarest/Rumänien	je 2

3.2.5 Sommerschulen und weitere Fortbildungsaktivitäten

Einen Überblick über weitere Fortbildungsaktivitäten des IAMO einschließlich Sommerschulen bietet Tabelle 6f. So führten Thomas Herzfeld und Mathias Kloss im Wintersemester 2016/2017 einen Workshop zum Thema "Economic models in policy evaluation" in Bukarest/Rumänien durch. Ebenfalls in Bukarest wurden Seminare im Rahmen der ENHANCE Summer School "Institutional Economics and Agricultural Development" von Thomas Herzfeld, Axel Wolz und Vasyl Kvartiuk gehalten.

3.2.6 Dissertationen und Habilitationen

Eine der Kernaufgaben des IAMO besteht in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Dabei fördert das Institut insbesondere die Durchführung von Promotions- und Habilitationsvorhaben. Wurden 2015 und 2016 im Schnitt 47 Arbeiten betreut, so betrug die Zahl der betreuten Arbeiten 2017 und 2018 45 bzw. 47. In den Jahren 2017 und 2018 wurden davon 5 bzw. 4 Doktorarbeiten erfolgreich verteidigt. Von den erfolgreichen Arbeiten im Berichtszeitraum stammen neun von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IAMO. Eine Mitarbeiterin hat 2017 erfolgreich ihre Habilitationsschrift verteidigt.

Erfolgreich verteidigte Dissertationen von IAMO-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Jahr 2017:

Aaron Grau
Market power in the German dairy supply chain

Denitsa Angelova
A model of enterprise-level crop yields under climate change. Proof of concept, general computational strategy and partial implementation for the case of grain production in Saxony-Anhalt, Germany

Maria Belyaeva
A comprehensive analysis of current state and development perspectives of Russian grain sector: Production efficiency and climate change

Nizami Imamverdiyev
Essays on trade patterns across South Caucasus and Central Asia and the role of Kazakhstan, Russia and Ukraine in the global wheat market

Lena Kuhn
The Brink of Poverty – Efficiency and effectiveness of targeted social assistance for poverty reduction in rural China

Erfolgreich verteidigte Dissertationen von IAMO-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Jahr 2018:

Giorgi Chezhia
Oligopsony power in the Kazakh grain supply chain

Gulmira Gafarova
Price discrimination and market power in the international wheat market: The case of Kazakhstan, Russia and Ukraine

Iryna Kulyk
Analysis of impediments to grain export from Russia, Ukraine and Kazakhstan: Three essays

Franziska Appel
Between path dependence and path creation: The impact of farmers' behavior on structural change in agriculture

Erfolgreich abgeschlossene Habilitationen von IAMO-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Jahr 2017:

Linde Götz
Trade policy interventions on agricultural markets in countries of the former Soviet Union and the Balkans

4 Anhang

4.1 PUBLIKATIONSVERZEICHNIS

4.1.1 Monographien und Sammelbände

2017

BAISAKOVA, N. (2017): Trade policy impacts on net wheat importers in the CIS: Three essays, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies*, Bd. 87, Halle (Saale).

BROMLEY, J. E. (2017): German Reunification: Unfinished Business, *Routledge Studies in Modern European History*, Bd. 42, Routledge, London ; New York.

BURGGRAF, C. (2017): Russian demand for dietary quality: Nutrition transition, diet quality measurement, and health investment theory, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies*, Bd. 86, Halle (Saale).

KLOSS, M. (2017): Factor productivity in EU agriculture: A microeconometric perspective, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies*, Bd. 89, Halle (Saale).

MATYUKHA, A. (2017): Business groups in agriculture. Impact of ownership structures on performance: The case of Russia's agroholdings, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies*, Bd. 85, Halle (Saale).

VANTOMME, K. (2017): Labour rationing of different farm types in Kazakhstan: A shadow price analysis, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies*, Bd. 88, Halle (Saale).

2018

BELYAEVA, M. (2018): A comprehensive analysis of current state and development perspectives of Russian grain sector: Production efficiency and climate change impact, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies*, Bd. 91, Halle (Saale).

GRAU, A. (2018): Market power in the German dairy supply chain, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies*, Bd. 90, Halle (Saale).

KUHN, L. (2018): The brink of poverty: efficiency and effectiveness of targeted social assistance for poverty reduction in rural China, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies*, Bd. 92, Halle (Saale).

4.1.2 Aufsätze

2017

AARNOUDSE, E., QU, W., BLUEMLING, B., HERZFELD, T. (2017): Groundwater Quota versus Tiered Groundwater Pricing: two Cases of Groundwater Management in Northwest China, *International Journal of Water Resources Development, Vol. 33, No. 6, pp. 917–934.*

BALMANN, A. (2017): Über Bauernhöfe und Agrarfabriken, *Agrarzeitung, Nr. 2, S. 2.*

BALMANN, A., CHATALOVA, L., PACKEISER, M., TIETZ, A., WOLZ, A. (2017): Veränderungen im ländlichen Raum aktiv gestalten, *DLG-Merkblatt, Nr. 423, S. 1–31.*

BALMANN, A., CHATALOVA, L., VALENTINOV, V., GAGALYUK, T. (2017): Von der Schwierigkeit, moderne Landwirtschaft zu akzeptieren, *IAMO Jahreszahl, Jg. 19, S. 11–17.*

BARATH, L., HOCKMANN, H. (2017): Technologische Unterschiede, theoretisch konsistente Produktionsmöglichkeitenkurven und technische Effizienz: Ein Random-Parameter-Ansatz zur Produktivitätsanalyse ungarischer Marktfruchtbetriebe, *IAMO Jahreszahl, Jg. 19, S. 65–76.*

BAVOROVA, M., UNAY GAILHARD, I., LEHBERGER, M. (2017): Kunden kennen: Wer kauft beim Direktvermarkter und warum?, *Hof direkt: Zeitschrift für Direktvermarkter, Jg. 27, Nr. 6, S. 56–57.*

BENJAMIN, E., BUCHENRIEDER, G. (2017): Credit risk and ecosystem services: A review of small-scale emission-certified agroforestry, in: Lehner, O. M. (ed.): Routledge Handbook of Social and Sustainable Finance, Chapter 35, Oxford, UK, pp. 587–598.

BOBOJONOV, I., DJANIBEKOV, N., VOIGT, P. (2017): Future perspectives on regional and international food security: Emerging players in the region: Uzbekistan, in: Gomez y Paloma, S., Mary, S., Langrell, S., Ciaian, P. (eds.): The Eurasian Wheat Belt and Food Security. Global and Regional Aspects, pp. 195–213.

BOBOJONOV, I., TEUBER, R., HASANOV, S., URUTYAN, V., GLAUBEN, T. (2017): Verbessert das russische Importverbot für westliche Lebensmittel die Absatzperspektiven für Landwirte aus dem Kaukasus und Zentralasien? Die Ergebnisse einer Befragung von Landwirten, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 19*, *S. 19–31*.

BRADY, M., HRISTOV, J., SAHRBACHER, C., SÖDERBERG, T., WILHELMSSON, F. (2017): Is passive farming a problem for agriculture in the EU?, *Journal of Agricultural Economics, Vol. 68, No. 3, pp. 632–650*.

BROMLEY, J. E., WOLZ, A. (2017): Hurdles to reunification: Cultural memories and control over property in post-socialist rural East Germany, in: Congost, R., Gelman, J., Santos, R. (eds.): Property Rights in Land: Issues in social, economic and global history, pp. 154–176.

BUCHENRIEDER, G., MACK, C., BALGAH, R. A. (2017): Human security and the relocation of internally displaced environmental refugees in Cameroon, *Refugee Survey Quarterly, Vol. 36, No. 3, pp. 20–47*.

BUCHENRIEDER, G., DUFHUES, T., THEESFELD, I., MUNKUNG, N. (2017): Participatory local governance and cultural practices in Thailand, *Cogent Social Sciences, No. 3, pp. 1–19*.

BUTSIC, V., MUNTEANU, C., GRIFFITHS, P., KNORN, J., RADELOFF, V., LIESKOVSKY, J., MÜLLER, D., KUEMMERLE, T. (2017): The effect of protected areas on forest disturbance in the Carpathian Mountains 1985–2010, *Conservation Biology, Vol. 31, No. 3, pp. 570–580*.

CAI, J., HU, R., HUANG, J., WANG, X. (2017): Innovations in genetically modified agricultural technologies in China's public sector: Sucesses and challenges, *China Agricultural Economic Review, Vol. 9, No. 2, pp. 317–330*.

CECHURA, L., GRAU, A., HOCKMANN, H., LEVKOVYCH, I., KROUPOVÁ, Z. (2017): Catching Up or Falling Behind in European Agriculture: The Case of Milk Production, *Journal of Agricultural Economics, Vol. 68, No. 1, pp. 206–227*.

CECHURA, L., HOCKMANN, H. (2017): Heterogeneity in production structures and efficiency: An analysis of the Czech food processing industry, *Pacific Economic Review, Vol. 22, No. 4, pp. 702–719*.

CHADDAD, F., VALENTINOV, V. (2017): Agency Costs and Organizational Architecture of Large Corporate Farms: Evidence from Brazil, *International Food and Agribusiness Management Review, Vol. 20, No. 2, pp. 201–219*.

CHATALOVA, L., BALMANN, A. (2017): The hidden costs of renewables promotion: The case of crop-based biogas, *Journal of Cleaner Production, Vol. 168, pp. 893–903*.

CHATALOVA, L., DJANIBEKOV, N., GAGALYUK, T., VALENTINOV, V. (2017): The Paradox of Water Management Projects in Central Asia: An Institutionalist Perspective, *Water, Vol. 9, No. 4*.

DEMOUSTIER, J., HERZFELD, T. (2017): Aspekte der Agrarpolitik 2016, *German Journal of Agricultural Economics*, *Jg. 66*, *Supplement*, *S. 1–9*.

DJANIBEKOV, N., PETRICK, M. (2017): Zwischen Staat und Markt: Strategien der Anbaudiversifizierung in der Landwirtschaft Zentralasiens, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 19*, *S. 33–43*.

DJURIC, I., SVANIDZE, M., GÖTZ, L., LEVKOVYCH, I. (2017): Wie eng ist der Zusammenhang zwischen Erzeuger- und Konsumentenpreisen in den Staaten der GUS? Preistransmission entlang der Weizen-Brot-Wertschöpfungsketten, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 19*, *S. 55–64*.

ELFERINK, M., SCHIERHORN, F. (2017): Borderless Challenges, *Global Policy, No. online, pp. 11–17*.

EPSTEIN, D., CURTISS, J. (2017): Различия в траекториях роста основного капитала сельскохозяйственных организаций (на примере сельхозпредприятий Северо-Запада России), *Ekonomika sel'skochozjajstvennych i pererabatyvajuščich predprijatij, Moskva*, *Nr. 2*, *S. 24–32*.

FREDRIKSSON, L., BAILEY, A., DAVIDOVA, S., GORTON, M., TRAIKOVA, D. (2017): The commercialisation of subsistence farms: Evidence from the new member states of the EU, *Land Use Policy, Vol. 60, pp. 37–47*.

GAGALYUK, T. (2017): Project Review: International Competence Center on Large Scale Agriculture at the Leibniz Institute of Agricultural Development in Transition Economies, *Journal of Applied Management and Investments, Vol. 6, No. 2, pp. 147–150*.

GAGALYUK, T. (2017): Strategic Role of Corporate Transparency: The Case of Ukrainian Agroholdings, *International Food and Agribusiness Management Review, Vol. 20, No. 2, pp. 257–277*.

GRETHE, H., NIEBERG, H., ARENS-AZEVEDO, U., BALMANN, A., BIESALSKI, H. K., BIRNER, R., BOKELMANN, W., CHRISTEN, O., GAULY, M., KNIERIM, U., LATACZ-LOHMANN, U., MARTINEZ, J., PISCHETSRIEDER, M., QAIM, M., RENNER, B., SPILLER, A., TAUBE, F., VOGET-KLESCHIN, L., WEINGARTEN, P., SPELLMANN, H., PRÖBSTL-HAIDER, U., BAUHUS, J., BITTER, A. W., DIETER, M., FEINDT, P., HALLER, P., HÜTTL, R. F., LANG, F., LARSEN, J. B., MÖHRING, B., NEVERLA, I., NIEKISCH, M., RICHTER, K., WEIGER, H., BOLTE, A., BÖSCH, M., MEIER, T., OSTERBURG, B., ROCK, J., RÜTER, S., ENTENMANN, S. (2017): Climate change mitigation in agriculture and forestry and in the downstream sectors of food and timber use: Executive summary, *Berichte über Landwirtschaft, Vol. 95, No. 223*.

HANKERSON, B., SCHIERHORN, F., MÜLLER, D. (2017): Zwischen ökologischen und ökonomischen Zwängen: Weidenutzung und Tierproduktion in Kasachstan, *IAMO Jahreszahl, Jg. 19, S. 45–54*.

HERMANS, F., SARTAS, M., VAN SCHAGEN, B., VAN ASTEN, P., SCHUT, M. (2017): Social network analysis of multi-stakeholder platforms in agricultural research for development: Opportunities and constraints for innovation and scaling, *PLOS ONE, Vol. 12, No. 2*.

HERMANS, F., CHADDAD, F., GAGALYUK, T., SENESI, S., BALMANN, A. (2017): The Emergence and Proliferation of Agroholdings and Mega Farms in a Global Context, *International Food and Agribusiness Management Review, Vol. 20, No. 2, pp. 175–185*.

HERZFELD, T., KVARTIUK, V., TRAIKOVA, D., PAASCHE, B. (2017): IAMO Forum 2016 "Rural Labor in Transition: Structural Change, Migration and Governance, *IAMO Jahreszahl, Jg. 19, S. 101–105*.

HUANG, J., WANG, X. (2017): Evolution and consequences of China's rural land institutional reform, *Journal of Law and Rural Development, No. 1, pp. 59–64*.

HUANG, J., WANG, X., DANG, H. (2017): Impacts of and attitudes toward GM technology in China: challenges, policy and research implications, *China Agricultural Economic Review, Vol. 9, No. 3, pp. 334–339*.

HUANG, J., PENG, B., WANG, X. (2017): Scientists' attitudes toward agricultural GM technology development and GM food in China, *China Agricultural Economic Review, Vol. 9, No. 3, pp. 369–384*.

ILIOPOULOS, C., VALENTINOV, V. (2017): Member preference heterogeneity and system-lifeworld dichotomy in cooperatives: An exploratory case study, *Journal of Organizational Change Management, Vol. 30, No. 7, pp. 1063–1080*.

KLÜMPER, F., HERZFELD, T., THEESFELD, I. (2017): Can Water Abundance Compensate for Weak Water Governance? Determining and Comparing Dimensions of Irrigation Water Security in Tajikistan, *Water, Vol. 9, No. 4, pp. 1–20*.

KLÜMPER, F., THEESFELD, I. (2017): The Land–Water–Food Nexus: Expanding the Social–Ecological System Framework to Link Land and Water Governance, *Resources, Vol. 6, No. 3, pp. 1–16*.

KOPSIDIS, M., PFISTER, U., SCHOLTEN, F., BRACHT, J. (2017): Agricultural Output Growth in a Proto- and Early Industrial Setting: Evidence from Sharecropping in Western Westphalia and the Lower Rhineland, c. 1740–1860, *Rural History, Vol. 28, No. 1, pp. 21–46*.

KOPSIDIS, M., IVANOV, M. (2017): Industrialization and De-Industrialization in Southeast Europe, in: O'Rourke, K. H., Williamson, J. G. (eds.): The Spread of Modern Industry to the Periphery since 1871, pp. 91–114.

KOPSIDIS, M., IVANOV, M. (2017): Was Gerschenkron Right? Bulgarian Agricultural Growth during the Interwar Period in Light of Modern Development Economics, *Südost-Forschungen, Vol. 74, No. 1, pp. 44–72*.

LEVKIVSKA, L., LEVKOVYCH, I. (2017): Social responsibility in Ukrainian agriculture: the regional issue, *Eastern Journal of European Studies, Vol. 8, No. 1, pp. 97–114*.

MIAO, L., MÜLLER, D., CUI, X., MA, M. (2017): Changes in vegetation phenology on the Mongolian Plateau and their climatic determinants, *PLOS ONE, Vol. 12, No. 12, pp. 1–13*.

MÖLLERS, J., ARAPI-GJINI, A., HERZFELD, T., XHEMA, S. (2017): Exit or voice? The recent drivers of Kosovar out-migration, *International Migration, Vol. 55, No. 3, pp. 173–186*.

MÖLLERS, J., WOLZ, A. (2017): Gemeinsam mit den Konsumenten: Solidarische Landwirtschaft in Mittel- und Osteuropa, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 19*, *S. 77–85*.

MUKHAMEDOVA, N., WEGERICH, K. (2017): The rising challenge of multiple water resource use at the urban fringes – evidence from Ferghana District of Uzbekistan, *Central Asian Journal of Water Research, Vol. 3, No. 2, pp. 41–53*.

MUNTEANU, C., RADELOFF, V., GRIFFITHS, P., HALADA, L., KAIM, D., KNORN, J., KOZAK, J., KUEMMERLE, T., LIESKOVSKY, J., MÜLLER, D., OSTAPOWICZ, K., SHANDRA, O., STYCH, P. (2017): Land Change in the Carpathian Region Before and After Major Institutional Changes, in: Gutman, G., Radeloff, V. (eds.): Land-Cover and Land-Use Changes in Eastern Europe after the Collapse of the Soviet Union in 1991, pp. 57–90.

MUNTEANU, C., KUEMMERLE, T., BOLTIZIAR, M., LIESKOVSKY, J., MOJSES, M., KAIM, D., KONKOLY-GYURO, E., MACKOVCIN, P., MÜLLER, D., OSTAPOWICZ, K., RADELOFF, V. (2017): Nineteenth-century land-use legacies affect contemporary land abandonment in the Carpathians, *Regional Environmental Change, Vol. 17, No. 8, pp. 2209–2222*.

NEUMANN, K., HERMANS, F. (2017): What drives human migration in Sahelian countries? A meta-analysis, *Population, Space and Place, Vol. 23, No. 1*.

NUHANOVIC-RIBIC, S., TORTIA, E., VALENTINOV, V. (2017): Agricultural co-operatives: A struggle for identity, in: Michie, J., Blasi, J., Borzaga, C. (eds.): The Oxford Handbook of Mutual, Co-Operative, and Co-Owned Business, pp. 158–170.

PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T., GRINGS, M., TEUBER, R. (2017): Approaches and Methods for Econometric Analysis of Market Power: Survey and Empirical Comparison, *Journal of Economic Surveys, Vol. 31, No. 1, pp. 303–325*.

PETRICK, M. (2017): Herausforderungen der Tierhaltung in Zentralasien, *ost-ausschuss-informationen*, *Jg. 2017*, *Nr. 12*, *S. 18*.

PETRICK, M. (2017): Incentive provision to farm workers in post-socialist settings: evidence from East Germany and North Kazakhstan, *International Food and Agribusiness Management Review, Vol. 20, No. 2, pp. 239–256*.

PETRICK, M., OSHAKBAYEV, D., WANDEL, J. (2017): More Than Pouring Money Into an Ailing Sector? Farm-level Financial Constraints and Kazakhstan's 'Agribusiness 2020' Strategy, in: Gomez y Paloma, S., Mary, S., Langrell, S., Ciaian, P. (eds.): The Eurasian Wheat Belt and Food Security. Global and Regional Aspects, pp. 103–118.

PETRICK, M., OSHAKBAYEV, D., TAITUKOVA, R., DJANIBEKOV, N. (2017): The return of the regulator: Kazakhstan's cotton sector reforms since independence, *Central Asian Survey, Vol. 36, No. 4, pp. 430–452*.

PRISHCHEPOV, A., MÜLLER, D., BAUMANN, M., KUEMMERLE, T., ALCANTARA, C., RADELOFF, V. (2017): Underlying Drivers and Spatial Determinants of post-Soviet Agricultural Land Abandonment in Temperate Eastern Europe, in: Gutman, G., Radeloff, V. (eds.): Land-Cover and Land-Use Changes in Eastern Europe after the Collapse of the Soviet Union in 1991, pp. 91–117.

QIAO, F., HUANG, J., WANG, X. (2017): Fifteen years of Bt cotton in China: Results from household surveys, *World Development, Vol. 98, pp. 351–359*.

SAHRBACHER, A., HRISTOV, J., BRADY, M. (2017): A combined approach to assess the impacts of Ecological Focus Areas on regional structural development and agricultural land use, *Review of Agricultural, Food and Environmental Studies, Vol. 98, No. 3, pp. 111–144*.

SAHRBACHER, A., HRISTOV, J., BRADY, M., SAHRBACHER, C. (2017): Erhalt der biologischen Artenvielfalt bei moderner Landwirtschaft: Welchen Beitrag leisten Greening-Maßnahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP)?, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 19*, *S. 87–99*.

SWINNEN, J., BURKITBAYEVA, S., SCHIERHORN, F., PRISHCHEPOV, A., MÜLLER, D. (2017): Production Potential in the "Bread Baskets" of Eastern Europe and Central Asia, *Global Food Security, Vol. 14, pp. 38–53*.

THEESFELD, I., DUFHUES, T., BUCHENRIEDER, G. (2017): The effects of rules on local political decision-making processes: How can rules facilitate participation?, *Policy Sciences, Vol. 50, No. 4, pp. 675–696*.

THOMPSON, S., VALENTINOV, V. (2017): The neglect of society in the theory of the firm: a systems theory perspective, *Cambridge Journal of Economics, Vol. 41, No. 4, pp. 1061–1085*.

TRAIKOVA, D., MANOLOVA, T., MÖLLERS, J., BUCHENRIEDER, G. (2017): Corruption perceptions and entrepreneurial intentions in a transitional context: the case of rural Bulgaria, *Journal of Developmental Entrepreneurship, Vol. 22, No. 3, pp. 1–21*.

TRAIKOVA, D. (2017): Post-Socialist Informality Rural Style: Impressions from Bulgaria, in: Polese, A., Williams, C., Horodnic, I., Bejakovic, P. (eds.): The Informal Economy in Global Perspective: Varieties of Governance, pp. 141–155.

VACEKOVA, G., VALENTINOV, V., NEMEC, J. (2017): Rethinking nonprofit commercialization: the case of the Czech Republic, *Voluntas: International Journal of Voluntary and Nonprofit Organizations, Vol. 28, No. 5, pp. 2103–2123*.

VALENTINOV, V. (2017): Marrying functional differentiation and institutional economics: Reflections on Steffen Roth's article, *Journal of Economic Issues, Vol. 51, No. 4, pp. 1047–1053*.

VALENTINOV, V. (2017): Materiality in natural resource management: a systems theory view, *Journal of Environmental Policy & Planning, Vol. 19, No. 3, pp. 323–326*.

VALENTINOV, V., BOLECEKOVÁ, M., VACEKOVA, G. (2017): The nonprofit response to the migration crisis: systems-theoretic reflections on the Austrian and Slovak experiences, *Systemic Practice and Action Research, Vol. 30, No. 6, pp. 651–661*.

VALENTINOV, V. (2017): The Rawlsian critique of utilitarianism: a Luhmannian interpretation, *Journal of Business Ethics, Vol. 142, No. 1, pp. 22–35*.

VALENTINOV, V. (2017): Wiener and Luhmann on feedback: from complexity to sustainability, *Kybernetes: The International Journal of Systems, Cybernetics and Management Science, Vol. 46, No. 3, pp. 433–449*.

VORLAUFER, T., FALK, T., DUFHUES, T., KIRK, M. (2017): Payments for ecosystem services and agricultural intensification: Evidence from a choice experiment on deforestation in Zambia, *Ecological Economics, Vol. 141, pp. 95–105*.

WALLIS, S. E., VALENTINOV, V. (2017): A Limit to Our Thinking and Some Unanticipated Moral Consequences: A Science of Conceptual Systems Perspective with Some Potential Solutions, *Systemic Practice and Action Research, Vol. 30, No. 2, pp. 103–116*.

WALLIS, S. E., VALENTINOV, V. (2017): What is sustainable theory? A Luhmannian perspective on the science of conceptual systems, *Foundations of Science, Vol. 22, No. 4, pp. 733–747*.

WANG, X., BAI, Y., ZHANG, L., ROZELLE, S. (2017): Migration, schooling choice and student outcomes in China, *Population and Development Review, Vol. 43, No. 4, pp. 625–643*.

WANG, X., HUANG, J., ROZELLE, S. (2017): Off-farm employment and agricultural specialization in China, *China Economic Review, Vol. 42, pp. 155–165*.

WANG, X., LUO, R., ZHANG, L., ROZELLE, S. (2017): The education gap of China's migrant children and rural counterparts, *Journal of Development Studies, Vol. 53, No. 11, pp. 1865–1881*.

YANG, W., LUAN, Y., LIU, X., YU, X., MIAO, L., CUI, X. (2017): A new global anthropogenic heat estimation based on high-resolution nighttime light data, *Scientific Data, Vol. 4, pp. 1–11*.

2018

AHMED, O., SALLAM, W. (2018): Studying the volatility effect of agricultural exports on agriculture share of GDP: The case of Egypt, *African Journal of Agricultural Research, Vol. 13, No. 8, pp. 345–352*.

AHMED, O. (2018): Vertical price transmission in the Egyptian tomato sector after the Arab Spring, *Applied Economics, Vol. 50, No. 47, pp. 5092–5107*.

AKRAMKHANOV, A., DJANIBEKOV, U., NISHANOV, N., DJANIBEKOV, N., KASSAM, S. N. (2018): Barriers to sustainable land management in Greater Central Asia: With special reference to five former Soviet republics, in: Squires, V. R., Qi, L. (eds.): Sustainable Land Management in Greater Central Asia: An Integrated and Regional Perspective.

ANGELOVA, D., BECKER, C., HOCKMANN, H. (2018): An indicator for nature-state detection in the state-contingent framework and the case of grain production in Saxony-Anhalt, Germany, *Ecological Indicators, Vol. 89, pp. 422–437*.

APPEL, F. (2018): Wie beeinflusst das Verhalten von Landwirten die Resilienz von Agrarstrukturen – Eine Analyse agentenbasierter partizipativer Experimente, in: Sauer, J., Kantelhardt, J., Bitsch, V., Glebe, T., Oedl-Wieser, T. (Hrsg.): Agrar- und Ernährungswirtschaft zwischen Ressourceneffizienz und gesellschaftlichen Erwartungen (Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus, Bd. 53), S. 43–54.

BALMANN, A., AEIKENS, H. O. (2018): Braucht der Bodenmarkt Regulierung?, *Agrarheute: Landwirtschaft auf den Punkt gebracht*, *Nr. 12*, *S. 31*.

BALMANN, A., BECKER, T., BERG, E., BITSCH, V., HERRMANN, R., JUNGEHÜLSING, J., KANTELHARDT, J., OEDL-WIESER, T., WEINGARTEN, P. (2018): Leistungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern: Art, Umfang und Bewertung, *Berichte über Landwirtschaft*, *Jg. 96*, *Nr. 2*, *S. 1–148*.

BAVOROVA, M., TRAIKOVA, D., DOMS, J. (2018): Who are the farm shop buyers? A case study in Naumburg, Germany, *British Food Journal, Vol. 120, No. 2, pp. 255–268*.

BEKCHANOV, M., DJANIBEKOV, N., LAMERS, J. P. (2018): Water in Greater Central Asia: A cross-cutting management issue, in: Squires, V. R., Qi, L. (eds.): Sustainable Land Management in Greater Central Asia: An Integrated and Regional Perspective.

BELAYA, V. (2018): The use of e-learning in vocational education and training (VET): Systematization of existing theoretical approaches, *Journal of Education and Learning, Vol. 7, No. 5, pp. 92–101*.

BELYAEVA, M., BOKUSHEVA, R. (2018): Will climate change benefit or hurt Russian grain production? A statistical evidence from a panel approach, *Climatic Change, Vol. 149, No. 2, pp. 205–217*.

BENJAMIN, E., OLA, O., BUCHENRIEDER, G. (2018): Does an agroforestry scheme with payment for ecosystem services (PES) economically empower women in sub-Saharan Africa?, *Ecosystem Services, Vol. 31, Part A, pp. 1–11*.

BOBOJONOV, I., GÖTZ, L., TLEUBAYEV, A. (2018): Geschäfts- und Investitionsklima im Agrarsektor Russlands nach den Lebensmittelsanktionen: Ergebnisse einer Befragung russischer und deutscher Unternehmen, *Russland-Analysen*, *Nr. 361*, *S. 9–14*.

BOKELMANN, W., PETRICK, M. (2018): Theoretische Grundlagen und Aufgabenfelder des Personalmanagements, in: Petrick, M., Wiener, B. (Hrsg.): Landwirtschaftliches Personalmanagement im Kontext internationaler Zuwanderung nach Deutschland: Alfa Agrar – Lehrmodul für Führungskräfte, S. 9–86.

BURGGRAF, C., TEUBER, R., BROSIG, S., MEIER, T. (2018): Review of a priori dietary quality indices in relation to their construction criteria, *Nutrition Reviews, Vol. 76, No. 10, pp. 747–764*.

CHABASSIER, L., DEMOUSTIER, J., HERZFELD, T. (2018): Aspekte der Agrarpolitik 2017, *German Journal of Agricultural Economics*, *Jg. 67*, *Nr. Supplement*, *S. 1–15*.

CURTISS, J., GAGALYUK, T., EPSTEIN, D., UNAY GAILHARD, I. (2018): Russian farm economic resilience in the context of structural adjustments: The case of the Northwest Region and the 2008 economic crisis, in: Agrarian Perspectives XXVII. Food Safety – Food Security: Proceedings of the 27th International Scientific Conference, pp. 28–35.

DARA, A., BAUMANN, M., KUEMMERLE, T., PFLUGMACHER, D., RABE, A., GRIFFITHS, P., HÖLZEL, N., KAMP, J., FREITAG, M., HOSTERT, P. (2018): Mapping the timing of cropland abandonment and recultivation in northern Kazakhstan using annual Landsat time series, *Remote Sensing of Environment, Vol. 213, pp. 49–60*.

DJANIBEKOV, U., VAN ASSCHE, K., BOEZEMAN, D., VILLAMOR, G. B., DJANIBEKOV, N. (2018): A coevolutionary perspective on the adoption of sustainable land use practices: The case of afforestation on degraded croplands in Uzbekistan, *Journal of Rural Studies, Vol. 59, pp. 1–9*.

ĐURIĆ, I., GÖTZ, L., SVANIDZE, M., GLAUBEN, T. (2018): Agricultural market integration in the Commonwealth of Independent States: What are the main driving forces and challenges?, in: Egilmez, G. (ed.): Agricultural Value Chain, pp. 139–160.

EPSTEIN, D., CURTISS, J., GAGALYUK, T., UNAY GAILHARD, I. (2018): On resilience of agricultural enterprises in relation to external shocks and its factors, *Ekonomist, Moskva*, *Nr. 7*, *S. 69–83*.

EPSTEIN, D., GAGALYUK, T. (2018): Regression analysis of sale growth factors and resilience of agricultural enterprises in the North-West of Russia – Part 1, *Ekonomika sel'skochozjajstvennych i pererabatyvajuščich predprijatij, Moskva, Nr. 12, S. 25–32*.

EPSTEIN, D., CURTISS, J., GAGALYUK, T., UNAY GAILHARD, I. (2018): Resilience of Agricultural Enterprises, Analysis of the Importance of Its Factors and Integration Processes (According to the Data of Northwest of Russia), in: Epomen Scientific Journal No. 15 (July 2018): Proceedings of the 14th International conference "Agrarian Economy of Russia: Problems and Vectors of Development", S. 243–275.

EPSTEIN, D., CURTISS, J., GAGALYUK, T., UNAY GAILHARD, I. (2018): Resilience of agricultural organizations and the factors and integration processes influencing it (on the data of Northwest of Russia), *APK: Ekonomika, Upravlenie, Moskva, Nr. 4, S. 4–19*.

FRINGS, M., LAKES, T., MÜLLER, D., KHAN, M. H., EPPRECHT, M., KIPRUTO, S., GALEA, S., GRUEBNER, O. (2018): Modeling and mapping the burden of disease in Kenya, *Scientific Reports, Vol. 8, pp. 1–9*.

GAGALYUK, T., BELAYA, V. (2018): Großbetriebliche Landwirtschaft im internationalen Kontext: aktuelle Entwicklungen, gesellschaftliche Streitfragen und zukünftige Forschungsagenda, *IAMO Jahreszahl, Jg. 20, S. 11–22*.

GAGALYUK, T., VALENTINOV, V., SCHAFT, F. (2018): The corporate social responsibility of Ukrainian agroholdings: the stakeholder approach revisited, *Systemic Practice and Action Research, Vol. 31, No. 6, pp. 675–698*.

GÖTZ, L., ĐURIĆ, I. (2018): Do export restrictions reduce domestic price volatility? Evidence from the wheat export controls in Kazakhstan, Russia and Ukraine, in: Pfaffenzeller, S. (ed.): Global Commodity Markets and Development Economics, Routledge Studies in Development Economics, pp. 115–128.

GÖTZ, L., JAMALI JAGHDANI, T., HEIGERMOSER, M., TLEUBAYEV, A. (2018): Entwicklungen in der russischen Agrarwirtschaft während des Importverbots für Agrargüter und Lebensmittel, *Russland-Analysen, Nr. 361, S. 2–9*.

GÖTZ, L., JAMALI JAGHDANI, T., HEIGERMOSER, M., KOPSIDIS, M. (2018): Expandierende Produktion, *ost-ausschuss-informationen, Nr. 1, S. 19*.

GÖTZ, L., JAMALI JAGHDANI, T., HEIGERMOSER, M., KOPSIDIS, M. (2018): Russlands Agrarimportsubstitutionspolitik: Die Entwicklung des russischen Schweinefleischsektors, *IAMO Jahreszahl, Jg. 20, S. 31–38*.

GOTTER, C. (2018): Kompetenzanforderungen und Kompetenzentwicklung in der Arbeit mit Nutztieren: Eine explorative Betriebsfallstudie im Spannungsfeld von empathischer Fürsorge und emotionaler Distanz, in: Kauffeld, S., Frerichs, F. (Hrsg.): Kompetenzmanagement in kleinen und mittelständischen Unternehmen: Eine Frage der Betriebskultur?, S. 37–54.

GOTTER, C., WIENER, B., WINGE, S. (2018): Landwirtschaftliche Beschäftigung in Deutschland im Kontext gesellschaftlichen Wandels, in: Petrick, M., Wiener, B. (Hrsg.): Landwirtschaftliches Personalmanagement im Kontext internationaler Zuwanderung nach Deutschland: Alfa Agrar – Lehrmodul für Führungskräfte, S. 1–48.

GOTTER, C., KETZMERICK, T., REIS, S. (2018): Zuwanderung nach Deutschland und die Stellung von Ausländern auf dem Arbeitsmarkt, in: Petrick, M., Wiener, B. (Hrsg.): Landwirtschaftliches Personalmanagement im Kontext internationaler Zuwanderung nach Deutschland: Alfa Agrar – Lehrmodul für Führungskräfte, S. 87–135.

GRAMZOW, A., BATT, P. J., AFARI-SEFA, V., PETRICK, M., ROOTHAERT, R. (2018): Linking smallholder vegetable producers to markets – A comparison of a vegetable producer group and a contract-farming arrangement in the Lushoto District of Tanzania, *Journal of Rural Studies, Vol. 63, pp. 168–179*.

GRAU, A., HOCKMANN, H. (2018): Market Power in the German Dairy Value Chain, *Agribusiness: An International Journal, Vol. 34, No. 1, pp. 93–111*.

GRAUBNER, M. (2018): Lost in space? The effect of direct payments on land rental prices, *European Review of Agricultural Economics, Vol. 45, No. 2, pp. 143–171*.

GRAUBNER, M. (2018): Wie die Direktzahlungen auf die Pachtpreise wirken, *Bauernzeitung, Jg. 2018, Nr. 33, S. 42–43*.

GRETHE, H., ARENS-AZEVEDO, U., BALMANN, A., BIESALSKI, H. K., BIRNER, R., BOKELMANN, W., CHRISTEN, O., GAULY, M., KNIERIM, U., LATACZ-LOHMANN, U., MARTINEZ, J., NIEBERG, H., OFFERMANN, F., PISCHETSRIEDER, M., QAIM, M., RENNER, B., SCHMID, J. C., SPILLER, A.,

TAUBE, F., VOGET-KLESCHIN, L., WEINGARTEN, P. (2018): For an EU Common Agricultural Policy serving the public good after 2020: Fundamental questions and recommendations, *Berichte über Landwirtschaft, No. 225, pp. 1–86*.

GRETHE, H., ARENS-AZEVEDO, U., BALMANN, A., BIESALSKI, H. K., BIRNER, R., BOKELMANN, W., CHRISTEN, O., GAULY, M., KNIERIM, U., LATACZ-LOHMANN, U., MARTINEZ, J., NIEBERG, H., OFFERMANN, F., PISCHETSRIEDER, M., QAIM, M., RENNER, B., SCHMID, J. C., SPILLER, A., TAUBE, F., VOGET-KLESCHIN, L., WEINGARTEN, P. (2018): Für eine gemeinwohlorientierte Gemeinsame Agrarpolitik der EU nach 2020: Grundsatzfragen und Empfehlungen. Stellungnahme des Wissenschaftlichen Beirats für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, *Berichte über Landwirtschaft*, *Nr. 225*, *S. 1–93*.

HAJDU, A., GAGALYUK, T., SCHAFT, F. (2018): Gesellschaftliche Verantwortung in der ukrainischen Landwirtschaft, *Ukraine-Analysen*, *Nr. 210*, *S. 11–16*.

HANF, J. H., GAGALYUK, T. (2018): Integration of small farmers into value chains: Evidence from Eastern Europe and Central Asia, in: Egilmez, G. (ed.): Agricultural Value Chain, pp. 181–197.

HE, J. (2018): Harvest and trade of caterpillar mushroom (Ophiocordyceps sinensis) and the implications for sustainable use in the Tibet Region of Southwest China, *Journal of Ethnopharmacology, Vol. 221, pp. 86–90*.

HERMANS, F., AYRAPETYAN, D., KAMATH, R., WILDE, K. (2018): Biocluster: Anaylse und politische Implikationen – erste theoretische Überlegungen, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 20*, *S. 81–90*.

HERMANS, F. (2018): The potential contribution of transition theory to the analysis of bioclusters and their role in the transition to a bioeconomy, *Biofuels, Bioproducts and Biorefining, Vol. 12, No. 2, pp. 265–276*.

HERZFELD, T., WOLZ, A. (2018): Förderung der Wissenschaft in den neuen EU-Mitgliedsstaaten: Erfahrungen aus dem ENHANCE-Projekt, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 20*, *S. 47–54*.

HERZFELD, T., KULYK, I., WOLZ, A. (2018): Is agribusiness different? Firm-level evidence of perceived corruption in post-Soviet countries, *Eastern European Economics, Vol. 56, No. 6, pp. 504–521*.

HUBER, R., BAKKER, M., BALMANN, A., BERGER, T., BITHELL, M., BROWN, C., GRET-REGAMEY, A., XIONG, H., LE, Q. B., MACK, G., MEYFROIDT, P., MILLINGTON, J. D. A., MÜLLER, B., POLHILL, G., SUN, Z., SEIDL, R., TROOST, C., FINGER, R. (2018): Representation of decision-making in European agricultural agent-based models, *Agricultural Systems, Vol. 167, pp. 143–160*.

ILIOPOULOS, C., VALENTINOV, V. (2018): Cooperative Longevity: Why Are So Many Cooperatives So Successful?, *Sustainability, Vol. 10, No. 10, pp. 1–8*.

ILIOPOULOS, C., VALENTINOV, V. (2018): Member heterogeneity in agricultural cooperatives: a systems-theoretic perspective, *Sustainability, Vol. 10, No. 4, pp. 1–22*.

JURKENAITE, N., ĐURIĆ, I. (2018): Impact of the Russian Trade Bans on Lithuanian Pork Sector, *Management Theory and Studies for Rural Business and Infrastructure Development, Vol. 40, No. 4, pp. 481–491*.

KLÜMPER, F., THEESFELD, I., HERZFELD, T. (2018): Discrepancies between paper and practice in policy implementation: Tajikistan's property rights and customary claims to land and water, *Land Use Policy, Vol. 75, pp. 327–339*.

KOESTER, U. (2018): Das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Georgien: Auswirkungen auf Agrarhandel und Wohlfahrt, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 20*, *S. 39–46*.

KOPSIDIS, M., BROMLEY, D. W. (2018): Expliquer la modernisation économique allemande: La Révolution française, les réformes prussiennes et l'inévitable continuité du changement, *Annales: Histoire, Sciences Sociales*, *Jg. 72*, *Nr. 4*, *S. 1117–1156*.

KOPSIDIS, M., IVANOV, M. (2018): Modern Industry in Southeast Europe 1945–2010: From Rapid Industrialization to Deindustrialization. Version 1.0, in: Online-Handbuch zur Geschichte Südosteuropas. Band: Wirtschaft und Gesellschaft in Südosteuropa nach 1800, hg. vom Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, 27.8.2018, pp. 1–73.

KUHN, L. (2018): Zurückgelassen: Chinas Landbevölkerung, *Leibniz: Journal der Leibniz-Gemeinschaft*, *Nr. 1*, *S. 24–29*.

KVARTIUK, V., TRAIKOVA, D. (2018): Zuwanderung von landwirtschaftlichen Fachkräften aus osteuropäischen Herkunftsländern, in: Petrick, M., Wiener, B. (Hrsg.): Landwirtschaftliches Personalmanagement im Kontext internationaler Zuwanderung nach Deutschland: Alfa Agrar – Lehrmodul für Führungskräfte, S. 137–170.

LESIV, M., SCHEPASCHENKO, D., MOLTCHANOVA, E., BUN, R., DÜRAUER, M., PRISHCHEPOV, A., SCHIERHORN, F., ESTEL, S., KUEMMERLE, T., ALCANTARA, C., KUSSUL, N., SHCHEPASHCHENKO, M., KUTOVAYA, O., MARTYNENKO, O., KARMINOV, V., SHVIDENKO, A., HAVLIK, P., KRAXNER, F., SEE, L., FRITZ, S. (2018): Spatial distribution of arable and abandoned land across former Soviet Union countries, *Scientific Data, Vol. 5, pp. 1–12*.

LEVERS, C., MÜLLER, D., ERB, K., HABERL, H., RUDBECK JEPSEN, M., METZGER, M. J., MEYFROIDT, P., PLIENINGER, T., PLUTZAR, C., STÜRCK, J., VERBURG, P. H., VERKERK, P. J., KUEMMERLE, T. (2018): Archetypical patterns and trajectories of land systems in Europe, *Regional Environmental Change, Vol. 18, No. 3, pp. 715–732*.

LIESKOVSKY, J., KAIM, D., BALÁZS, P., BOLTIZIAR, M., CHMIEL, M., GRABSKA, E., KIRALY, G., KONKOLY-GYURO, E., KOZAK, J., ANTALOVÁ, K., KUCHMA, T., MACKOVCIN, P., MOJSES, M., MUNTEANU, C., OSTAFIN, K., OSTAPOWICZ, K., SHANDRA, O., STYCH, P., RADELOFF, V. (2018): Historical land use dataset of the Carpathian region (1819–1980), *Journal of Maps, Vol. 14, No. 2, pp. 644–651*.

LÖW, F., PRISHCHEPOV, A., WALDNER, F., DUBOVYK, O., AKRAMKHANOV, A., BIRADAR, C., LAMERS, J. P. (2018): Mapping cropland abandonment in the Aral Sea Basin with MODIS time series, *Remote Sensing, Vol. 10, No. 2, pp. 1–24*.

MA, M., WANG, H., JIA, P., LIU, R., HONG, Z., LABRIOLA, L. G., HONG, Y., MIAO, L. (2018): Investigation of inducements and defenses of flash floods and urban waterlogging in Fuzhou, China, from 1950 to 2010, *Natural Hazards, Vol. 91, No. 2, pp. 803–818*.

MERTZ, O., GROGAN, K., PFLUGMACHER, D., LESTRELIN, G., CASTELLA, J.-C., VONGVISOUK, T., HETT, C., FENSHOLT, R., SUN, Z., BERRY, N. J., MÜLLER, D. (2018): Uncertainty in establishing forest reference levels and predicting future forest-based carbon stocks for REDD+, *Journal of Land Use Science, Vol. 13, No. 1–2, pp. 1–15*.

MEYFROIDT, P., ROY CHOWDHURY, R., DE BREMOND, A., ELLIS, E. C., ERB, K., FILATOVA, T., GARRETT, R. D., GROVE, J. M., HEINIMANN, A., KUEMMERLE, T., KULL, C. A., LAMBIN, E., LANDON, Y., LE POLAIN DE WAROUX, Y., MESSERLI, P., MÜLLER, D., NIELSEN, J., PETERSON, G. D., RODRIGUEZ GARCIA, V., SCHLÜTER, M., TURNER II, B. L., VERBURG, P. H. (2018): Middle-range theories of land system change, *Global Environmental Change, Vol. 53, pp. 52–67*.

MIAO, L., SUN, Z., CUI, X., VEUTHEY, J. (2018): Wake up "boiling frogs": a study on animal husbandry under climate change in Northern China, *Environmental Earth Sciences, Vol. 77, No. 12, pp. 1–8*.

MÖLLERS, J., TRAIKOVA, D., HERZFELD, T., BAJRAMI, E. (2018): Wenn Migration unfreiwillig endet: Wie kann die Integration von Rückkehrern im Kosovo gelingen?, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 20*, *S. 63–70*.

MÖLLERS, J., TRAIKOVA, D., BÎRHALĂ, B. A.-M., WOLZ, A. (2018): Why (not) cooperate? A cognitive model of farmers' intention to join producer groups in Romania, *Post-Communist Economies, Vol. 30, No. 1, pp. 56–77*.

MUKHAMEDOVA, N. (2018): Frauen als Wassermeister? Arbeitsmigration und Feminisierung der Landwirtschaft in Tadschikistan und Usbekistan, *Zentralasien-Analysen*, *Nr. 124*, *S. 2–5*.

MUKHAMEDOVA, N., WEGERICH, K. (2018): The feminization of agriculture in post-Soviet Tajikistan, *Journal of Rural Studies, Vol. 57, pp. 128–139*.

MUNTEANU, C., MÜLLER, D., NITA, M. D. (2018): Analyse historischer Landnutzungsänderungen anhand von Spionagesatellitenbildern aus der Ära des Kalten Krieges, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 20*, *S. 55–62*.

MUNTEANU, C., PIDGEON, A. M., RADELOFF, V. (2018): Bird conservation in the Carpathian Ecoregion in light of long-term land use trends and conservation responsibility, *Biodiversity and Conservation, Vol. 27, No. 8, pp. 2051–2068*.

NITA, M. D., MUNTEANU, C., GUTMAN, G., ABRUDAN, I. V., RADELOFF, V. (2018): Widespread forest cutting in the aftermath of World War II captured by broad-scale historical Corona spy satellite photography, *Remote Sensing of Environment, Vol. 204, pp. 322–332*.

PAASCHE, B., KOPSIDIS, M., KUHN, L. (2018): IAMO Forum 2017 "Eurasian Food Economy between Globalization and Geopolitics", *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 20*, *S. 91–96*.

PETRICK, M., POMFRET, R. (2018): Agricultural policies in Kazakhstan, in: Meyers, W., Johnson, T. (eds.): Handbook of International Food and Agricultural Policies, Volume I: Policies for Agricultural Markets and Rural Economic Activity, pp. 461–482.

PETRICK, M., KLOSS, M. (2018): Identifying Agricultural Factor Productivity from Micro-data: A Review of Approaches with an Application to EU Countries, *German Journal of Agricultural Economics, Vol. 67, No. 2, pp. 67–79*.

PETRICK, M., RAITZER, D., BURKITBAYEVA, S. (2018): Policies to unlock Kazakhstan's agricultural potential, in: Anderson, K., Capannelli, G., Ginting, E., Taniguchi, K. (eds.): Kazakhstan: Accelerating economic diversification, pp. 21–72.

PETRICK, M. (2018): Reform der Entlohnungssysteme in der post-sozialistischen Landwirtschaft: Ostdeutschland und Nordkasachstan im Vergleich, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 20*, *S. 23–30*.

PIQUER-RODRÍGUEZ, M., BAUMANN, M., BUTSIC, V., GASPARRI, N. I., GAVIER-PIZARRO, G., VOLANTE, J. N., MÜLLER, D., KUEMMERLE, T. (2018): The potential impact of economic policies on future land-use conversions in Argentina, *Land Use Policy, Vol. 79, pp. 57–67*.

PIRAS, S., VITTUARI, M., MÖLLERS, J., HERZFELD, T. (2018): Remittance inflow and smallholder farming practices: The case of Moldova, *Land Use Policy, Vol. 70, pp. 654–665*.

REN, Y., ZHANG, Y., LOY, J.-P., GLAUBEN, T. (2018): Food consumption among income classes and its response to changes in income distribution in rural China, *China Agricultural Economic Review, Vol. 10, No. 3, pp. 406–424*.

REN, Y., ZHANG, Y., CASTRO CAMPOS, B., LOY, J.-P. (2018): Gesundheitsschädliche Konsummuster und ihre generationsübergreifende Persistenz in China: die Rolle von Bildung, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 20*, *S. 71–79*.

ROTH, S., VALENTINOV, V., KAIVO-OJA, J., DANA, L. P. (2018): Multifunctional organisation models: A systems-theoretical framework for new venture discovery and creation, *Journal of Organizational Change Management, Vol. 31, No. 7, pp. 1383–1400*.

ROTH, S., VALENTINOV, V., AUGUSTINAITIS, A., MKRTICHYAN, A., KAIVO-OJA, J. (2018): Was that capitalism? A future-oriented big data analysis of the English language area in the 19th and 20th century, *Futures, Vol. 98, pp. 41–48*.

RUNGSURIYAWIBOON, S., ZHANG, Y. (2018): Examining the Economic Performance of Chinese Farms: A Dynamic Efficiency and Adjustment Cost Approach, *Economic Analysis and Policy, Vol. 57, pp. 74–87*.

SARTAS, M., SCHUT, M., HERMANS, F., VAN ASTEN, P., LEEUWIS, C. (2018): Effects of multi-stakeholder platforms on multi-stakeholder innovation networks: Implications for research for development interventions targeting innovations at scale, *PLOS ONE, Vol. 13, No. 6*.

SCHIERHORN, F., MÜLLER, D., HOFMANN, M. (2018): Der Klimawandel gefährdet den boomenden Getreidesektor in der Ukraine, *Ukraine-Analysen*, *Nr. 210*, *S. 2–10*.

SOLIEV, I., WEGERICH, K., AKRAMOVA, I., MUKHAMEDOVA, N. (2018): Balancing the Discussion of Benefit Sharing in Transboundary Water Governance: Stressing the Long-Term Costs in an Empirical Example from Central Asia, *International Journal of Water Governance, Vol. 6, pp. 19–42*.

SUN, Z., YOU, L., MÜLLER, D. (2018): Synthesis of agricultural land system change in China over the past 40 years, *Journal of Land Use Science, Vol. 13, No. 5, pp. 473–479*.

TANG, L., LIU, Q., YANG, W., WANG, J. (2018): Do agricultural services contribute to cost saving? Evidence from Chinese rice farmers, *China Agricultural Economic Review, Vol. 10, No. 2, pp. 323–337*.

TANG, L., ZHOU, J., BOBOJONOV, I., ZHANG, Y., GLAUBEN, T. (2018): Induce or reduce? The crowding-in effects of farmers' perceptions of climate risk on chemical use in China, *Climate Risk Management, Vol. 20, pp. 27–37*.

TORTIA, E., VALENTINOV, V. (2018): Internal organization and governance, in: Seaman, B. A.; Young, D. (eds.), Handbook of Research on Nonprofit Economics and Management. Second Edition, pp. 285–299.

Traikova, D., Möllers, J., Petrick, M. (2018): Go west? Emigration intentions of young Bulgarian agricultural specialists, *Journal of Rural Studies, Vol. 62, pp. 134–145*.

Valentinov, V., Pies, I. (2018): From complexity reduction to moral character: a Deweyian reading of Luhmann's social systems theory, *Systems Research and Behavioral Science, Vol. 35, No. 6, pp. 632–644*.

Verkerk, P. J., Lindner, M., Perez-Soba, M., Paterson, J., Helming, J., Verburg, P. H., Kuemmerle, T., Lotze-Campen, H., Moiseyev, A., Müller, D., Popp, A., Schulp, C., Stürck, J., Tabeau, A., Wolfslehner, B., van der Zanden, E. H. (2018): Identifying pathways to visions of future land use in Europe, *Regional Environmental Change, Vol. 18, No. 3, pp. 817–830*.

Voinov, A., jenni, K., Gray, S., Kolagani, N., Glynn, P. D., Bommel, P., Prell, C., Zellner, M., Paolisso, M., Jordan, R., Sterling, E., Schmitt Olabisi, L., Giabbanelli, P. J., Sun, Z., Le Page, C., Elsawah, S., BenDor, T. K., Hubacek, K., Laursen, B. K., jetter, A., Basco-Carrera, L., Singer, A., Young, L., Smajgl, A. (2018): Tools and methods in participatory modeling: Selecting the right tool for the job, *Environmental Modelling & Software, Vol. 109, pp. 232–255*.

Walder, P., Fintineru, G., Mann, S., Herzfeld, T., Wolz, A., Kantelhardt, J. (2018): Building an Excellency Network for Heightening Agricultural Economic Research and Education in Romania, in: Agrar- und Ernährungswirtschaft zwischen Ressourceneffizienz und gesellschaftlichen Erwartungen. Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V., Bd. 53, pp. 355–356.

Will, M. G., Roth, S., Valentinov, V. (2018): From nonprofit diversity to organizational multifunctionality: a systems-theoretic proposal, *Administration and Society, Vol. 50, No. 7, pp. 1015–1036*.

Wolz, A., Möllers, J., Micu, M. M. (2018): Cooperation among individual farmers in Romania: Constraints and options, *Scientific Papers "Management, Economic Engineering in Agriculture and Rural Development", Vol. 18, No. 2, pp. 489–492*.

Xu, L., You, L., Sun, Z., Zhang, S. (2018): Beekeepers' perception of climate change and its influencing factors: a case study of Sichuan Province, *Acta Agriculturae Zhejiangensis, Jg. 30, Nr. 6, S. 1089–1098*.

Yin, F., Sun, Z., You, L., Müller, D. (2018): Increasing concentration of major crops in China from 1980 to 2011, *Journal of Land Use Science, Vol. 13, No. 5, pp. 480–493*.

Yin, Q., Tang, H., Ran, R., Sun, Z. (2018): Supporting capacity and structural optimization of water resources in the oasis city of Urumqi, China, *Water Policy, Vol. 20, No. 6, pp. 1112–1128*.

Yu, C., Huang, X., Chen, H., Huang, G., Ni, S., Wright, J. S., Hall, J., Ciais, P., Zhang, J., Xiao, Y., Sun, Z., Wang, X., Yu, L. (2018): Assessing the impacts of extreme agricultural droughts in China under climate and socioeconomic changes, *Earth's Future, Vol. 6, No. 5, pp. 689–703*.

4.1.3 IAMO Discussion Paper und externe Discussion Paper von IAMO Mitarbeiter*innen

2017

Bekenova, G. (2017): Карьерные ожидания студентов, магистрантов и докторантов в сельскохозяйственных университетах Казахстана, *IAMO Discussion Paper No. 169*, Halle (Saale).

Belyaeva, M., Bokusheva, R. (2017): Will climate change benefit or hurt Russian grain production? A statistical evidence from a panel approach, *IAMO Discussion Paper No. 161*, Halle (Saale), Germany.

Bilal, M., Barkmann, J., Jamali Jaghdani, T. (2017): To analyse the suitability of a set of soical and economic indicators that assesses the impact on SI enhancing advanced technological inputs by farming households in Punjab Pakistan, *DARE Diskussionsbeiträge, Universität Göttingen No. 1708*, Göttingen.

Esengazieva, S. (2017): Влияние несельскохозяйственного бизнеса на уровень занятости в сельской местности Южно-Казахстанской области, *IAMO Discussion Paper No. 168*, Halle (Saale).

Ganiev, I., Djanibekov, N., Hasanov, S., Petrick, M. (2017): The state of doctoral research in Uzbekistan: Results of a survey of doctoral students in agricultural economics, *IAMO Discussion Paper No. 164*, Halle (Saale).

GORETZKI, P., PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T., LOY, J.-P. (2017): Preisdiskriminierung und Marktmacht auf den internationalen Düngemittelmärkten: Empirische Evidenz aus dem russischen Düngemittelexportmarkt, *IAMO Discussion Paper No. 163*, Halle (Saale).

KERIMOVA, U. (2017): Текущая роль производственных и обслуживающих кооперативов в сельском хозяйстве Южного Казахстана (Current role of production and service cooperatives in agriculture in southern Kazakhstan), *IAMO Discussion Paper No. 167*, Halle (Saale).

LEFORE, N., WEIGHT, E., MUKHAMEDOVA, N. (2017): Improving Gender Equity in Irrigation: Application of a Tool to Promote Learning and Performance in Malawi and Uzbekistan, *WLE Research for Development (R4D) Learning Series No. 6*, Colombo.

MOGILEVSKII, R., ABDRAZAKOVA, N., BOLOTBEKOVA, A., CHALBASOVA, S., DZHUMAEVA, S., TILEKEYEV, K. (2017): The outcomes of 25 years of agricultural reforms in Kyrgyzstan, *IAMO Discussion Paper No. 162*, Halle (Saale).

PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T. (2017): Russian Food and Agricultural Import Ban: The Impact on the Domestic Market for Cattle, Pork and Poultry, *IAMO Discussion Paper No. 170*, Halle.

PIES, I., VALENTINOV, V. (2017): Brauchen wir NGOs?, *Discussionspaper/Chair for Economic Ethics, Martin-Luther-University Halle-Wittenberg No. 2017-06*, Halle (Saale).

TLEUBAYEV, A., BOBOJONOV, I., GÖTZ, L., HOCKMANN, H., GLAUBEN, T. (2017): Determinants of productivity and efficiency of wheat production in Kazakhstan: A Stochastic Frontier Approach, *IAMO Discussion Paper No. 160*, Halle (Saale), Germany.

VON HEYKING, C.-A., JAMALI JAGHDANI, T. (2017): Expansion of photovoltaic technology (PV) as a solution for water energy nexus in rural areas of Iran; comparative case study between Germany and Iran, *DARE Diskussionsbeiträge, Universität Göttingen No. 1709*, Göttingen.

WEGMARSHAUS, G.-R. (2017): Uzbekistan's higher education and research system: Main actors and recent reforms of doctoral graduation, *IAMO Discussion Paper No. 165*, Halle (Saale).

2018

APPEL, F., BALMANN, A., DONG, C., ROMMEL, J. (2018): FarmAgriPoliS – An agricultural business management game for behavioral experiments, teaching, and gaming, *IAMO Discussion Paper No. 173*, Halle (Saale).

GANIEV, I., SANAEV, G., PARDAEV, K. (2018): Career expectations of undergraduate and graduate students at agricultural universities in Uzbekistan, *IAMO Discussion Paper No. 179*, Halle (Saale).

GRAUBNER, M., OSTAPCHUK, I. (2018): Efficiency and Profitability of Ukrainian Crop Production, *Agriculture Policy Report, German-Ukrainian Agricultural Policy Dialogue No. 01/2018*, Kiew.

HASANOV, S., SANAEV, G. (2018): Non-farm employment trends and policy in rural areas of Samarkand region (Uzbekistan), *IAMO Discussion Paper No. 176*, Halle (Saale).

KLOSS, M., PETRICK, M. (2018): The productivity of family and hired labour in EU arable farming, *IAMO Discussion Paper No. 174*, Halle (Saale).

KOESTER, U., VON CRAMON-TAUBADEL, S. (2018): Ableitung optimaler Preisrelationen in einer geschlossenen und offenen Volkswirtschaft: Der neoklassische Ansatz, *IAMO Discussion Paper No. 180*, Halle (Saale).

KOESTER, U., VON CRAMON-TAUBADEL, S. (2018): Die Bedeutung von Institutionen für die Agrarpreisbildung, *IAMO Discussion Paper No. 177*, Halle (Saale).

MURTAZAEV, O. (2018): История развития кооперативов в Узбекистане и их преобразование на современном этапе, *IAMO Discussion Paper No. 178*, Halle (Saale).

OSHAKBAYEV, D., TAITUKOVA, R., PETRICK, M., DJANIBEKOV, N. (2018): Kazakhstan's cotton sector reforms since independence, *IAMO Discussion Paper No. 172*, Halle (Saale).

OTOO, M., GEBREZGABHER, S., DANSO, G., AMEWU, S., AMIROVA, I. (2018): Market adoption and diffusion of fecal sludge-based fertilizer in developing countries: Cross-country analyses, *Resource Recovery & Reuse Series No. 12*, Colombo.

PETRICK, M. (2018): A microeconomic model of worker motivation based on monetary and non-monetary incentives, *IAMO Discussion Paper No. 175*, Halle (Saale).

PETRICK, M., KLOSS, M. (2018): Identifying factor productivity from micro-data: the case of EU agriculture, *IAMO Discussion Paper No. 171*, Halle (Saale).

4.1.4 Sonstige Publikationen, nicht publizierte Schriften, elektronische Publikationen

2017

BALMANN, A. (Hrsg: www.bauer-willi.com) (2017): Bauernhöfe oder Agrarfabriken – Thesen zur Überwindung gesellschaftlicher Kritik an der konventionellen Landwirtschaft, http://www.bauerwilli.com/bauernhoefe-oder-agrarfabriken.

BALMANN, A., CHATALOVA, L., VALENTINOV, V., GAGALYUK, T. (Hrsg: International Farm Management Association) (2017): NPR – Can modern agriculture meet societal expectations?, http://ifmaonline.org/contents/npr-can-modern-agriculture-meet-societal-expectations/.

BOBOJONOV, I. (Hrsg: German – Mongolian Cooperation Project Sustainable Agriculture) (2017): Development of index based crop insurance market in Mongolia, http://kooperationsprojekt-mng.de/de/publikationen.html.

BROSIG, S. (2017): "Verbraucherpräferenzen für Ernährungsqualität" Abschlussbericht für IAMO Beitrag zum DEDIPAC Projekt (BMBF), Abschlussbericht, Projekt-Nr.: 235.61.030.129.

HRISTOV, J., BRADY, M., DONG, C., SAHRBACHER, C., SAHRBACHER, A. (Hrsg: AgriFood Economics Centre) (2017): Representation of the Scanian regions GMB and GSS in AgriPoliS and recent model extensions, Working Paper 2017:2, http://www.agrifood.se/Files/AgriFood_WP20172.pdf.

PE'ER, G., LAKNER, S., MÜLLER, R., PASSONI, G., BONTZORLOS, V., CLOUGH, D., MOREIRA, F., AZAM, C., BERGER, J., BEZÁK, P., BONN, A., HANSJÜRGENS, B., HARTMANN, L., LOMBA, A., SAHRBACHER, A., KLEEMANN, J., SCHINDLER, S., SCHLEYER, C., SCHMIDT, J., SCHÜLER, S., SIRAMI, C., VON MEYER-HÖFER, M., ZINNGREBE, Y. (Hrsg: German Centre for Integrative Biodiversity Research (iDiv)) (2017): Is the CAP fit for purpose?: An evidence-based fitness-check assessment, https://www.idiv.de/fileadmin/content/iDiv_Files/Documents/peer_et_al_2017_cap_fitness_check_final_20-11.pdf.

PEREKHOZHUK, O., TEUBER, R., GLAUBEN, T. (2017): Final Report for the MATRACC-Project "The Global Food Crisis – Impact on Wheat Markets and Trade in the Caucasus and Central Asia and the Role of Kazakhstan, Russia and Ukraine", Abschlussbericht, Projekt-Nr.: 86066.

PETRICK, M. (2017): Agrarreformen, Wasserknappheit und die Anpassung an den Klimawandel in Zentralasien: eine Fünf-Länder-Studie (AGRIWANET): Schlussbericht zum Forschungsprojekt, Abschlussbericht.

PIES, I., HIELSCHER, S., VALENTINOV, V., EVERDING, S. (Hrsg: Forum Wirtschaftsethik) (2017): Gesellschaftliche Lernprozesse zur Förderung der Bioökonomie – eine ordonomische Argumentationsskizze, http://forum-wirtschaftsethik.de/gesellschaftliche-lernprozesse-zur-foerderung-der-biooekonomie-eine-ordonomische-argumentationsskizze/.

SAHRBACHER, A. (2017): Schlussbericht des Teilvorhabens Landnutzungskonflikte und Auswirkungen landwirtschaftlicher Entwicklungspfade in unterschiedlichen ländlichen Gebieten im Verbundvorhaben MULTAGRI – Governance ländlicher Entwicklung durch Maßnahmen zur multifunktionalen Nutzung landwirtschaftlicher Flächen, Forschungsbericht, Projekt-Nr.: 033RA01A.

SAHRBACHER, A. (2017): Schlussbericht zu Nr. 3.2 BNBest-BMBF98 – RURAGRI: MULTAGRI – Governance ländlicher Entwicklung durch Maßnahmen zur multifunktionalen Nutzung landwirtschaftlicher Flächen – Teilprojekt 4: Landnutzungskonflikte und Auswirkungen landw. Entwicklungspfade in unterschiedlichen ländl. Gebieten, Abschlussbericht, Projekt-Nr.: 245.61.030.123.

SUN, Z., HERZFELD, T., AARNOUDSE, E., YU, C., DISSE, M. (2017): Water and agriculture in China: status, challenges and options for action, Forschungsbericht.

2018

Bijttebier, J., Coopmans, I., Appel, F., Unay Gailhard, I., Wauters, E. (2018): Report on current farm demographics and trends, EU Horizon 2020, SURE-Farm Project Deliverable 3.1., Abschlussbericht, Projekt-Nr.: 727520.

Đurić, I., Rajkovic, B., Zaric, V., Glauben, T. (Hrsg: Middell, M., Naumann, K.) (2018): EEGA Workshop "Food 4.0 and globalization: chances and challenges for the Western Balkans – the role of the consumer in changing global food supply chains", http://www.connections.clio-online.net/conferencereport/id/tagungsberichte-7985.

Garzon Delvaux, P. A., Hockmann, H., Voigt, P., Ciaian, P., Gomez y Paloma, S. (2018): The impact of private R&D on the performance of food-processing firms: Evidence from Europe, Japan and North America; Task 4.4 report, http://dx.doi.org/10.2788/85468, Forschungsbericht.

Graubner, M. (Hrsg.) (2018): Stützen Direktzahlungen landwirtschaftliche Einkommen oder Pachtpreise?, https://agrarpolitik-blog.com/2018/04/25/stuetzen-direktzahlungen-landwirtschaftliche-einkommen-oder-pachtpreise/.

Herrera, H., Kopainsky, B., Appel, F., Balmann, A., Accatino, F., Tichit, M., Antonioli, F., Severini, S., Paas, W., Reidsma, P. (2018): Impact assessment tool to assess the resilience of farming systems and their delivery of private and public goods (D 5.1), Zwischenbericht, Projekt-Nr.: 727520.

Meuwissen, M., Paas, W., Slijper, T., Coopmans, I., Ciechomska, A., Lievens, E., Deckers, J., Vroege, W., Mathijs, E., Kopainsky, B., Herrera, H., Nitzko, S., Finger, R., De Mey, Y., Poortvliet, P. M., Nicholas-Davies, P., Midmore, P., Vigani, M., Maye, D., Urquhart, J., Balmann, A., Appel, F., Termeer, K., Feindt, P., Candel, J., Tichit, M., Accatino, F., Severini, S., Senni, S., Wauters, E., Bardají, I., Soriano, B., Zawalińska, K., Lagerkvist, C. J., Manevska-Tasevska, G., Hansson, H., Peneva, M., Gavrilescu, C., Reidsma, P. (2018): Report on resilience framework for EU agriculture, Zwischenbericht.

Mukhamedova, N. (Hrsg.) (2018): The sweet and bitter truths about women in agrarian Central Asia, https://wle.cgiar.org/thrive/big-questions/what-truth/sweet-and-bitter-truths.

Unay Gailhard, I., Balmann, A., Appel, F. (2018): Dimensions of SURE-Farm farm typology for farm resilience assessments (Horizon 2020 SURE-Farm project public deliverables D1.3), Zwischenbericht, Projekt-Nr.: 727520.

Waldhof, G. (2018): The Ethics and Economics of Modern Agricultural Myths (Ethik und Ökonomik moderner Agrarmythen) – AgriMyths, Zwischenbericht.

4.1.5 Policy Briefs

2017

Koester, U. (2017): Das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Georgien: Auswirkungen auf Agrarhandel und Wohlfahrt, Nr. 32, Halle (Saale).

Koester, U. (2017): The EU-Georgia Trade Agreement: The Impact on Agricultural Trade and Welfare, Nr. 32, Halle (Saale).

Kuhn, L., Brosig, S., Zhang, L. (2017): Social transfers in rural China: Do they contribute to poverty reduction?, Nr. 31, Halle (Saale).

Kuhn, L., Brosig, S., Zhang, L. (2017): Sozialhilfe im ländlichen China: Trägt sie zur Armutsreduktion bei?, Nr. 31, Halle (Saale).

Möllers, J., Traikova, D., Herzfeld, T., Bajrami, E. (2017): Involuntary return migration to Kosovo: Tackling challenges for successful reintegration, Nr. 33, Halle (Saale).

Möllers, J., Traikova, D., Herzfeld, T., Bajrami, E. (2017): Migrimi i "Dështuar" dhe Kthimi Pavullnetshëm në Kosovë: Trajtimi i Sfidave për Riintegrim të Suksesshëm, Nr. 33, Halle (Saale).

Möllers, J., Traikova, D., Herzfeld, T., Bajrami, E. (2017): Wenn Migration unfreiwillig endet: Wie kann die Integration von Rückkehrern im Kosovo gelingen?, Nr. 33, Halle (Saale).

2018

KOESTER, U., LOY, J.-P., REN, Y. (2018): Measurement and Reduction of Food Loss and Waste – Reconsidered, Nr. 34, Halle (Saale).

KUHN, L., BOBOJONOV, I., GLAUBEN, T. (2018): Landwirtschaft in Zeiten der Dürre: Wie Digitalisierung ein nachhaltiges Risikomanagement unterstützen kann, Nr. 35, Halle (Saale).

4.1.6 Poster

2017

AMIROVA, I., PETRICK, M., DJANIBEKOV, N. (2017): Does endogenous cooperation work in a post-Socialist setting? Experimental evidence from irrigation management in Central Asia, XV EAAE Congress "Towards Sustainable Agri-Food Systems: Balancing between Markets and Society", zum Thema: Does endogenous cooperation work in a post-Socialist setting? Experimental evidence from irrigation management in Central Asia, Parma/Italien, 29.08.2017–01.09.2017.

BOBOJONOV, I., GÖTZ, L., HOCKMANN, H., GLAUBEN, T. (2017): Policy Effects on Productivity Mobilization in Russia: Evidence from a Farm Survey, XV EAAE Congress "Towards Sustainable Agri-Food Systems: Balancing between Markets and Society", Parma/Italien, 29.08.2017–01.09.2017.

GAFAROVA, G., PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T. (2017): Estimation of imperfect competition: A dynamic analysis of the Azerbaijani and Georgian wheat import markets, XV EAAE Congress "Towards Sustainable Agri-Food Systems: Balancing between Markets and Society", Parma/Italien, 29.08.2017–01.09.2017.

GÖTZ, L., JAMALI JAGHDANI, T. (2017): Russia's agricultural import substitution policy: Price volatility effects on the pork supply chain, XV EAAE Congress "Towards Sustainable Agri-Food Systems: Balancing between Markets and Society", zum Thema: Agricultural Economics, Parma/Italien, 29.08.2017–01.09.2017.

HALIMI, K., MÖLLERS, J., HERZFELD, T., GJOKAJ, E. (2017): The socio-economic challenges of Return Migration in Kosovo, 6th AIEAA Conference, zum Thema: Economics and Politics of Migration: Implications for Agriculture, Piacenza/Italien, 15.06.2017–16.06.2017.

HRISTOV, J., BRADY, M., CLOUGH, Y., SAHLIN, U., SMITH, H. G., STJERNMAN, M., OLSSON, O., SAHRBACHER, A. (2017): Evaluating Effects of CAP's Greening Reform on Environmental Values in Contrasting Agricultural Landscapes, XV EAAE Congress "Towards Sustainable Agri-Food Systems: Balancing between Markets and Society", Parma/Italien, 29.08.2017–01.09.2017.

JAMALI JAGHDANI, T., BRÜMMER, B. (2017): Political Economy of Water-Energy Nexus in Iran: The Role of Energy Subsidy on Groundwater Pumping for Irrigation, Dresden Nexus Conference 2017, zum Thema: Water-Soil-Waste Nexus, Dresden, 17.05.2017–19.05.2017.

MÖLLERS, J., ARAPI-GJINI, A., HERZFELD, T. (2017): Remittance scripts and the traditional rural household in Opoja (Kosovo), 6th AIEAA Conference, Piacenza/Italien, 15.06.2017–16.06.2017.

TADJIEV, A., DJANIBEKOV, N., PETRICK, M. (2017): Impact of land and water reforms on agricultural output: The case of the Samarkand province, Uzbekistan, XV EAAE Congress "Towards Sustainable Agri-Food Systems: Balancing between Markets and Society", Parma/Italien, 29.08.2017–01.09.2017.

VON HEYKING, C.-A., JAMALI JAGHDANI, T. (2017): Expansion of photovoltaic technology (PV) as a solution for water energy nexus in rural areas of Iran; comparative case study between Germany and Iran, Dresden Nexus Conference 2017, zum Thema: Water-Soil-Waste Nexus, Dresden, 17.05.2017–19.05.2017.

WALDER, P., FINTINERU, G., MANN, S., HERZFELD, T., WOLZ, A., KANTELHARDT, J. (2017): Building an Excellency Network for Heigthening Agricultural Economic Research and Education in Romania, 57th GEWISOLA Annual Conference and 27th ÖGA Annual Conference, zum Thema: Märkte, Netzwerke, Freising-Weihenstephan, 13.09.2017–15.09.2017.

WALDER, P., FINTINERU, G., MANN, S., HERZFELD, T., WOLZ, A., KANTELHARDT, J. (2017): Building an excellency network for heigthening agricultural economic research and education in Romania, XV EAAE Congress "Towards Sustainable Agri-Food Systems: Balancing between Markets and Society", zum Thema: Education and Agricultural Employment, Parma / Italien, 29.08.2017–01.09.2017.

WOLZ, A., GOLOVINA, S., NILSSON, J., HESS, S. (2017): Is there a link between collaboration and economic success among private farmers in post-socialist economies? Findings from Kurgan Region in Russia, XV EAAE Congress "Towards Sustainable Agri-Food Systems: Balancing between Markets and Society", zum Thema: Cooperatives and Producer Organisations, Parma/Italien, 29.08.2017–01.09.2017.

2018

AMIROVA, I., PETRICK, M., DJANIBEKOV, N. (2018): Long- and short-term determinants of water user cooperation: Experimental evidence from Central Asia, Between Europe and the Orient: A Focus on Research and Higher Education in/on Central Asia and the Caucasus (Statuskonferenz Volkswagen), Almaty/Kasachstan, 16.04.2018–18.04.2018.

BAUMANN, M., BLEYHL, B., KAMP, J., DARA, A., PRISHCHEPOV, A., KRÄMER, R., URAZALIEV, R., HÖLZEL, N., KUEMMERLE, T. (2018): Cropland abandonment, rewilding and protected area connectivity in the steppes of Kazakhstan, Between Europe and the Orient: A Focus on Research and Higher Education in/on Central Asia and the Caucasus (Statuskonferenz Volkswagen), Almaty/Kasachstan, 16.04.2018–18.04.2018.

DARA, A., BAUMANN, M., KUEMMERLE, T., PFLUGMACHER, D., RABE, A., GRIFFITHS, P., HÖLZEL, N., KAMP, J., FREITAG, M., HOSTERT, P. (2018): Revealing spatial and temporal patterns of cropland abandonment and recultivation in northern Kazakhstan after the breakdown of the Soviet Union, Between Europe and the Orient: A Focus on Research and Higher Education in/on Central Asia and the Caucasus (Statuskonferenz Volkswagen), Almaty/Kasachstan, 16.04.2018–18.04.2018.

HANKERSON, B., SCHIERHORN, F., PRISHCHEPOV, A., DONG, C., EISFELDER, C., MÜLLER, D. (2018): Grazing intensity in Kazakhstan: Modeling its spatial distribution, Between Europe and the Orient: A Focus on Research and Higher Education in/on Central Asia and the Caucasus (Statuskonferenz Volkswagen), Almaty/Kasachstan, 16.04.2018–18.04.2018.

KVARTIUK, V. (2018): Political economy of regional policy formation: The case of Russian agricultural subsidies, 22nd Annual Conference of the Society for Institutional & Organizational Economics, Montreal/Kanada, 21.06.2018–23.06.2018.

MUKHAMEDOVA, N. (2018): Agrarian institutions and contract choice in Kazakhstan and Uzbekistan, Between Europe and the Orient: A Focus on Research and Higher Education in/on Central Asia and the Caucasus (Statuskonferenz Volkswagen), Almaty/Kasachstan, 16.04.2018–18.04.2018.

MUKHAMEDOVA, N. (2018): New methods and approaches of interdisciplinary and qualitative research, Innovative academic research and teaching on water governance and agricultural development in Central Asia, Tashkent/Usbekistan, 09.06.2018.

ROSERO, G., JAMALI JAGHDANI, T., BRÜMMER, B. (2018): Drivers of Price Volatility in Brazilian Pork Market, Internal and External Effects – DCC GARCH Approach, Tropentag 2018: Global food security and food safety: The role of universities, zum Thema: Global food security and food safety: The role of universities, Ghent/Belgien, 17.09.2018–19.09.2018.

TADJIEV, A., DJANIBEKOV, N., PETRICK, M., HASANOV, S. (2018): Estimating policy reform effects on agricultural output: The case of Samarkand Province, Uzbekistan, Between Europe and the Orient: A Focus on Research and Higher Education in/on Central Asia and the Caucasus (Statuskonferenz Volkswagen), Almaty/Kasachstan, 16.04.2018–18.04.2018.

YIN, F., SUN, Z., YOU, L., MÜLLER, D. (2018): Cropping structures become increasingly clustered and concentrated in China since 1980, Landscape 2018 – Frontiers of agricultural landscape research, zum Thema: Land Use and Governance, Berlin, 12.03.2018–16.03.2018.

4.1.7 Herausgeberschaften

PETRICK, M., WIENER, B. (Hrsg.) (2018): Landwirtschaftliches Personalmanagement im Kontext internationaler Zuwanderung nach Deutschland: Alfa Agrar – Lehrmodul für Führungskräfte, Universitätsverlag Halle-Wittenberg, Halle (Saale).

4.2 VORTRÄGE

4.2.1 Vorträge im Inland

2017

AMIROVA, I. (2017): "Analyzing collective action with field experiments: an empirical study of Central Asian water users", IAMO, Final Winter School Workshop "Institutional change in land and labour relations of Central Asia's irrigated agriculture", zum Thema: Analyzing collective action with field experiments: an empirical study of Central Asian water users, Halle (Saale), 23.03.2017–24.03.2017.

AMIROVA, I. (2017): "International Agricultural Development", Vorlesung: Internationale Agrarentwicklung/International Agricultural Development: The economic organisation of agriculture, zum Thema: Collective farms, Halle (Saale), 01.04.2017–30.09.2017.

AMIROVA, I. (2017): "Rural cooperation and collective action in irrigated Central Asia", IAMO, Research workshop "Institutional change in land and labour relations of Central Asia's irrigated agriculture", zum Thema: Rural cooperation and collective action in irrigated Central Asia, Naumburg, 23.08.2017–25.08.2017.

APPEL, F. (2017): "Wie beeinflusst das Verhalten von Landwirten die Resilienz von Agrarstrukturen – eine Analyse agentenbasierter partizipativer Experimente", Technische Universität München, 57th GEWISOLA Annual Conference and 27th ÖGA Annual Conference, zum Thema: Agrar- und Ernährungswirtschaft zwischen Ressourceneffizienz und gesellschaftlichen Erwartungen, Freising-Weihenstephan, 13.09.2017–15.09.2017.

APPEL, F. (2017): "Wie beeinflusst das Verhalten von LandwirtInnen die Resilienz von Agrarstrukturen – Eine Analyse agentenbasierter partizipativer Experimente", Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Agrar- und Ernährungsökonomisches Kolloquium, Kiel, 12.12.2017.

BALMANN, A. (2017): "Kann die Landwirtschaft gesellschaftliche Erwartungen erfüllen?", Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft e.V. (BÖLW), Internationale Grüne Woche: Frische Forum Fleisch, Berlin, 20.01.2017.

BALMANN, A. (2017): "Landwirtschaft im Kreuzfeuer gesellschaftlicher und medialer Kritik – auf der Suche nach gesellschaftlicher Akzeptanz", Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Volksbanken und Raiffeisenbanken im nördlichen Emsland, Beratungsgemeinschaften Altkreise Meppen und Aschendorf-Hümmling e.V., 17. Forum Emsländischer Landwirte: Herausforderungen für die Tierhaltung im Emsland, Meppen, 17.02.2017.

BALMANN, A. (2017): "Scheitern oder strukturierter Ausstieg – unternehmerisch handeln in schwierigen Situationen", DLG, DLG-Wintertagung 2017: Landwirtschaft 2030 – Signale erkennen. Weichen stellen. Vertrauen gewinnen., Hannover, 21.02.2017–22.02.2017.

BALMANN, A. (2017): "Auswirkungen einer zunehmenden Kapital- und Wissensintensität auf landwirtschaftliche Unternehmen", Gesellschaft für Informatik in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft e.V., 37. GIL-Jahrestagung: Digitale Transformation – Wege in eine zukunftsfähige Landwirtschaft, Dresden, 06.03.2017–07.03.2017.

BALMANN, A. (2017): "Landwirtschaft und gesellschaftliche Erwartungen: Wegrennen, hinterherrennen oder voranschreiten?", AGRA, Leipziger Ökonomische Societät, AGRA 2017/ Leipziger Ökonomische Societät: Wirtschaftliche Stabilität, Flexibilität, Innovation – Betriebsstrategien für die Zukunft, Leipzig, 05.05.2017.

BALMANN, A. (2017): "Intensive Tierhaltung und gesellschaftliche Akzeptanz", Geflügelwirtschaftsverband Mecklenburg-Vorpommern e. V., Mitgliederversammlung und Vortragstagung des Geflügelwirtschaftsverbandes Mecklenburg-Vorpommern, Todendorf, 16.05.2017.

BALMANN, A. (2017): "Kann die Landwirtschaft sich verändernde gesellschaftliche Erwartungen erfüllen?", R+V Allgemeine Versicherung AG/Vereinigte Tierversicherung, Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Wettbewerb und gesellschaftlicher Akzeptanz, Wiesbaden, 01.06.2017.

BALMANN, A. (2017): "Herausforderungen für die Landwirtschaft nach 2020 aus der Sicht der Wissenschaft", Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft, Thüringer Bauernverband e.V., 18. Jahrestagung Thüringer Landwirtschaft: Entwicklung der Thüringer Landwirtschaft im Spannungsfeld von Agrarpolitik, Ökonomie, Umweltschutz und Verbraucherwillen, Erfurt, 19.10.2017.

BALMANN, A. (2017): "Bayrische Milchviehbetriebe – Zwischen gesellschaftlicher Kritik, Marktanforderungen und politischen Rahmenbedingungen", Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Cham, Milchviehtag Oberpfalz "Milchproduktion im Spannungsfeld zwischen Politik, Markt und gesellschaftlicher Akzeptanz", Neunburg vorm Wald, 27.10.2017.

BALMANN, A. (2017): "Wer zahlt hier für was? Die EU-Agrar-Subventionen im Fokus", MLU, Ringvorlesungsreihe Zukunftsfähige Landwirtschaft, Halle (Saale), 30.11.2017.

BALMANN, A. (2017): "Gemeinsame Agrarpolitik: eine Perspektive für mehr Nachhaltigkeit?", DLG e.V., DLG Kolloquium 2017: Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft ermöglichen – Anreize richtig setzen, Berlin, 05.12.2017.

BURKITBAYEVA, S. (2017): "First date with the data", IAMO, Research workshop "Institutional change in land and labour relations of Central Asia's irrigated agriculture", zum Thema: Agricultural Value Chains, Naumburg, 23.08.2017–25.08.2017.

DALHEIMER, B., BRÜMMER, B., JAMALI JAGHDANI, T. (2017): "Impacts of Export Restrictions on Food Price Volatility: Evidence from VAR-X and EGARCH-X Models", IAMO, IAMO Forum 2017: Eurasian Food Economy between Globalization and Geopolitics, zum Thema: Eurasian food economy, Halle (Saale), 21.06.2017–23.06.2017.

DALHEIMER, B., BRÜMMER, B., JAMALI JAGHDANI, T. (2017): "Impacts of Export Restrictions on Food Price Volatility: Evidence from VAR-X and EGARCH-X Models", Technische Universität München, 57th GEWISOLA Annual Conference and 27th ÖGA Annual Conference, zum Thema: Bridging the Gap between Resource Efficiency and Society's Expectations in the Agricultural and Food Economy, Freising-Weihenstephan, 13.09.2017–15.09.2017.

DEMOUSTIER, J. (2017): "Wie gemeinsam ist die Gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union?", Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 16. Lange Nacht der Wissenschaften, zum Thema: GAP, Halle (Saale), 23.06.2017.

GHUKASYAN, S. (2017): "Russia and Armenia: EAEU integration in the context of WTO membership", IAMO, IAMO Forum 2017: Eurasian Food Economy between Globalization and Geopolitics, zum Thema: Russia and Armenia: EAEU integration in the context of WTO membership, Halle (Saale), 21.06.2017–23.06.2017.

GÖTZ, L., JAMALI JAGHDANI, T. (2017): "Russia's agricultural import substitution policy: Price volatility effects on the pork supply chain", Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, Seminarreihe am Arbeitsbereich Ökonomie, IOS, Regensburg, 11.05.2017.

GÖTZ, L., JAMALI JAGHDANI, T. (2017): "Russia's agricultural import substitution policy: Price volatility effects on the pork supply chain", IAMO, IAMO Forum 2017: Eurasian Food Economy between Globalization and Geopolitics, zum Thema: Eurasian food economy, Halle (Saale), 21.06.2017–23.06.2017.

GÖTZ, L., JAMALI JAGHDANI, T. (2017): "Russia's agricultural import substitution policy: Price volatility effects on the pork supply chain", Technische Universität München, 57th GEWISOLA Annual Conference and 27th ÖGA Annual Conference, zum Thema: Bridging the Gap between Resource Efficiency and Society's Expectations in the Agricultural and Food Economy, Freising-Weihenstephan, 13.09.2017–15.09.2017.

GOTTER, C. (2017): "Arbeiten mit Nutztieren im Spannungsfeld von empathischer Fürsorge und emotionaler Distanz – erste Ergebnisse einer explorativen Betriebsfallstudie", Technische Universität München, 57th GEWISOLA Annual Conference and 27th ÖGA Annual Conference, Freising-Weihenstephan, 13.09.2017–15.09.2017.

GRAU, A. (2017): "Milchproduktion im Fokus der Öffentlichkeit – müssen wir andere Wege beschreiten?", Hochschule Anhalt, 10. Mitteldeutscher Rinder-Workshop, Bernburg, 28.04.2017–29.04.2017.

HEIGERMOSER, M., GÖTZ, L., SVANIDZE, M. (2017): "Wheat Price Formation and Market Efficiency in the Black Sea Region: the Role of Egypt's GASC", IAMO, IAMO Forum 2017: Eurasian Food Economy between Globalization and Geopolitics, Halle (Saale), 21.06.2017–23.06.2017.

HERZFELD, T. (2017): "Karriere in der Wissenschaft", MLU Halle-Wittenberg, campusmeetscompanies, Halle (Saale), 20.06.2017.

HERZFELD, T., KULYK, I., WOLZ, A. (2017): "Is Agribusiness Different? Firm-level evidence of corruption in CIS countries", IAMO, IAMO Forum 2017: Eurasian Food Economy between Globalization and Geopolitics, zum Thema: A7: Catalysts for Sustainable Market Relationships, Halle (Saale), 21.06.2017–23.06.2017.

KLOSS, M. (2017): "Statistical outliers and econometric productivity analysis using FADN data", IAMO, Statistical outliers in regression analysis, Halle, 27.04.2017.

KLOSS, M., PETRICK, M. (2017): "Die Produktivität von Lohn- und Familienarbeitskräften im Ackerbau ausgewählter EU-Länder", Technische Universität München, 57th GEWISOLA Annual Conference and 27th ÖGA Annual Conference, zum Thema: Zwischen Bauernhofromantik und Kostendruck: Lohnarbeitskräfte im Fokus der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus, Freising-Weihenstephan, 13.09.2017–15.09.2017.

KOPSIDIS, M. (2017): "Agrarwachstum während Proto- und Frühindustrialisierung: Teilpacht im westlichen Westfalen und am Niederrhein, ca. 1740–1860", Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte & Wirtschaftshistorischer Ausschuss im Verein für Sozialpolitik, II. Kongress für Wirtschafts- und Sozialgeschichte: Integration und Desintegration Europas: Wirtschafts- und sozialhistorische Beiträge, Bonn, 19.04.2017–21.04.2017.

KOPSIDIS, M. (2017): "Agricultural growth during proto-industrialization and industrialization: Sharecropping in Western Westphalia and the Lower Rhineland, c. 1740–1860", Organising Committee Network RHIN(e): Transnational Rhine, 7th Transnational Rhine Conference "Entrepreneurship and Transformation of the Rhine Economy", Düsseldorf, 21.09.2017–23.09.2017.

KUHN, L., HOU, L., BALEZENTIS, T., WANG, D. (2017): "Technical and environmental efficiency of livestock farms in China: a slacks-based DEA approach", IAMO, IAMO Forum 2017: Eurasian Food Economy between Globalization and Geopolitics, Halle (Saale), 21.06.2017–23.06.2017.

KUHN, L. (2017): "Nutrition transition in two emerging countries: A comparison between China and Russia", IAMO, Vorlesung: Mikroökonomik der Agrar- und Ernährungswirtschaft, zum Thema: Nutrition transition, Halle (Saale), 09.10.2017–02.02.2018.

MUKHAMEDOVA, N. (2017): "Agrarian land tenancy and labour-institutions in Central Asia", IAMO, Research workshop "Institutional change in land and labour relations of Central Asia's irrigated agriculture", zum Thema: Institutional change in land and labour relations in Central Asia's irrigated agriculture, Naumburg, 23.08.2017–25.08.2017.

MÜLLER, D. (2017): "Sustainability Challenges of Feeding 10 Billion", HU Berlin, Ringvorlesung Studium Oecologicum, Berlin, 16.04.2017–21.07.2017.

OSTAPCHUK, I. (2017): "Effects of organizational structure on performance: The case of Ukrainian agroholdings", Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Doktorandenseminar, Halle (Saale), 01.04.2017–30.09.2017.

PETRICK, M., MUKHAMEDOVA, N. (2017): "International Agricultural Development SS 2017", Vorlesung: Internationale Agrarentwicklung/International Agricultural Development: The economic organisation of agriculture, zum Thema: How important are supervision costs of hired farm labour?, Halle (Saale), 01.04.2017–30.09.2017.

PETRICK, M., GÖTZ, L. (2017): "The Expansion of Dairy Herds in Russia and Kazakhstan After the Import Ban on Western Food Products", IAMO, IAMO Forum 2017: Eurasian Food Economy between Globalization and Geopolitics, zum Thema: A4: Market Effects of Import and Export Restrictions, Halle (Saale), 21.06.2017–23.06.2017.

PETRICK, M. (2017): "Introduction to the workshop & current state of the AGRICHANGE project", IAMO, Research workshop "Institutional change in land and labour relations of Central Asia's irrigated agriculture", zum Thema: Session 1, Naumburg, 23.08.2017–25.08.2017.

PETRICK, M., GÖTZ, L. (2017): "Das Wachstum der Milchviehherden in Russland und Kasachstan nach dem Einfuhrverbot für westliche Nahrungsgüter", Technische Universität München, 57th GEWISOLA Annual Conference and 27th ÖGA Annual Conference, zum Thema: Milchsektor, Freising-Weihenstephan, 13.09.2017–15.09.2017.

PETRICK, M. (2017): "Agricultural reform in Central Asia", Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO), "A Wind of Change in Central Asia? Continuity and Reform in a changing environment" – Arbeitsgruppentreffen des SWP-DGO-Arbeitskreises Zentralasien, zum Thema: 2. Panel: Reform strategies in Central Asia and its implications for the EU, Berlin, 26.10.2017.

PIES, I., VALENTINOV, V. (2017): "Brauchen wir NGOs?", die Vereinigung Europäischer Journalisten, Münchener Mediendialog 2017, München, 10.05.2017.

SAHRBACHER, A. (2017): "3.2 Model Documentation – The ODD Protocol", IAMO, Promotionskolleg Agrarökonomik: Agent-based Modelling in Agricultural and Resource Economics, Halle (Saale), 03.04.2017–07.04.2017.

SAHRBACHER, A. (2017): "3.3 Model parameterisation", IAMO, Promotionskolleg Agrarökonomik: Agent-based Modelling in Agricultural and Resource Economics, Halle (Saale), 03.04.2017–07.04.2017.

SVANIDZE, M., GÖTZ, L. (2017): "How well is the Russian wheat market functioning? A comparison with the corn market in the USA", IAMO, IAMO Forum 2017: Eurasian Food Economy between Globalization and Geopolitics, Halle (Saale), 21.06.2017–23.06.2017.

SVANIDZE, M., GÖTZ, L. (2017): "How well is the Russian domestic wheat market functioning? A comparison with the corn market in the USA", Technische Universität München, 57th GEWISOLA Annual Conference and 27th ÖGA Annual Conference, Freising-Weihenstephan, 13.09.2017–15.09.2017.

TLEUBAYEV, A., OSHAKBAYEV, D. (2017): "Kazakhstan: Assessing the EAEU membership", IAMO, IAMO Forum 2017: Eurasian Food Economy between Globalization and Geopolitics, zum Thema: Kazakhstan: Assessing the EAEU membership, Halle (Saale), 21.06.2017–23.06.2017.

UHL, K. M., PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T. (2017): "Estimates for the residual demand elasticity of Russian wheat exports", IAMO, IAMO Forum 2017: Eurasian Food Economy between Globalization and Geopolitics, Halle (Saale), 21.06.2017–23.06.2017.

* YIN, F., SUN, Z., YOU, L., MÜLLER, D. (2017): "Changes in Cropland during 1980–2011 in China with spatial and temporal analysis", IAMO, IAMO Forum 2017: Eurasian Food Economy between Globalization and Geopolitics, zum Thema: Resource Management in Chinese Agriculture, Halle (Saale), 21.06.2017–23.06.2017.

2018

APPEL, F. (2018): "Predator or prey? – Effects of fast-growing farms on their neighborhood", IAMO Forum 2018: Large-Scale Agriculture – For Profit and Society?, Halle (Saale), 27.06.2018–29.06.2018.

APPEL, F., BALMANN, A. (2018): "Predator or prey? – Effects of fast-growing farms on spatial competition and performance", Farm Management Group der Georg-August-Universität Göttingen, FORLand – Project Meeting, Göttingen, 25.10.2018.

BÄUML, T., MÖLLERS, J., WOLZ, A., DUFHUES, T. (2018): "Why smallholders join cooperatives – the case of Kosovar raspberry producers", Food Security Center Hohenheim, World Food Day Colloquium 2018 "Cooperatives: essential for food security?!", zum Thema: Cooperatives, Stuttgart, 16.10.2018.

BALMANN, A. (2018): "Can modern agriculture meet societal expectations", Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, VWL Forschungskolloquium, Halle (Saale), 10.01.2018.

BALMANN, A. (2018): "Braucht der ostdeutsche Bodenmarkt eine stärkere Regulierung?", Europäische Akademie Berlin mit Unterstützung der Landwirtschaftlichen Rentenbank, Aktuelle Entwicklungen im Landpachtrecht: Seminar für ehrenamtliche Richterinnen und Richter in Landwirtschaftsverfahren, Berlin, 23.01.2018.

BALMANN, A. (2018): "Gesellschaftliche Verantwortung übernehmen: Was können und sollten Landwirte vor Ort leisten?", BMEL, 11. Zukunftsforum Ländliche Entwicklung, Berlin, 24.01.2018–25.01.2018.

BALMANN, A. (2018): "EU-Mitteilung zur Gemeinsamen Agrarpolitik nach 2020: Perspektiven für eine zukunftsfähige Landwirtschaft", Bauernverband Burgenland e.V., Mitgliederversammlung des Bauernverbandes Burgenland e.V., Naumburg, 30.01.2018.

BALMANN, A. (2018): "Eine 'nachhaltige GAP'?: Von Zielen und Zielkonflikten", Evangelische Akademie Loccum, Loccumer Landwirtschaftstagung 2018: Die Gemeinsame Agrarpolitik im künftigen Europa: Was und wie viel gemeinsam?, Rehburg-Loccum, 09.02.2018–11.02.2018.

BALMANN, A. (2018): "Entwicklung der Getreideproduktion in Russland und der Ukraine – Geht der Boom weiter?", Bundesverband der Agrargewerblichen Wirtschaft e.V., Getreidehandelstag 2018, Burg Warberg, 12.06.2018–13.06.2018.

BALMANN, A. (2018): "Landwirtschaft zwischen Globalisierung und Regionalisierung", Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), simul Forum Landwirtschaft 2030, zum Thema: Im Spannungsfeld von Globalisierung, Gesellschaft und Regionalität, Thum, 05.11.2018.

BALMANN, A. (2018): "Das Gutachten des WBAE: Für eine gemeinwohlorientierte Gemeinsame Agrarpolitik der EU nach 2020", Genossenschaftsverband, Eröffnung Winterschulung, zum Thema: Welche Zukunft hat die gemeinsame Agrarpolitik der EU?, Glien, 06.11.2018.

BALMANN, A. (2018): "Grain and Feedstuff", Crop Energies AG, 11. CropEnergies Forum, Dresden, 14.11.2018–15.11.2018.

BALMANN, A. (2018): "Lebenswert und wirtschaftstauglich. Wo schlummern die Potenziale des ländlichen Raums?", INITIATIVE WIRTSCHAFT e.V., Lebenswert und wirtschaftstauglich. Wo schlummern die Potenziale des ländlichen Raums?, Schönebeck, 15.11.2018.

BALMANN, A. (2018): "Entwicklung der Landwirtschaft zwischen Unternehmertum und multifunktionaler Leistung", Institut für Kirche und Gesellschaft, Vortrag "Entwicklung der Landwirtschaft zwischen Unternehmertum und multifunktionaler Leistung", Schwerte, 21.11.2018–22.11.2018.

DEMOUSTIER, J. (2018): "What determines the level and composition of agricultural support in EU member states? – A political economy perspective", Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Doktorandenseminar, zum Thema: Support to Agricultural Producers in EU Member States, Halle (Saale), 01.10.2017–31.03.2018.

DEMOUSTIER, J. (2018): "Measurement and Comparison of Agricultural Support across EU Member States: An evaluation of existing indicators and potential ways forward", Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 58. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus e.V. (GEWISOLA): Visionen für eine Agrar- und Ernährungspolitik nach 2020, zum Thema: CAP; Measurement of support, Kiel, 12.09.2018–14.09.2018.

DEMOUSTIER, J. (2018): "Die geteilte Verwaltung des EU-Agrarhaushalts", Deutsch-Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog, APD Fachinformationsfahrt "Verwaltungsstrukturen und Reformen in Deutschland im Bereich Agrarwirtschaft", zum Thema: Geteilte Mittelverwaltung EU, Halle (Saale), 10.10.2018.

DJANIBEKOV, N. (2018): "Cotton in Central Asia", Geoökologie und physische Geographie, Vorlesung: Regionale Geographie Mittelasiens, Halle (Saale), 16.10.2017–29.01.2018.

EPSTEIN, D., GAGALYUK, T., CURTISS, J., UNAY GAILHARD, I. (2018): "Factors of farm economic resilience in North-Western Russia", IAMO Forum 2018: Large-Scale Agriculture – For Profit and Society?, Halle (Saale), 27.06.2018–29.06.2018.

GAO, X., SUN, Z., CURTISS, J., ZHANG, A. (2018): "The effect of resource-saving policy on convergence of urban areas' total factor productivity. A case of Wuhan metropolitan area, China", IAMO Forum 2018: Large-Scale Agriculture – For Profit and Society?, zum Thema: The (re-)emergence of large-scale agriculture: drivers and determinants, Halle (Saale), 27.06.2018–29.06.2018.

GOTTER, C. (2018): "Landwirtschaftliche Arbeit mit Nutztieren – erste Ergebnisse einer explorativen Betriebsfallstudie", Institut für Soziologie der MLU, Soziologisches Mittelbaukolloquium, Halle (Saale), 24.01.2018.

GÖTZ, L., JAMALI JAGHDANI, T., TLEUBAYEV, A., HEIGERMOSER, M. (2018): "Effekte der russischen Agrarimportsubstitutionspolitik auf Produktion und Handel von Schweinefleisch und Milchprodukten in Russland", Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Russlands Agrarsektor zwischen Importsubstitution und Exportoffensive, Berlin, 19.06.2018.

HAJDU, A., VISSER, O. (2018): "Financial asset, estate or farm? Land imaginations, farm models and images of 'the investor' in Romania", Leipzig University-Centre for Area Studies: Collaborative Research Centre (SFB), Constructions, Representations, Productions. Exploring Historical and Contemporary Imaginations of Land, zum Thema: Processes of Spatialization under the Global Condition, Leipzig, 22.03.2018–24.03.2018.

HAJDU, A., CERTAN, I., GAGALYUK, T. (2018): "Post-transition development of farm structure and implications for Romania", IAMO Forum 2018: Large-Scale Agriculture – For Profit and Society?, zum Thema: Economic, social, institutional, and managerial aspects of large-scale agriculture, Halle (Saale), 27.06.2018–29.06.2018.

HEIGERMOSER, M., GÖTZ, L., SVANIDZE, M. (2018): "Der Einfluss Ägyptens auf die Bildung der Weizenexportpreise im Schwarzmeerraum", Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Russlands Agrarsektor zwischen Importsubstitution und Exportoffensive, Berlin, 19.06.2018.

HEIGERMOSER, M., GÖTZ, L., SVANIDZE, M. (2018): "Egypt's Wheat Tenders – a public Noticeboard for Black Sea Grain Notations?", Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 58. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus e. V. (GEWISOLA): Visionen für eine Agrar- und Ernährungspolitik nach 2020, Kiel, 12.09.2018–14.09.2018.

HEIGERMOSER, M. (2018): "Gibt es eine Perspektive für deutsche Schweinefleischexporte nach Russland?", DLG, EuroTier 2018, Hannover, 13.11.2018–15.11.2018.

HEINRICH, F. (2018): "The effects of non-agricultural investors in the biogas production on structural change and the land market", FOR Land Meeting, Halle (Saale), 26.04.2018.

HEINRICH, F. (2018): "Außerlandwirtschaftliche Investoren in der Biogasproduktion: Fluch oder Segen für die Landwirtschaft?", MLU, Lange Nacht der Wissenschaften 2018, zum Thema: Außerlandwirtschaftliche Investoren in der Biogasproduktion: Fluch oder Segen für die Landwirtschaft?, Halle (Saale), 06.07.2018.

HEINRICH, F., APPEL, F. (2018): "Adaption des Agrarstrukturmodells AgriPoliS zur Modellierung außerlandwirtschaftlicher Investoren in der Biogasproduktion", Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 58. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus e. V. (GEWISOLA): Visionen für eine Agrar- und Ernährungspolitik nach 2020, Kiel, 12.09.2018–14.09.2018.

HERMANS, F., WILDE, K. (2018): "Bioclusters and transitions: Analysis and implications for sustainable development", BioEconomy Cluster, 7. International Bioeconomy Conference 2018, Halle (Saale), 06.06.2018.

HERMANS, F. (2018): "Der Beitrag der sozioökonomischen Forschung zur Bioökonomie", WissenschaftsCampus Pflanzenbasierte Bioökonomie Halle, Parlamentarischer Abend: "Forschen – Fördern – Wachsen: Sachsen-Anhalts biobasierte Zukunft", Magdeburg, 27.09.2018.

HOU, L., CHEN, X., KUHN, L., HUANG, J. (2018): "The effectiveness of regulation and technologies on reducing crop residue burning in Northeast China", IAMO Forum 2018: Large-Scale Agriculture – For Profit and Society?, Halle (Saale), 27.06.2018–29.06.2018.

JAMALI JAGHDANI, T., KVARTIUK, V. (2018): "Water for Irrigation, Groundwater Depletion and Political Economy of Energy Subsidy for Intensive Groundwater Pumping in Iran", Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE), Governing the Water-Energy-Food Nexus, zum Thema: New Institutional Economics (NIÖ) Network Meeting, Bonn, 18.01.2018–19.01.2018.

JAMALI JAGHDANI, T., KVARTIUK, V. (2018): "Water for Irrigation, Groundwater Depletion and Political Economy of Energy Subsidy for Intensive Groundwater Pumping in Iran", IAMO Forum 2018: Large-Scale Agriculture – For Profit and Society?, zum Thema: Political economy of nexus, Halle (Saale), 27.06.2018–29.06.2018.

JAMALI JAGHDANI, T., KVARTIUK, V. (2018): "Water for irrigation, groundwater depletion and political economy of energy subsidy for intensive groundwater pumping in Iran", Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 58. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus e.V. (GEWISOLA): Visionen für eine Agrar- und Ernährungspolitik nach 2020, zum Thema: Visions for an agriculture and food policy after 2020, Kiel, 12.09.2018–14.09.2018.

JAUERNIG, J. (2018): "Using Experiments in Ethics: An Inquiry into the Dark Side of Competition", Universität Witten/Herdecke, INSOSCI Forschungskolloquium, zum Thema: Experimentelle Wettbewerbsforschung und methodologische Reflexion über den Einsatz von Experimenten in der Ethik, Witten, 12.04.2018.

JAUERNIG, J., UHL, M., WALKOWITZ, G. (2018): "Idiosyncracy, Bureaucracy, or Algocracy – Identifying the Role of Leeway for Decision Making", Economic Science Association (ESA), ESA World Meeting 2018, Berlin, 28.06.2018–01.07.2018.

JAUERNIG, J., UHL, M. (2018): "Spite and Preemptive Retaliation after Tournaments", WZB, Berlin Behavioral Economics Colloquium and Seminar, Berlin, 22.11.2018.

KAMATH, R., HERMANS, F. (2018): "Modelling the evolution of biocluster trajectories: the role of place dependency, path dependency and agency", Bundesministerium für Bildung und Forschung, Second junior research group meeting "Bioökonomie als gesellschaftlicher Wandel – Nachwuchsgruppen", Berlin, 07.06.2018.

KAMATH, R., HERMANS, F. (2018): "Modelling the evolution of cluster trajectories: the role of place dependency, path dependency and agency", Universität zu Köln, 5th Global Conference on Economic Geography 2018 (GCEG 2018), Köln, 24.07.2018–28.07.2018.

KOPSIDIS, M. (2018): "Französische Revolution, preußische Reformen und die deutsche Industrialisierung: Geschichte als 'quasi-natürliches Experiment'?", Universität Bielefeld, Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie – Abteilung Geschichte, Kolloquium Aktuelle Forschungsprobleme zur Geschichte des Mittelalters und der frühen Neuzeit, Bielefeld, 03.05.2018.

KUHN, L., BURGGRAF, C., ZHAO, Q. (2018): "Ernährungswandel in China – Folgen für Gesundheit, Umwelt und Handel", Konfuzius-Institut Nürnberg, Vortragsreihe Konfuzius-Institut Nürnberg, Nürnberg, 16.03.2018.

LEFORE, N., MUKHAMEDOVA, N., WEIGHT, E. (2018): "Webinar: Improving gender equity in irrigation", CGIAR, Webinar: Improving gender equity in irrigation – What approaches can improve participation and benefits for women?, zum Thema: What approaches can improve participation and benefits for women?, Online, 13.03.2018.

LEIMER, K. (2018): "Determinants of land-use decision-making in rural Sichuan", IRI THESys, THESSys Colloquium, Berlin, 04.05.2018.

LEVKIVSKA, L., LEVKOVYCH, I. (2018): "Social responsibility of Ukrainian agricultural enterprises: The case of Zhytomyr region", IAMO Forum 2018: Large-Scale Agriculture – For Profit and Society?, Halle (Saale), 27.06.2018–29.06.2018.

LOY, J.-P., CEYNOVA, C., KUHN, L. (2018): "Food retail price knowledge: Some novel insights on the German retail sector", Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 58. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus e.V. (GEWISOLA): Visionen für eine Agrar- und Ernährungspolitik nach 2020, Kiel, 12.09.2018–14.09.2018.

MUKHAMEDOVA, N., PETRICK, M. (2018): "'Coping with constraints: Crop diversification and soil salinization in two Central Asian cotton regions' is based on the AGRICHANGE survey and qualitative findings from selected project regions", University of Tübingen, Soil degradation and shifting agrarian orders in Central Asia, Tübingen, 05.02.2018–06.02.2018.

OSTAPCHUK, I. (2018): "Expansion of Agroholdings in Ukraine From the Perspective of the Firm Growth Theory", IAMO, LaScaIA Internal Workshop, Halle (Saale), 20.03.2018.

OSTAPCHUK, I., GRAUBNER, M., GAGALYUK, T. (2018): "What prevents Ukrainian farms from growing? Profit and yield-based projections", IAMO Forum 2018: Large-Scale Agriculture – For Profit and Society?, Halle (Saale), 27.06.2018–29.06.2018.

PEREKHOZHUK, O. (2018): "Preisdiskriminierung und Marktmacht auf den Fleisch-und Düngemittelmärkten Russlands", Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Russlands Agrarsektor zwischen Importsubstitution und Exportoffensive, Berlin, 19.06.2018.

PETRICK, M. (2018): "We need managers, not seasonal workers", CeMig, Centre for Global Migration Studies (CeMig) Opening Conference – Migration as a Global Challenge: Interdisciplinary Approaches to a Complex Field, zum Thema: Panel C: Global Agricultural Systems, Sustainability and Migration, Göttingen, 21.06.2018–23.06.2018.

PETRICK, M., DJANIBEKOV, N. (2018): "Is there an inverse farm size-productivity relationship in Central Asia?", IAMO Forum 2018: Large-Scale Agriculture – For Profit and Society?, Halle (Saale), 27.06.2018–29.06.2018.

PETRICK, M. (2018): "Zwischen Wissenschaftstheorie und Publikationsdruck: Anmerkungen zur ökonometrischen Praxis in der Agrarökonomie", Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 58. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus e.V. (GEWISOLA): Visionen für eine Agrar- und Ernährungspolitik nach 2020, Kiel, 12.09.2018–14.09.2018.

PIES, I., EVERDING, S., WALDHOF, G. (2018): "AgriMyths: A Progress Report – WCH Project: The Ethics and Economics of Modern Agricultural Myths", WissenschaftsCampus Halle, Satellitenmeeting WissenschaftsCampus Halle, Halle (Saale), 05.06.2018.

REN, Y., CASTRO CAMPOS, B., LOY, J.-P., BROSIG, S. (2018): "Low-income and overweight in China: evidence from a life-course utility model", Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 58. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus e.V. (GEWISOLA): Visionen für eine Agrar- und Ernährungspolitik nach 2020, Kiel, 12.09.2018–14.09.2018.

SCHAFT, F. (2018): "Vorstellung Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO)", Projekt Deutsch-Ukrainische Zusammenarbeit im Bereich Ökolandbau, Fachinformationsfahrt für Lehrende der landwirtschaftlichen Fakultät der Universität in Zhytomyr u. weiterer ukrainischer Universitäten, Projekt Deutsch-Ukrainische Zusammenarbeit im Ökolandbau, Halle (Saale), 12.06.2018.

SCHAFT, F. (2018): "Das Forschungssystem in Deutschland", Deutsch-Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog, APD Fachinformationsfahrt "Verwaltungsstrukturen und Reformen in Deutschland im Bereich Agrarwirtschaft", Halle (Saale), 10.10.2018.

SCHIERHORN, F. (2018): "Russlands Agrarsektor zwischen Importsubstitution und Exportoffensive", Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Russlands Agrarsektor zwischen Importsubstitution und Exportoffensive, Berlin, 19.06.2018.

SKRYPNYK, A., TKACHUK, V., ANDRUSCHENKO, V., BUKIN, E. (2018): "Modelling land demand and supply in Ukraine: scenario of the land market implementation", IAMO Forum 2018: Large-Scale Agriculture – For Profit and Society?, Halle (Saale), 27.06.2018–29.06.2018.

SUN, Z. (2018): "Understanding the evolution of land systems from complex system perspective: resilience, tipping point and regime shifts", Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF), Landscape 2018 – Frontiers of agricultural landscape research, zum Thema: Biodiversity, Ecosystem services, Land system, Land management, Berlin, 12.03.2018–16.03.2018.

SVANIDZE, M., GÖTZ, L. (2018): "Wie gut funktioniert der russische Weizenmarkt? Ergebnisse eines Vergleichs Russlands mit den USA", Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Russlands Agrarsektor zwischen Importsubstitution und Exportoffensive, Berlin, 19.06.2018.

TADJIEV, A., DJANIBEKOV, N., PETRICK, M. (2018): "Productivity effects of farm "optimisation" in Uzbekistan's cotton sector: The case of Samarkand", IAMO Forum 2018: Large-Scale Agriculture – For Profit and Society?, Halle (Saale), 27.06.2018–29.06.2018.

TANG, L., BOBOJONOV, I., GLAUBEN, T. (2018): "Does conservation tillage contribute to household welfare? Evidence from Chinese rice farmers", IAMO Forum 2018: Large-Scale Agriculture – For Profit and Society?, zum Thema: Can large-scale agriculture address stakeholder interests?, Halle (Saale), 27.06.2018–29.06.2018.

TLEUBAYEV, A., BOBOJONOV, I. (2018): "Corporate governance and firm performance: Evidence from the agri-food industry of Russia", IAMO Forum 2018: Large-Scale Agriculture – For Profit and Society?, zum Thema: Corporate governance and firm performance: Evidence from the agri – food industry of Russia, Halle (Saale), 27.06.2018–29.06.2018.

WALDHOF, G. (2018): "Akzeptanzprobleme in der Biotechnologie – Moralische Emotionen in der Gentechnikdebatte", Lehrstuhl für Wirtschaftsethik (MLU), Jahrestreffen Wirtschaftsethik, Wittenberg, 18.01.2018–19.01.2018.

WALDHOF, G. (2018): "Akzeptanzprobleme in der Biotechnologie – Moralische Emotionen in der Gentechnikdebatte", Lehrstuhl für Wirtschaftsethik (MLU), AgriMyths Workshop, Halle (Saale), 14.05.2018.

WALDHOF, G. (2018): "Why do people oppose genetic engineering? Moral emotions in public debates", IAMO Forum 2018: Large-Scale Agriculture – For Profit and Society?, zum Thema: Akzeptanzprobleme der Biotechnologie, Halle (Saale), 27.06.2018–29.06.2018.

WALDHOF, G. (2018): "Theories, techniques and the formation of German business cycle forecasts", Verein für Socialpolitik, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Freiburg (Breisgau), 02.09.2018–05.09.2018.

WILDE, K., HERMANS, F. (2018): "Innovation system dynamics: agency from within bioeconomy clusters – First Findings.", BMBF, Bioökonomie als gesellschaftlicher Wandel, Berlin, 07.06.2018.

WOLZ, A. (2018): "Comments to Joyce Bromley: 'The Call of Heimat. Reunification and the Struggle for Ancestral Land'", Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europas (GWZO), Return and labour migration in Central and Eastern Europe after 1989, zum Thema: The Call of Heimat, Leipzig, 07.03.2018.

YUGAY, S., SVANIDZE, M. (2018): "Price transmissions between world oil prices and wheat prices in Russia and its effect on food security", IAMO Forum 2018: Large-Scale Agriculture – For Profit and Society?, Halle (Saale), 27.06.2018–29.06.2018.

4.2.2 Vorträge im Ausland

2017

AMIROVA, I. (2017): "Sustainable land and water management in dryland ecosystems in Central Asia", M. Succow Foundation on Nature Protection (Greifswald), Academy of Sciences of Turkmenistan, Sustainable land and water management in dryland ecosystems in Central Asia, zum Thema: Internal cooperation in post-socialist space. Experimental researches for cooperation of water users in irrigation management in Central Asia, Ashgabat/Turkmenistan, 23.11.2017–24.11.2017.

APPEL, F., BALMANN, A. (2017): "FarmAgriPoliS – A Business Management Game for Behavioural Experiments, Teaching and Just for Fun", European Association of Agricultural Economists (EAAE), XV EAAE Congress "Towards Sustainable Agri-Food Systems: Balancing between Markets and Society", Parma/Italien, 29.08.2017–01.09.2017.

ARAPI-GJINI, A. (2017): "Migration and Wellbeing in Rural Kosovo", Eupopean Society for Rural Sociology (ESRS), XXVII European Society For Rural Sociology Congress, zum Thema: Uneven Processes of Rural Change, Krakau/Polen, 24.07.2017–27.07.2017.

BALMANN, A. (2017): "Agricultural Land Markets – Need For Stricter Regulation?", European Association of Agricultural Economists (EAAE), XV EAAE Congress "Towards Sustainable Agri-Food Systems: Balancing between Markets and Society", Parma/Italien, 29.08.2017–01.09.2017.

BALMANN, A. (2017): "Innovative Risk Management Policies and Practices for Resilient Supply Chains in the EU", European Association of Agricultural Economists (EAAE), XV EAAE Congress "Towards Sustainable Agri-Food Systems: Balancing between Markets and Society", Parma/Italien, 29.08.2017–01.09.2017.

BALMANN, A. (2017): "Large-Scale Agricultural Holdings in Eastern Europe: Current State, Perspectives and Challenges", European Association of Agricultural Economists (EAAE), XV EAAE Congress "Towards Sustainable Agri-Food Systems: Balancing between Markets and Society", Parma/Italien, 29.08.2017–01.09.2017.

BARATH, L., HOCKMANN, H. (2017): "The Effect Of Heterogeneity And Curvature Constraints On The Estimates Of Production Technology", European Association of Agricultural Economists (EAAE), XV EAAE Congress "Towards Sustainable Agri-Food Systems: Balancing between Markets and Society", Parma/Italien, 29.08.2017–01.09.2017.

BELAYA, V., GAGALYUK, T. (2017): "LaScalA online plattform: toward a unified collection of knowledge on agroholdings", IAMO, Kick-off meeting of the LaScalA project, Kiew/Ukraine, 10.09.2017–12.09.2017.

BOBOJONOV, I. (2017): "Climate change influence and role of agricultural insurance in Central Asia", M. Succow Foundation on Nature Protection (Greifswald), Academy of Sciences of Turkmenistan, Sustainable land and water management in dryland ecosystems in Central Asia, Ashgabat/Turkmenistan, 23.11.2017–24.11.2017.

CECHURA, L., HOCKMANN, H. (2017): "Productivity In EU Food Processing Industry: Convergence Or Divergence Among Old And New Member States?", European Association of Agricultural Economists (EAAE), XV EAAE Congress "Towards Sustainable Agri-Food Systems: Balancing between Markets and Society", Parma/Italien, 29.08.2017–01.09.2017.

CURTISS, J., GAGALYUK, T., OSTAPCHUK, I. (2017): "Effect Of Public Subsidies On Productivity Of Crop Producing Farms In Ukraine – A Farm-level Difference-in-differences Analysis", European Association of Agricultural Economists (EAAE), XV EAAE Congress "Towards Sustainable Agri-Food Systems: Balancing between Markets and Society", Parma/Italien, 29.08.2017–01.09.2017.

DALHEIMER, B., BRÜMMER, B., JAMALI JAGHDANI, T. (2017): "Impacts of Export Restrictions on Food Price Volatility: Evidence from VAR-X and EGARCH-X Models", European Association of Agricultural Economists (EAAE), XV EAAE Congress "Towards Sustainable Agri-Food Systems: Balancing between Markets and Society", zum Thema: Towards Sustainable Agri-Food Systems: Balancing between Markets and Society, Parma/Italien, 29.08.2017–01.09.2017.

DEMOUSTIER, J. (2017): "The political economy of agricultural support in the European Union and its Member States", VIAPI Moskau, Agricultural Policies and Agriculture Support in Russia: Theory and Practice, Moskau/Russland, 25.10.2017.

GAFAROVA, G., PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T. (2017): "Analysis Of Oligopolistic Behavior Of Kazakh And Russian Exporters In The South Caucasus Wheat Market", European Association of Agricultural Economists (EAAE), XV EAAE Congress "Towards Sustainable Agri-Food Systems: Balancing between Markets and Society", Parma/Italien, 29.08.2017–01.09.2017.

GAGALYUK, T. (2017): "International Competence Center on Large Scale Agriculture (LaScalA): Project Overview", IAMO, Kick-off meeting of the LaScalA project, Kiew/Ukraine, 10.09.2017–12.09.2017.

GORETZKI, P., PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T., LOY, J.-P. (2017): "Market Power In The International Fertiliser Market: Empirical Evidence For Exports From Russia", European Association of Agricultural Economists (EAAE), XV EAAE Congress "Towards Sustainable Agri-Food Systems: Balancing between Markets and Society", Parma/Italien, 29.08.2017–01.09.2017.

GOTTER, C. (2017): "'A feel for animals'? Knowledge and social practice in the East German livestock industry", Eupopean Society for Rural Sociology (ESRS), XXVII European Society For Rural Sociology Congress, Krakau/Polen, 24.07.2017–27.07.2017.

GRAU, A., HOCKMANN, H. (2017): "Estimating Oligopsony Power On Two Vertically Integrated Markets", European Association of Agricultural Economists (EAAE), XV EAAE Congress "Towards Sustainable Agri-Food Systems: Balancing between Markets and Society", Parma/Italien, 29.08.2017–01.09.2017.

HEIGERMOSER, M., GÖTZ, L., SVANIDZE, M. (2017): "Wheat Price Formation in the Black Sea Region: the Role of Egypt's GASC", IATRC, 2017 IATRC Annual Meeting "Globalization Adrift", Washington, DC/USA, 03.12.2017–05.12.2017.

HERMANS, F., WILDE, K., AYRAPETYAN, D. (2017): "Analysing the role and function of bioclusters from a transition perspective", AIT Austrian Institute of Technology, Eu-SPRI Annual Conference, zum Thema: Policy Mixes and New Instruments for Transforming Innovation, Wien/Österreich, 07.06.2017–09.06.2017.

HERZFELD, T., MÖLLERS, J. (2017): "Final Report Presentation 'Rural Migration in Kosovo'", GIZ Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH, Final Report Presentation of the Study "Rural Migration in Kosovo", Prishtina/Republik Kosovo, 29.05.2017.

HERZFELD, T., KULYK, I. (2017): "What Hinders Food Business Operation? Comparative Evidence from Russia, Ukraine and Kazakhstan", Higher School of Economics (HSE) Moscow and St. Petersburg, 2nd World Congress of Comparative Economics, zum Thema: Institutions E1: Institutional design and dynamics VI, Sankt Petersburg/Russland, 15.06.2017–17.06.2017.

HERZFELD, T. (2017): "Emergence and incidence of agricultural policies", VIAPI Moskau, Agricultural Policies and Agriculture Support in Russia: Theory and Practice, Moskau/Russland, 25.10.2017.

HERZFELD, T. (2017): "Welcome and introduction", VIAPI Moskau, Agricultural Policies and Agriculture Support in Russia: Theory and Practice, Moskau/Russland, 25.10.2017.

HOCKMANN, H., GARZON DELVAUX, P. A., VOIGT, P., CIAIAN, P., GOMEZ Y PALOMA, S. (2017): "Corporate R&D And The Performance Of Food-processing Firms: Evidence From Europe, Japan And North America", European Association of Agricultural Economists (EAAE), XV EAAE Congress "Towards Sustainable Agri-Food Systems: Balancing between Markets and Society", Parma/Italien, 29.08.2017–01.09.2017.

HRISTOV, J., BRADY, M., CLOUGH, Y., SAHRBACHER, A. (2017): "Modelling insights into how greening could go so wrong", European Association of Agricultural Economists (EAAE), XV EAAE Congress "Towards Sustainable Agri-Food Systems: Balancing between Markets and Society", Parma/Italien, 29.08.2017–01.09.2017.

KOESTER, U. (2017): "The Impact of Embedded Institutions on Regularity Framework and Agricultural Performance in Transition Economies", European Association of Agricultural Economists (EAAE), XV EAAE Congress "Towards Sustainable Agri-Food Systems: Balancing between Markets and Society", Parma/Italien, 29.08.2017–01.09.2017.

KUHN, L., BALEZENTIS, T., HOU, L., WANG, D. (2017): "Technical and environmental efficiency of livestock farms in China: a slacks-based DEA approach", Chinese Society of Foreign Agricultural Economy, ICARDC XIII, Guangzhou/China, 25.08.2017–27.08.2017.

KVARTIUK, V., HERZFELD, T., GHUKASYAN, S. (2017): "Political economy of regional policy formation: The case of Russian agricultural subsidies", World Interdisciplinary Network for Institutional Research, WINIR 2017 Conference "Institutions and Open Societies", Utrecht/Niederlande, 14.09.2017–17.09.2017.

KVARTIUK, V. (2017): "Political Economy of Agricultural Subsidies in Russia: First Econometric Results", VIAPI Moskau, Agricultural Policies and Agriculture Support in Russia: Theory and Practice, Moskau/Russland, 25.10.2017.

KVARTIUK, V. (2017): "Land Reforms in Transition: Kazakhstan's Experience", M. Succow Foundation on Nature Protection (Greifswald), Academy of Sciences of Turkmenistan, Sustainable land and water management in dryland ecosystems in Central Asia, zum Thema: Land Markets, Ashgabat/Turkmenistan, 23.11.2017–24.11.2017.

MIFTARI, I., GJOKAJ, E., BAJRAMI, E. (2017): "Efficiency analysis of livestock farms in Kosovo. Data Envelopment Analysis", University of Skopje, Faculty of Agricultural Sciences and Food, 3rd International Symposium for Agriculture and Food – ISAF 2017, Ohrid/Mazedonien, 18.10.2017–20.10.2017.

MÖLLERS, J. (2017): "Study on Migration in Rural Kosovo", GIZ, Ministry of Agriculture, Inception Meeting GIZ Study on Rural Migration in Kosovo, Pristina/Republik Kosovo, 04.04.2017.

MÖLLERS, J., URUTYAN, V., WOLZ, A. (2017): "Farmers' intentions for cooperation in post-socialist economies: Findings from a comparative analysis in Romania and Armenia", International Cooperative Aliance (ICA), University of Stirling, New Strategies for Co-operatives: Understanding and Managing Co-operative Creation, Transition and Transformation, zum Thema: Co-operative Value, Stirling/Großbritannien, 20.06.2017–23.06.2017.

MUKHAMEDOVA, N. (2017): "Transformation of agricultural labour in Central Asia", M. Succow Foundation on Nature Protection (Greifswald), Academy of Sciences of Turkmenistan, Sustainable land and water management in dryland ecosystems in Central Asia, zum Thema: Agricultural transformations and development of processing of food production, Ashgabat/Turkmenistan, 23.11.2017–24.11.2017.

MÜLLER, D. (2017): "Anticipating the Impacts of Climate Change on Agriculture in Central Asia", M. Succow Foundation on Nature Protection (Greifswald), Academy of Sciences of Turkmenistan, Sustainable land and water management in dryland ecosystems in Central Asia, Ashgabat/Turkmenistan, 23.11.2017–24.11.2017.

OSTAPCHUK, I. (2017): "Ukrainian agroholdings: profitability and performance", IAMO, Kick-off meeting of the LaScalA project, zum Thema: LaScalA Project, Kiew/Ukraine, 10.09.2017–12.09.2017.

PEREKHOZHUK, O. (2017): "Economic Academic Research, Writing and Publishing", National University of Life and Environmental Sciences of Ukraine (NUBiP), Kyiv, Ukraine, Economic Academic Research, Writing and Publishing, Kiew/Ukraine, 19.12.2017.

PETRICK, M. (2017): "Proposal for a Doctoral Programme on Sustainable Agricultural Development in Central Asia", Landwirtschaftliches Institut Samarkand, Staatliches Komitee zur Koordination von Wissenschaft und Technologieentwicklung unter dem Kabinett der Minister Usbekistans, Stakeholder workshop "Preparation of a structured doctoral programme on sustainable agricultural development in Central Asia", Taschkent/Usbekistan, 28.01.2017.

PETRICK, M., BURKITBAYEVA, S., RAITZER, D. (2017): "Realising Kazakhstan's agricultural potential", Nazarbayev University Astana, Asian Development Bank, Kazakhstan Thematic Country Diagnostic Study, Astana/Kasachstan, 23.02.2017.

PETRICK, M. (2017): "Diagnostics of Kazakhstan's Agricultural Development and Potentials", Asian Development Bank, Ministry of Agriculture of Kazakhstan, World Bank, Promoting Agriculture Development in Kazakhstan: Strategic Views, zum Thema: Session I: Kazakhstan's Agriculture and Economic Development, Astana/Kasachstan, 04.06.2017–08.06.2017.

PETRICK, M. (2017): "Agricultural policy effects on the Russian dairy sector: Evidence from survey data", VIAPI Moskau, Agricultural Policies and Agriculture Support in Russia: Theory and Practice, Moskau/Russland, 25.10.2017.

PETRICK, M. (2017): "Agricultural restructuring in Central Asia", M. Succow Foundation on Nature Protection (Greifswald), Academy of Sciences of Turkmenistan, Sustainable land and water management in dryland ecosystems in Central Asia, zum Thema: Sustainable land and water management: Identifying current issues and learning from regional experience, Ashgabat/Turkmenistan, 23.11.2017–24.11.2017.

PIRAS, S., VITTUARI, M., MÖLLERS, J., HERZFELD, T. (2017): "Remittance inflow and farming practices of recipient households. The case of Moldova", Association of Italian Applied Agricultural Economists (AIEAA), 6th AIEAA Conference, Piacenza/Italien, 15.06.2017–16.06.2017.

PREHN, S., STEINHÜBEL, L., GLAUBEN, T. (2017): "Why temporary silo closures and improper contract specifications endanger the credibility of the No. 2 Milling Wheat futures", Agricultural Economic Society, 91st Annual Conference of the Agricultural Economics Society, Dublin/Irland, 24.04.2017–26.04.2017.

PREHN, S., FEIL, J.-H. (2017): "Why millers prefer to hedge at the KCBoT and grain elevator operators at the CBoT", European Association of Agricultural Economists (EAAE), XV EAAE Congress "Towards Sustainable Agri-Food Systems: Balancing between Markets and Society", zum Thema: hedging & agricultural futures markets, Parma/Italien, 29.08.2017–01.09.2017.

RUDI, J., BAJRAMI, E. (2017): "The Impact of Education Policies on Student Performance in Kosovo", Association for Slavic, East European & Eurasian Studies (ASEEES), ASEEES Convention 2017, zum Thema: Social Issues in the Balkans: Education, Family and Community in Albania and Kosovo, Chicago, IL/USA, 09.11.2017–12.11.2017.

RUNSCHKE, D., DUFHUES, T., BUCHENRIEDER, G., HERZFELD, T. (2017): "Internal migration in Kazakhstan: Agency and structure in the decision to stay", Eupopean Society for Rural Sociology (ESRS), XXVII European Society For Rural Sociology Congress, zum Thema: Working Group 4: Countryside connections: Staying in the countryside, Krakau/Polen, 24.07.2017–27.07.2017.

SVANIDZE, M., GÖTZ, L. (2017): "How well is the Russian domestic wheat market functioning? A comparison with the corn market in the USA", Agricultural & Applied Economics Association, 2017 AAEA Annual Meeting, Chicago, IL/USA, 30.07.2017–01.08.2017.

SVANIDZE, M., GÖTZ, L. (2017): "How well is the Russian domestic wheat market functioning? A comparison with the corn market in the USA", European Association of Agricultural Economists (EAAE), XV EAAE Congress "Towards Sustainable Agri-Food Systems: Balancing between Markets and Society", Parma/Italien, 29.08.2017–01.09.2017.

SVANIDZE, M., KOESTER, U., GÖTZ, L. (2017): "Agricultural Policies in Transition: Is the Past the Future of the Present?", IATRC, 2017 IATRC Annual Meeting "Globalization Adrift", Washington, DC/USA, 03.12.2017–05.12.2017.

UNAY GAILHARD, I., BOJNEC, S. (2017): "Agri-environmental measures and on-farm labour employment", European Association of Agricultural Economists (EAAE), XV EAAE Congress "Towards Sustainable Agri-Food Systems: Balancing between Markets and Society", zum Thema: Rural employment, Parma/Italien, 29.08.2017–01.09.2017.

UNAY GAILHARD, I., BAVOROVA, M., BEDNAŘIKOVÁ, Z., PONKINA, E. (2017): "'I don't want to work in agriculture!' Transition from agricultural education to labor market in rural Russia", European Association of Agricultural Economists (EAAE), XV EAAE Congress "Towards Sustainable Agri-Food Systems: Balancing between Markets and Society", Parma/Italien, 29.08.2017–01.09.2017.

UNAY GAILHARD, I., BOJNEC, S. (2017): "Agri-environmental measure and on-farm labour adjustment in the green economy", School of Mechanical Engineering, National Technical University of Athens, 18th European Roundtable for Sustainable Consumption and Production, Skiathos/Griechenland, 01.10.2017–05.10.2017.

VALENTINOV, V. (2017): "A systems-theoretic perspective on corporate social responsibility", International Social Theory Consortium, International Social Theory Consortium Conference 2017, Innsbruck/Österreich, 24.05.2017–26.05.2017.

VALENTINOV, V., GAGALYUK, T. (2017): "Stakeholder relations in agroholdings", IAMO, Kick-off meeting of the LaScalA project, Kiew/Ukraine, 10.09.2017–12.09.2017.

WILDE, K. (2017): "STI policy in ASEAN: Enhancing heterogeneous cooperation", AIT Austrian Institute of Technology, Eu-SPRI Annual Conference, zum Thema: TRACK 7: What Models of Innovation Governance for Emerging Economies?, Wien/Österreich, 07.06.2017–09.06.2017.

WOLZ, A., MÜLLER-ALBINSKY, M., HAUBRICH SECO, M. (2017): "Experiences of the Leibniz Association in international cooperation activities towards EaP countries", EaP Plus Eastern Partnership, Sharing experiences from Association to H2020, zum Thema: Session II: Best practices of international cooperation activities towards EaP countries, Chisinau/Republik Moldau, 30.05.2017–31.05.2017.

WOLZ, A. (2017): "Presentation of WP2", European Commission Research Executive Agency, H2020 ENHANCE First Periodic Review, Brüssel/Belgien, 26.06.2017.

2018

AHMED, O., SALLAM, W. (2018): "Studying the volatility effect of agricultural exports on agriculture share of GDP: The case of Egypt", Alanya Alaaddin Keykubat University, 2nd International Conference on Food and Agricultural Economics (ICFAEC), Alanya/Türkei, 27.04.2018–28.04.2018.

AMIROVA, I. (2018): "Social-science experiments in the field", Tashkent Institute of Irrigation and Agricultural Mechanization Engineers (TIIAME), Innovative academic research and teaching on water governance and agricultural development in Central Asia, Tashkent/Usbekistan, 09.06.2018.

AMIROVA, I., PETRICK, M., DJANIBEKOV, N. (2018): "Long- and short-term determinants of water user cooperation: experimental evidence from Central Asia", GREThA and University of Bordeaux, Joint Conference GREThA-IDEA 2018 A World United: Alliance and Collective Action for an Ethical Development, Bordeaux/Frankreich, 25.06.2018–27.06.2018.

AMIROVA, I., PETRICK, M., DJANIBEKOV, N. (2018): "Long- and short-term determinants of water user cooperation: experimental evidence from Central Asia", IAAE, The 30th International Conference of Agricultural Economists (ICAE), zum Thema: Water resources, Vancouver/Kanada, 28.07.2018–02.08.2018.

AMIROVA, I., PETRICK, M., DJANIBEKOV, N. (2018): "Investment traps in collectives water governance", Tashkent Institute of Irrigation and Agricultural Mechanization Engineers (TIIAME), Academic Conference: "Social science knowledge and sustainable agricultural development along the Silk Road", Tashkent/Usbekistan, 30.10.2018–01.11.2018.

APPEL, F. (2018): "AgriPoliS – Agent-based modelling in agricultural and resource economics", University for Natural Resources and Life Sciences, Vienna, FORLand Seminar, Wien/Österreich, 05.07.2018–06.07.2018.

APPEL, F., BALMANN, A. (2018): "Predator or prey?: Effects of fast-growing farms on their neighborhood", IAAE, The 30th International Conference of Agricultural Economists (ICAE), Vancouver/Kanada, 28.07.2018–02.08.2018.

ARAPI-GJINI, A., MÖLLERS, J., HERZFELD, T. (2018): "International Migration and Community Wellbeing: a mixed methods approach", Agriculture University of Tirana, International Conference on Agriculture and Life Sciences "ICOALS", zum Thema: Agriculture Management: Management Strategies and Policies in Rural Areas, Tirana/Albanien, 07.05.2018–09.05.2018.

ARAPI-GJINI, A., MÖLLERS, J., HERZFELD, T. (2018): "Social structures and rural households' use of remittances: a qualitative case study from highland Kosovo", Roskilde University, APAD Association and University of Copenhagen, International Conference on Migrations, Development and Citizenship, zum Thema: Return migration, social remittances and transnational citizenship practices, Roskilde/Dänemark, 23.05.2018–25.05.2018.

ARAPI-GJINI, A., MÖLLERS, J., HERZFELD, T. (2018): "What hinders the commercialization of semi-subsistence farms in Kosovo? Farmers' narratives", University of Kent, Policy Increased Efficiency and Effectiveness of Kosovo Agricultural Policy to Benefit the Commercialisation of Small and Family Farmers, Canterbury/Großbritannien, 10.09.2018–11.09.2018.

AYRAPETYAN, D., KAMATH, R., WILDE, K., HERMANS, F. (2018): "Analyzing the development path of bioclusters: a multiscalar approach", The University of Manchester, IST2018 – INTERNATIONAL SUSTAINABILITY TRANSITIONS CONFERENCE, Manchester/Großbritannien, 10.06.2018–14.06.2018.

BÄUML, T., MÖLLERS, J., WOLZ, A., DUFHUES, T. (2018): "Barriers and Opportunities for Cooperation of Smallholders: The Case of Kosovar Raspberry Producers", International Cooperative Alliance (ICA), Cooperatives in a rapidly changing world: innovation in enterprise and community, zum Thema: Member relations I, Wageningen/Niederlande, 04.07.2018–06.07.2018.

BAJRAMI, E. (2018): "Farmer's preferences for farm extension service. Insights from a discrete choice experiment in Kosovo", University of Kent, Policy Increased Efficiency and Effectiveness of Kosovo Agricultural Policy to Benefit the Commercialisation of Small and Family Farmers, zum Thema: Agricultural Policy/Extension Services for Farmers, Canterbury/Großbritannien, 10.09.2018–11.09.2018.

BOBOJONOV, I., KUHN, L., GLAUBEN, T. (2018): "Drought insurance for enhanced agricultural resilience in Central Asia", Institute of Scientific Research on Economic Reforms (ISRER), Baku Conference "Agriculture Trade and Foreign Investments for Sustainable Regional Integration in Caucasus and Central Asia", Baku/Aserbaidschan, 06.09.2018–07.09.2018.

BOBOJONOV, I., TLEUBAYEV, A., GLAUBEN, T. (2018): "Factors effecting on productivity and efficiency in CIS countries", Tashkent Institute of Irrigation and Agricultural Mechanization Engineers (TIIAME), Academic Conference: "Social science knowledge and sustainable agricultural development along the Silk Road", Tashkent/Usbekistan, 30.10.2018–01.11.2018.

CHEZHIA, G., PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T. (2018): "Testing for oligopsony power in the Kazakh grain processing industry: A Hall approach", IAAE, The 30th International Conference of Agricultural Economists (ICAE), Vancouver/Kanada, 28.07.2018–02.08.2018.

DEMOUSTIER, J. (2018): "Measurement and Comparison of Agricultural Support across EU Member States: An evaluation of existing indicators and potential ways forward", Österreichische Gesellschaft für Agrarökonomie, ÖGA Conference 2018 "Methods for an evidence-based agricultural policy. Experiences, demand and new developments", zum Thema: CAP, Measurement of Agricultural Support, Wien/Österreich, 27.09.2018–28.09.2018.

DJANIBEKOV, N. (2018): "Agricultural innovations and development", Tashkent Institute of Irrigation and Agricultural Mechanization Engineers (TIIAME), Innovative academic research and teaching on water governance and agricultural development in Central Asia, Tashkent/Usbekistan, 09.06.2018.

DJANIBEKOV, N. (2018): "Agricultural Sector Models", University of Agronomic Sciences and Veterinary Medicine of Bucharest, Agricultural Sector Models, Bukarest/Rumänien, 16.07.2018–20.07.2018.

DJANIBEKOV, N. (2018): "Evolution of research topics and research networks on agricultural development in Central Asia", Tashkent Institute of Irrigation and Agricultural Mechanization Engineers (TIIAME), Academic Conference: "Social science knowledge and sustainable agricultural development along the Silk Road", Tashkent/Usbekistan, 30.10.2018–01.11.2018.

ĐURIĆ, I., ZARIC, V., GLAUBEN, T. (2018): "Impact of the Russian agricultural import ban on the Serbian pork exports and domestic price development along the pork value chain", IAAE, The 30th International Conference of Agricultural Economists (ICAE), zum Thema: New Landscapes and New Mandates for Agriculture, Vancouver/Kanada, 28.07.2018–02.08.2018.

ELTAZAROV, S., BOBOJONOV, I., KUHN, L. (2018): "The potential and uptake of Remote Sensing for developing Agricultural Index Insurance in Central Asia", Central Asia Water (CAWa) project, funded by the German Federal Foreign Office, International Symposium on Water and Land Resources in Central Asia, Almaty/Kasachstan, 09.10.2018–11.10.2018.

GAGALYUK, T., CHATALOVA, L. (2018): "Business Case for Corporate Transparency? An Illustration for Agroholdings in Transition Economies", International Center for Food Chain and Network Research, University of Bonn, 12th International European Forum (Igls-Forum) on System Dynamics and Innovation in Food Networks, Innsbruck-Igls/Österreich, 05.02.2018–09.02.2018.

GAGALYUK, T., VALENTINOV, V. (2018): "Understanding the Growth of Agroholdings: A Story of Resilience", International Center for Food Chain and Network Research, University of Bonn, 12th International European Forum (Igls-Forum) on System Dynamics and Innovation in Food Networks, Innsbruck-Igls/Österreich, 05.02.2018–09.02.2018.

GAGALYUK, T., VALENTINOV, V. (2018): "A resilience-based rationale for farm growth: the case of Ukrainian agroholdings", IAAE, The 30th International Conference of Agricultural Economists (ICAE), Vancouver/Kanada, 28.07.2018–02.08.2018.

GAGALYUK, T., EPSTEIN, D., CURTISS, J., UNAY GAILHARD, I. (2018): "Exploring factors of farm resilience in Russia: Business group affiliation, location and ownership", Mediterranean Agronomic Institute of Chania, 164th EAAE Seminar: Preserving Ecosystem Services via Sustainable Agro-food Chains, Chania, Kreta/Griechenland, 05.09.2018–07.09.2018.

GHUKASYAN, S. (2018): "The political economic determinants of the distribution of intergovernmental transfers: Case of Russian agricultural subsidies", Chinese University of Hong Kong, Faculty of Law, 5th WINIR Conference "Institutions and the future of global capitalism", Hong Kong/China, 14.09.2018–17.09.2018.

HAJDU, A., GAGALYUK, T. (2018): "The effects of ownership structure on corporate social responsibility of large-scale agribusinesses: The case of Romania", Universidad Austral, IFAMA World Conference. Sustainable Food Security 2050, zum Thema: Sustainable Food Security 2050. Disruptive Innovations: better business, management, science, government., Buenos Aires/Argentinien, 23.06.2018–27.06.2018.

HANKERSON, B., SCHIERHORN, F., MÜLLER, D. (2018): "Grazing patterns are a key determinant of fire occurrence in Kazakhstan", Tashkent Institute of Irrigation and Agricultural Mechanization Engineers (TIIAME), Academic Conference: "Social science knowledge and sustainable agricultural development along the Silk Road", Tashkent/Usbekistan, 30.10.2018–01.11.2018.

HEIGERMOSER, M., GÖTZ, L., SVANIDZE, M. (2018): "Egypt's Wheat Tender – A Public Notice Board for Black Sea Grain Notations?", Wageningen University, Economics Seminar, Wageningen University/Niederlande, 12.04.2018.

HEINRICH, F., APPEL, F. (2018): "Do investors ruin Germany's peasant agriculture?", IAAE, The 30th International Conference of Agricultural Economists (ICAE), Vancouver/Kanada, 28.07.2018–02.08.2018.

HERMANS, F. (2018): "Contribution of statistical network models for the study of clusters and their evolution", Department of Economics and Management University of Florence, Rethinking Clusters: Critical Issues and New Trajectories of Cluster Research, Florence/Italien, 03.05.2018–04.05.2018.

HERZFELD, T. (2018): "Agricultural development and EU's Common Agricultural Policy: A role model for Albania?", The European University of Tirana, Polis Journal, Economicus Journal, Albanian Studies Days (ASD) Conference 2018: Studying Albania – economy, politics, social development, future perspective, Tirana/Albanien, 27.04.2018–28.04.2018.

HERZFELD, T. (2018): "The role of public policy for agricultural development", The European University of Tirana, Polis Journal, Economicus Journal, Albanian Studies Days (ASD) Conference 2018: Studying Albania – economy, politics, social development, future perspective, zum Thema: Plenary Session, Tirana/Albanien, 27.04.2018–28.04.2018.

HERZFELD, T. (2018): "Performance of the Agricultural Sector vs. Performance of Agricultural Policy", European Environment Agency (EEA), EIONET Meeting National Reference Centres: Agriculture and Environment 2018, zum Thema: Agri-environmental indicators and assessments, Kopenhagen/Dänemark, 21.06.2018–22.06.2018.

HERZFELD, T. (2018): "Small farms and huge budgets: An overview of Kosovo's agricultural policy and its effects on farm development", University of Kent, Policy Increased Efficiency and Effectiveness of Kosovo Agricultural Policy to Benefit the Commercialisation of Small and Family Farmers, Canterbury/Großbritannien, 10.09.2018–11.09.2018.

HERZFELD, T. (2018): "Opportunities and challenges of evidence-based policy advice", Tashkent Institute of Irrigation and Agricultural Mechanization Engineers (TIIAME), Academic Conference: "Social science knowledge and sustainable agricultural development along the Silk Road", Tashkent/Usbekistan, 30.10.2018–01.11.2018.

HERZFELD, T., WOLZ, A. (2018): "Keeping up with the research frontier in agricultural economics: ENAHNCE on-site training approach", University of Agronomic Sciences and Veterinary Medicine (USAMV), ENHANCE Final Conference, Bukarest/Rumänien, 13.12.2018–14.12.2018.

HOU, L., KUHN, L., CHEN, X., HUANG, J. (2018): "Agricultural machinery for cleaner air– An analysis of the effectiveness of three policy measures for reducing residue burning in Northern China", IAAE, The 30th International Conference of Agricultural Economists (ICAE), Vancouver/Kanada, 28.07.2018–02.08.2018.

JAUERNIG, J. (2018): "Using Experiments in Ethics. An Inquiry Into the Dark Side of Competition", Department of Agricultural, Food, and Resource Economics, Michigan State University, Brown Bag Seminar, Department of Agricultural, Food, and Resource Economics, Michigan State University, East Lansing, MI/USA, 04.10.2018.

JAUERNIG, J. (2018): "Using Experiments in Ethics", Department of Philosophy, Michigan State University, Brown Bag Seminar, Department of Philosophy, Michigan State University, East Lansing, MI/USA, 08.10.2018.

JAUERNIG, J., UHL, M. (2018): "Spite and Preemptive Retaliation after Tournaments", Economic Science Institute, Chapman University, Brown Bag Seminar, Economic Science Institute, Chapman University, Orange, CA/USA, 11.10.2018.

KAMATH, R., AYRAPETYAN, D., HERMANS, F. (2018): "Transitioning to the bioeconomy through bioclusters: Modelling the evolution of bioclusters", University of Barcelona, Faculty of Economics and Business, 4th Geography of Innovation Conference, zum Thema: Geography of Sustainability Transitions, Barcelona/Spanien, 30.01.2018–03.02.2018.

KAMATH, R., HERMANS, F., AYRAPETYAN, D., WILDE, K. (2018): "Modelling the evolution of bioclusters: the role of place dependency, path dependency and agency", The University of Manchester, IST2018 – INTERNATIONAL SUSTAINABILITY TRANSITIONS CONFERENCE, Manchester/Großbritannien, 10.06.2018–14.06.2018.

KAMATH, R., HERMANS, F. (2018): "A framework to guide the agent-based modelling of cluster evolution", The University of Naples "Federico II" in partnership with CICSE and ISSM-CNR, International Conference ESCoS "The Economy as a Spatial Complex System" (ESCoS 2018), Naples/Italien, 21.06.2018–22.06.2018.

KUHN, L. (2018): "Sustainable agriculture under social and economic transition – A research perspective.", IAK Agrar Consulting, Deutsch-Chinesisches Agrarzentrum, FECC, Sino-German Agribusiness Conference 2018 & The 8th Chengdu Organic Agriculture Forum, Pujiang, Chengdu, 02.06.2018–03.06.2018.

KUHN, L. (2018): "Sustainable residue management under Chinese Agricultural Transition", IAAE, The 30th International Conference of Agricultural Economists (ICAE), Vancouver/Kanada, 28.07.2018–02.08.2018.

KUHN, L., BOBOJONOV, I., ELTAZAROV, S., MORITZ, L. (2018): "Demand for agricultural insurance in Kyrgyzstan", Institute of Scientific Research on Economic Reforms (ISRER), Baku Conference "Agriculture Trade and Foreign Investments for Sustainable Regional Integratioon in Caucasus and Central Asia", Baku/Aserbaidschan, 06.09.2018–07.09.2018.

KUHN, L., BOBOJONOV, I., MORITZ, L., ELTAZAROV, S. (2018): "Enhancing climate resilience in Central Asia via index-based drought insurance", Tashkent Institute of Irrigation and Agricultural Mechanization Engineers (TIIAME), Academic Conference: "Social science knowledge and sustainable agricultural development along the Silk Road", Tashkent/Usbekistan, 30.10.2018–01.11.2018.

KUHN, L., BOBOJONOV, I., MORITZ, L., ELTAZAROV, S. (2018): "Digitalization for drought-risk mitigation: The implementation perspective", Deutsch-Chinesisches Agrarzentrum, 4th Sino-German Agricultural Week, Beijing/China, 26.11.2018–28.11.2018.

KVARTIUK, V. (2018): "The political economy of regional policy formation: The case of Russian agricultural subsidies", Public Choice Society, 55th Annual Meeting of the Public Choice Society, Charleston, SC/USA, 01.03.2018–03.03.2018.

KVARTIUK, V. (2018): "The political economy of Russian agricultural subsidies", Higher School of Economics, EACES-HSE Workshop "Topics in Political Economy of Development", Moskau/Russland, 07.06.2018–09.06.2018.

KVARTIUK, V. (2018): "The political economy of Russian agricultural subsidies", IAAE, The 30th International Conference of Agricultural Economists (ICAE), Vancouver/Kanada, 28.07.2018–02.08.2018.

KVARTIUK, V., HERZFELD, T., DEMOUSTIER, J., GHUKASYAN, S. (2018): "Regional policy formations: cases of agricultural support in the EU and Russia", Chinese University of Hong Kong, Faculty of Law, 5th WINIR Conference "Institutions and the future of global capitalism", zum Thema: Political economy, Hong Kong/China, 14.09.2018–17.09.2018.

LOMBARDOZZI, L., DJANIBEKOV, N. (2018): "Perspective of wheat self-sufficiency policy: The case of post-Soviet Uzbekistan", SOAS University of London, Political Economy Approaches to Food Regimes, London/Großbritannien, 19.01.2018.

MÖLLERS, J. (2018): "Commercialisation of smallholder farms in Kosovo – Preliminary results from the project survey", University of Kent, Policy Increased Efficiency and Effectiveness of Kosovo Agricultural Policy to Benefit the Commercialisation of Small and Family Farmers, Canterbury/Großbritannien, 10.09.2018–11.09.2018.

MÖLLERS, J. (2018): "Rural Depopulation in Southeastern Europe", Regional Rural Development Standing Working Group in SEE (SWG), Agricultural Policy Forum 2018 – Agricultural Policy: Determinant of the Regional Rural Development and EU Perspectives of the SEE, Jahorina/Bosnien-Herzegowina, 16.10.2018–18.10.2018.

MORITZ, L., KUHN, L., BOBOJONOV, I. (2018): "KlimALEZ: Increasing climate resilience via agricultural insurance – Innovation transfer for sustainable rural development in Central Asia", United Nations, COP24 – UN-Klimakonferenz, Kattowitz/Polen, 02.12.2018–14.12.2018.

MUKHAMEDOVA, N. (2018): "The use of plastic cloth in agriculture", VW (Syrdarya River project), Unconventional convention "Knowing the Naryn river". Transdisciplinary Flash Study Workshop, Shamaldy Sai/Kirgisistan, 25.04.2018–30.04.2018.

MUKHAMEDOVA, N., PETRICK, M. (2018): "The drivers of diversification in irrigated farming systems of Kazakhstan and Uzbekistan", Tashkent Institute of Irrigation and Agricultural Mechanization Engineers (TIIAME), Academic Conference: "Social science knowledge and sustainable agricultural development along the Silk Road", zum Thema: Diversification and employment, Tashkent/Usbekistan, 30.10.2018–01.11.2018.

OSTAPCHUK, I., CURTISS, J., GAGALYUK, T. (2018): "The Effects of Holding Affiliation on Farming: Evidence from a Transition Economy", Universidad Austral, IFAMA World Conference. Sustainable Food Security 2050, Buenos Aires/Argentinien, 23.06.2018–27.06.2018.

OSTAPCHUK, I., CURTISS, J., GAGALYUK, T. (2018): "Holding Affiliation Effects on Performance and Growth: Analysis of Ukrainian Farms", IAAE, The 30th International Conference of Agricultural Economists (ICAE), Vancouver/Kanada, 28.07.2018–02.08.2018.

OSTAPCHUK, I. (2018): "Key to Success: French Story of Record Efficiency on Ukrainian Fields", IAMO, Ukrainian Agribusiness Club, 9th International Large Farm Management Conference "Agribusiness 2018: AGRO or BUSINESS?", Kiew/Ukraine, 19.09.2018–20.09.2018.

PETRICK, M., DJANIBEKOV, N. (2018): "Learning from change: Unexpected transformation processes in the Central Asian cotton areas", Universität Münster, Between Europe and the Orient: A Focus on Research and Higher Education in/on Central Asia and the Caucasus (Statuskonferenz Volkswagen), Almaty/Kasachstan, 16.04.2018–18.04.2018.

PETRICK, M. (2018): "A new graduate school on sustainable agricultural development in Central Asia", Tashkent Institute of Irrigation and Agricultural Mechanization Engineers (TIIAME), Innovative academic research and teaching on water governance and agricultural development in Central Asia, Tashkent/Usbekistan, 09.06.2018.

PETRICK, M. (2018): "An elusive quest? 25 years of search for the right farming model in post-Soviet Central Asia", Rector Magnificus of Erasmus University Rotterdam, Land, farms and social protection: Insights from post-socialist Eurasia and beyond, Den Haag/Niederlande, 21.06.2018.

PETRICK, M. (2018): "What agricultural economists can contribute and how", Tashkent Institute of Irrigation and Agricultural Mechanization Engineers (TIIAME), Academic Conference: "Social science knowledge and sustainable agricultural development along the Silk Road", Tashkent/Usbekistan, 30.10.2018–01.11.2018.

ROTH, S., VALENTINOV, V. (2018): "Stakeholder ecology: a Luhmannian framework", Business Systems Laboratory, Fifth BSlab International Symposium, Neapel/Italien, 22.01.2018–24.01.2018.

TLEUBAYEV, A., JAMALI JAGHDANI, T., GÖTZ, L., SVANIDZE, M. (2018): "The effects of trade policy on domestic dairy market: the case of Russian food import ban on regional cheese market integration in Russia", IAAE, The 30th International Conference of Agricultural Economists (ICAE), zum Thema: New Landscapes and New Mandates for Agriculture, Vancouver/Kanada, 28.07.2018–02.08.2018.

TLEUBAYEV, A., BOBOJONOV, I. (2018): "The impacts of Russian food import ban on the financial performance and productivity of domestic agri-food enterprises in Russia", Institute of Scientific Research on Economic Reforms (ISRER), Baku Conference "Agriculture Trade and Foreign Investments for Sustainable Regional Integration in Caucasus and Central Asia", Baku/Aserbaidschan, 06.09.2018–07.09.2018.

UNAY GAILHARD, I., BALMANN, A., APPEL, F. (2018): "Dimensions of SURE-Farm farm typology for farm resilience assessments", Universidad Politécnica de Madrid (UPM), SURE-Farm consortium meeting-April 2018, zum Thema: Farm Typology approach for farm resilience assessment, Madrid/Spanien, 17.04.2018–20.04.2018.

UNAY GAILHARD, I., BAVOROVA, M., PILAROVA, T., PONKINA, E. (2018): "Soil degradation and ecosystem services provision by Russian farmers: what is the role of information sources?", Mediterranean Agronomic Institute of Chania, 164th EAAE Seminar: Preserving Ecosystem Services via Sustainable Agro-food Chains, Chania, Kreta/Griechenland, 05.09.2018–07.09.2018.

WILDE, K., HERMANS, F., AYRAPETYAN, D., KAMATH, R. (2018): "Bioeconomy configuration – perceptions at the micro-level of actors", The University of Manchester, IST2018 – INTERNATIONAL SUSTAINABILITY TRANSITIONS CONFERENCE, zum Thema: Bioeconomy, Manchester/Großbritannien, 10.06.2018–14.06.2018.

WOLZ, A. (2018): "Expellees, Refugees and Returnees: Agricultural Revolution in East Germany 1945–1990 and its Impact on Farm Families", Council for European Studies, 25th International Conference of Europeanists, zum Thema: Contending German Identities: Problematic History of Heimat, Chicago, IL/USA, 28.03.2018–30.03.2018.

WOLZ, A., MÖLLERS, J., MICU, M. M. (2018): "Cooperation among individual farmers in Romania: Constraints and options", University of Agronomic Sciences and Veterinary Medicine, Agriculture for Life, Life for Agriculture, zum Thema: ENHANCE-Session, Bukarest/Rumänien, 07.06.2018–09.06.2018.

WOLZ, A., MÖLLERS, J., MICU, M. M. (2018): "Options and constraints of cooperation among farmers in a post-socialist setting: First findings from Romania", International Cooperative Alliance (ICA), Cooperatives in a rapidly changing world: innovation in enterprise and community, zum Thema: Cooperative Formation & Theory, Wageningen/Niederlande, 04.07.2018–06.07.2018.

WOLZ, A., GOLOVINA, S., NILSSON, J., HESS, S. (2018): "Networking among private farmers in Russia: Does it lead to farm success?", Universität Wien, Universidad de La Habana, 8th International Conference on Economics and Management of Networks (EMNet), zum Thema: Cooperatives, Havanna/Kuba, 15.11.2018–17.11.2018.

WOLZ, A., MÖLLERS, J., MICU, M. M. (2018): "Prospects of cooperation among individual farmers in a post-socialist economy: The case of Romania", Universität Wien, Universidad de La Habana, 8th International Conference on Economics and Management of Networks (EMNet), zum Thema: Cooperatives, Havanna/Kuba, 15.11.2018–17.11.2018.

4.3 SONSTIGE AKTIVITÄTEN

Alfons Balmann

- Gutachterausschuss für Grundstückswerte in Sachsen-Anhalt, 2018–2019
- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, seit 2015
- Mitglied des Direktoriums des WCH, seit 2011
- Mitglied des Vorstands der GEWISOLA, seit 2014
- Vorsitzender der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V. (GEWISOLA), seit 2017
- Gesamtausschuss und Hauptausschuss Landwirtschaft der DLG, seit 2013
- Vorsitzender des Ausschusses Ländliche Entwicklung der DLG, seit 2014
- Mitglied der GEWISOLA, seit 2012
- Mitglied im Direktorium der Interdisziplinären Wissenschaftlichen Einrichtung "Genossenschafts- und Kooperationsforschung" der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, seit 2011
- Ernennung zum Visiting Professor der Sichuan Agricultural University, China, seit 2014
- Non-executive Director der Industrial Milk Company SA, Luxembourg, seit 2013
- Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft zur Förderung der Genossenschafts- und Kooperationsforschung e.V. (GFGK), seit 2013

Taras Gagalyuk

- Mitglied des Expert Board of Ukrainian Agribusiness Club, seit 2015

Thomas Glauben

- Mitglied in der Bewertungsgruppe zum Neuaufnahmeverfahren/Evaluierung des ILS in Dortmund, 2016–2017
- Mitglied im Beirat des Forums Moderne Landwirtschaft, 2016–2018
- Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Center for Chinese Agricultural Policy (CCAP), seit 2016
- Mitglied im Herausgeberrat des Verlages De Gruyter Open (DGO), seit 2014
- Mitglied im Herausgeberrat der Zeitschrift *Ekonomika poljoprivrede* (Economics of Agriculture), Serbien, seit 2012
- Gründungsmitglied "WissenschaftsCampus Halle – Pflanzenbasierte Bioökonomik" und stellvertretendes Mitglied des Direktoriums, seit 2011
- Mitglied im Herausgeberrat der Zeitschrift *European Review of Agricultural Economics,* seit 2011
- Assoziiertes Mitglied im "Rural Education Action Project (REAP)" Zentrum der Stanford Universität, USA, seit 2009

Thomas Herzfeld

- Member of the Editorial Board of Journal of Integrative Agriculture (01.09.2015–31.12.2021)

Michael Kopsidis

- Mitglied im Ausschuss für Wirtschaftsgeschichte des Vereins für Socialpolitik, seit 2011

Daniel Müller

- Mitglied im Herausgeberkomitee der Sektion 'Social Ecology and Sustainability' im Journal "Sustainability", seit 2014
- Ernennung zum Visiting Professor an der Sichuan Agricultural University (2014–2019)
- Mitglied des Integrative Research Institute on Human-Environment Systems (IRI THESys), 2013–2018

Für folgende Zeitschriften verfassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IAMO im Berichtszeitraum 2017/18 Gutachten:

- Agribusiness
- Agricultural Economics
- Agricultural Economics – Zemědělská Ekonomika
- Agricultural Systems
- American Journal of Agricultural Economics
- Annals of Biological Research
- British Food Journal
- Canadian Journal of Development Studies
- Central Asian Survey
- China: An international journal
- China Agricultural Economic Review
- China Economic Review
- Climate and Development
- Eastern European Economics
- Ecological Economics
- Economics and Human Biology
- Economics Bulletin
- Economie rurale
- EuroChoices
- Europe-Asia Studies
- European Review of Agricultural Economics
- European Review of Economic History
- Evaluation and Program Planning
- German Journal of Agricultural Economics
- Global Environmental Change
- Habitat International
- International Food and Agribusiness Management Review
- International Journal on Food System Dynamics
- International Migration
- Journal of Agrarian Change
- Journal of Agricultural Economics
- Journal of Cleaner Production
- Journal of Economic Issues
- Journal of Integrative Agriculture
- Journal of Land Use Science
- Journal of Rural Studies
- Kybernetes
- Land Use Policy
- Perspectives in Ecology and Conservation
- Post-Communist Economies
- Review of Environmental Economics and Policy
- Scandinavian Economic History Review
- Social Sciences
- Südost-Forschungen
- Sustainability
- Systems Research and Behavioral Science
- Voluntas
- World Development

4.4 ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTEN

Über die projektbezogene Kooperation hinaus unterhält das IAMO eine Vielzahl regelmäßiger Arbeitskontakte. Diese bestehen zu Forschungs- instituten und Landwirtschaftsministerien eben- so wie zu Landwirtschaftsämtern und Beratungsorganisationen in den Partnerländern und weltweit. Aufgeführt sind im Folgenden jedoch hauptsächlich ökonomisch und agrarökonomisch ausgerichtete Forschungseinrichtungen. Mit allen diesen Einrichtungen pflegt das IAMO einen regelmäßigen Informationsaustausch, in vielen Fällen geht die Zusammenarbeit darüber hinaus. Um die Unterschiede in der Intensität der Kooperation zu verdeutlichen, werden die Beziehungen zu den jeweiligen Institutionen drei Kategorien zugeordnet:

* Die Kategorie 1 charakterisiert die intensivste Form der Zusammenarbeit, gemeinsame Forschung (z.T. auf vertraglicher Basis). Gemeinsame Veranstaltungen fallen in die Kategorie 2 und Kooperationen der Kategorie 3 bestehen im regelmäßigen Informationsaustausch.

Übersicht 3: Liste der Kooperationspartner 2017 und 2018

Land	Institution	Kategorie *
Deutschland	Agrarunternehmen Barnstädt e. G., Nemsdorf-Göhrendorf	1
	Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (BTU), Institut für Umwelttechnik, Fakultät für Umweltwissenschaften und Verfahrenstechnik	1
	Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e. V. (BVE), Berlin	2
	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	1
	Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production (CSCP)	1
	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Department für Entwicklung und Sicherheit (DIW), Berlin	3
	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), Erlangen	2
	Friedrich-Schiller-Universität jena, Chemisch-Geowissenschaftliche Fakultät, Institut Geographie	2
	Georg-August-Universität Göttingen, Fakultät für Agrarwissenschaften, Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung	1
	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung UFZ, Department Landschaftsökologie, Leipzig	2, 3
	Humboldt-Universität zu Berlin, Lebenswissenschaftliche Fakultät, Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften, Department für Agrarökonomie, Fachgebiet Agrarpolitik (HUB)	1
	Humboldt-Universität zu Berlin, Lebenswissenschaftliche Fakultät, Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften, Department für Agrarökonomie, Fachgebiet Allgemeine Betriebslehre des Landbaus (HUB)	1
	Humboldt-Universität zu Berlin, Lebenswissenschaftliche Fakultät, Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften, Department für Agrarökonomie, Fachgebiet Internationaler Agrarhandel und Entwicklung (HUB)	1
	Humboldt-Universität zu Berlin, Lebenswissenschaftliche Fakultät, Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften, Department für Agrarökonomie, Fachgebiet Ökonomik der gärtnerischen Produktion (HUB)	1
	Humboldt-Universität zu Berlin, Lebenswissenschaftliche Fakultät, Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften, Department für Agrarökonomie, Fachgebiet Ressourcenökonomie (HUB)	1

	Humboldt-Universität zu Berlin, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Geographisches Institut, Fachgebiet Wirtschaftsgeographie (HUB)	1, 2
	Humboldt-Universität zu Berlin, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Volkswirtschaftslehre, Fachgebiet Umweltökonomie (HUB)	1
	Humboldt-Universität zu Berlin, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Betriebswirtschaftslehre, Fachgebiet Entrepreneurship und Innovationsmanagement (HUB)	2
	IAK Agrar Consulting GmbH, Leipzig	1
	Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei (vTI), Braunschweig	2
	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	2
	Leibniz Universität Hannover, Institut für Bodenkunde, Naturwissenschaftliche Fakultät	3
	Leibniz-Institut für Länderkunde e. V., Leipzig	2
	Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK), Gatersleben	3
	Leuphana Universität Lüneburg, Fakultät Nachhaltigkeit	2
	Ludwig-Maximilians-Universität München	1
	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften der Naturwissenschaftlichen Fakultät III	1
	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	1
	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), Institut für Biologie, Naturwissenschaftliche Fakultät I – Biowissenschaften	1
	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), Institut für Geowissenschaften und Geographie, Naturwissenschaftliche Fakultät III	1
	Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC), Berlin	2
	Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK)	1
	Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Zentrum für Entwicklungsforschung	1
	Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Institut für Lebensmittel- und Ressourcenökonomik (ILR)	1
	Spitzencluster Bioeconomy, Halle (Saale)	1
	Technische Universität Darmstadt	2
	Technische Universität Dresden	2
	Technische Universität München (TUM), Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Lehrstuhl Volkswirtschaftslehre – Umweltökonomie und Agrarpolitik	1
	Technische Universität Berlin	1
	Universität Freiburg	2
	Universität Hohenheim, Institut für Agrar- und Sozialökonomie in den Tropen und Subtropen	1
	Universität Hohenheim, Institut für Agrarpolitik und Landwirtschaftliche Marktlehre	1
	Universität Konstanz	2
	Universität Münster (WWU Münster)	1
	Universität Rostock	1

	Universität Stuttgart	2
	Universität Stuttgart, Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung (IER), Department für Energiewirtschaft und Systemtechnische Analyse (ESA)	2
	Universität Ulm	2
	Zentrum für Sozialforschung Halle (ZSH) e.V., Halle (Saale)	2
Argentinien	Instituto Nacional de Tecnologia Agropecuaria Estación Experimental Agorpecuaria Salta (INTA-EEA), Cerrillos Saltas	1
	Instituto Nacional de Tecnologia Agropecuaria, Instituto de Recursos Biologicos (INTA-IRB), Buenos Aires	1
	Universidad Nacional de Mar del Plata, Grupo de Estudio de Agroecosisitemas y Paisajes Rurales (UMdP), Buenos Aires	1
	Universidad Nacional de Tucumán, Instituto de Ecologia Regional (UTuc), Tucumán	1
Armenien	International Centre for Agribusiness Research and Education (ICARE), Yerevan	1
Aserbaidschan	Research Institute of Economy and Organization of Agriculture (ISRER), Baku	1
Belgien	European Commission, Joint Research Centre (JRC), Brussels	1
	Universität Gent	2
	European Aquaculture Society (EAS)	1
China	Center for Chinese Agricultural Policy (CCAP) /Chinesische Akademie der Wissenschaften	1
	Beijing University	1
	Chinese Agricultural University	2
	Institute of Agricultural Economics and Development, CAAS	1
	Institute of Geographical Sciences and Natural Resources Research /Chinesische Akademie der Wissenschaften	1
	Northwestern A&F University	1
	Sichuan Agricultural University	1
Dänemark	University of Copenhagen	1
Finnland	University of Helsinki	2
Frankreich	French National Institute for Agricultural Research (INRA IGEPP), Rennes	1
	Institute for Sustainable Development and International Relations (IDDRI)	1
	La Rochelle Business School	1
	L'Institute National de la Recherche Agronomique (INRA SAVE), Villenave-d'Ornon	1
	Laboratoire des Sciences du Climat et de l'Environnement (LSCE), LSCE/IPSL	2
Georgien	Georgian Center for Agribusiness Development (GCAD), Tbilisi	2
Griechenland	Agricultural Economics and Policy Research Institute of the National Agricultural Research Foundation, Athens	1
Großbritannien	University of Aberdeen	1
	University of Cambridge	2

	University of Hertfordshire	1
	University of Kent	1
	University of Newcastle upon Tyne, Centre for Rural Economy	1
Iran	Department of Natural Resources, Isfahan University of Technology	2
Irland	Dublin City University	2
	University College Dublin	1
	University of Limerick	2
Island	University of Iceland	1
Italien	Alma Mater Studiorum University of Bologna	1
	ERVET – Emilia Romagna Valorizzazione Economica Territorio SpA	1
	Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO), Rom	1
	University of Turin	2
Kasachstan	Analytical Centre of Economic Policy in the Agricultural Sector (ACEPAS), Nur-Sultan	1
	Association for the Conservation of Biodiversity of Kazakhstan (ACBK), Almaty	2
	Central Asian Regional Environmental Center (CAREC)	1
	Karaganda State University (KSU), Karagandy	2
	Kazakh Agro Technical University (KazATU), Nur-Sultan	1
	Kazakh National Agrarian University, Department of Economics and Management of Agro-Industrial Production, Almaty	1
	Kazakhstan Association of Economists (KAE), Nur-Sultan	2
Kirgisistan	Institute of Public Policy and Administration (IPPA), University of Central Asia, Bischkek	1
Kosovo	University of Prishtina 'Hasan Prishtina'	1
Libanon	International Center for Agricultural Research in the Dry Areas (ICARDA), Beirut	1
Niederlande	Biobased Delta	1
	International Institute of Social Studies, Erasmus University Rotterdam, The Hague	1
	Stichting Dienst Landbouwkunding Onderzoek (DLO), Wageningen	2
	Universität Wageningen (WU)	1
Nordmazedonien	SWG – Regional Rural Development Standing Working Group in South Eastern Europe, North Macedonia	1
Norwegen	National Institute for Consumer Research (SIFO), Oslo	2
	SINTEF Ocean	1
Österreich	Internationales Institut für Angewandte Systemanalyse, Laxenburg	2
	Universität für Bodenkultur Wien (BOKU)	1
	University of Social Sciences and Humanities, Warszawa	1

Polen	Warsaw University of Life Sciences (UWAR–SAW)	2
Republik Moldau	Institutul de Economie, Finante si Statistica (IEFS), Chisinau	2
Ruanda	International Institute of Tropical Agriculture (IITA)	1
Rumänien	Asociatia Romana de Economie Rurala si Agroalimentara Virgil Madgearu (ARERA)	2
	Institute of Agricultural Economics (IAE), Bucharest	1
	University of Agronomic Sciences and Veterinary Medicine of Bucharest (USAMV)	1
Russland	Allrussisches Nikonov-Institut für Agrarprobleme und Informatik (VIAPI), Abteilung Institutionenanalyse in der Agrarwirtschaft	1
	Institute for Agricultural Market Studies (IKAR), Moskau	2
	Kurgan State Agricultural Academy	1
	North-Western Research Institute of Economy and Organization of Agriculture, Saint Petersburg-Pushkin	1
	State University Higher School of Economics (HSE), Institute for Industrial and Market Studies	2
	Russian Academy of Sciences, Department of Physicochemical and Biological Problems of Soil Science	1
	Lehrstuhl für Agrarmärkte und Marktverhältnisse in Russland, Timiryasew-Akademie, Moskau	3
	Staatliche Altai Universität Barnaul	1
Schweden	Lund University, Department of Economic History	1
	Lund University, Centre for Environmental and Climate research	2
	Swedish University of Agricultural Sciences, Department of Economics (SLU), Uppsala	1
Schweiz	Agroscope – Federal Research Centre for Agriculture, Ettenhausen	1
	Eidgenössische Technische Hochschule (ETH), Agri-Food & Environmental Economics Group, Zürich	1
Serbien	Balkan Security Network (BSN)	2
	University of Belgrade, Faculty of Economics	1
	University of Belgrade, Faculty of Agriculture, Institute of Agricultural Economics, Belgrad	1
Slowenien	Agricultural Institute of Slovenia (KIS), Ljubljana	1
	University of Ljubljana	2, 1
	University of Primorska (UPR), Koper	1
Spanien	Orkestra, Basque Institute for Competitiveness	1
Tadschikistan	Centre of Economic Researches (CER), Duschanbe	1
Thailand	Thammasat University, Faculty of Economics, Bangkok	1
Tschechische Republik	Centre for Nonprofit Sector Research, Brno	3
	Charles University, Department of Social Geography and Regional Development, Faculty of Natural Sciences, Prague	2
	Czech University of Agriculture Prague (CZU)	1

	Institute of Agricultural Economics and Information (ÚZEI), Prague	1
	Potravinarska Komora Ceske Republiky (FEDI)	2
	Vod jetrichovec, Druzstvo (VODJ)	2
Turkmenistan	Scientific Consulting Center Altyn Umyt, Aschgabad	2
Ukraine	Alfred C. Toepfer International (Ukraine) LLC	2
	Association "Ukrainian Agribusiness Club" (UCAB), Kiew	1
	Institute for Rural Development, Kiew	2
	Kyiv School of Economics (KSE), Kiew	1
	National University of Life and Environmental Sciences of Ukraine, Kiew	1
	Swiss Resource Centre and Consultancies for Development, Kiew	3
	Zhytomyr National Agroecological University, Schytomyr	1
Ungarn	Institute of Economics, Centre for Economic and Regional Studies, Hungarian Academy of Science, Budapest (CERS-HAS)	2
USA	Binghamton University, Department of Economics, New York	3
	International Association for Applied Econometrics (IAAE), Milwaukee	2
	International Food Policy Research Institute (IFPRI)	1
	University of California	2
	University of Missouri – Mizzou	1
	University of Wisconsin-Madison, Forest & Wildlife Ecology	1
	Weltbank, Washington D.C.	1
Usbekistan	Central Asia and the Caucasus Association of Agricultural Research Institutions (CACAARI), Tashkent	2
	Center for Economic Development (CED), Taschkent	1
	Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO), Samarkand	2
	Samarkand Agricultural University, Department Agricultural Economics and Management, Samarkand	1
	Samarkand branch of Tashkent State University of Economics (SamTSUE)	1
	Samarkand State University (SSU)	1
	Tashkent Institute of Irrigation and Agricultural Mechanization Engineers (TIIAME)	1
	Tashkent State Agrarian University	1
	Tashkent State Economic University	1
Weißrussland	Institute of System Research in Agro Industrial Complex of the National Academy of Sciences of Belarus, Minsk	1
	Research Centre of the Institute for Privatization and Management, Minsk	1

4.5 GÄSTE AM IAMO IN DEN JAHREN 2017 UND 2018

Gab es 2017 am IAMO 22 Aufenthalte von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern aus 11 Ländern, so waren es 2018 37 aus 18 Ländern. Am häufigsten vertreten waren Forscher und Forscherinnen von serbischen Einrichtungen mit neun Aufenthalten, Deutschland folgte mit acht und China mit sechs Aufenthalten. Daneben kamen an das IAMO Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler aus Aserbaidschan, Australien, Italien, Kasachstan, Kirgisistan, Litauen, Niederlande, Polen, Russland, Spanien, Tadschikistan, Thailand, der Tschechischen Republik, Ukraine, Ungarn, USA, Usbekistan und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Gäste am IAMO 2017

Dr. Liangzhi You
16.01.2017–26.01.2017, International Food Policy Research Institute (IFPRI), USA

Ermanno Tortia
13.02.2017–15.02.2017, University of Trento, Department of Economics and Management, Italien

Prof. Dr. Ulrich Koester
13.03.2017–18.03.2017, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Deutschland

Gulmira Gafarova
16.04.2017–27.04.2017, privat, Vereinigte Arabische Emirate

Nizami Imamverdiyev
16.04.2017–27.04.2017, privat, Vereinigte Arabische Emirate

Alexandra Osinina
06.06.2017–20.06.2017, VIAPI, Russland

Mikhail Zakharov
06.06.2017–20.06.2017, VIAPI, Russland

Jianxing Lyu
15.06.2017–15.08.2017, School of Agricultural Economics and Rural Development, Renmin University of China, China

Irna Hofman
19.06.2017–23.06.2017, Leiden University, Niederlande

Abdusame Tadjiev
17.07.2017–30.09.2017, Samarkand University, Usbekistan

Prof. Dr. Tetiana Galetska
01.08.2017–30.09.2017, The National University of Ostroh Academy, Ukraine

Prof. Dr. Jiehong Zhou
19.08.2017–18.09.2017, Department of Agricultural Economics and Management, Center for Agricultural and Rural Development, China

Prof. Dr. Sanjin Ivanovic
21.08.2017–26.08.2017, Faculty of Agriculture, Republik Serbien

Tanzila Ergasheva
22.08.2017–23.08.2017, Institute of Agricultural Economics of the Academy of Sciences, Tadschikistan

Aleksandar Andjelkovic
16.09.2017–06.10.2017, Faculty of Agriculture, Republik Serbien

Nikola Marasevic
04.10.2017–25.10.2017, Faculty of Agriculture, Republik Serbien

Natasa Antonjak
22.10.2017–11.11.2017, Faculty of Agriculture, Republik Serbien

Tea Livaja
11.11.2017–02.12.2017, Faculty of Agriculture, Republik Serbien

Aleksandra Ilic
03.12.2017–13.12.2017, Faculty of Agriculture, Republik Serbien

Natasa Antonjak
03.12.2017–12.12.2017, Faculty of Agriculture, Republik Serbien

Prof. Dr. Vlade Zaric
12.12.2017–21.12.2017, Faculty of Agriculture, Republik Serbien

Mladen Petrovic
14.12.2017–23.12.2017, Faculty of Agriculture, Republik Serbien

Gäste am IAMO 2018

Tereza Pilarova
09.01.2018–09.03.2018, Czech University of Life Sciences, Tschechische Republik

Prof. Dr. David Epstein
11.01.2018–12.03.2018, North-Western Research Institute of Economy and Organization of Agriculture (NWIAE), Russland

Yekaterina Strikeleva
21.01.2018–04.02.2018, Kasachstan

Dr. jerzy Michalek
11.02.2018–12.02.2018, privat, Deutschland

Alexander Sheludkov
18.02.2018–18.03.2018, Institute of Geography, Russian Academy of Sciences, Russland

Dr. Qiangyi Yu
25.02.2018–28.02.2018, Chinese Academy of Agricultural Sciences, China

Dr. Ladislav jelinek
27.02.2018–02.03.2018, UZEI, Tschechische Republik

Joyce E. Bromley
04.03.2018–09.03.2018, University of Wisconsin-Madison, USA

Aynura Ismayilova
10.03.2018–12.05.2018, Strategic Development and International Relations, Institute for Scientific Research on Economic Reforms (ISRER), Ministry of Economy, Aserbaidschan

Prof. Dr. Ulrich Koester
11.03.2018–18.03.2018, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Deutschland

Prof. Dr. Richard Pomfret
19.03.2018–22.03.2018, Australien

Prof. Anlu Zhang
25.03.2018–23.04.2018, Huazhong Agricultural University, China

Yekaterina Strikeleva
02.04.2018–13.04.2018, Kasachstan

Abduaziz Abdusattarov
07.04.2018–14.04.2018, Gross Insurance LLC, Usbekistan

Dr. Shavkat Hasanov
08.04.2018–07.05.2018, Samarkand Agricultural Institute, Usbekistan

Dr. Kanat Tilekeyev
08.04.2018–12.04.2018, Institute of Public Policy and Administration, University of Central Asia, Kirgisistan

Sumudu Boyinova
16.04.2018–20.04.2018, UZEI, Tschechische Republik

Prof. Dr. Supawat Rungsuriyawiboon
19.04.2018–01.05.2018, Faculty of Economics, Thammasat University, Thailand

Prof. Dr. Uwe Latacz-Lohmann
24.04.2018–26.04.2018, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Deutschland

Dr. Thomas Wellenreuther
14.05.2018–15.05.2018, Wellenreuther Consulting, Deutschland

Dr. Ekaterina Krivonos
21.05.2018–25.05.2018, Food and Agriculture Organization of the United Nations, Italien

Prof. Dr. David Epstein
03.06.2018–04.07.2018, North-Western Research Institute of Economy and Organization of Agriculture (NWIAE), Russland

Golib Sanaev
18.06.2018–18.08.2018, Samarkand Agricultural Institute, Usbekistan

Abdusame Tadjiev
18.06.2018–18.08.2018, Samarkand Agricultural Institute, Usbekistan

Jianxing Lyu
20.06.2018–20.07.2018, School of Economics and Statistics, Guangzhou University, China

Liqun Tang
23.06.2018–20.08.2018, Center for Agricultural and Rural Development, Zhejiang University, China

Giorgi Chezhia
25.06.2018–09.07.2018, privat, Deutschland

Dr. Oleg Nivievskyi
26.06.2018–28.06.2018, Kyiv School of Economics, Ukraine

Gulsim Aitkhozhayeva
01.07.2018–08.07.2018, Kasachstan

Yelzhas Kadyr
02.07.2018–02.09.2018, Nazarbayev University, Kasachstan

Prof. Dr. Jose M. Gil Roig
15.07.2018–17.07.2018, Center for Agro-food Economy and Development (CREDA-UPC-IRTA), Spanien

Mukhayyo Djuraeva
02.08.2018–02.10.2018, Economics Department, Westminster International University Tashkent, Usbekistan

Anastasia Tikhonova
01.09.2018–30.11.2018, Central European University, Department of Environmental Sciences and Policy, Ungarn

Dr. Nele Jurkenaite
03.09.2018–02.10.2018, Lithuanian Institute of Agrarian Economics, Litauen

Gulmira Gafarova
29.09.2018–13.10.2018, privat, Vereinigte Arabische Emirate

Łukasz Kryszak
01.10.2018–31.12.2018, Universität Posen, Polen

Dr. Yanjun Ren
06.12.2018–08.12.2018, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Deutschland

4.6 VERZEICHNIS DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DES IAMO (STAND 31.12.2018)

Direktorium

Geschäftsführender Direktor
Professor Dr. Alfons Balmann

Geschäftsführende Direktorin
Dr. Stephanie Garling

Geschäftsführender Direktor
Professor Dr. Dr. h. c. Thomas Glauben

Geschäftsführender Direktor
Professor Dr. Thomas Herzfeld

Abteilung Agrarmärkte, Agrarvermarktung und Weltagrarhandel

Leiter
Professor Dr. Dr. h. c. Thomas Glauben

Sekretariat
Antje Elsner

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen
Dr. Osama Ahmed (Stipendiat)
Dr. Ihtiyor Bobojonov
Dr. Stephan Brosig
Dr. Ivan Đurić
Sarvarbek Eltazarov
PD Dr. habil. Linde Götz
Maximilian Heigermoser
Prof. Dr. Heinrich Hockmann
Dr. Tinoush Jamali Jaghdani
Prof. Dr. Michael Kopsidis
Dr. Lena Kuhn
Dr. Inna Levkovych
Laura Moritz
Maximilian Müller (Stipendiat)
Dr. Oleksandr Perekhozhuk
Olga Polonska (Stipendiatin)
Dr. Sören Prehn
Borislav Rajkovic (Stipendiat)
Miranda Svanidze (Stipendiatin)
Alisher Tleubayev
Juan Wie (Stipendiatin)
Yuzhe Yang (Stipendiatin)
Stanislav Yugay (Stipendiat)

Abteilung Betriebs- und Struktur-entwicklung im ländlichen Raum

Leiter
Professor Dr. Alfons Balmann

Sekretariat
Claudia Grützmacher/Angela Scholz

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Dr. Franziska Appel
David Ayrapetyan
Brian Beadle
Dr. Lioudmila Chatalova
Dr. Xiaowen Dai (Stipendiat)
Andrey Dara (Stipendiat)
Dr. Changxing Dong
Dr. Taras Gagalyuk
Dr. Marten Graubner
Anna Hajdu (Stipendiatin)
Brett Hankerson (Stipendiat)
Florian Heinrich
Dr. Frans Hermans
Max Hofmann
Dr. Johanna Jauernig
Michel Kabirigi
Rammohan Kamath
Kristin Leimer
Dr. Lijuan Miao
PD Dr. Daniel Müller
Dr. Catalina Munteanu
Igor Ostapchuk (Stipendiat)
Christine Pitson
Dr. Franziska Schaft
Dr. Vera Schenkenberger
Dr. Florian Schierhorn
Dr. Zhanli Sun
Dr. Ilkay Unay Gailhard (Stipendiatin)
Prof. Dr. Vladislav Valentinov
Gabi Waldhof
Kerstin Wilde
Fang Yin (Stipendiatin)

Abteilung Rahmenbedingungen des Agrarsektors und Politikanalyse

Leiter
Professor Dr. Thomas Herzfeld

Sekretariat
Gabriele Mewes

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Zarema Akhmadiyeva
Iroda Amirova (Stipendiatin)
Egzon Bajrami
Theresa Bäuml (Stipendiatin)
Eduard Bukin
Jana Demoustier
Dr. Nodir Djanibekov
Dr. Thomas Dufhues
Anna Feshchenko
Siranush Ghukasyan
Christa Gotter
Dr. Vasyl Kvartiuk
Janine Läpple (Stipendiatin)
Dr. Judith Möllers
Nozilakhon Mukhamedova
Rustam Rakhmetov
Dr. Diana Traikova (Stipendiatin)
Dr. Axel Wolz
Yangyi Zeng (Stipendiat)

AbteilungAdministration und Zentrale Dienste/Technik

Leiterin

Dr. Stephanie Garling

Sekretariat

Sabine Tretin

Stabsbereich

Sina Lehmann
– Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Marianne Müller-Albinsky
– Forschungsreferentin/Drittmittelbeauftragte
Daniela Schimming
– Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeiter*innen

Fabian Baier
– Koordinator Gleichstellung und Diversity
Antje Barth
– Drittmittelsachbearbeitung
Anke Blankenburg
– Personalverwaltung
Katja Bose
– Mediengestaltung und Korrektorat
Christian Drondorf
– Statistik/Datenrecherche/FIS
Sandra Engels-Rottleb
– Drittmittelsachbearbeitung
Johannes Findeis
– Buchhaltung
Katja Guhr
– Referentin der Administrativen Geschäftsführung
Jürgen Heep
– Netzwerkadministration
Julian Hörtzsch
– Projektkoordinator ERPIAMO
Tim Illner
– Netzwerkadministration
Andrea Klückmann
– Buchhaltung
Regina Kunert
– Gästebetreuung
Mara Kyritz
– Auszubildende Kauffrau für Büromanagement
Heike Lehmann
– Reisekostenabrechnung/Beschaffung
Lothar Lehmann
– Netzwerkadministration
Katharina Loos
– Wissenschaftliche Bibliothek
Klemens Otto
– Auszubildender Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste
Bernd Scharf
– Haustechniker/Hausmeister
Claudia Wollmann
– Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Petra Zehler
– Personalverwaltung

4.7 VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN

ACEPAS
Analytical Centre of Economic Policy in the Agricultural Sector

AGRICHANGE
Institutional Change in Land and Labour Relations of Central Asia's Irrigated Agriculture

AgriPoliS
Agricultural Policy Simulation Model

AGRIWANET
Agrarreformen, Wasserknappheit und die Anpassung an den Klimawandel in Zentralasien: eine Fünf-Länder-Studie

Alfa Agrar
Kompetenzmanagement zum Aufbau ausländischer Arbeitskräfte zu Fachkräften in der Landwirtschaft (Alfa Agrar)

ANICANET
Die Wiederbelebung der Nutztierhaltung in Zentralasien: Eine Fünf-Länder-Analyse

APD Ukraine
Deutsch-Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog

APOLLO e.V.
Arbeitsgemeinschaft für Projekte in Oekologie, Landwirtschaft und Landesentwicklung in Osteuropa

BALTRAK
Balancing trade-offs between agriculture and biodiversity in the steppes of Kazakhstan

BLE
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

BMEL
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

CCAP
Center for Chinese Agricultural Policy

CROSSGRASS
Cross-border analysis of grassland greenness in Asia: Climate variations, grazing pressure and land policy change

DAAD
Deutscher Akademischer Austausch Dienst e.V.

DCZ
Deutsch-Chinesisches Agrarzentrum

DEDIPAC
Determinants of Diet and Physical Activity

DETECCT
Digital early-warning technologies for climate crisis management and agricultural transition in Central Asia

DFG
Deutsche Forschungsgemeinschaft

DSinGIS
Doctoral Studies in Geoinformation Science

EAAE
European Association of Agricultural Economists

EEGA
Leibniz-WissenschaftsCampus "Eastern Europe – Global Area"

ENHANCE
Building an Excellency Network for Heightening Agricultural Economic Research and Education in Romania

ETH
Eidgenössische Technische Hochschule

EU
Europäische Union

FEDAGRIPOL
Politische Ökonomie der Agrarpolitik in föderalen Systemen

FADN
Farm Accountancy Data Network

GAP
Gemeinsame Agrarpolitik

GFA
Gesellschaft für Agrarprojekte

GUS
Gemeinschaft Unabhängiger Staaten

HSE
Higher School of Economics (Moskau)

ICARDA
International Center for Agricultural Research in the Dry Areas

IAAE
International Association of Agricultural Economists

IAMO
Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien, Halle (Saale)

IATRC
International Agricultural Trade Research Consortium

IPB
Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie Halle

IPreS
Innovative Pilot Program on the Re-Integration of Scientists to Central Asia: Research and capacity Building on Food Chains under Climate Change

KlimALEZ
Klimaresilienz durch Agrarversicherungen. Innovationstransfer zur nachhaltigen ländlichen Entwicklung in Zentralasien

KSE
Kyiv School of Economics

LaScalA
International Competence Center on Large Scale Agriculture

MATRACC
The Global Food Crisis – Impact on Wheat Markets and Trade in the Caucasus and Central Asia and the Role of Kazakhstan, Russia and Ukraine

MLU
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

MULTAGRI
Kapitalisierung von Forschungsergebnissen zur Förderung der Multifunktionalität der Landwirtschaft und Ländlicher Regionen

NES
New Economic School (Moskau)

OA
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft

PASANOA
Pathways to sustainable land management in Northern Argentina

PIK
Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung

SARICCA
Sustainable Regional Integration in Caucasus and Central Asia

SAU
Sichuan Agricultural University

SAW
Senatsausschuss Wettbewerb der Leibniz-Gemeinschaft

STARLAP
Analyse der Strategie der Russischen Föderation zum Ausbau der landwirtschaftlichen Produktion

SURE-Farm
Towards sustainable and resilient EU farming systems

SUSADICA
Sustainable Agricultural Development in Central Asia

TEUR
Tausend EURO

TI
Johann Heinrich von Thünen-Institut

TRAFOBIT
Bioökonomie als gesellschaftlicher Wandel: Bedeutung von Bioclustern im Übergang zur Bioökonomie

UaFoodTrade
Pilotprojekt zur nachhaltigen Internationalisierung ukrainischer Forschungsstrukturen im Kontext der Globalisierung der ukrainischen Ernährungswirtschaft

UCAB
Ukrainian Agribusiness Club

UFZ
Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung

VALUMICS
Understanding food value chains and network dynamics

WCH
Leibniz WissenschaftsCampus Halle – Pflanzenbasierte Bioökonomie

WGL
Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e. V.

WTO
World Trade Organisation

ZALF
Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V., Müncheberg

Impressum

Herausgeber

Leibniz-Institut für
Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO)
Theodor-Lieser-Straße 2
06120 Halle (Saale)
Deutschland

Tel.: +49 345 2928-0
E-Mail: iamo@iamo.de
Website: www.iamo.de
Social Media: www.facebook.com/iamoLeibniz
www.twitter.com/iamoLeibniz

Redaktion

Prof. Dr. Michael Kopsidis

Satz & Korrektorat

Katja Bose

Druck

druck-zuck GmbH, Seebener Straße 4, 06114 Halle (Saale)

© Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO)

Der IAMO Jahresbericht 2017/2018 ist als PDF-Version auf der Webseite www.iamo.de verfügbar.

Leibniz-Institut für Agrarentwicklung
in Transformationsökonomien (IAMO)
Theodor-Lieser-Straße 2 | 06120 Halle (Saale) | Deutschland | +49 345 2928-0
iamo@iamo.de | www.iamo.de | iamoLeibniz | @iamoLeibniz